

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr. 3924

HS, K
15/11/5 (2547) 59

LEITZ

Leitz-Ordner R 80

Sachordner III
Reichsvereinigung
der Juden in Deutschland
jüd. Kultusgemeinden

(d'blau)

59

Landesarchiv Berlin
B Rep. 057-01

Nr.:

1403



To | 28

RN

Forsteria
sagittifolia

59

11

- c) Fachblättern an die Jüdischen Konsulenten und jüdischen Kranken- und Zahnbehandler.
 - d) allgemeinen Nachrichten an die jüdische Bevölkerung durch Freigabe einer Tageszeitung zur Lieferung an die jüdische Bevölkerung oder -falls dieses nicht möglich sein sollte- durch Aufnahme solcher Nachrichten in das Jüdische Nachrichtenblatt, ferner durch Verbreitung von Nachrichten durch eine besondere Nachrichtenorganisation (in Großstädten: Blacksystem), schließlich durch Einrichtung von Lesestuben usw.
- 3.) Aus Anlaß eines Einzelfalles wird vorgeschlagen, die Form der Todesanzeigen im Jüdischen Nachrichtenblatt nach Möglichkeit zu vereinfachen.
- 4.) Über das statistische Ergebnis der Meldungen von Verfügungen seit dem 15. Oktober 1941 wird berichtet sowie ein Überblick über die Tätigkeit der Antragsstelle bei der Jüdischen Kultusvereinigung Berlin gegeben. Der Vorstand nimmt von einer Entscheidung der Antrag-Prüfungsstelle Kenntnis.
- 5.) Nachdem die Zahlungen des JOINT-Kommissionen an die Gemeinden in Ostoberschlesien, Warthegau und SGA-Ostpreußen in Fortfall gekommen sind und diese Gemeinden um weitere finanzielle Unterstützung dringend gebeten haben, soll geklärt werden, ob und wieweit die Ghettoverwaltung in Litzmannstadt in der Lage ist, eine Fürsorge für diese Gemeinden zu übernehmen.
- 6.) Es wird berichtet über:
- a) das Gesamtergebnis der Abgabe von Pelz-, Ski- und Wollsachen,
 - b) den Abgang des Abwanderungsgesamtwertes vom 25.1.1942 aus Berlin.

gez. Berliner

I/Eure/XI.
42/-/37

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, 9.2.1942

Anwesend: Dr. Baack als Vorsitzender
Dr. Cohn
Dr. Epstein
Hirschel
Kosover
Kreindler
Dr. Lilienthal
Dr. Fuchs
Fürst
Karminski
fehlend: Dr. Berliner
Meyerheim.

- 1.) Der Vorschlag, zwecks zusätzlicher Mittelaufbringung eine einmalige Abgabe, die in einem bestimmten Prozentsatz zum Vermögen steht, zu erheben, wird grundsätzlich erörtert. Ein detaillierter Plan soll dem Vorstand vorgelegt werden.
- 2.) Es wird berichtet über:
 - a) die Herabsetzung der Freigrenze für Inhaber mit beschränkt verfügbarem Sicherungskonto.
 - b) die behördliche Ablehnung der Inbetriebnahme der Mazzöthbäckereien in Frankfurt/Main und Hamburg,
 - c) die Übernahme des Zeitungsverlages und Buchvertriebes des ehemaligen jüdischen Kulturbundes in die Buchhaltung und Personalverwaltung der Reichsvereinigung zum 1. März 1942.
 - d) die Anordnung betreffend Auflösung der Paltreu und Eingliederung der Altren. Es soll dafür eingetreten werden, daß die FWI (Gesellschaft zur Förderung wirtschaftlicher Interessen von in Deutschland lebenden oder wohnhaft gewesenen Juden) zunächst erhalten bleibt.

gez. Dr. Lilienthal

Protokoll der Vorstandssitzung der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, 23.2.1942

Anwesend: Dr. Baack als Vorsitzender
Dr. Cohn
Dr. Epstein
Henschel
Kozower
Kreindler
Dr. Lillenthal
Dr. Berliner
Dr. Sachs
Fürst
Karminski
Meyerheim

- 1.) Es wird darüber berichtet, daß die Palästina-Fonds eine Reihe von Rentenverpflichtungen eingegangen sind, die nach Eingliederung der Fonds die Reichsvereinigung stark belasten. In einem Einzelfall (Frau Jenny Joseph geb. Brianger, früher Köln, jetzt Berlin), soll versucht werden, die Rente der Frau Joseph durch Aufnahme in ein Altersheim abzulösen.
- 2.) Die Rente von Frau Maria SEELIGSBERGER geb. Grundmann in Schöna (Sachs. Schweiz) in Höhe von monatlich RM 300.--, die aus einer Verpflichtung der eingegliederten Simon und Maria Seeligberger Stiftung herrührt, soll nach Möglichkeit durch eine Kapitalauszahlung in Höhe von RM 35.000.-- bis 40.000.-- abgelöst werden.
- 3.) Herr Kreindler referiert über die Arbeit der Reichsvereinigung. Er regt die Erörterung allgemeiner jüdischer Fragen im Vorstand an, insbesondere die Erweckung des Verständnisses für das Ostjudentum in der jüdischen Erziehung. Er empfiehlt ferner die Besprechung der laufenden Angelegenheiten in regelmäßigen Dezernentenbesprechungen.
- 4.) Es wird über die Notwendigkeit eines weiteren Abbaus im März berichtet.
Als allgemeine Richtlinien für die Durchführung wird beschlossen, die Verteilung auf die Zentrale der Reichsvereinigung, Berlin und Reich etwa im Verhältnis 1 : 9 : 10, die Verteilung zwischen der Abteilung FÜRSORGE und den VERWALTUNGSAbteilungen etwa im Verhältnis 5 : 3 vorzunehmen.

gez. Dr. Berliner

101

I/Dr. Berl/Kl.
42/191

Protokoll der Vorstandssitzung
der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, 9.3.42

Anwesend: Dr. Baeck als Vorsitzender
Dr. Cohn
Dr. Eppstein
Henschel
Kotover
Kreindler
Dr. Lilienthal
Dr. Berliner
Dr. Fuchs
Fürst
~~Kaplan~~
Meyerheim

- 1.) Die Änderung des § 10 der Satzung der Reichsvereinigung und die Ordnung über die Erhebung eines außerordentlichen Beitrages 1942 wird der Vorlage entsprechend beschlossen.
- 2.) Der Etat der Lehranstalt soll künftig 1 1/3 des Schul-Etats nicht übersteigen.

gezt. Dr. Berliner

I/Dr. Berl/Kl.
42/ - /191

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, 26.3.1942

Anwesend: Dr. Faack als Vorsitzender
Dr. Eppstein
Henschel
Kozower
Kreindler
Dr. Lilienthal
Dr. Cohn
Dr. Berliner
Dr. Fuchs
Fürst
Karminski
Meyerheim

fehlend:

1. Die Bilanz per 31. Dezember 1940 wird vorgelegt und genehmigt.
2. Mit Rücksicht auf den Rückgang der jüdischen Bevölkerung durch Abwanderung soll die Zahl der selbständigen Jüdischen Kultusvereinigungen und Bezirksstellen verringert werden. Dabei sollen je nach Lage des Einzelfalles entweder bisherige Gemeindanteile, Bezirksstellen eingegliedert oder die Arbeit (von Bezirksstellen von einer selbständigen Kultusvereinigung mit übernommen werden.
3. Der außerordentliche Beitrag soll von Kultusvereinigungsmitgliedern nicht erhoben werden.
4. Mit Rücksicht auf die vielen Behördenarbeiten wird beschlossen, von einer Schließung der Büros an den Feiertagen - mit Ausnahme des zweiten Tages, der mit Karfreitag zusammenfällt - Abstand genommen werden.
5. Es wird berichtet über
 - a) die Kennzeichnung der jüdischen Wohnungen, die bis zum 15. April 1942 durchgeführt werden soll,
 - b) das Verbot der Benutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln ab 1. Mai 1942.
 - c) Durchführung des nächsten Abwanderungstransportes aus Berlin.

gez. Dr. Berliner

681

Protokoll der Vorstandssitzung
der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, 11.5.1942

Anwesend: Dr. Baeck als Vorsitzender
Dr. Eppstein
Henschel
Kozower
Freindler
Dr. Lilienthal
Dr. Berliner
Dr. Fuchs
Fürst
Karminski
Meyerheim

1. Aufgrund eines Berichtes über das bisherige Verfahren beim Abschluß von Heimeinkauf- und Heimaufnahmeverträgen wird beschlossen, in Zukunft grundsätzlich Heimeinkaufverträge zu bevorzugen, auch wenn das Vermögen der Heimwärtler für die dem Verträge zugrundeliegende Kostenberechnung nicht voll ausreicht. Verten Heimaufnahmeverträge abgeschlossen (in Fällen, in denen nur laufende Einnahmen oder kleine Vermögen zur Verfügung stehen), so sollen nach Möglichkeit Vorauszahlungen vereinbart werden, die beim Ableben oder Ausscheiden des Heiminsassen der Reichsvereinigung verbleiben; es soll denn, daß das Ausscheiden im gegenseitigen Einvernehmen erfolgt.

Die Heimverträge sind aufrecht zu erhalten, auch wenn die Leistungen z.B. durch Verlegung in Wohngemeinschaften herabgesetzt werden müssen.

2. Es wird beschlossen, die Heime der JKV Berlin durch Mitarbeiter sowohl der RV wie der JKV kontrollieren zu lassen. Für die RV werden neben den bereits früher beauftragten Herren EYLER und SELBINGER Frau Dr. Berliner und Frau Fürst benannt, für die JKV außer den ständigen Revisoren die Herren ABRAHAMSOHN und Herbert LEVY, und zwar mit der Maßgabe, daß die Kontrollbesuche jeweils gemeinsam von einem männlichen und einem weiblichen Mitarbeiter durchgeführt werden sollen. Unabhängig von diesen Kontrollen soll die hygienische Überwachung der Heime durch die Gesundheitsverwaltung der JKV fortgeführt werden.

Die Federführung soll bei der Abt. P u r s o r g e der RV liegen; diese wird die beauftragten Mitarbeiter der RV und JKV zu einer gemeinsamen Besprechung zusammenbitten. Es wird in Aussicht genommen, auch die Heimkontrollen außerhalb Berlin, die durch die Bestellung der bisherigen Heimrevisorin zur Leiterin des Kinderheims Berlin, Schönhauser Allee 162 in Fortfall gekommen sind, wieder aufzunehmen und hierfür gleichfalls sowohl Mitarbeiter der RV wie der JKV heranzuziehen.

3. In Ergänzung des Merkblattes "Gesundheitsschutz - Gemeinschaftsschutz" sollen die verantwortlichen Leiter von Gemeinschaftsunterkünften noch ausführliche Anweisungen bezüglich der Durchführung erhalten.

111

rez. Dr. Berliner

112

der Vorstandssitzung vom 29. Juni 1942, 15 Uhr

Anwesend: Satck, Eppstein, Wenschel, Kozower, Karminski,
Levy, Meyerheim, Isaac

1. Wohnungsräumung in Berlin

KOZOWER berichtet über Umfang und Verfahren der Wohnungsräumungen in Berlin, insbesondere über die Arbeit der Wohnungsberätungsstelle in Zusammenhang mit der anderweitigen Unterbringung von Mietern oder Untermietern. Bisher sind rund 6.000 Wohnungen geräumt worden. Der Personalbedarf, der durch die seitens der JKV Berlin zu stellenden Hilfsarbeiter für die Wohnungsräumungen entstanden ist, wird in Zusammenhang mit den weiteren Abbau-Massnahmen erörtert.

2. Abwanderung

a) Heimeinkaufverträge für Theresienstadt

EPPSTEIN berichtet über den Entwurf des der Aufsichtsbehörde vorgelegten Rundschreibens über den Abschluss von Heimeinkaufverträgen für Theresienstadt und über die verfügbaren Abänderungen. Zweck der Überweisung der erforderlichen Mittel nach Theresienstadt ist monatlich über die Zahl der dorthin abgewanderten Personen besonders zu berichten.

b) Altersheim-Transporte aus Berlin

KOZOWER berichtet über die eröffnete Verzehrung der Anzahl der Transporte nach Theresienstadt von wöchentlich drei auf fünf, unter gleichzeitiger Erhöhung der Teilnehmerzahl von 50 auf 100 je Transport. Die hierdurch bedingten Personaldispositionen werden erörtert. Angesichts des vermehrten Personalbedarfs soll die Entscheidung der Aufsichtsbehörde darüber eingeholt werden, ob und in welcher Weise hierauf bei dem angeordneten Personalabbau Rücksicht genommen werden kann.

3. Schulkinder-Betreuung

KARMINSKI berichtet über die vorgesehenen Massnahmen zur Betreuung von Schulkindern nach Schliessung der jüdischen Schulen. Die Fragebogen-Aufnahme in Berlin hat ergeben, dass von rund 1400 Volksschulern die zusätzliche Unterbringung für 625 Volksschüler in Kindertagesheimen, davon 372 ganztägig, erforderlich werden wird. Die Möglichkeiten des Einsatzes älterer Schüler für Arbeiten in jüdischen Einrichtungen werden besprochen und festgelegt. Entwurf eines Rundschreibens soll der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung vorgelegt werden.

4. Abrechnung der Jüdischen Winterhilfe 1941/42

KABINSKI berichtet über das Ergebnis der Jüdischen Winterhilfe 1941/42. Das Spendenaufkommen belief sich trotz der Verfringerung der Anzahl der Juden auf RM 1.537.214,26. Der Endbestand von RM 1.269.179,51 soll derart verwandt werden, dass ein Betrag von 1,2 Millionen Reichsmark für die satzungsmässigen Zwecke der RV verwandt wird, während der Spitzenbetrag von rund RM 69.000,- dem Ausgleichsfonds zugeführt werden soll.

5. Ablieferung von Schreibmaschinen, Fahrrädern, optischen Geräten, usw.

Über die zur Durchführung der Ablieferung von elektrischen Geräten, von Plattenspiellern und Schallplatten, von Schreibmaschinen, Fahrrädern und optischen Geräten ergangenen Anweisungen wird berichtet. Die Organisation der Ablieferung in Berlin (1. bis 5.7.1942) wird besprochen. Für die Voraussetzungen, unter denen eine Weiterleitung von Anträgen von Mitarbeitern der RV und JKV Berlin gemäss Ziffer 21 der Anordnung auf Belassung von Schreibmaschinen zum dienstlichen Gebrauch an die zuständige Staatspolizeileitstelle erfolgen kann, werden Richtlinien aufgestellt.

6. Organisation

Über die aufsichtsbefähigend genehmigten Organisationspläne der Zentrale der RV und der JKV Berlin wird berichtet und demgemäss beschlossen. Mit der räumlichen Zusammenlegung der Zentrale der RV in zwei Stockwerke des Hauses Kantstrasse 158 sowie mit der damit verbundenen Zuordnung des Personals zu den einzelnen Abteilungen erklärt sich der Vorstand einverstanden.

ges. Paul Israel Epstein

114

3.

Protokoll

der Vorstands- und Ausschuss-Sitzung
am 6. Juli 1942, 19.30 Uhr

Anwesend: Baek, Eppstein, Hanschel, Kosower, Kreindler,
Kaminski, Weyerheim

1. Finanzfragen

a) Steuererklärung der RV

EPPSTEIN berichtet über das Ergebnis der vorläufigen Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben der RV im 1941, die mit einem Ausgaben-Überschuss von rund 3 Millionen RM, bei Einnahmen von rund 39,7 Millionen RM abschliesst. Aus der Aufstellung ergibt sich, dass der Körperschaftsteuer Einnahmen im Betrag von RM 1.428.000,- unterliegen. Die Körperschaftsteuer wird sich daher voraussichtlich auf RM 642.600,- belaufen, wovon RM 559.800,- durch Vorauszahlungen gedeckt sind. Die Umsatzsteuer-Vorausberechnung ergibt eine Steuersumme von RM 356.285,-, wovon durch Vorauszahlungen rund RM 149.000,- gedeckt sind. Nach Eingang der Steuerveranlagungen muss daher mit Körperschafts- und Umsatzsteuer-Abschlusszahlungen für 1941 von rund RM 291.000,- gerechnet werden.

b) Liquidität der Zentrale der RV

MEYERHEIM berichtet über die bei der Zentrale der RV verwalteten liquiden Mittel, die sich per 30.6.42 auf rund 57 Millionen RM belaufen, hiervon Effekten im Buchwert von rund 27 Millionen RM, Bankkonten im Betrag von rund 30 Millionen RM. Festangelegt sind rund 28 Millionen RM. In diesen Beständen ist das zentrale Sonderkonto W mit rund 2,9 Millionen RM, davon fest angelegt 2,4 Millionen RM, enthalten.

2. Personalfragen

Für den Jüdischen Buchvertrieb wird nach einem Bericht von KREINDLER die Entlassung von drei der bisher sechs Mitarbeitern nach Durchführung des Umzugs von der Wilsnackerstrasse 3 in die Artilleriestrasse 31 beschlossen, ausserdem die Einstellung des bisherigen Abteilungsleiters Pless als Sachbearbeiter in Gehaltsgruppe IV statt bisher III.

3. Fürsorge

a) Einzelbeihilfen

Es wird nach Berichten von BAECK und HENSCHEL beschlossen, Einzelbeihilfen grundsätzlich nur noch im Rahmen der Fürsorge und nach Massgabe der Fürsorge-Richtlinien

115

zu gewähren. Soweit noch für Unterstützungen Sonderkonten, Dispositionen- oder ähnliche Fonds bestehen, sollen sie mit sofortiger Wirkung aufgehoben werden. Dies gilt auch für bisher zweckgebundene Stiftungsvermögen, wie z.B. der Mendelssohn- und Salinger-Stiftung, in Vermögen der RV vereinnahmt und deren Zinserträge nicht mehr gesondert ausgewiesen und verwandt werden soll. Zuwendungen an Stiftungen, die in die RV eingegliedert sind oder werden, müssen daher auf Übergangsbeihilfen nach Massgabe der hierzu erlassenen aufsichtsbehördlichen Richtlinien beschränkt werden. Über Sonderbeihilfen (z.B. für Wohnungsräumungskosten) entscheidet die Abteilung Fürsorge, in Zweifelsfällen der Vorstand.

b) Armenrechtskosten

KOZOWER berichtet über Fälle, in denen, z.B. bei Ehescheidungen, angeforderte Gerichtskosten-Vorschüsse infolge Hilfsbedürftigkeit nicht gezahlt werden konnten. Da Juden das Armenrecht nicht mehr zugebilligt wird, wird, vorbehaltlich der aufsichtsbehördlichen Genehmigung, in Aussicht genommen, sofern der Kinsellfall es vertretbar erscheinen lässt, Gerichtskosten, jedoch keine Rechtshilfe-Gebühren, aus Fürsorgemitteln zu bewilligen. Um einen Überblick über in Betracht kommende Fälle zu erlangen, behält sich der Vorstand bis auf weiteres die Entscheidung hierüber vor.

4. Abwanderung

KOZOWER berichtet über den am 11. ds. Mts. vorgesehenen Abwanderungstransport mit etwa 200 Teilnehmern aus Berlin sowie über die Durchführung der Transporte nach Theresienstadt mit wöchentlich 500 Teilnehmern. EPPSTEIN über die Abwanderungstransporte aus den anderen Bezirken.

ges. Paul Israel Eppstein

216

4.

Protokoll

der Vorstands-Ausschusssitzung
am 9. Juli 1942, 19 Uhr

Anwesend: Babok, Epstein, Benachel, Kosower, Freindler,
Meyerheim

zu Ziffer 2: Karminski, Simonis

zu Ziffer 3: Mannheim (Kataster)

1. Finanzen

a) Steuereinzahlungen der
RV

MEYERHEIM berichtet in Zusammenhang mit der durch die RV abgegebenen Körperschafts- und Umsatzsteuer-erklärung über den Gesamtbetrag, auf den sich voraussichtlich die Gesamteinzahlungen der RV in 1942 belaufen werden. Körperschaft-, Umsatz-, Vermögens- und Schenkungssteuer werden unter Einbeziehung der entsprechenden Verpflichtungen der eingegliederten Organisationen sich auf rund 2,5 Millionen RM belaufen. Hiervon dürften durch Vorauszahlungen gedeckt sein rund RM 900.000,-, sodass noch zu zahlen sein werden rund 1,4 Millionen RM, und zwar einschließlich der Vorauszahlungen für 1942.

b) Inventarerlöse

MEYERHEIM berichtet über die Entwicklung des Kontos Inventarerlöse, dass sich bei der Zentrale auf rund RM 110.000,- beläuft. Um einen Überblick über das Ergebnis der Inventar-Verwertung zu erlangen, soll künftig bei der Zentrale ein Inventarerlöse-Evidenzkonto geführt werden, das eine Übersicht über die Inventarverwertungen, besonders auch der Schulen und Heime, ermöglicht.

2. Fürsorge

a) Heimeinkaufsverträge

MEYERHEIM berichtet über Zweifelsfragen in Zusammenhang mit der Durchführung der Anweisung über den Abschluss von Heimeinkaufsverträgen H. Es wird klargestellt, dass die Heimeinkaufssummen nach Massgabe des Rundschreibens vom 30. v. Mts. nach der Lebenserwartung zu berechnen und dem Sonderkonto H zuzuführen sind. Auf das darüber hinaus etwa noch vorhandene Barvermögen sollen die Spendenrichtsätze für das Sonderkonto W in Anwendung gebracht werden. Sofern noch Aufnahmen in Heime im Altreich stattfinden, sollen Heimeinkaufsverträge nach dem bisherigen Muster abgeschlossen werden mit der Massgabe, dass ausser dem Einkaufsgeld der

monatliche Pflegekostensatz von der Heimeinkaufssumme abgeschrieben, der verbleibende Betrag im Zeitpunkt der Abwanderung nach Konzentrationsstadt jedoch auf Sonderkonto H überwiesen wird. Bei den Heimeinkaufsverträgen H soll grundsätzlich von einer Übergabe von Hausrat Abstand genommen werden. Bei Heimeinkaufsverträgen für Heime im Altreich kann die bisher eine Übergabe von Einrichtungen, Gegenständen und Hausrat zwecks Verwertung stattfinden; es ist jedoch im Vertragsformularblatt klarzustellen, dass, soweit Hausrat übergeben wird, dessen Schätzwert Bestandteil der Heimeinkaufssumme, also des für die Heimaufnahme zu entrichtenden Leistungsentgelts, ist.

b) Kriegsofferbeihilfen

KARWINSKI berichtet über die Zahlung von wider-
rufflichen Beihilfen in halber Höhe der bis zum 20.6.1940 gewährten
staatlichen Kann-Leistungen für Eltern von Kriegsoffizieren, also
RM 7.50 im Monat für einen Elternanteil oder RM 10,- im Monat für
beide Eltern. Nach dem Erlass des Oberkommandos der Wehrmacht,
Abteilung Reichsversorgung vom 20.6.1940 sind Kann-Leistungen für
jüdische Kriegsoffiziere in Fortfall gekommen. Ob derartige Kann-
Leistungen künftig durch die jüdische Fürsorge zur Auszahlung ge-
bracht werden können, soll der Aufsichtsbehörde vorgetragen werden.

3. Feststellung von Judenwohnungen in Berlin an Eisenbahnstrecken

EPPSTEIN berichtet unter Verpflichtung zur Ge-
heimhaltung über den am 9. ds. Mts. von der Aufsichtsbehörde erteil-
ten Auftrag, ein Verzeichnis der Juden in Berlin aufzustellen, die
an Eisenbahnstrecken wohnen oder von ihren Wohnungen Aussicht auf
Eisenbahnstrecken haben. Das Kataster der JKV Berlin wird mit der
Durchführung beauftragt mit der Massgabe, dass anhand einer Karte
von Berlin sämtliche Strassen ermittelt werden, die an Eisenbahn-
strecken liegen und alsdann ein Verzeichnis der Haushaltungsvor-
stände in Wohnungen in diesen Strassen aufgestellt wird unter Be-
rücksichtigung der Lage der Wohnung zur Eisenbahnlinie im Vorder-
oder Hinterhaus. Ferner muss anhand der Karte ein Verzeichnis der
jüdischen Strassen aufgestellt werden, die Eisenbahnlinien schneiden,
um die an den Eisenbahnstrecken liegenden Eckhäuser und die
darin wohnhaften Juden zu ermitteln.

4. Abwanderung

KOZOWER berichtet über die Vorbereitung des
Abwanderungstransports aus Berlin am 11. ds. Mts. unter Berücksich-
tigung der Anschluss Transporte aus den Bezirken der Staatsbürger-
schaften Hamburg, Magdeburg und Stettin.

gez. Dr. Paul Israel Eppstein

118

5.

Protokoll

der Vorstands-Ausschuss-Sitzung
am 16. Juli 1942, 20 Uhr

ANWESEND: Baeck, Epstein, Neuschel, Kozower, Kreindler
Meyerheim
Zu Ziffer 1: Karnitski, Levy, Maonis

1. Führung

a) Heimeinkaufverträge

EPSTEIN berichtet über den Plan einer Bemessung der Heimeinkaufsummen für die Heimeinkaufverträge H nicht, wie bisher, nur nach Massgabe eines Pauschsatzes für die Unterhaltskosten, vervielfacht mit der Anzahl der Jahre der Lebenserwartung, sondern nach Massgabe einer Staffel unter Berücksichtigung der Vermögensgrössenklassen und des Eintrittsalters. Zweck der Staffel ist, die grösseren Vermögen für das Sonderkonto H zu erfassen, bei denen nach dem bisherigen Verfahren gleicher Pauschsatz erhebliche Spitzenbeträge freilieben. Gegenüber einem nach Hundertteilen zu staffelnden Zuschlag zu den Pauschsätzen für Unterhaltskosten bei Vermögen, die die Einkaufssumme übersteigen, wird eine Staffelung des Pauschsatzes für die Unterhaltskosten für zweckmässiger gehalten, weil sie die Aufstellung einer Tabelle ermöglicht, von der die jeweils zu zahlende Einkaufssumme abgelesen werden kann. Wenn das bare bzw. liquidierbare Vermögen geringer ist als die nach der Tabelle errechnete Einkaufssumme, soll eine Annullierung des Spitzenfahrbetrags nach der Abwanderung unterbleiben. Es kann damit gerechnet werden, dass dieserausfall dadurch ausgeglichen werden kann, dass H bei den höheren Staffeln grössere Barvermögensbestandteile in Sonderkonto H vereinnahmt werden. Der Vorstand beschliesst, der Aufsichtsbehörde einen entsprechenden Vorschlag zur Genehmigung einzureichen.

b) Heimeräumungen

KREINDLER berichtet über die Durchführung von Heimeräumungen in Berlin, insbesondere der Grundstücke: Altonenstrasse 4, Dorfflingerstrasse 17, Grabenstrasse 12, Iranischestrasse 5 und Lützowstrasse 67 sowie über weitere in Zusammenhang mit der Abwanderung nach Theresienstadt bevorstehende Heimeräumungen.

c) Kriegesopfer-Beihilfen

EPSTEIN berichtet darüber, dass nach Vortrag bei der Aufsichtsbehörde Sonderbeihilfen an Kriegshinterbliebene und Schwerkriegsbeschädigte, soweit sie Kann-Leistungen darstellen, künftig nicht mehr ausgemahlt werden dürfen, dass vielmehr auch in diesen Fällen ausschliesslich eine Unterstützung nach Fürsorge-Richtlinien zu erfolgen hat.

2. Finanzen

a) Juniabrechnung-Augustvorschlag

Der Vizepräsident berichtet über das Ergebnis der Juni-Abrechnung und über den August-Vorschlag, insbesondere über den Einnahmeüberschuss im Juni, über die Entwicklung des Aufkommens aus dem außerordentlichen Beitrag und aus Leistungsentgelten, über die Senkung der Fürberge- und Verwaltungsausgaben, ferner über die Anweisung, die Stenografen künftig nicht mehr innerhalb der Verwaltungsausgaben, sondern in einer Summe gesondert auszuweisen. Bezüglich der Verwaltungsausgaben der JAV Berlin wird darüber berichtet, dass die Bezüge der Mitarbeiter, die für behördliche Sonderarbeiten im Zusammenhang mit der Abwanderung eingesetzt worden sind, in einem besonderen Titel im Rahmen der Verwaltungsausgaben zusammengefasst wurden. Die Aufrechterhaltung dieses Titels wird solange erforderlich sein, als die Staatspoliseiliste Berlin diese Mitarbeiter für die Durchführung von Sonderaufträgen (wie z.B. Wohnungs- und Heiratsanfragen) benötigt. Die JAV Berlin hat daher jeweils für die Art der zu erledigenden Sonderarbeiten und für die Anzahl der hierbei einzusetzenden Mitarbeiter die Genehmigung der örtlichen Aufsichtsbehörde einzuholen.

b) Einziehung von Ausständen

Der Vizepräsident berichtet darüber, dass in einer Reihe von Fällen zur Einziehung von Ausständen an Mitgliederbeiträgen die Leistungsentgelten Zahlungsbefehle erlassen, Klagedrohungen ergangen bzw. Klagen eingereicht worden sind. In welchen Fällen diese Verfahren bei säumigen Zahlern beibehalten werden, soll bei der Aufsichtsbehörde geklärt werden.

gez. Dr. Paul Israel Epstein

6.

Protokoll

der Vorstandsausschuss-Sitzung am 20. Juli 1942, 19.3 Uhr

Anwesend: Epstein, Henschel, Kozower, Kreindler

Zu Ziffer 1: Levy

--- --

1. Finanzen

a) Kürzungen des August-Voranschlags

MR. H. H. M. berichtet über das Ergebnis der Vorbereitung einer Kürzung des Verwaltungsvoranschlags für August nach Massgabe der aufsichtsbehördlichen Entscheidung um RM 12.911,60 auf RM 280.000,-. Demzufolge sollen bei der Zentrale der AV Einsparungen von rund RM 3.000,-, bei der JKV Berlin von rund RM 4.500,-, der Rest bei den übrigen BStn und JKVn vorgenommen werden. Der Vorstand beschliesst nach Massgabe dieses Vorschlags (vgl. auch Ziffer 2).

b) Liquidität der JKV Berlin

H. H. M. berichtet über die Liquidität der JKV Berlin, deren flüssige Mittel sich auf RM 5.996.461,85 belaufen, hiervon rund 3,6 Millionen RM Festanlagen. Das Ergebnis des Aufkommens an ordentlichen Beitrag im ersten Halbjahr 1942 beläuft sich auf rund 2,2 Millionen RM gegenüber 2,8 Millionen RM im Vorjahr. Das Aufkommen des ausserordentlichen Beitrags im gleichen Zeitraum beläuft sich auf RM 2.250.000,-. Ein Bericht über Einzelheiten der finanziellen Entwicklung der JKV Berlin wird demnächst erstattet werden.

2. Fürsorge: Widerrufliche Beihilfen

Im Zusammenhang mit der Kürzung des August Voranschlags wird beschlossen, die Zahlung von freiwillig gewährten widerruflichen Beihilfen an frühere Funktionäre mit Wirkung vom 1.8.1942 an einzustellen. Dies soll den BStn und JKVn durch Rundschreiben bekanntgegeben werden.

ges. Dr. Paul Israel Epstein

H. Karmarski

Protokoll Nr. 6

Der Vorstandsausschuss - Sitzung vom 3. Juli 1942, 19 Uhr

Anwesend: Epstein, Kerschel, Kozower, Mehlhölzer, Schelm

1. Organisation: Bezug der V-Zentrale

Der Vorstandsausschuss hat die bisher für den Bezug der Zentrale der V aus den Mieträumen im Hause Kantstrasse 158 in ein V-Grundstück getroffenen Feststellungen. Es wird beschlossen, eine tatsächliche Auswertung des Bausachverständigen zu veranlassen, um die Möglichkeit einer Unterbringung von hierfür in Betracht kommenden Abteilungen der JKV Berlin aus den Grundstücken Granienburgerstrasse 29 und 31 in dem Verwaltungsgebäude Bismarckstrasse 2/4 und in dem Reimgrundstück Artilleriestrasse 31 derart, dass für die Zentrale der V das erste Stockwerk des Grundstücks Granienburgerstrasse 31 sowie entsprechende Räume in der Granienburgerstrasse 29 freigesetzt werden können, notfalls unter Unterbringung solcher Abteilungen der V, deren Arbeitsgebiet dies ermöglicht, in dem Reimgrundstück Artilleriestrasse 31. Hiernach soll zunächst der Verwaltungsraum-Bedarf in der Artilleriestrasse 31, um den die Reimverwendung des Grundstücks eingeschränkt werden müsste, ermittelt werden, selbstverständlich unter Durchführung weiterer Verwaltungsvereinfachungen. Der Bausachverständige hält auch eine Unterbringung der Zentrale der V im Vorderhaus des V-Grundstücks Joachimstalerstrasse 13 für möglich, was zwar eine Verlegung der Telefonanlage erforderlich machen würde, aber im Interesse der Erreichbarkeit, für die Aufsichtsbehörde in der Kurfürstenstrasse zweckmäßig erscheint. Zu dem Ergebnis der Feststellungen soll die Entscheidung der Aufsichtsbehörde eingeholt werden.

2. Fürsorge: Jüdisches Krankenhaus Berlin

Mit der Wahrnehmung der Aufgaben des abgewanderten Chefarztes Strauss wird auf Vorschlag von Lustig dessen bisheriger Assistent, Helmut Israel Cohen, beauftragt.

Über die Entwicklung der Einnahmen des jüdischen Krankenhauses wird berichtet und beschlossen, Kosten für die Wohlfahrtspatienten des Krankenhauses nicht zu Lasten der Fürsorge, sondern zu Lasten des Krankenhauses zu buchen.

3. Abwanderung

KOZOWER BERICHTET über die eröffneten Termine für drei weitere Abwanderungstransporte aus Berlin, die im August ausser den fünf je Woche stattfindenden Transporten nach Theresienstadt mit je 100 Teilnehmern durchzuführen sind, und zwar ein Transport nach Theresienstadt, zwei Ost-Transporte. Für diese Mitteilung besteht Schweigepflicht. Für den Transport, der Mitte August mit 1000 Teilnehmern nach Theresienstadt abgeht, wird die technische Durchführung erörtert im Hinblick darauf, dass die Sammlung und Durchschleusung in den Altersheimen erfolgen soll.

gez. Dr. Paul Israel Epstein

122

14
H. Karwinski

Protokoll Nr. 9

der Vorstandsausschuss-Sitzung vom 6.8.1942, 19 Uhr

Anwesend: Epstein, Henschel, Kosower, Kreindler
Meyerheim

1. Finanzen

a) Liquidität und Festenlage

EPSTEIN und MEYERHEIM berichten über den Umfang des liquiden RV-Vermögens unter besonderer Berücksichtigung seiner Anlage auf Bankkonten und in Wertpapieren. Von dem rund 62 Millionen Reichsmark zentral verwalteten Mittel sind rund 20 Millionen in Wertpapieren angelegt. In der Frage, ob ein grösserer Teil der Vermittel, die bisher mit einem Zinsertrag von 2 1/2% als Dreimonatsgeld angelegt sind, in Wertpapieren (u.B. 5%ige Reichsschatzanweisungen oder Industrie-Obligationen) angelegt werden sollen, ist die Entscheidung der Aufsichtsbehörde abzuwarten.

b) Fahrtanlagen der Sammler

MEYERHEIM nimmt Bezug auf den Vorstandbeschluss, wonach den Sammlern von Reisen und ihren Sammlungsreisen nicht mehr zu gewährt ist. Demnach besteht bei einer Regelung für die Erstattung der tatsächlichen Fahrtkosten erforderlich, die von der Finanzabteilung unter Vorsetzung eines bestimmten Höchstbetrags veranlasst werden soll, nachdem durch den Revisor eine Prüfung der Erstattungsunterlagen vorgenommen und hierüber im Vorstand berichtet worden ist.

2. Führer

a) Siechenheim-Einkaufsverträge

EPSTEIN schlägt vor, für Siechenheim-Einkaufsverträge das alte Heimeinkaufsverfahren (Pflagezeit von monatlich RM 180,- mal 12 mal Lebenserwartung zusätzlich RM 2.000,- Eintrittsgeld) zugrunde zu legen, jedoch bei Vermögen, die die so errechnete Einkaufssumme übersteigen, die Nichtaktive des Heimeinkaufs nach dem Muster II für Spenden zu verwenden. Die so eingehenden Spenden sollen jährlich einen Sonderkonto S1 angeführt werden. In Falle der Abwanderung von Siechenheim-Einsassen hätte eine Umbuchung auf Sonderkonto S1 zu erfolgen. Infolgedessen bleiben die Einzahlungen auf Sonderkonto S1 in Unterschied von den Einkaufssummen und dem Eintrittsgeldern von der Saldierung ausgenommen, es sei denn, dass die Siechenheim-Summe bedürftig werden. In diesem Falle könnte der Zuschussbedarf aus dem Sonderkonto S1 abgedeckt werden, indem auf diese Weise ein Überbitt über Ausgleich ermöglicht würde. Der Vorstand erklärt sich mit diesem Vorschlag einverstanden. Entwurf eines Rundschreibens soll der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung vorgelegt werden.

Über die Genehmigung des Rundschreibens betreffend Abschluss von Heimeinkaufsverträgen für eine Gemeinschaftsunterbringung (Theresienstadt) wird berichtet.

b) Beschäftigung von Schulkindern

In Zusammenhang mit einem Bericht über die Beschäftigung von Schulkindern teilt KRIEGER mit, dass in der Gartengrundstück Wörthstrasse 20, wie genehmigt, frühere Schulkinder zu Gartenarbeiten eingesetzt worden sind. Der Bezirksbürgermeister Weissensee erhält gegen Vortragsstellung den Ertrag an Obst und Gemüse. Der Ortsbauernführer in Madickendorf hat etwa 25 Jugendliche zum Kartoffelernteinsatz angefordert. Ob diese bereitgestellt werden können, soll der Aufsichtsbehörde zur Entscheidung vorgetragen werden.

3. Abwanderung

KRIEGER berichtet über die im August vorgesehenen Abwanderungstransporte aus Berlin und deren technische Vorbereitung.

4. Organisation: Umgang der Zentrale der RV

KRIEGER berichtet, dass nach Vortrag über die bisher getroffenen Umsugvorbereitungen die Aufsichtsbehörde, zuletzt anlässlich des Kontrollbesuchs in Hause Kantstrasse 158 am 5. ds. Mts. entschieden habe, dass bis auf weiteres von einem Umgang Abstand zu nehmen ist und dass daher die Zentrale der RV zunächst in Hause Kantstrasse 15 verbleiben soll.

KRIEGER und KRIEGER berichten über die 17 anlässlich des Kontrollbesuchs bei der Zentrale der RV am 5. ds. Mts. zur Abwanderung bestimmten Konsulenten. Folgendes soll die Abwicklung der von ihnen bearbeiteten Akten, soweit sie nicht mit einer Vertretung vor Gericht verbunden ist, durch die Zentrale der RV in Rahm der FUL-Abwicklung erfolgen. Das die zweckmäßigste Form der Übertragung der Abwicklung soll mit dem Chefs der Konsulenten erörtert und als dann hierüber erneut berichtet werden.

ELTERN

Dr. Paul Israel Epstein

Protokoll Nr. 10

der Vorstandssitzung am 10.8.1942, 19.30 Uhr

Anwesend: Baack, Appstein, Benschel, Kosower,
Karpinski, Levy, Meyerheim

1. Finanzen

a) Einnahmen und Ausgaben
im ersten Halbjahr 1942

KRIEDLER berichtet über die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben in den einzelnen Statpositionen im ersten Halbjahr 1942 anhand der Kassenberichte. Daraus ergibt sich, dass die Einnahmen sich auf RM 46.620.420,19 und die Ausgaben auf RM 8.299.456,26 belaufen haben. Der Überschussüberschuss beträgt daher in diesem Zeitraum RM 2.321.145,93.

b) Sammlungen in Berlin

KRIEDLER und MEYERHEIM berichten über die Durchführung der Sammlung Jüdische Pflicht in Berlin. Zur Vermeidung einer Beeinträchtigung der Sammlung größerer Spenden soll die Sammlung Jüdische Pflicht Spenden nur nach Ausgabe der Richtsätze einziehen.

2. Fürsorge

a) Verpflegungskosten in Altersheimen
bei Bundesbahntransporten

KRIEDLER berichtet, dass eine Reihe von Altersheimen in Berlin nunmehr ebenso wie das Altersheim Große Hamburgerstrasse 26 zur Sammlung der zur Abwanderung nach Theresienstadt bestimmten Personen benutzt wird. Nach dem Abtransport der Altersheim-Innenen erfolgt eine vorübergehende Unterbringung dieser Reihe mit dem Abwanderern aus Privatwohnungen. Soweit mit diesen ihnen Heimeinkaufsverträge abgeschlossen werden konnten, erfolgt die Kostenaufbringung für die kurzfristige Unterbringung und Verpflegung in Altersheim aus dem monatlichen Pflegegeld. Hieraus wird sich auch ein Überschuss gegenüber dem Selbstkosten ergeben, aus dem die gleichen Kosten für Hilfsbedürftige, mit denen keine Heimeinkaufsverträge abgeschlossen werden konnten, gedeckt werden können. Soweit hierbei ein Fehlbetrag entsteht, wird beschlossen, ihn aus dem Sonderkonto zu decken.

b) Siechenheim-Einkaufsvertrag Bornheim

KRIEDLER berichtet über einen Einzelfall, in dem ein Jude, 95 Jahre alt, einen Siechenheim-Einkaufsvertrag abgeschlossen hat, aber vor Aufnahme in das Siechenheim verstorben ist. Die Einkaufssumme beläuft sich auf RM 42.000,- und war bereits gezahlt worden. Es wird mit Rücksicht darauf, dass der Vertrag vor dem Ableben von dem Erlasser unterzeichnet war, beschlossen, mit Ausnahme eines Betrags von RM 5.000,- zur Erfüllung eines Verhältnisses die Einkaufssumme nicht zurückzuschicken.

3. Personalfragen

a) Mitarbeiterverzeichnis

Es Interesse der Übersichtlichkeit der Personalverteilung bei der Zentrale der AV und der JKV Berlin wird beschlossen, mit sofortiger Wirkung in der monatlichen Personalstatistik die Angestellten bei derjenigen Stelle zu zählen, bei der sie tatsächlich arbeiten, ungeachtet dessen, ob im Arbeitsbuch Zentrale der AV oder JKV Berlin als Beschäftigungsgeber eingetragen ist. Für die Zentrale der AV ergibt sich daraus folgendes: Von den 188 ihr bisher zugerechneten Angestellten arbeiten bei der Zentrale nur rund 120, während die restlichen bei der JKV Berlin beschäftigt sind. Dies soll in der Personalstatistik, die nach dem Stand vom 1.8.1942 der Aufsichtsbehörde einzureichen ist, klargestellt werden.

b) Verwendung von Titeln

Im Zusammenhang mit der Handschreiben vom 7. d. Mts., betreffend
Anfrage vom Titeln in Ungarn an Seckmann, wird beschlossen, die
Dienststellen der IV anzuweisen, auch in dienstlichen Bereich die
Verwendung von früheren Titeln oder Berufsbezeichnungen zu unter-
lassen.

4. Kultus

In Zusammenhang mit einem Bericht über die Abwanderungsliste von
früherem Rabbiner gibt IPPSTEIN davon Kenntnis, dass aufgrund eines
Erörterung bei der Aufsichtsbehörde in diesem Jahre Gottesdienste
zu den hohen Feiertagen nicht zu veranstalten sind. Dies soll durch
ein Rundschreiben bekanntgegeben werden.

Mr. Paul Israel Epstein

[Faint, illegible text at the bottom of the page]

226

126

Protokoll Nr. 12

der Vorstandssitzung am 24.8.1942, 10.3 Uhr

Anwesend: Baack, Epstein, Genschel, Kosower, Gruniller
Karminski, Meyerheim, Levy, Ikonis

1. Finanzen

a) Aufhebung der Gebäudeentschuldungssteuer

RENSCHKE berichtet über die Auswirkungen der Aufhebung der Gebäudeentschuldungssteuer auf die Grundstücksverkäufe der RV. In den Fällen, in denen seitens der RV der Abgeltungsbetrag gezahlt wird, ergibt sich ein Wertzuwachs der bei Verkäufen an private Käufer im Kaufpreis Berücksichtigung finden sollte. Die Zahlung des Abgeltungsbetrags könnte bei der RV in den Fällen erspart werden, in denen Grundstücke, besonders in Berlin, an Behörden, vor allem an die Reichshauptstadt, vor der Fälligkeit des Abgeltungsbetrags veräußert werden. Meyerheim wird beauftragt, eine gutachtliche Äusserung zu veranlassen. Über das bei der Kaufpreisfestsetzung von Grundstücken, bei denen die Hauszinssteuer abzulösen ist, anzuwendende Verfahren soll die Entscheidung der Aufsichtsbehörde eingeholt werden.

b) Sammlungen: Fahrauslagen der Sammler

MEYERHEIM berichtet im Vollzug des Beschlusses vom 6. ds. Mts. über eine Revision der Erstattungsunterlagen der Sammler. Zur Intensivierung der Sammlung hält der Revisor die Erstattung der tatsächlichen Auslagen bis zu einem Monatshöchstbetrag von RM 70,- bei genauer Tagesabrechnung für vertretbar. Die Finanzabteilung wird grundsätzlich zu einer Erstattung bis zu diesem Betrag ermächtigt mit der Massgabe, dass die Sammler zu allen in Betracht kommenden Einsparungsmöglichkeiten verpflichtet werden.

2. Fürsorge: Heimeinkaufverträge

EPSTEIN berichtet über den Entwurf einer Neuregelung, derzufolge als Einkaufsbetrag das gesamte bewegliche Vermögen der nach Theresienstadt abwandernden Personen auf die RV übertragen werden soll. Insbesondere werden folgende Fragen erörtert: Umfang des zu erfassenden beweglichen Vermögens, Schuldenhaftung nach Massgabe des übernommenen Vermögens gemäss § 419 BGB, Verfahren und Übergangsregelung, Formulierung der Vermögenserklärung und des Vertragsformblatts.

128

Da in Folge der Neuordnung sämtliche in Betracht kommende Mittel der Abwanderer auf Sonderkonto B einzuzahlen sind, also Spenden auf Sonderkonto entfallen, soll der Aufsichtsbefehl vorgesehen werden, den Spendenrichtsatz für das Sonderkonto von mindestens 25 auf mindestens 5 % des Barvermögens (ohne Wertpapiere) zu erhöhen bzw. die tatsächlichen mit der Durchführung der Abwanderungstransporte nach Theresienstadt verbundenen Kosten aus dem Sonderkonto B zu entnehmen.

3. Wohnungserhebungen

Es wird berichtet über das Ergebnis einer statistischen Umfrage bei den NSDn und JKVn über die in der Zeit vom 1.10.1941, in Berlin vom Februar 1941 bis 1.8.1942 erfolgten Wohnungserhebungen. Danach sind in dieser Zeit geräumt worden 15.792 von Juden innegehabten Wohnungen, und zwar 9.291 aus arischen und 6.501 aus jüdischen Häusern, im Zusammenhang mit der Abwanderung 9.338 Wohnungen, aus anderen Gründen 6.454.

4. Personalfragen: Abbau bei der Zentrale der JAV

In Anschluss an die Erörterung am 18. ds. Mts. berichtet H. STERN über das Ergebnis einer weiteren Nachprüfung des Personalabbaus. Unter Beauftragung von Mitarbeitern mit der Sachbearbeitung in mehreren Abteilungen und unter entsprechender Verlängerung der Arbeitszeit sollen insgesamt 26 Mitarbeiter ausscheiden, und zwar 14 besoldete, 10 unbesoldete Mitarbeiter, ein Wohlfahrtspflichtarbeiter und eine Reinerachefrau. Nach diesem Abbau verbleiben bei der Zentrale 105 besoldete, 10 unbesoldete Mitarbeiter, 5 Reinigungspersonal und 2 Wohlfahrtspflichtarbeiter. Von den zur Entlassung gelangenden Mitarbeitern sind der Staatspoliseilaststelle Berlin 13 für den nächsten Osttransport gemeldet worden, 9 kommen zur Abwanderung nach Theresienstadt, ein Mitarbeiter, der schon jetzt an drei Wochentagen bei der Abwanderungshilfe der JAV Berlin eingesetzt war, soll der JKV für diesen Fall voll zur Verfügung gestellt werden, bei zwei Mitarbeitern in Mischehe, die nach den Richtlinien für eine Abwanderung nicht in Betracht kommen, soll eine Entscheidung darüber herbeigeführt werden, ob sie dem Amt zu melden sind. Dem vorgelegten Entwurfs eines neuen Stellenplans stimmt der Vorstand zu.

gez. Dr. Paul Israel Eppstein

129

Protokoll Nr. 14

der Vorstands-Ausschuss-Sitzung am 7.9.1942, 20 Uhr

Inwändig: Baack, Eppstein, Henschel, Komow, Kreindler, Meyerheim, Karminski

1. Finanzen

a) Liquidität der Zentrale der RV

MEYERHEIM berichtet über die Bar- und die Effektenbestände bei der Zentrale der RV. Daraus ergibt sich, dass für Überweisungen nach Theresienstadt auf dem Sonderkonto H zurzeit rund 9,5 Millionen RM zur sofortigen Verfügung stehen.

EPPSTEIN gibt Kenntnis von der aufsichtsbehördlichen Entscheidung, wonach Übertragungen von Pfandbriefen und Industrie-Obligationen bei Zahlungen von Mitgliedern an die RV wie bisher auf die Depots der RV übertragen werden können. Inwieweit darüber hinaus weitere Barmittel der RV, die sich zurzeit auf rund RM 46 Millionen belaufen, in diesen Wertpapieren angelegt werden sollen bleibt weiterer aufsichtsbehördlicher Feisung vorbehalten.

b) Sammlungen

MEYERHEIM berichtet über das Samlungsergebnis in den letzten Monaten. Es wird beschlossen, mit Rücksicht auf den Abschluss von Reineinkaufsverträgen H mit Personen, die für eine Abwanderung nach Theresienstadt in Betracht kommen, von Sammlungen bei diesen Personen abzusehen, in übrigen jedoch die Sammlungen zu intensivieren mit der Masgabe, dass Anfang Oktober über das September-Aufkommen zu berichten ist. Alsdann wird entschieden werden, in welchem Umfang die Sammlungstätigkeit fortgesetzt werden soll.

Da die Genehmigung zur Sammlung der Jüdischen Winterhilfe noch nicht eingegangen ist, wird nach Vortrag von KARMINSKI beschlossen, die Sammlung Jüdische Pflicht, die in ~~den~~ Monaten einen Aufkommen von rund RM 770.000,- erbracht hat, im September fortzusetzen.

c) Inventarerlöse

EPPSTEIN berichtet über den Entwurf einer neuen Anweisung betreffend Erzung sowie Be- und Verwertung von Inventarien, ferner über die Abrechnung von Inventarerlösen.

Im Hinblick auf den bevorstehenden Abschluss der Schulinventarverwertung sollen die Schulinventarerlöse bei der Zentrale der RV zusammengefasst und abgerechnet werden. Die übrigen Inventarerlöse sind zunächst örtlich in den Beständen zu vereinnahmen und in den Monatsberichten unterstandesmäßig auszuweisen. Sie sind alsdann jeweils bis zum 15. des Folgemonats der Zentrale der RV mit besonderer Anzeige zu überweisen.

2. Statistik der Juden in Berlin

Zur Bereinigung des Katasters der JKV Berlin wird beschlossen, bei der Aufsichtsbehörde die Genehmigung zur Durchführung einer Urenhebung zu erbitten. Für deren technische Durchführung wird nach Berichten von KFFSTEN und KRAINDLER eine entsprechende Veröffentlichung in "Jüdischen Nachrichtenblatt" und die Beilage der Fragebogen bei der Berliner Ausgabe des "Jüdischen Nachrichtenblatts" in Aussicht genommen mit der Massgabe, dass innerhalb einer bestimmten Frist, etwa bis 1.10.1942 jeder Jude im Sinne des § 5 der Ersten VO z. d. B. einen solchen Fragebogen ausgefüllt und bei einer Dienststelle der JKV oder JKV Berlin abgegeben werden muss. Zur Vereinfachung soll die Aufnahme eines Personals nicht in Form einer Personal-, sondern einer Haushaltstatistik vorgenommen werden derart, dass der Haushaltsvorstand einen Fragebogen für sich und für die mit ihm in der gleichen Wohnung zusammenwohnenden Personen auszufüllen hat.

ges. Paul Israel Epstein

137

Protokoll Nr. 16

der Vorstandssitzung am 15. September 1942, 19 Uhr

Anwesend: Baack, Eppstein, Henschel, Kozower, Kreindler,
Kaminski, Meyerheim
Levy, Lustig

1. Finanzen: Wertpapierüberweisungen an die RV

EPPSTEIN berichtet über den Entwurf eines Rundschreibens, das auf Hinweis der Wirtschaftsgruppe Privates Bankgewerbe der Aufsichtbehörde vorgelegt worden ist. Nach der allgemeinen Genehmigung des Reichswirtschaftsministers können Zahlungen an die RV in Wertpapieren ohne Einholung einer Sondergenehmigung erfolgen, indem deutsche Reichsanleihen auf die Depots der RV ungelegt werden, während alle übrigen Wertpapiere unter Überweisung des Gegenwerts an die RV durch den Zahlungsverpflichteten bzw. durch die deponierende Bank zu veranlassen sind.

2. Fürsorge: Besoldung der Krankenhausbehandler

LUSTIG berichtet über die bisherige Regelung der Besoldung der Krankenhausbehandler, die, soweit sie in einem freien Vertragsverhältnis zum Krankenhaus stehen, für die Behandlung von Kranken der ersten und zweiten Klasse von diesen unmittelbar Gebühren erheben konnten. Statt dessen schlägt er die Einführung einer Neuordnung vor, die den finanziellen Erfordernissen des Krankenhauses unter Aufrechterhaltung der Staffelung der Krankenhausgebühren nach drei Klassen Rechnung zu tragen versucht. Danach sollen die leitenden Krankenbehandler der grösseren Abteilungen in Gruppe 3 der Gehaltsordnung eingestuft werden mit der Festgabe, dass sie für die ordnungsgemäße ärztliche Versorgung sämtlicher Kranken ihrer Abteilung verantwortlich und verpflichtet sind, die Kranken der dritten Verpflegungsklasse unentgeltlich zu behandeln. Da diese Tätigkeit mit der Genehmigung zur Ausübung von Privatpraxis ausserhalb des Krankenhauses verbunden ist, sollen diese Behandler für ihre Krankenhausarbeit nur den Bruchteil der Gruppe 3 als Fixum erhalten, der zeitlich ihrer Beschäftigung im Krankenhaus entspricht. Dieser Bruchteil soll 30% bei der Augen- sowie bei der Hals-, Nasen- und Ohrenstation, 40% bei der Kinder-, Frauen- und Tuberkulosestation, 50% bei der Inneren und bei der Chirurgischen Abteilung betragen. Die Behandler sollen verpflichtet werden, für Kranke der ersten und zweiten Verpflegungsklasse eine Gebührenrechnung aufzustellen nach besonderen Bestimmungen, über die Vergütung der Krankenbehandlerarbeit im Krankenhaus. Jede Rechnung ist zu spezifizieren, und zwar unter Erhöhung der entsprechenden Nummer der Preuge. Den Behandlern ist untersagt, den Kranken für ihre Tätigkeit im Krankenhaus eine Rechnung unmittelbar zu übersenden. Vielmehr soll die Einsichtung der Rechnung durch die Krankenhausverwaltung erfolgen, zusammen mit der Einsichtung der Krankenhausgebühren. Von dem eingehenden Betragen für seine Leistungen als Krankenbehandler soll der Behandler den Unterschiedsbetrag zwischen dem Bruchteil des Gruppengehalts als Fixum und dem Gehalt der Gruppe 1 der Gehaltsordnung in voller Höhe, darüber hinaus 50% des Restbetrags der durch das Krankenhaus für ihn eingesetzten Gebühren erhalten.

132

mit Hilfe, eine wird die Überführung eines erkrankten Teiles der Vergütung für die Krankenbehandlungsmöglichkeit aus Mitteln der ersten und zweiten Verpflegungsklassen ermöglicht, während der dritte Teil aus dem von diesen Krankenhändlern zu verbilligten Gebühren, der etwa 125,- übersteigt, zur Hälfte dem Krankenhaus zufällt. Der dritte Teil der Vergütung wird die Krankenhäuser zur Ausübung der Privatpraxis veranlassen, und eine entsprechende Regelung mit der Ausgabe getroffen werden, dass das Krankenhaus nach dem Grundsatz des sogenannten "Offenen Hauses" mit den von ihnen behandelten Kranken beladen können.

Nach eingehender Prüfung dieses Vorschlags, auch unter Berücksichtigung der Frage, ob statt der drei Verpflegungsklassen eine Einheitsklasse eingeführt werden soll, nachdem die tatsächlich geleistete Verpflegung ohnehin in den drei Klassen keinen erheblichen Unterschied aufweisen kann, wird beschlossen, dem vorgetragenen Vorschlag einer Neuordnung zugrunde zu legen. Dabei soll nachgeprüft werden, inwieweit eine Beschränkung der Beträge der Krankenhauseinkünfte auf den Gehalt der Gruppe, möglich ist im Vergleich zu der für die Gebührenhebung der freien Krankenbehandlung geltenden Richtsätze. Bei Belegung des Krankenhauses mit Kranken nach dem Grundsatz des "Offenen Hauses" muss sich der privat behandelnde Krankenhändler selbstverständlich der Krankenhausordnung unterwerfen, was auch für die Entscheidung über die Aufnahme des Kranken in Krankenhaus durch die Krankenhausverwaltung gilt.

ges. Dr. Paul Israel Epstein

Protokoll Nr. 17

der Vorstandsausschuss-Sitzung am 17. September 1942, 19 Uhr

Anwesend: Baack, Bystein, Henschel, Kosower, Kreindler,
Kaminski, Meyerheim
Zu Siffer 4: Metz

1. Finanzen

a) Grundstückveräußerungen

HENSCHEL berichtet über die Auswirkungen der Verordnung über das Verbot der Zweckentfremdung von Wohnungen vom 14.8.1942 (RGBl. I S. 545) auf die Grundstückveräußerungen und -vermietungen in Berlin. Es soll eine Klärung darüber herbeigeführt werden, ob die Verordnung auch auf Zweckgrundstücke, wie Heime, Anwendung findet, die zwar Wohnzwecken dienen, in denen aber keine Einzelwohnungen vorhanden sind.

b) Eingliederung der FBI

MEYERHEIM berichtet anlässlich der Eingliederung der FBI gemäss § 5 der Zehnten VO z. EBG in die RV über deren derzeitige Tätigkeit. Die FBI verwaltet in 138 Fällen Vermögen einschl. derjenigen, deren Verwaltung sie von abgewanderten Konsulenten übernommen hat. Bezüglich der Übernahme weiterer Vermögensverwaltungen auf Antrag von Privatpersonen soll die Finanzabteilung von Fall zu Fall entscheiden.

2. Personalfragen/Organisation

c) Ruhegeld für Nichtpensionsberechtigte

MEYERHEIM berichtet darüber, dass in Zusammenhang mit der Durchführung der Anweisung die Zahlung widerruflicher Beihilfen einzustellen, der Aufsichtsbehörde die Frage zur Erreichung vorgebracht worden ist, ob sich diese Anweisung auch auf Ruhegeld und Hinterbliebenen-Versorgung für Nichtpensionsberechtigte bezieht. Nach der entsprechenden Ordnung vom 1919 werden bei der JKV Berlin noch in 33 Fällen Ruhegeld-Beihilfen im Gesamtbetrag von monatlich rund RM 2.600,- gewährt. Bei dem Vortrag ist, unbeschadet der Praxis der Arbeitsgerichte, Ruhegeldzahlungen nach entsprechenden Ordnungen auch dann anzuerkennen, wenn ein Rechtsanspruch nicht besteht, eine Weisung in Aussicht gestellt worden, derzufolge die Zahlung von Beihilfen in Form von widerruflichen Ruhegeldern einzustellen ist.

d) Beschäftigung neuer Mitarbeiter in Behördenkreisen
Am 1. April 1942

Es wird darüber berichtet, dass bei dem Hauptamt VII des RSHA nach dem derzeitigen Stande 17 Mitarbeiter (ohne die Bauarbeiter) beschäftigt werden, die durch die RV zu besoldet sind. Diese Mitarbeiter haben bisher die Besoldung erhalten die sie nach Massgabe ihrer Einstufung in die Gehaltsordnung aufgrund ihrer letzten Tätigkeit bei der Zentrale der RV bzw. bei der JKV Berlin erhielten, nämlich drei die

134

Bezüge der Gehaltsgruppe 3, sieben diejenigen der Gehaltsgruppe 4, zwei diejenigen der Gehaltsgruppe 5, zwei erhalten Ruhegehalt, drei - unter ihnen zwei frühere Lehrer - Kurwachenunterstützung. Zur Vereinheitlichung der Bezüge wird beschlossen, der Aufsichtsbehörde vorzuschlagen, die Mitarbeiter im Behördenapparat für das Hauptamt VII grundsätzlich in zwei Gehaltsgruppen neu einzustufen, nämlich die zuerst verpflichteten fünf Mitarbeiter in die Gehaltsgruppe 4, die übrigen zwölf Mitarbeiter in die Gehaltsgruppe 5.

c) Einspruch gegen eine Gehaltssenkung

Der bei der Zentrale der RV beschäftigte Zeichner hat in einem Bericht an den Vorstand unter Darlegung seiner persönlichen Verpflichtungen darum gebeten, die vom Vorstand verfügte Zurückstufung in die Gehaltsgruppe 5 rückgängig zu machen. Es wird beschlossen, den Einspruch abzulehnen und die verfügte Gehaltssenkung aufrecht zu erhalten. Nachprüfung der Steuerverpflichtungen im Hinblick auf deren Befreiung bei der Bemessung der Beiträge an die RV.

d) Gesamtarchiv

Mit Rücksicht auf die überörtlichen Aufgaben des Gesamtarchivs, das bisher als Abteilung der JKV Berlin geführt werden ist, insbesondere auch mit Rücksicht auf die dort erfolgende Versahrung von Urkunden abgewandter, wird beschlossen, das Gesamtarchiv unmittelbar dem Vorstand der RV zu unterstellen. Im Hinblick auf die Erfordernisse des Reichsrippenamts verbleibt das Gesamtarchiv in seinen bisherigen Räumen Oranienburgerstrasse 26.

e) Abwanderung

KOZGER berichtet über die weiteren Abwanderungstransporte aus Berlin sowie über die Vorbereitung des nächsten Ost-Transports, ferner über den dritten grossen Alterstransport mit 1000 Teilnehmern nach Warschau. EPPSTEIN berichtet über die inzwischen eingegangenen Meldungen der BStA über Abwanderungstransporte aus deren Zuständigkeitsbereich.

4. Fürsorge: Belegung des Krankenhauses der JKV Berlin nach dem Grundsatz des "Offenen Hauses"

Zur Klärung von Richtlinien über die Belegung des Krankenhauses der JKV Berlin nach dem Grundsatz des "Offenen Hauses" wird Metz als Obmann der zugelassenen Krankenbehandler, soweit sie nicht im Krankenhaus angestellt sind, zum Bericht veranlasst. Aus dem Bericht ergibt sich, dass für die Belegung neben der noch in Berlin vorhandenen Privatklinik etwa bis zu 30 Betten im Krankenhaus benötigt werden. Bei der Belegung sollen die freien Krankenbehandler der Krankenhäuser unterstützen. Eine Abgabe der freien Krankenbehandler an das Krankenhaus wird von ihnen nicht für zweckmässig und erforderlich gehalten, da die von ihnen behandelten Kranken ohnehin Gebühren nach den Sätzen für die erste und zweite Verpflegungsklasse an das Krankenhaus zu zahlen haben. Eine Belegung der dritten Verpflegungsklasse nach dem Grundsatz des "Offenen Hauses" soll ausser Betracht bleiben. - Es wird beschlossen, die Gesundheitsverwaltung (Lustig) aufgrund des Ergebnisses der Erörterungen mit der Aufstellung eines endgültigen Entwurfs für eine Neuregelung der Krankenhausaufnahmebestimmungen und der Belegung der Krankenhausbekräftigten zu beantragen.

gez. Dr. Paul Israel Eppstein

hl. Kriminski

23
9

Protokoll Nr. 16

der Vorstandsschulungs-Sitzung vom 23.9.1942, 19.30 Uhr

Anwesend: Appelman, Henschel, Kozower, Kreindler

1. Finanzen

a) Oktober-Voranschlag

EPSTEIN berichtet über den Oktober-Voranschlag mit rund 1.675.000,- (ohne Steuern), wovon rund 1.349.000,- auf Fürsorge und 326.000,- auf Verwaltung entfallen. Der Voranschlag ist um 33.600,- auf 1.641.578,19 gekürzt worden, hiervon RM 334.705,- für Fürsorge und 220.346,25 für Verwaltung. Auf die JKV Berlin entfallen rund 245.000,-.

b) Zusammenziehung der liquiden Bestände bei der Zentrale der JV

EPSTEIN berichtet über das Ergebnis der Nachprüfung der liquiden Bestände bei der JVZ und JKVn. Diese Bestände belaufen sich (ohne Sonderkonto-8) per 31.8.1942 auf rund 22,8 Millionen Mark, von denen rund 16 Millionen Mark fest angelegt sind. Es wird, vorbehaltlich der Genehmigung der Aufsichtsbehörde, beschlossen, diejenigen Bestände, die etwa das Dreifache eines Monatsvoranschlags zuzüglich Steuerabgaben und Bewältigung übersteigen, bei der Zentrale der JV zusammenzuziehen und neu als für besondere Ausgaben der BVn, die hierfür erforderlichen Mittel zu überweisen. Die Zusammenziehung soll jeweils nach Fälligkeit der Festanlagen vorgenommen werden, damit ein Zinsverlust bei vorzeitiger Kündigung der Festanlagen vermieden werden kann. Entsprechend sollen von den Beständen der JKV Berlin, die sich ohne Sonderkonto 8 auf rund 5,3 Millionen Mark belaufen, weisungsgemäß 3 Millionen Mark auf die Zentrale der JV übernommen werden.

2. Fürsorge

a) Heiz-Inventarverwaltung

HENSCHEL und KREINDLER berichten über die Inventarverwaltung bei der JKV Berlin. Zwecke Arbeitsvereinfachung wird beschlossen, die JKV Berlin zu beauftragen, die Inventarverwaltung nach den Richtlinien der Zentrale in eigener Verantwortlichkeit vornehmen zu lassen mit der Passgabe, dass das Inventarverzeichnis für die Einrichtungen der JKV Berlin bei dieser geführt wird.

b) Verrechnungsstelle für jüdische Krankenbehandlung in Berlin

EPSTEIN und KOZOWER berichten über die den Obmann der jüdischen Krankenbehandlung in Berlin seitens der Ärztekammer Berlin gemachte Eröffnung, wonach mit Wirkung vom 1.10.1942 an die Kassärztliche Vereinigung Deutschlands die Auszahlung der Krankenkassengebühren nicht mehr unmittelbar an die jüdischen Krankenbehandlung in Berlin, sondern über eine von den jüdischen Krankenbehandlern selbst einzurichtende Stelle vorzunehmen wird.

736

identifiziert. 24

die auch die Vorprüfung und Einreichung der Kassenscheine zu übernehmen hat. Es wird, vorbehaltlich der aufsichtsbehördlichen Genehmigung beschlossen, den Obmann der jüdischen Krankenbehandlung (Ges.) zu beauftragen, bei der Zentrale der KV unter Kontrolle der Finanzabteilung, jedoch in eigener Verantwortlichkeit, eine solche Stelle einzurichten mit der Aufgabe, dass deren Kosten auf die jüdischen Krankenbehandlung aus den Überweisungen der Kassensparstelligen Vereinigung umgelegt werden.

3. Personalfragen/Organisation

a) RTN-Einteilung

RTN-IV besteht aus einer Kartenserie über die derzeitigen RTN-Einteilung mit zwölf RTN unserer der JKV Berlin. Es wird eine Zusammenlegung in sieben RTN unserer der JKV Berlin vorgeschlagen, und zwar I Bayern, II Brandenburg-Gebiet, III Mitteldeutschland einschl. Sudetenland, IV Nordwestdeutschland, V Rheinland-Westfalen, VI Schlesien, VII Südwestdeutschland einschl. Baden-Pfalz, Hessen, Hessen-Nassau und Thüringen.

b) JKV Berlin: Gehaltskategorien

HERRMANN berichtet über das Ergebnis einer Fachprüfung der Gehaltskategorien bei der JKV Berlin und wird beauftragt, in sieben Stellen Zurückstufungen in die nächst niedrigeren Gehaltsstufe vorzunehmen.

ges. Maximal Israel: 1937-1938

137

der Vorstandssitzung am 28. September 1942, 19 Uhr

Anwesend: Baack, Epstein, Henschel, Kosower, Kreindler
Kaminski, Levy, Meyerheim

1. Finanzen

a) Beitragsordnung

Die Frage, ob eine Änderung der Beitragsordnung in Bezug auf die Bemessungsgrundlage des Beitrags erforderlich erscheint, wird erörtert. Levy berichtet über das Einkommen des ordentlichen Beitrags (rund RM 5,6 Millionen) und des ausserordentlichen Beitrags (rund RM 6,1 Millionen) in 1942. Eine Änderung der Bemessungsgrundlage des ordentlichen Beitrags (30% der Einkommensteuer nach den Sätzen für Nichtjuden bzw. in Staffeln 4 bis 5 des Vermögens nach dem letzten Vermögenssteuerbescheid) und des ausserordentlichen Beitrags (das eineinhalbfache des ordentlichen Beitrags, der im Vorjahre nach dem Vermögen erhoben worden ist) erscheint nicht notwendig. Es wird daher beschlossen, der Aufsichtsbehörde, falls ein satzungsmässiger Beschluss für eine Beitragsordnung 1943 für erforderlich gehalten werden sollte, die Verlängerung der Gültigkeitsdauer der derzeitigen Beitragsordnung für die Erhebung des ordentlichen Beitrags und eines ausserordentlichen Beitrags, letzterer unter Zugrundelegung des ordentlichen Beitrags für 1942, vorzuschlagen.

b) Zusätzliche Beerdigungsgebühr

Bei der Erhebung einer zusätzlichen Beerdigungsgebühr hat sich die Zweifelsfrage ergeben, welche Gebühr bei dem gleichzeitigen oder unmittelbar nacheinander erfolgenden Ableben von Ehegatten fällig wird. In der Ordnung, betreffend Zusatzgebühr für das Beerdigungswesen, die mit Rundschreiben vom 21.5.1941 erlassen worden ist, wird die Hälfte des Vermögens der Berechnung zugrunde gelegt, wenn Ehegatten mit oder ohne Kinder zur Vermögenssteuer gemeinsam veranlagt sind. Die BSt Bayern hat, wie sich bei einer Revision ergab, die zusätzliche Beerdigungsgebühr bei gleichzeitigen oder unmittelbar nacheinander erfolgenden Ableben von Ehegatten, jeweils nach der Hälfte des Vermögens, nicht nach dem ganzen Vermögen, berechnet. Nach Vortrag von Levy wird beschlossen, diese Bestimmung der Gebührenordnung dahin ausulegen, dass beim gleichzeitigen Ableben von Ehegatten, die gemeinsam zur Vermögenssteuer veranlagt sind, die Beerdigungsgebühr vom gesamten Vermögen zu berechnen ist. Bei nacheinander versterbenden Ehegatten ist beim Ableben des ersten die Hälfte des Vermögens der Gebührenberechnung zugrunde zu legen, beim Ableben des zweiten ist, wenn seit dem Ableben des ersten ein neuer Vermögenssteuerbescheid nicht ergangen ist, der Unterschiedsbetrag zwischen der bereits erhobenen Gebühr und derjenigen, die sich bei Zugrundelegung des Gesamtvermögens der beiden Ehegatten ergeben würde, zu erheben. Von einer Nacherhebung in den Fällen, die durch die Revision der BSt Bayern zu dieser Entscheidung Anlass gegeben haben, soll Abstand genommen werden.

438

2. Fürsorge

a) Fürsorge-sammlungen

Kaminski berichtet über das Ergebnis der Sammlung jüdischer Pflicht, die in vier Monaten 959.877,42. errbracht hat, gegenüber 905.000. in gleichen Zeitraum des Vorjahres und gegenüber einem veranschlagten Aufkommen von 7.000.-.

Kaminski berichtet über die Genehmigung der jüdischen Internallife. Die genehmigten Spendenrichtlinien werden von ihm und beschlossen.

3. Jüdisches Krankenhaus Berlin

Eppstein berichtet über die Verhandlungen mit dem Auftraggeber der Jüdischen Jugendführung über den Ankauf des jüdischen Krankenhauses Berlin, Irdischestr. 1-4.

Mit Rücksicht darauf, dass der Zeitpunkt der Übergabe unbestimmt ist, soll die Meinung der Aufsichtsbehörde darüber eingeholt werden, ob die Vorstand erörterte Änderung in der Behandlung des Krankenhausbehandelter noch durchgeführt oder ob mit Rücksicht auf die Verkaufsverhandlungen das freie Vertragsverhältnis aufrecht erhalten werden soll.

4. Abwanderung

Kosower berichtet über die Durchführung des am 26.9.1942 aus Berlin abgegangenen Osttransports mit rund 800 Teilnehmern aus Berlin, 250 aus Frankfurt/Main und 8 aus Braunschweig. Ferner wird über die Vorbereitung des für den 3.10. vorgesehenen großen Theresienstadt-Transports, auch in Hinblick auf die Einbeziehung der Inhaber des Verwundeteneichens sowie von weiteren Konsumenten berichtet. Eppstein berichtet über die Absanderungsbildungen der SS in Unter Berücksichtigung der September-Veränderungen durch Abwanderung und Sterblichkeitsberechnung beläuft sich die Zahl der Juden in Ostpreußen per 1.10. auf 60.400.

5. Personalfragen: Besoldung der Mitarbeiter im Behördenbereich des NSDA, Amt VII

Über die Vorlage des Obmanns der für das Hauptamt VII abgestellten Mitarbeiter wird unter Bezugnahme auf die Erörterung am 17. d. Mts. berichtet. Darin wird vorgeschlagen, die Einstufung der Mitarbeiter nicht nur nach der bisherigen Dauer ihres Behördenbestandes, sondern auch nach der Art ihrer Tätigkeit vorzunehmen, also ausser den vier unbesetzten Mitarbeitern zwei in Gruppe 7, vier in Gruppe 5, acht in Gruppe 4, den Obmann in Gruppe 3 einzustufen. Diese Regelung soll der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung vorgetragen werden.

gez. Dr. Paul Israel Eppstein

139

Protokoll Nr. 21

3-
H. Karasinski

der Vorstandssitzung am 12. Oktober 1942, 19 Uhr

Σ 12
10

Anwesend: Baack, Epstein, Henschel, Kosover, Kreindler
Weyerheim

1. Finanzen

a) Überweisungen für Theresienstadt

EPSTEIN berichtet über die Weisungen der Aufsichtsbehörde bezüglich der Aufstellung eines Plans für die Überweisung des flüssigen Vermögens der RV auf das Konto der jüdischen Selbstverwaltung in Theresienstadt bei der Böhmischem Unionbank in Prag mit der Massgabe, dass ausser dem Bestand des Sonderkontos H 70 Millionen RMark in monatlichen Beträgen von acht Millionen RMark zur Überweisung gelangen und dass nach der Zusammensetzung der Geldbestände der RV bei der Zentrale der RV weitere Überweisungen vorzunehmen sind. Überwiesen sind bereits 19 Millionen RMark. Bankfreigabebrief zur Überweisung von weiteren acht Millionen RMark als Oktober-Rate ist zur Abstempelung vorgelegt.

b) Durchführung der Heimeinkaufverträge

EPSTEIN berichtet über das bisherige Gesamtaufkommen des Sonderkontos H. Es beträgt ohne Berücksichtigung der bisherigen Überweisungen per 12. ds. Mts. RM 36.182.316,92.

Es wird über die Erlasse berichtet, die die bisher aufgetretenen Schwierigkeiten bei der Durchführung von Heimeinkaufverträgen im wesentlichen beseitigen werden, nämlich den Erlass des RMV vom 25.9.1942, demzufolge Reichsfluchtsteuer bei der Wohnsitzverlegung nach Theresienstadt nicht zu erheben oder sicherzustellen ist, über den Erlass des RMV vom 5.8.1942, demzufolge die Zahlung des Heimeinkaufbetrags aus BvS-Konten ohne Sondergenehmigung der GPPA erfolgen kann und über den Erlass des RMV vom 8.10.1942, betreffend Umlegung bzw. Verkauf von Wertpapieren. Ferner wird über das Rundschreiben Nr. 141 der Wirtschaftsgruppe Privates Bankgewerbe, mit dem die Erteilung von Bankaufträgen in Zusammenhang mit der Abwanderung geregelt wird, berichtet.

c) Einheitliche Erhebung der zusätzlichen Beerdigungsgebühr

Dem JKVn ist mit Rundschreiben vom 21.5.1941 aufgegeben worden, die aufsichtsbehördlich genehmigte Erhebung der zusätzlichen Beerdigungsgebühr durch Vorstandsbeschluss der JKV einzuführen. Mit Rücksicht darauf, dass die JKVn in die RV eingegliedert werden und dass in einer Reihe von Fällen Rückfragen von GPPA über die Rechtsgrundlage der zusätzlichen Beerdigungsgebühr, namentlich in Zusammenhang mit entsprechenden Forderungen der RV gegenüber Nachlassern, eingegangen sind, erscheint eine Vereinheitlichung derart erforderlich, dass die Ordnung für die Erhebung der Gebühr für die RV als solche durch Beschluss der RV-Vorstände eingeführt wird, dadurch die Gebühr unabhängig von der

Beschluss des örtlichen JKV-Vorstands zu erheben. Demzufolge wird beschlossen, die Ordnung betreffend Zusatzgebühr für das Beerdigungswesen gemäß Rundschreiben vom 21.5.1941 einheitlich für die RV einzuführen.

Über die Zahl der Beerdigungen bei der JKV Berlin berichtet KOZOWY, dass im September 347 Beerdigungen stattgefunden haben gegenüber 172 im gleichen Monat des Vorjahres. Die Zahl der Beerdigungen im ganzen Jahr 1941 betrug 2.556, während in den ersten neun Monaten des Jahres 1942 allein bereits 2.532 Beerdigungen stattgefunden haben. Bei einer Verringerung der Anzahl der Juden in Berlin um etwa die Hälfte ist der Monatsdurchschnitt der Beerdigungen von 215 auf 261 gestiegen.

d) Gebührenerhebung bei Vermögensverwaltungen

WIPSTEN berichtet, dass seitens der Aufsichtsbehörde grundsätzlich die Erhebung von Gebühren für Vermögensverwaltungen der RV in Zusammenhang mit der Eingliederung der RV und mit der Übernahme von Vermögensverwaltungen, z.B. von Abwicklungen abgewandelter Konsulenten genehmigt worden ist. MEYERHEIM schlägt vor, bei unbeschränkt erteilten Generalvollmachten halbjährlich 0,5 v.H. von dem Wert des verwalteten Vermögens, bei beschränkt erteilten Vollmachten Gebühren nach Massgabe der Preussischen Gebührenordnung für Rechtsanwälte, wie sie auch von Konsulenten erhoben werden sind, zu erheben. Demgemäß wird vorbehaltlich der aufsichtsbehördlichen Genehmigung, beschlossen.

2. Versorgungswesen

a) Lebensmittelteilung

KOZOWY berichtet über die Forderung der Lebensmittelteilung für Juden, demzufolge Juden Fleisch und Fleischwaren, Weizenerszeugnisse, Eier und Frischmilch nicht mehr erhalten. Von Gemüse können nach Massgabe einer Regelung, die dem örtlichen Ernährungsausschuss vorbehalten ist, Kohlraben und einfache Kohlarten abgegeben werden. Ausnahmen hiervon bestehen nur für Kriegsbeschädigte und anerkannte Lang-, Schwer-, und Nachtarbeiter, die die entsprechenden Zulagen erhalten. Kinder bis zu 6 Jahren erhalten entrahnte Frischmilch.

b) Kohlenentteilung

KOZOWY berichtet über die Regelung der Kohlenentteilung für Juden, demzufolge ein örtlich festgesetzter Bruchteil der letztjährigen Menge zur Ausgabe gelangt.

3. Personalwesen

a) Abwanderung von Angestellten

Über die zur Abwanderung erfassten Angestellten wird berichtet. Soweit diese Angestellten noch für die Arbeit dringend benötigt werden, soll der Aufsichtsbehörde vorgeschlagen werden, sie gegen andere zur Abwanderung zu bestimmende Angestellte abzumachen.

b) Gehaltsaufstellungen

Es wird beschlossen, die Leiterin der Kasse von Gehaltsgruppe 3 in Gehaltsgruppe 6 (in V.D.-) aufzunehmen.

c) Anwendung der Ruhegeldordnung für Nichtpensionsberechtigte auf deutschblütige Ruhegeldempfänger

HANSCHKE L. nimmt Bezug auf die anlässlich eines Einzelfalles (Apotheker Kantelberg, Berlin) getroffene aufsichtsbehördliche Entscheidung, wonach künftig die Ruhegeldordnung für Nichtpensionsberechtigte, die für Juden bereits mit Wirkung vom 1. ds. Mts. ausser Kraft gesetzt worden ist, auch auf deutschblütige Angestellte keine Anwendung mehr findet und berichtet, dass in einer Reihe von Fällen bei der JKV Berlin aufgrund der Ruhegeldordnung für Nichtpensionsberechtigte zurzeit noch Ruhe-, Witwen- oder Waisengelder an deutschblütige Empfänger ausbezahlt werden. Es soll durch Vortrag bei der Aufsichtsbehörde geklärt werden, ob auch die Auszahlung dieser Bezüge einzustellen ist.

gez. Paul Israel Lippstein.

VEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND, BERLIN-CHARLOTTENBURG, KARTSTRASSE 150

Protokoll
der Vorstandssitzung der Reichsvereinigung
am 21.10.1942, 19 Uhr

pl. Kamininski

Anwesend: Baeck, Eppstein, Herschel, Kosower, Kreindler
Meyerheim

Organisation der JKV Berlin

Es wird über den anlässlich des Kontrollbesuchs der Aufsichtsbehörde bei der JKV Berlin verfügten Abbau von 327 der 1500 Mitarbeiter berichtet. Die hierdurch bedingten organisatorischen und personellen Änderungen werden erörtert. HERSCHEL übernimmt es, einen neuen Organisationsplan unter Wahrnehmung der Zusammenlegungsmöglichkeiten von bisher selbständigen Abteilungen zu entwerfen.

ges. Paul Israel Eppstein

143

Protokoll Nr. 23
der Vorstandssitzung am 29. Oktober 1942, 19 Uhr

Anwesend: Baack, Epstein, Henschel, Kosower, Kreindler,
Karminski, Meyerheim
ferner zu Ziffer 1 b und c: Levy, Werzbach
zu Ziffer 2: Rosenthal, Simons.

1. Finanzen

a) November-Voranschlag

EPSTEIN berichtet über den November-Voranschlag, der von rund RM 535.000 auf RM 514.000,- gekürzt worden ist. Die Durchführung der Kürzung der Verwaltungskosten bei der J V Berlin von RM 44.000,- auf RM 35.000,- wird erörtert.

b) Revision der J V Berlin

Über die Revision der J V Berlin, die zurzeit durchgeführt wird, berichtet der Revisor WERZBACH. Er weist insbesondere auf die erforderlichen Umstellungen der Buchhaltung hin, um eine in allen Teilen übereinstimmende Belegung der Abrechnung und der Bestandsmeldungen aus den buchhalterischen Unterlagen zu gewährleisten. HENSCHEL übernimmt es, die erforderlichen Umstellungen durchzuführen.

c) Vereinheitlichung der Gebühren

Levy berichtet über die Zweckmäßigkeit der Vereinheitlichung der von der JKVn auf Grund früherer Anweisungen der LV eingeführten Gebührenordnungen im Hinblick auf die Eingliederung der JKVn, falls über die Gebührenerhebung der Bearbeitung von Anträgen auf Verfügungserlaubnis nach dem Bundesgesetz vom 1.12.1941 sowie bei der Bearbeitung von Eingaben an Behörden. Die einheitliche Gebührenerhebung wird beschlossen. Entwurf eines Rundschreibens soll der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung vorgelegt werden.

2. Versorgungswesen

KOSOWER berichtet über Mitteilungen der BStN über die Lebensmittelverteilung sowie über die Regelung der Kohlensumteilung in Berlin.

3. Personalfragen

HENSCHEL berichtet über die organisatorischen Umstellungen, die durch das Ausscheiden der anlässlich des aufsichtsbehördlichen Kontrollbesuchs am 20. ds. Mts. zum Abbau bestimmten Mitarbeiter der J V Berlin erforderlich geworden sind. Bezüglich derjenigen Personen, die zum Abbau bestimmt wurden, aber noch nicht abgewandert sind, wird in Aussicht genommen, sie bis zum Zeitpunkt ihrer Abwanderung, jedoch ohne Entgelt, zu beschäftigen. Eine Aushändigung des Arbeitsbuches in diesen Fällen soll unterbleiben.

KPPSTEIN berichtet, dass im Oktober bei der Zentrale der 13 Mitar-
beiter ausgeschieden sind. Für die verstorbene Sachbearbeiterin des
Archivs wird mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde die bisherige Leiterin
der BST Brandenburg-Ostpreussen unter Zurückstufung von Gehaltsgruppe 3
in Gehaltsgruppe 4 eingesetzt.

KPPSTEIN berichtet ferner über die genehmigte Neuregelung der Arbeit-
zeit bei der Zentrale der BV.

gez. Paul Israel Epstein

145

- 5.) Das Ausscheiden der arischen Angestellten innerhalb der Jüdischen Kultusvereinigung Berlin ist bereits geregelt; auch außerhalb Berlins sollen in der Regel die arischen Angestellten, wenn möglich im gegenseitigen Einvernehmen, ausscheiden. Anderenfalls muß eine fristgemäße Einholung der Genehmigung des Arbeitsamtes erfolgen. Nur wenige arische Angestellte werden weiter als Angestellte der Reichsvereinigung verbleiben. Auf diese Personen wird die Gehalts-Ordnung nicht angewandt werden können.
- 6.) Die "ORT"- Gesellschaft ist in die Reichsvereinigung eingegliedert, die Verwaltung der "ORT"-Schule Berlin der Jüdischen Kultusvereinigung Berlin übertragen werden. Die Firma S i e m e n s mit der "ORT"-Schule, zunächst für 2 1/2 Monate Lieferungsufträge übertragen.
- 7.) Für den Etat des Monats JULI werden die verschiedenen Abteilungen ihre Ausgaben nochmals senken und die Beträge einsetzen, die sie als Mindestbeträge sachlich verantworten können.
- 8.) Es wird berichtet über:
 - a) die Tätigkeit der Wohnungsbearbeitungsstelle der Jüdischen Kultusvereinigung Berlin. Im Mai sind 761 jüdische Wohnungen geräumt worden. Eine Räumungsliste für Juni ist noch nicht eingegangen.
 - b) den Auftrag, eine Mitgliederkartei der Reichsvereinigung anzufertigen. Das dafür notwendige Material soll durch eine Erhebung bei den Jüdischen Kultusvereinigungen und Bezirksstellen angefordert werden.

gez. Dr. Berliner

I/Karm./K1
41/-/329

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, 18.6.1941

Anwesend: Dr. Basch als Vorsitzender
Dr. Cohn
Dr. Epstein
Henschel
Kozower
Dr. Lillenthal

Fehlend: Dr. Hirsch
Dr. Berliner
Dr. Fuchs
Barst
Grafmüller
Lewenstein
Lyon
Mayerholm

- 1.) Frau Dr. Berliner und Herr Lewenstein berichten über den Stand der Auswanderung und die technischen Erfahrungen der Auswanderertransporte.
- 2.) Der unter Berücksichtigung der von der Aufsichtsbehörde gewünschten Änderung eingereichte Voranschlag für den Monat JULI 1941 ist genehmigt worden.
- 3.) Für den Urlaub der Lehrer gelten die gleichen Grundsätze wie für die übrigen Angestellten der Reichsvereinigung.

gez. Dr. Berliner

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, 23. Juni 1941

Anwesend: Dr. Baeck als Vorsitzender
Dr. Cohn
Dr. Eppstein
Henschel
Kozower
Dr. Lillienthal

fehlend: Dr. Hirsch
Dr. Berliner
Dr. Fuchs
Fürst
Kaminski
Löwenthal
Lyhn
Meyerheim

Dr. Baeck eröffnet die Sitzung mit Worten des Gedenkens für Martin B r a n s c h.
Beisetzung wird am 25. Juni 1941 erfolgen.

- 1.) Es wird beschlossen, in allen denjenigen Fällen, in denen von der Reichsvereinigung und den Kultusvereinigungen Gebühren erhoben werden, die Gebühren von Personen, die weder Mitglieder der Reichsvereinigung noch der Kultusvereinigungen sind, in dreifacher Höhe zu erheben. Dieses gilt nicht für die vom Vermögen berechneten zusätzlichen Beerdigungsgebühren.

Für die Ausstellung der Bescheinigung, daß eine Auswandererabgabe nicht zu zahlen ist, weil der Auswanderer nicht der Reichsvereinigung als Mitglied angehört, wird eine Gebühr von 1 % des Vermögens erhoben. Der Höchstbetrag der Gebühr ist Reichsmark 1.000.--.

- 2.) Dr. Lillienthal berichtet über Beanstandungen in der Geschäftsführung in der Kultusvereinigung D ü s s e l d o r f. Der Vorstand ermächtigt Dr. Lillienthal, gegebenenfalls den Vorsitzenden der JKV Düsseldorf abzuverufen.

- 3.) Da der jetzige Leiter der Bezirksstelle Baden i. L. seinem Posten nicht allein gewachsen ist, wird dem Vorschlag von Dr. Lillienthal, einen zweiten Sachbearbeiter dorthin zu entsenden, prinzipiell zugestimmt. Allerdings würde der bisherige Leiter der Bezirksstelle dann nicht mehr in Gruppe 3, sondern in Gruppe 4 der Gehalts-Ordnung einzustufen sein. Dem bisherigen Liquidator der Bezirksstelle Pfalz soll gekündigt werden.

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, 30.8.1941

Anwesend: Dr. Baerck als Vorsitzender
Dr. Jahn
Dr. Eppstein
Henschel
Kozower
Dr. Lilienthal
Dr. Berliner
Dr. Fuchs
Fürst
Kapinski
Lewenstein
Lyon
Meyerheim

Dr. Baerck eröffnet die Sitzung mit Worten des Gedenkens an Dr. Otto Hirsch, der am 12. Juni 1941 verstorben ist.

- 1.) Es wird beschlossen, in Ziffer 2 der Durchführungsanweisung der Auswandererabgabe-Ordnung den Abschnitt b) zu streichen. Ziffer 9 erhält folgende Fassung:

"Änderungen, die nach Festsetzung der Auswandererabgabe eingetreten sind, führen nur dann zu einem nachträglichen Erlaß aus Billigkeitsgründen, wenn sich nachträglich eine Transfer-Möglichkeit ergeben hat. Anträge, die nach der Auswanderung gestellt werden, können nicht berücksichtigt werden."

2.) Betreffs der Versorgung der jüdischen Bevölkerung in Berlin mit Kartoffeln und anderen Nahrungsmitteln soll zunächst eine Fühlungnahme mit dem Hauptnahrungsamt erfolgen.

- 3.) Herr a.D. Jacoby soll gebeten werden, einen Plan zur Schaffung einer Material-Ausgleichsstelle aufzustellen. Es soll dadurch erreicht werden, daß das jetzt frei werdende Inventar des Umschichtungstellen sachgemäß verwertet wird.

- 4.) Es wird berichtet über:

- a) die Übernahme des Vertrages der Telefongesellschaft im Hause Meinekestraße 10,
- b) die Ergebnisse der jüdischen Winterhilfe 1940/41
- c) die Vorgänge in der Jüdischen Kultusvereinigung DORTMUND, die zur Abberufung des Vorstandes führen.

gez. Dr. Berliner

I/Kant./Kl.
41/375

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, 7.7.1941

Anwesend: Dr. Baack als Vorsitzender
Dr. Cohn
Dr. Eppstein
Henschel
Kozower
Dr. Lilienthal
Dr. Berliner
Dr. Fuchs
Fürst
Krynitzki
Lyon
Wiparheim

- 1.) Über die Unterbringung von Jugendlichen, die infolge der Einstellung der Berufsausbildung aus Fachschulan-Kursen und Umschichtungsstellen entlassen werden müssen, wird eine generelle Entscheidung nicht getroffen. Es soll versucht werden, einen Teil dieser Jugendlichen nochmals in die oberste Schulklasse einzureihen und für andere, die den Arbeitseinsatz zur Verfügung gestellt werden müssen, Kurzarbeit zu erreichen, um auch ihnen noch die Möglichkeit einer ergänzenden Fortbildung zu geben.
- 2.) Beirat a.D. Jacoby berichtet über die Unterbringungsmöglichkeiten der Reichsvereinigung bei einem Umzug aus der Kantstraße 158. Mit Ausnahme der Abteilungen Wanderung, Abwicklungsstelle und Statistik könnte die gesamte Reichsvereinigung im Verwaltungsgebäude der JKV Berlin Oranienburger Straße 31 Unterkunft finden, wenn die dort untergebrachte Wohnungsberatungsstelle in das Gebäude Artilleriestraße 31 verlegt wird. Der Vorstand schließt sich diesen Ausführungen an.
- 3.) Die Wohnungsberatungsstelle der JKV Berlin hat im Mai dieses Jahres 762 jüdische Wohnungen in arischen Häusern gemietet. Für den Juli 1941 sind bisher 51 derartige Wohnungen angegeben worden.
Für Renovierungskosten in 100 Wohnungen sind rund RM 75.000.-- zu erstatten.
- 4.) Es wird beschlossen, Spesen, die durch Inanspruchnahme von Konsulenten entstehen, generell nicht zu erstatten. In besonderen Fällen, die von Dr. Lilienthal zu entscheiden sind, kann gegebenenfalls der Dispositionsfonds, nicht aber Fürsorgemittel für derartige Zwecke herangezogen werden.
- 5.) Durch die Übernahme von Spinnstoffwaren aus Baden im Wert von ca. RM 26.500.-- (ohne Nebenkosten) ist der Bedarf der jüdischen Kleiderkammern zurzeit annähernd gedeckt. Falls es gelingt, noch einige Artikel für die ein besonderer Bedarf besteht, zu erhalten, wird ein nochmaliger Betrag von höchstens RM 25.000.-- genehmigt.
- 6.) Dr. Berliner berichtet über die neuen Vorschriften für USA-Visen.

gez. Dr. Berliner.

1/8. 41.
41/-/375

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, 13.7.41

Anwesend: Dr. Baeck als Vorsitzender
Dr. Cohn
Dr. Eppstein
Henschel
Kozower
Dr. Lilienthal
Dr. Berliner
Dr. Fuchs
Fürst
Karminski
Lyon
Meyerheim

Die Dienststelle Arbeitsersatz der JKV Berlin mit der Staatspolizeistelle
unterbreitend alle weiblichen Personen bis zu 50 Jahren und alle männlichen Per-
sonen bis zu 60 Jahren zur Weiterleitung an das Arbeitsamt, Dienststelle für
Juden, aufzugeben. Frauen, die Kinder oder andere Familienmitglieder zu ver-
sorgen haben, können gegebenenfalls für Hausarbeit vorgeschlagen werden.

Eine endgültige Entscheidung über die Unterbringung auswärtiger Jugendlicher
in Wohnheimen in Berlin soll in Gemeinschaft mit der JKV Berlin, Herrn Kozower,
getroffen werden. Bis zum 1. August 1941 soll geprüft werden, ob die Mieträume
des Wohnheimes 2 durch gemeindeigene Räume zur Unterbringung der 30 Insassen die-
ses rituell geführten Heimes ersetzt werden können. Die dann noch freien Plätze
in Wohnheim 1 werden durch die JKV Berlin mit auswärtigen Jugendlichen, die hier
in Arbeitseinsatz sind und bisher in möblierten Zimmern wohnen, besetzt werden.

Ausgehend von dem Einzelfall der jüdischen Siedlungsgemeinschaft BOMM wird fest-
gestellt, dass derartige Siedlungsgemeinschaften auch in ihren aus der Siedlung
sich ergebenden Angelegenheiten selbstverständlich der Reichsvereinigung bzw.
ihren Bezirksstellen unterstellt bleiben. In der Regel soll der Leiter derarti-
ger Gemeinschaften der Beauftragte der betreffenden Bezirksstelle sein.

gez. Dr. Berliner

Kurz/Kl. 41/-/4.7

Protokoll der Vorstandssitzung der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, 27.7.1941

Anwesend	Dr. Baeck als Vorsitzender
	Dr. Cohn
	Dr. Boppstein
	Henschel
	Kozowar
	Dr. Lilienthal
	Dr. Berliner
	Dr. Fuchs
	Fürst
	Karwinski
	Lyon
fernand	Löwenstein
	Meyerheim

- 1.) Da behördlich genehmigt worden ist, die Kürzung des Schulköntingentes um RMark 25.000.-- durch eine zusätzliche Sondersammlung auszugleichen, soll eine Werbung für Schulkinderpatenschaften veranstaltet werden. Um die Kleinsammlungen der RV nicht zu gefährden, sollen nur Vollpatenschaften von RMark 50.-- bzw. Halb- oder Viertelpatenschaften entgegengenommen werden. Ein Werbeaufruf, der sich insbesondere um kostenlose Pflegestellen für Schulkinder bemüht, wird genehmigt.
- 2.) Eine behördliche Entscheidung über den Weiterbestand der Schule der nichtmosaischen Juden steht noch aus. Falls eine Genehmigung erteilt wird, soll die Finanzierung im Wesentlichen durch einen Beitrag der kirchlichen Kreise gedeckt werden.
- 3.) Es wird über die Lage der jüdischen Wanderung berichtet. Die Abteilung Wanderung der Reichsvereinigung (Hilfsverein) beschäftigt nach dem geforderten Abbau noch 91 Mitglieder in Berlin und 31 im Reich.
- 4.) Die Bilanz des Jüdischen Kulturbundes hat ergeben, daß diese Organisation noch über flüssige Mittel und Reserven verfügt. Eine Rücksprache der Vorstandsmitglieder des Kulturbundes im Propagandaministerium soll auch die Frage, ob ein Teil dieser Reserve nicht satzungsgemäß für Aufgaben der Reichsvereinigung verwendet werden darf, zur Erörterung stellen.
- 5.) Es wird berichtet über:
 - a) die Räumung des Altersheimes Pankow zum 15. August 1941,
 - b) Aussiedlungen von bisher 10 Familien aus BRESLAU nach der Anstalt Zoar in Thormersdorf, wo sich bereits das Beate-Guttmann-Heim aus Breslau befindet,
 - c) die Möglichkeit, jüdische Personen in Berlin, die dem Arbeits-einsatz zugeführt werden sollen, wieder durch Vertrauensärzte der Jüdischen Kultusvereinigung untersuchen zu lassen.

gez. Dr. Berliner

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, 7.8.1941

Anwesend: Dr. Busck als Vorsitzender
Dr. Cohn
Dr. Eppstein
Hansel
Kozower
Dr. Lilienthal
Dr. Berliner
Dr. Fuchs
Lyon
Meyerheim

entschuldigt: Fürst
Karminski
Löwenstein

- 1.) Es wird beschlossen, allen Angestellten der Reichsvereinigung und der Jüdischen Kultusvereinigung Berlin einen Ausweis auszuhandigen, aus dem sich ergibt, daß und in welcher Stellung sie bei der Reichsvereinigung oder der Jüdischen Kultusvereinigung Berlin beschäftigt sind.

Für einen ganz eng beschränkten Kreis von Mitarbeitern, die sehr häufig Abends länger beschäftigt sind, sollen darüber hinaus Ausweise ausgestellt werden, aus denen sich ergibt, daß sie aus Arbeitsgründen nicht zur vorgeschriebenen Zeit zu Hause sein können. Die Zeit, bis zu der diese Mitarbeiter gegebenenfalls beschäftigt sein werden, soll angegeben werden.

Für solche Mitarbeiter, die an einzelnen Tagen zur Erledigung bestimmter Aufträge länger beschäftigt sind, sollen Ausweise für den bestimmten Tag gegeben werden.

Der Fortlaut aller Bescheinigungen soll zwischen den beteiligten Stellen noch vereinbart werden.

- 2.) Den Vorstandsmitgliedern der Reichsvereinigung und der Kultusvereinigung Berlin soll eine Abschrift des Briefes der Reichsvereinigung an die Abteilung Arbeitseinsatz der Kultusvereinigung Berlin, den Arbeitseinsatz der Ehefrauen der Vorstandsmitglieder betreffend, übermittelt werden.

- 3.) Es ist zu befürchten, daß eine große Anzahl von Personen, die sich für die Auswanderung vorbereitet und die Auswandererabgabe bereits bezahlt hatten, jetzt nach Schließung der USA-Konsulate, die Auswandererabgabe zurückverlangen wird. Dadurch könnten die Rückzahlungen in sehr erheblicher Höhe erforderlich werden.

Es wird beschlossen, mit einer generellen Anweisung über die Rückzahlung solcher Beträge noch einige Zeit zu warten, bis sich übersehen läßt, ob aufgrund der neuen Vorschriften für die Visa-Erteilung diese vielleicht in gewissem Umfang auch für in Deutschland lebende Personen wieder in Gang kommt.

- 4.) Die Fürsorgeabteilung kommt mit dem ihr für August zustehenden Kontingent nicht aus. Es wird ein Fehlbetrag von schätzungsweise RMark 150.000.-- entstehen.

Nach Erörterungen verschiedener Vorschläge wird beschlossen, Die Deckung dieses Fehlbetrages durch die Verwendung von RMark 100.000.-- des Überschusses der abgelaufenen Winterhilfe und von RMark 50.000.-- aus den Überschüssen des Kulturbundes vorzuschlagen.

- 5.) Bezüher von Pensionen der Reichsvereinigun. und der Kultusvereinigungen sind zum Arbeitseinsatz zu melden, sofern sie arbeitseinsatzfähig sind und das Alter von 50 Jahren bei Männern und 55 Jahren bei Frauen nicht überschritten haben. Der Arbeitsverdienst ist auf die Pension anzurechnen.

Bei Berechnung der Pension ist ferner zu berücksichtigen, daß die Versicherungsrenten, die gleichfalls anzurechnen sind, erhöht sind.

Bei den Fürsorgeleistungen tritt eine Anrechnung der Erhöhungsbeträge aufgrund allgemeiner Bestimmungen nicht ein.

- 6.) Dem früheren Angestellten der Abt. Förderbeiträge, Herrn Drucker, der ausgeschieden ist, weil er vom Arbeitseinsatz beansprucht worden ist, war zum Ausgleich von entgangenen Provisionen eine Abfindung von RMark 975.-- angeboten worden. Herr Drucker berechnete demgegenüber den ihm zustehenden Betrag auf mindestens RMark 2.500.--. Die Schlichtungsstelle hat einen Vergleich von RMark 1.400.-- vorgeschlagen. Dieser Vergleichsvorschlag ist zunächst gescheitert.

Es soll versucht werden, in einer persönlichen Verhandlung mit dem Konsulenten Schlesinger, der Herrn Drucker vor der Schlichtungsstelle vertreten hat, zu einem Ausgleich zu kommen.

- 7.) Es wird beschlossen, zum Vorstand der Jüdischen Kultusvereinigung DORTMUND die Herren Wolf, Meyer und Rosenbaum zu bestellen.

- 8.) Der Leiter der Anlernwerkstätte MÜNCHEN, Herr S a n g e r, hat beantragt, daß ihm neben seinem Gehalt aus Gehaltsstufe 3 für die von ihm abgehaltenen Abendkurse eine besondere Vergütung gewährt wird.

Dieser Antrag wird abgelehnt, da die Einstufung nach Gehaltsgruppe 3 bereits unter Berücksichtigung seiner gesamten Beschäftigung erfolgt ist.

gez. Dr. Berliner

Karm/Kl. 41/-/448

Protokoll der Vorstandssitzung der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, 11.3.1941

Anwesend: Dr. Baeck als Vorsitzender
Dr. Cohn
Dr. Epstein
Henschel
Kozower

Auf Dienstreise Dr. Lilienthal
Dr. Berliner
Dr. Fuchs
Fürst
Katzinski
Lyon
Meyerheim

fehlend Löwenstein

Es wird folgendes berichtet:

Die Aufsichtsbehörde hat gestattet, in Zukunft die Einnahmen und Ausgaben von Ertragsgrundstücken zu saldieren. Eine Saldierung darf auch nach Antrag der Abt. Fürsorge für die Siechenheime und das Dauerheim für Schwachsinnige stattfinden. Durch diese Maßnahme wird das Fürsorgekontingent entlastet. Zur Deckung des dann noch vorhandenen Fehlbetrages ist die Verwendung von RMark 100.000.-- aus dem Überschuß der Jüdischen Winterhilfe 1940/41 gestattet worden. Ein Bericht über die jüdischen Organisationen, die noch außerhalb der Reichsvereinigung bestehen, ist angefordert worden.

Für die Aussiedlung der Juden aus K & L n in Baracken sind von der Reichsvereinigung RMark 800.000.-- vorzulegen. RMark 50.000.-- sollen monatlich durch Erhebung von Mieten zurückerstattet werden.

Eine Besichtigung der Synagoge Halderenthurgasse und des Verwaltungsgebäudes der Jüdischen Kultusvereinigung Rosinstraße 2/4 hat durch die Polizeileitstelle Berlin der Geheimen Staatspolizei stattgefunden. Im Anschluß daran wurden die Wohnunberatungsstelle Oranienburger Straße und die Abteilung Wanderung der Reichsvereinigung (Hilfsverein) Artilleriestraße besucht.

Die Haupttreuhandstelle Ost hat die Reichsvereinigung beauftragt, Unterstützungen an diejenigen Personen ehemaliger polnischer Staatsangehörigkeit zu zahlen, deren Vermögen durch die Haupttreuhandstelle Ost beschlagnahmt ist. Die Haupttreuhandstelle Ost wird der Reichsvereinigung zu diesem Zweck monatlich die Summe von RMark 12.500.-- überweisen.

Personen, deren Visa für USA verfallen sind, werden nach einer Mitteilung des JOINT, falls keine wahren Angehörigen in Deutschland zurückbleiben, bei einem amerikanischen Konsulat in Spanien Visa erhalten. Die Abteilung Wanderung der Reichsvereinigung wird daher für Personen, bei denen diese Voraussetzungen zutreffen, einen Transport nach Spanien vorbereiten.

gez. Dr. Berliner

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, 13.3.1941

Anwesend: Dr. Baack als Vorsitzender

Dr. Cohn

Dr. Epstein

Henschel

Kozower

Dr. Lilienthal

Dr. Berliner

Dr. Fuchs

Fürst

Karminski

Lyön

Meyerheim

krank:

Löwenstein

- 1.) Es wird beschlossen, für den Transport und die Aufbewahrung von persönlichen Urkunden, Familienbildern etc., die der Jüdischen Kultusvereinigung HAMBURG aus den Lifts ausgewanderte Personen zur Verfügung gestellt werden, künftig nicht mehr zu genehmigen.
- 2.) Es wird beschlossen, daß in Zukunft auch Friedhofsgrundstücke nicht ohne angemessene Bezahlung verkauft werden sollen. Soweit eine solche nicht erzielbar ist, soll der Verkauf zurückgestellt werden.
- 3.) Es soll beantragt werden, von den Einnahmen aus der Vermietung von Synagogenplätzen die Hälfte für die Erhaltung des Kultus bereitzustellen. Jedoch soll die Jüdische Kultusvereinigung Berlin nicht mehr als monatlich Mark 2.000.-- für Kultuszwecke verwenden.
- 4.) Es wird mitgeteilt, daß die Bibliothek der Lehrenstalt für die Wissenschaft des Judentums provisorisch in der Artilleriestraße 31 aufgestellt werden soll.
- 5.) Es wird ein Plan erörtert, Bücher bei Privaten zu sammeln und sie bei der Jüdischen Kultusvereinigung Berlin zu einer Leihbibliothek zusammenzustellen. Da auch beim Jüdischen Kulturbund Pläne zur Errichtung einer Leihbibliothek schweben, soll vor weiteren Verhandlungen der Frage mit dem Kulturbund Führung genommen werden.
- 6.) Es wird über die Umbesetzung des Vorstandes in FRANKFURT/MAIN berichtet. Der Vorstand setzt sich jetzt wie folgt zusammen:
 1. Vorsitzender Simon-Wolfskehl, Stellvertretender Vorsitzender Weil, Kauffmann, Marxheimer.
- 7.) Es wird über die Notwendigkeit eines weiteren Personalabbaus berichtet. Bis Ende September sollen 100 Angestellte, etwa 10 bei der Reichsvereinigung und etwa 90 bei der Jüdischen Kultusvereinigung Berlin gekündigt werden.

- 8.) In der Angelegenheit DRUCKER ist es zu einer Einigung auf folgender Grundlage gekommen:

Die beim Ausscheiden des Herrn Drucker in Aussicht genommene Abfindung von Mark 975.-- soll gezahlt werden. Außerdem soll Herr Drucker zusätzlich zur Abfindung an Provisionszahlungen 10% der aus den Spenden Veilchenfeld und Jalowicz eingehenden Beträge erhalten. Vorweg wird zusätzlich zu den genannten Mark 975.-- eine A-Conto-Zahlung von Mark 125.-- geleistet.

- 9.) Es wird geplant, die Bezirksstelle Baden/Pfalz zur Entlastung von Herrn Eisemann durch Herrn WÖLLEHM zu verstärken. Die Zusagegenehmigung für Herrn Wöllehm ist auch erteilt worden, nicht aber die Genehmigung für seine Familie. Es soll zunächst versucht werden, ihn zu bestärken, die Stelle auch ohne seine Familie anzutreten; anderenfalls soll eine andere zusätzliche Besetzung erfolgen.

Bezüglich des Herrn Pinkus verbleibt es bei dem Entlassungsbeschluss.

- 10.) Dem bisherigen Leiter der bisherigen Umschichtungsstelle ELLGUTH, Herrn Spöck, soll mitgeteilt werden, daß es bei den durch die Abteilung Berufsausbildung getroffenen Maßnahmen bleibt.

- 11.) Im Zusammenhang mit dem Altru-Transfer seines Bruders hat Herr Dr. Elsas in Ludwigsburg, wie durch die Bezirksstelle München mitgeteilt wird, in Briefen die Reichsvereinigung in Bezug auf ihr Finanzgebahren und die Begründung der Sammlungen verdächtigt. Es wird beschlossen, Dr. Elsas binnen einer kurzen Frist zur Rücknahme seiner Behauptungen gegenüber der Reichsvereinigung und gegenüber denjenigen Personen, die seine Briefe empfangen haben, aufgefordert, anderenfalls weitere Schritte unternommen werden sollen.

gez. Dr. Berliner

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Jüd. in Deutschland, Montag, 25.8.41

Anwesend:

Dr. Baack als Vorsitzender

Dr. Cohn

Dr. Epstein

Henschel

Kozower

Dr. Lilienthal

Dr. Sachs

Fürst

Karminski

Lyon

Meyerheim

erkrankt:

Dr. Berliner

Löwenstein.

- 1.) Es wird beschlossen, künftig auch für Rechtsauskünfte, die im Rahmen der Reichsvereinigung erteilt werden, eine Gebühr von Mark 2.-- für jede Rechtsauskunft zu erheben; ebenso für Bearbeitung von Telefonanträgen.
- 2.) Da die Bezahlung der Kultusfunktionäre jetzt in der Regel durch private Sammlungen ermöglicht wird, so daß die Funktionäre weder steuer- noch beitragspflichtig sind, soll ein Weg gefunden werden, den Beiträgen entsprechende Beträge für die Reichsvereinigung ausnahmslos rechtliche Verpflichtung von den Kultusfunktionären zu erhalten.
- 3.) Das Septegher-Kontingent ist insbesondere in den Posten Verwaltung, Schule und Fürsorge wieder erheblich gekürzt worden.
- 4.) Es wird beschlossen, die Ehefrauen der Herren Dr. Levy und Friedrich Meyer, die durch häufige Nachterbeit ihrer Männer in der Haushaltsführung besonders beansprucht sind, durch die Jüdische Kultusvereinigung Berlin nicht zum Arbeitseinsatz zu melden.
- 5.) Die neue Fassung des § 11 a der Auswandererabgabe-Ordnung ist in folgender Fassung angenommen:

"Die Auswandererabgabe ist fällig, sobald der Auswanderer zwecks Durchführung seiner Auswanderung, insbesondere zwecks Erlangung seines Passes die Unbedenklichkeitsbescheinigung haben muß.

Die Auswandererabgabe wird zurückbezahlt, wenn eine Auswanderungsmöglichkeit für das Mitglied nicht mehr besteht. Bei der Zurückzahlung wird ein Betrag von 25% der geleisteten Auswandererabgabe als Gebühr einbehalten. Auf diesen Betrag werden 4% jährliche Zinsen für jeden abgelaufenen vollen Monat seit Leistung der Auswandererabgabe angerechnet. Die einzubehaltende Gebühr von 25% kann bis zu 10% ermäßigt werden, wenn dies nach der gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage des Mitgliedes angemessen erscheint."

Es soll hinzugefügt werden, daß der bei der Zurückzahlung der Auswandererabgabe ein halbes Prozent bei künftigen Fälligkeiten oder der Auswandererabgabe der Anrechnung kommen soll.

62) Es wird berichtet über

- a) Bemühungen für Frauen, die über den Arbeitseinsatzpflichtigen hinaus sind, Heil- und Arbeitsaufträge zu erhalten. Ein größerer Auftrag einer Maschinen-Firma in Berlin steht bereits in Aussicht.
- b) die Bemühungen, in der Heilstätte für jüdische Lungenkranke in Kottbus die Aufnahme männlicher Patienten zu erreichen, nachdem zunächst eine Genehmigung des badischen Innenministeriums vorlag. Diese Genehmigung ist jetzt infolge einer Äußerung des Reichsstatistikers von Baden zurückgezogen worden.
- c) die Genehmigung zur Verwendung von 50% der bei der Vermietung von Synagogengebäuden erzielten Einnahmen für Kultuszwecke.
- d) die Entscheidung der Aufsichtsbehörde, daß bei Arbeitseinsatzpflichtigen, die im Ruhestand stehen, die Hälfte des Verdienstes im Arbeitseinsatz auf das Ruhegehalt angerechnet werden soll.

Dr. Dr. Lillenthal

- e) Da eine Minderung der Richtsätze in der offenen Fürsorge nicht noch einmal erfolgen kann, findet eine Erörterung darüber statt, ob eine Lösung durch Saldierung der Alterskassen angängig ist.

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, 8.9.1941

Anwesend: Dr. Baeck Als Vorsitzender

Dr. Cohn

Dr. Eppstein

Jenssen

Kozower

Dr. Lilienthal

Dr. Fuchs

Fürst

Karminski

Lyon

Meyerheim

Dr. Löwenthal zu 1.

fehlend: Dr. Berliner

Löwenthal

- 1.) Es wird beschlossen, die Richtlinien für die einheitliche Bewertung der Sonderezüge auch für die Angestellten der Reichsvereinigung anzuwenden.
- 2.) Für einen Lesezirkel der Reichsvereinigungs-Angestellten des Hauses Kantstr. 158 sind aus Privatbesitz Bücher zur Verfügung gestellt worden.
- 3.) Der Beschluß, auch für Rechtsauskünfte, die im Rahmen der Reichsvereinigung erteilt werden, eine Gebühr zu erheben, wird aufgehoben. Die Zweig- und Bezirksstellen der Reichsvereinigung sollen im übrigen darauf hingewiesen werden, daß auch an sich zulässige Rechtsauskünfte nur an Unbemittelte erteilt werden sollen. Bemittelte sind an die Konsulenten zu verweisen.
In den Kleiderkammern soll künftig für Umtausch von Kleidungsstücken eine Gebühr von RMark 1.-- erhoben werden.
- 4.) Der Abbau von 100 Angestellten, der bis Ende September durchgeführt werden muß, soll so verteilt werden, daß die Abt. Wanderung zunächst nur 5 Angestellte entläßt, etwa 15 weitere Personen werden von der Zentrale der Reichsvereinigung abgebaut, so daß bei der JKV Berlin nur 80 Angestellte zu entlassen sind.
- 5.) Über die Durchführung der Verordnung über die Kennzeichnung der Juden, die am 19. September 1941 in Kraft tritt, wird berichtet.
- 6.) Es wird berichtet über:
 - a) einen Besuch im Erziehungsministerium, das anerkennt, daß auch in Zukunft Dienstreisen der Schulabteilung notwendig sind, und daß Kinder, die nicht an ihrem Wohnort zur Schule gehen, für die tägliche Fahrt zur Schule Ausweise erhalten müssen,
 - b) die Auflösung der Schule der nichtkosmischen Juden
 - c) die Einsetzung von Dr. Schönfeld als Leiter der Abt. Fördererbeiträge.

gez. Dr. Lilienthal

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Dienstag 16.9.41

Anwesend:

Dr. Black als Vorsitzender
Dr. Cohn
Dr. Epstein
Henschel
Korner
Dr. Lilienthal

Fürst
Karlinski
Lyon
Meyersheim

Fehlend:

Dr. Berliner
Dr. Buchner
Löwenthal

- 1.) Es findet eine Aussprache darüber statt, ob nachwillkommen der Schule der nichtmosaischen Juden die Kinder, die bisher diese Schule besucht haben, in Sondergruppen innerhalb der jüdischen Schule unterrichtet werden sollen. Die Beschlußfassung wird dem Vorstand der JKV Berlin überlassen.
- 2.) Die Büros der Reichsvereinigung und der JKV Berlin sollen an den beiden Neujahrsfeiertagen und am Versöhnungsfest geschlossen bleiben, unter Ansetzung eines verstärkten Notdienstes. An den Hauptfeiertagen des Laubhüttenfestes soll je die Hälfte der Mitarbeiter beurlaubt werden.
- 3.) Es wird berichtet über:
 - a) die Ausführungsbestimmungen der Polizeiverordnung über die Kennzeichnung der Juden,
 - b) die Auflösung des jüdischen Kulturbundes,
 - c) das bisherige Sammlungsergebnis der Sammlung "JÜDISCHE PFlicht" bis zum 31. August 1941 RMk 675.000.--.

gez. Dr. Lilienthal

I/Dr. Bubl/Kl.
41/-/359

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, 29.9.1941

Anwesend: Dr. Baeck als Vorsitzender
Dr. Cohn
Dr. Eppstein
Henschel
Kozover
Dr. Lillenthal
Dr. Berliner
Dr. Fuchs
First
Karminski
Lyon
Meyerheim
fehlend: Löwenthal

- 1.) Es wird beschlossen, die Sammlung des Keren Kajazeth in der Form fortzusetzen, daß die vorhandenen Büchsen bleiben und weiterhin regelmäßig geleert werden sollen. Von einer Neuauflistung von Büchsen soll Abstand genommen werden. Die Urtrümmisse der Sammlung sollen dem Schulwesen, insbesondere zur Förderung von hebräischem Unterricht, zufließen.
Die Büchseninhälter sollen in einem einmaligen Schreiben von der Fortsetzung der Sammlung und der neuen Zweckbestimmung der Ertrügnisse in Kenntnis gesetzt werden.
- 2.) Zum Zwecke der Ersparnis im Schuletat soll der Etat der Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums auf die Möglichkeit weiterer Einsparungen nochmals überprüft werden.
Es soll ferner geprüft werden, ob zusätzliche Mittel außerhalb des Etats für die Lehranstalt gewonnen werden können.
Im übrigen soll zunächst abgewartet werden, welche Etatsmäßigen Ersparnisse die Saldierung der Kinderheime aufweisen.
- 3.) Herr Dr. E l s a s s , Ludwigsburg, hat durch den Konsulenten Dessauer, Stuttgart, mitteilen lassen, daß er bereit sei, der Aufforderung der Reichsvereinigung, die gegen diese ausgesprochenen Verdächtigungen ausdrücklich zurückzunehmen, nachzukommen, sofern seine Erklärung weder veröffentlicht noch einer Behörde vorgelegt würde. Es soll ihm mitgeteilt werden, daß eine Veröffentlichung nicht beabsichtigt sei, daß aber hinsichtlich der Vorlage eine Bindung nicht eingegangen werden könne.
- 4.) Das Angestelltenverhältnis mit Angestellten in privilegierten Mischheiden wird erörtert. Beschlußfassung wird vertagt.

gez. Dr. Berliner

86

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, 7.10.1941

Anwesend: Dr. Baeck als Vorsitzender
Dr. Cohn
Dr. Eppstein
Henschel
Kozower
Dr. Lilienthal
Dr. Berliner
Dr. Fuchs
Fürst
Karminski
Lyon
Meyerheim
Löhnestein.
fehlend (krank)

1.) Es wird beschlossen, die Mitarbeiter bei der Sammlung FÖRDERERBEITRÄGE in bezug auf Gehälter oder Personalangelegenheiten nicht mehr bei der Abteilung Wanderung, sondern unmittelbar bei der Personalverwaltung in der Zentrale Kantstraße zu führen.

2.) Es wird berichtet über

- a) Wohnungskündigungen in Berlin,
- b) die Beschäftigung von jüdischen Bibliothekaren,
- c) die Notwendigkeit der Verstärkung der Hauspflege in Berlin.

gez. Dr. Berliner

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, 3.11.1941

Anwesend: Dr. Baeck als Vorsitzender
Dr. Cohn
Dr. Eppstein
Henschel
Kozower
Fr. Lillenthal
Dr. Berliner
Dr. Fuchs
Fürst
Karminski
Lyon
Meyerheim
fehlend (krank) Löwenstein

1.) Die Änderung der Auswandererabgabe-Ordnung wird gemäß Vorlage beschlossen.

2.) Es wird beschlossen, für die Jüdische Winterhilfe, deren Genehmigung in Aussicht gestellt ist, als Richtsatz 10% der Einkommensteuer bzw. 8% der Vermögenssteuer monatlich für 6 Monate zu erheben.

3.) Es wird berichtet über

- a) die Abwanderungsmaßnahmen in Berlin und die Betreuung der betroffenen Personen durch die Gemeinde,
- b) die entsprechenden Maßnahmen im Reich.

gez. Dr. Berliner

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, 24.11.1941

Anwesend:	Dr. Baeck	als Vorsitzender
	Dr. Cohn	
	Dr. Eppstein	
	Henschel	
	Kozower	
	Dr. Lillienthal	
	Dr. Berliner	
	Dr. Fuchs	
	Flirst	
	Lyon	
	Meyerheim	
fehrend (kran)	Löwenstein	
	Karminski	

- 1.) Es wird über Bemühungen berichtet, die Umwandlung von JOINT-Devisen für die Fortsetzung der Zahlungen in das Generalgouvernement in der Form durchzuführen, daß Personen über 60 Jahre gegen Hergabe entsprechender Reichsmarkmittel (die in gewissem Umfang auch für Personen, die selbst über Mittel nicht verfügen, Verwendung finden sollen), die Auswanderung ermöglicht wird.
- 2.) Es wird beschlossen, zur Deckung der Auswanderungskosten sowie darüber hinaus für die allgemeinen Zwecke der Reichsvereinigung von den Teilnehmern an den Abwanderungstransporten freiwillige Spenden in Höhe von mindestens 25% der flüssigen Mittel (ohne Wertpapiere) zu erheben.

gez. Dr. Berlinet

Dr. Berl. H.
11. 1. 1942

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, 8.1.1942

Anwesend: Dr. Kneek als Vorsitzender
Dr. Cohn
Dr. Eppstein
Henschel
Kozover
Dr. Lillenthal
Dr. Berliner
Dr. Fuchs
Fürst
Karmanski
Lyon
Meyerheim

- 1.) Es wird beschlossen, die für das Jahr 1941 beschlossene Beitrags-Ordnung unverändert für 1942 beizubehalten.
- 2.) Es wird für erforderlich gehalten, das Gehalt von Herrn Victor Israel L. & Co. mit Rücksicht auf die lange Dauer seiner Erkrankung und die Unbestimmtheit des Zeitpunktes seiner Wiederherstellung herabzusetzen, und zwar etwa derart, daß im Januar das Gesamteinkommen unter Abrechnung seiner Pension dem seiner Gehaltsgruppe (Gruppe II) entspricht, ab Februar der Mark 150.-- brutto zusätzlich zur Pension von der Reichsvereinigung bezahlt.
- 3.) Die Entscheidung von Anträgen, die an die Antrag-Prüfstelle gelangen, weil die örtliche Antragstelle ihre Befürwortung und Weitergabe abgelehnt hat, soll vom Prüfungsausschuß getroffen werden. Diesem Prüfungsausschuß sollen die Herren Kozover, Conrad Cohn, Dr. Eppstein und Dr. Lillenthal angehören; sofern es sich um Berliner Fälle handelt, tritt an die Stelle von Herrn Kozover dann Herr Henschel.
Die vom Prüfungsausschuß gefällten Entscheidungen sollen dem Vorstand zur Kenntnis gebracht werden.
Über eine Reihe von Zweifelsfragen der Anordnung über Verfügungsbeschränkungen soll eine Klärung herbeigeführt werden.
- 4.) Die Richtsätze für die Jüdische Winterhilfe werden mit Rücksicht auf die Tatsache, daß die Winterhilfsperiode frühestens im Dezember beginnen kann, in folgenden Punkten abgeändert:
Bei der Berechnung des Richtsatzes vom Einkommen werden statt 6 x 10% jetzt 5 x 12% der Lohnsteuer erhoben.
Bei Berechnung des Richtsatzes vom Vermögen werden statt 6 x 3% jetzt 5 x 10% des Reichsvermögensteuerbetrages erhoben.
- 5.) Es wird darüber berichtet, daß die jüdischen Friedhöfe vielfach zur Bestattung von russischen Kriegsgefangenen in Anspruch genommen werden. Gegen diese Inanspruchnahme bestehen keine Bedenken.

gez. Dr. Berliner.

102

I/Serl/Kl.
42/-/41

Protokoll der Vorstandssitzung
der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, 22.12.1941

Anwesend: Dr. Basch als Vorsitzender
Dr. Cohn
Dr. Eppstein
Henschel
Kozower
Fr. Lillenthal
Dr. Berliner
Dr. Fuchs
Kirst
Lyon
Meyerheim

1.) Es wird beschlossen, die Sammlung FÖRDERERBEITRÄGE zum 1.1.1942 aufzulösen.

Die zentrale Sammlung der Reichsvereinigung soll durch einen Teil der Sammler der Fördererbeiträge verstärkt werden.

2.) Es wird berichtet über

a) die Schließung des JOINT-Büros in Krakau,

b) die Betreuung derjenigen Personen, deren Vermögen durch die Haupttreuhandstelle Ost eingezogen worden ist,

c) die Verhandlungen über die Räumung der Wohnungen von Abgewanderten in Berlin.

gez. Berliner

1/Dr. Bork
42/-/53

Protokoll der Vorstandssitzung der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, 20.1.1942

Anwesend: Dr. Fackel als Vorsitzender
Dr. Zippstein
Hansel
Korow
Kreindler

fehlt (krank): Dr. Cohn
Dr. Berlin
Dr. Sachs
Fürst
Kaminski
Lewysohn

- 1.) Die Zuwahl von Herrn Leo Israel als Leiter des in die Reichsvereinigung als Abteilung einzugliedernden Rest-Kulturbundes (Nachrichtenblatt und Buchvertrieb) in den Vorstand der Reichsvereinigung wird beschlossen.

Die Vorsehrungen für die Eingliederung des Rest-Kulturbundes sollen nunmehr getroffen werden, und zwar in der Weise, daß -wie bei allen anderen Abteilungen- die Finanzverwaltung der Finanzabteilung, die Personalien der Personalabteilung eingegliedert werden, während die sachliche Leitung der Abteilung in den Händen des Herrn Kreindler verbleibt. Die kulturelle Aufsicht über diese Abteilung wird weiterhin durch das Reichsministerium für Volksaufklärung und Propaganda geführt werden.

- 2.) Da zu erwarten ist, daß mit dem 1. Februar 1942 die Postzustellung von Zeitungen und Zeitschriften an Juden -mit Ausnahme des Jüdischen Nachrichtenblattes- eingestellt wird, soll versucht werden, der Aufsichtsbehörde Vorschläge zu unterbreiten, durch die die Versorgung der jüdischen Bevölkerung mit den für sie notwendigen Nachrichten so weit als möglich sichergestellt wird. Diese Vorschläge sollen sich beziehen auf die Zustellung von

- a) zentralen amtlichen Publikationsorganen (Reichsgesetzblatt, Reichsanzeiger, Reichsarbeitsblatt usw.) an die Reichsvereinigung, die selbständigen Kultusvereinigungen und Bezirksstellen sowie die größeren Verwaltungsstellen.
- b) örtlichen oder bezirklichen amtlichen Publikationsorganen (z.B. Kreisblättern) an die örtlichen Verwaltungsstellen der Reichsvereinigung.

B 29

Vorstandssitzungen

Frl. Kammrath

18. August 1939 Dr. Li/Ja

Protokoll über die Sitzung des Vorstandes der
Reichsvereinigung am Montag, den 14. August 1939, Nachmittag 5 Uhr

Anwesende : Dr. Baeck als Vorsitzender,
Dr. Eppstein,
Henschel,
Dr. Hirsch,
Dr. Lilienthal,
Dr. Seligschn,

als Sachbearbeiter der Reichsvereinigung :

Berliner,
Dr. Cohn,
Meyerheim,

als Sachbearbeiter der Berliner Gemeinde :

Brasch,
Seeliger.

- 1.) Der Vorstand der Reichsvereinigung erklärt sich damit einverstanden, dass der Vorstand der Jüdischen Gemeinde zu Berlin aus folgenden Mitgliedern besteht :

Direktor Stahl,
Karl Fuchs,
Henschel,
Kopfstein,
Kozower,
Dr. Lilienthal,
Seeliger.

- 2.) Dr. Cohn berichtet über die derzeitige Lage des Arbeitseinsatzes von Juden.

- 3.) Es wird beschlossen : Mittel für Anschaffungen zur Vorbereitung der Auswanderung dürfen in Zukunft nur für solche Auswanderer zur Verfügung gestellt werden, die im Zeitpunkt der Bewilligung bedürftig im Sinne der Wohlfahrtsgrundsätze sind. Der für den einzelnen Auswanderer zur Verfügung zu stellende Betrag soll in der Regel RM 75.-- nicht übersteigen. Ausnahmen sind zulässig,

./.

- a) soweit Anschaffungen von Kleidungsstücken erforderlich sind, um die Ausübung der nach Bestätigung der zuständigen Wanderungsstelle ernsthaft in Aussicht stehenden Berufsausübung zu ermöglichen,
 - b) für Jugendliche, soweit unter Berücksichtigung des bei ihnen vielfach geringeren Bestandes etwas höhere Beträge erforderlich sind, um sie mit einer normalen oder für die Durchführung der Ausbildung erforderlichen Ausrüstung zu versehen.
- 4.) Es wird beschlossen : Auswanderern dürfen für Gepäck- und Frachtkosten nicht mehr als RM 40.-- pro Person zur Verfügung gestellt werden.
- 5.) Es soll versucht werden zu erreichen, dass Inserate mit dem Angebot zur Beschaffung von Visa unter Chiffre im Jüdischen Nachrichtenblatt nicht erscheinen dürfen.

gez. Dr. Lilienthal

II. Einwanderungsmöglichkeiten

- III. Außer den unter I und II genannten Bläserinstrumenten wurden noch Einzelheiten des Orchesters

- 1.) über das Verfahren des "Kontingentsystems" der "Quotenverträge" für die Passagen der arbeitsfähigen Juden zur "Service de Transmigration in Brüssel".
- 2.) über die Schenkung einiger tausend "Aune" Land, die der JOINT der Reichsvereinigungen zur Verteilung an die rituell lebenden Juden in Deutschland, vornehmlich von der "Jüdischen Kolonisation" aus dem "Herrschaftsland" und der "Kolonisationsgesellschaft" nach Deutschland, zu überlassen bereit ist.

Berlin, den 23. Februar 1940

(Dr. Israel Vito Ulrich)

1. Anlage.

16

- 4.) Dr. Epstein berichtet, daß die Berliner Zentralstelle für jüdische Auswanderung Verläufe hat, die von 1. 1. 1933 bis 31. 12. 1933 5. Sprachen zur Einleitung des Auswanderungsverfahrens eingereicht worden.

Zur Erfüllung dieser Forderung müssen die Anordnungen zur Auswanderung nach den Vereinigten Staaten schon vor der endgültigen Entscheidung aus Warschau und zur Teilnahme an Sondertransporten nach Palästina herangeführt werden.

Der Vorstand beschließt, der Sonderungsabteilung aus dem Fall Ktina-Ank entsprechend Anweisung zu erteilen und keine Stellen zu beauftragen, die Auswanderungsstelle der Gemeinde Berlin fortzuführen, mit dem zur Verfügung der Forderung nötigen Material zu versehen.

- 5.) Hinsichtlich der Beerdigung von Juden, die außerhalb ihrer Wohnorte versterben, werden folgende Richtlinien beschlossen:

- a) Wenn ein mittelbarer Jude außerhalb seines Wohnortes stirbt, ist er durch die jüdische Kultusvereinigung des Sterbortes zu beerdigen.
- b) Die Kosten der Beerdigung sind der jüdischen Kultusvereinigung des Sterbortes auf Verlangen von der jüdischen Kultusvereinigung des Wohnortes oder gewöhnlichen Aufenthalts des Verstorbenen zu erstatten. Sie sind unter dem Titel "Allgemeine Fürsorge-Ausgaben" zu verbuchen.
- c) Die erstattungsberechtigte jüdische Kultusvereinigung kann von der erstattungspflichtigen nur die reinen Beerdigungskosten erlassen verlangen.
- d) Gebühren für den Begräbnisplatz und Beerdigungskosten für die Funktionäre dürfen nicht erhoben werden.
- e) Sofern nicht außergewöhnliche Umstände, insbesondere Transportkosten dies bedingen, darf die Erstattungsforderung an die jüdische Kultusvereinigung des Wohnortes den Betrag von RM 100.-- nicht übersteigen.

- 6.) Es wird berichtet über die Bemühungen wegen Fürsorge für die aus Stalin abtransportierten Juden und wegen Regelung der Verwaltung ihres zurückgelassenen Vermögens.

In letzterer Beziehung darf die Reichsvereinigung eine Tätigkeit/Nicht entfalten, in letzterer Beziehung können Anträge an die zuständige Behörde gestellt werden.

- 7.) Über die vorübergehende Unterbringung der Juden aus der früheren Grenzmark in Schneidmühl und über die Vorschläge wegen ihrer dauernden Unterbringung in verschiedenen Orten des Altreiches wird Bericht erstattet.
- 8.) Der Vorstand nimmt Kenntnis von den wegen der Haftentlassung interlierter früherer polnischer Staatsangehöriger gestellten Anträge.
- 9.) Die Aktenvermerke über die Rücksprachen mit dem Hauptamt Sicherheitspolizei sollen zur jeweiligen Einsichtnahme für die Mitglieder des Vorstandes in einem Exemplar im Sekretariat Dr. Hirsch gesammelt werden.

gez. Dr. Hirsch

Protokoll der Vorstandssitzung der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland

Anwesend: Dr. Baumbach als Vorsitzender
Dr. Epstein
Kozower
Dr. Lisch
Kozower
Dr. Lilienthal
Dr. Seligsohn

Sachbearbeiter für die Reichsvereinigung
Dr. Baumbach
Dr. Cohn
Fürst
Karminski
Meyerheim

Sachbearbeiter für die Gemeinde Berlin
Brasch

In den Vorstand der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland wird anstelle des ausgeschiedenen Dir. Stahl Dr. Conrad als 6. M. gewählt.
Herr Fuchs soll gebeten werden, an den Vorversammlungen der Reichsvereinigung regelmäßig teilzunehmen.

Die Änderung der Schulgeld-Ordnung in der Form der beiliegenden Vorlage wird genehmigt.

Ferner wird - gegen die Stimme von Kozower - beschlossen, die Schulgeld-Ordnung in der nunmehrigen Fassung auch für die Berliner Schulen einzuführen.

Über die Frage der Eintragung der zusätzlichen Lerneinheiten im Fernstudium soll mit der Postverwaltung Rücksprache genommen werden.

Es soll der Antrag gestellt werden, die Arbeitszeit in Berlin um zwei Stunden zu verlängern.

gez. Dr. Lilienthal

Anlage.

79

Berlin, den 25. März 1940

Dr. L. K.

Protokoll der Vorstandssitzung
der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Mittwoch, den 22.3.1940

Anwesend: Dr. Bauck als Vorsitzender
Dr. Epstein
Hansschel
Dr. Hirsch
Kobosch
Dr. Lilienthal
Dr. Seligsohn

Dr. Berliner
Brusch
Dr. Cohn
Furst
Fuchs
Karminski
Meyerheim
Dr. Rosenthal zu Punkt 3

- 1.) Zum stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstandes wird Dr. Hirsch gewählt.
- 2.) Dr. Berliner und Meyerheim sollen, ohne förmlich Mitglieder des Vorstandes der Reichsvereinigung zu sein, vom Vorstand so behandelt werden, als ob sie es wären, insbesondere das Recht haben, auch an vertraulichen Sitzungen des Vorstandes teilzunehmen.
- 3.) Epstein soll in Zukunft an den (nicht vertraulichen) Sitzungen des Vorstandes teilnehmen.
- 4.) Jüdische Kriegsoffer, die wegen ihrer Bedürftigkeit durch das Versorgungsamt Zusatzrenten zugebilligt bekommen haben, oder die wegen ihrer Bedürftigkeit Beihilfen erhalten, sollen auf Antrag vom Kopfgeld freigestellt werden, wenn ihre wirtschaftlichen Verhältnisse unter besonderer Berücksichtigung ihrer durch die Kriegsschädigung verursachten Bedürfnisse dies angezeigt erscheinen lassen.

gez. Dr. Lilienthal

226

Berlin, den 1. April 1940
1/Dr. 1/40

Protokoll der Vorstandssitzung der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, vom 1. April 1940

- Anwesend:
- Dr. Bieck als Vorsitzender
 - Dr. Eppstein
 - Henschel
 - Dr. Hirsh
 - Korover
 - Dr. Lillenthal
 - Dr. Saligson
 - Dr. Berliner
 - Dr. Cohn
 - Fuchs
 - Fugst
 - Kurbinoki
 - Lewinstein
 - Weyersheim

- 1.) Dem von Dr. Eppstein vorgelegten Antrag auf Entzug einer Eingabe an die Zentralstelle für jüdische Auswanderung wird zugestimmt.
- 2.) Der Zentralstelle soll vorgeschlagen werden, dass in der Wanderungsabteilung der Reichsvereinigung am Sonnabend - von dem vorhandenen Notdienst abgesehen - auch künftig nicht gearbeitet wird, dafür aber am Sonntag vormittag.
Die Abwesen von Zuweisungen an die Zentralstelle für die Pessachfeiertage soll nicht erfolgen. Es soll gleich der Zentralstelle mitgeteilt werden, dass ein Teil der Zugewiesenen aus religiösen Gründen vor Aussichtlich statt an den Pessachtagen an den folgenden Tagen kommen wird.
- 3.) An den beiden letzten Feiertagen soll in allen Abteilungen je die Hälfte der Belegschaft Dienst tun.
Es wird beschlossen, dass in der Heil- und Pflegeanstalt Sayn der Reichsvereinigung der Juden, Benloeff-Sayn, die Unterteilung in Klassen aufgehoben und in Zukunft nur eine Einheitsklasse geführt werden soll. Der Pflegegeldsatz für die Selbstzahler soll so berechnet werden, dass zu dem Selbstkostenpreis pro Anstaltsinsassen ein Zuschlag von 30% hinzugerechnet wird, mit der Maßgabe, dass im Bedarfsfalls Ermäßigung gewährt werden kann.

gez. Dr. Lillenthal

21

Protokoll der Vorstandssitzung des Reichsausschusses für die Auswandererabgabe

- Anwesend:
- Dr. Baack als Vorsitzender
 - Dr. Eppstein
 - Dr. Fischel
 - Dr. Hirsch
 - Dr. Kasper
 - Dr. Lillenthal
 - Dr. Seligson
- Anwesend:
- Dr. Baack
 - Dr. Fuchs
 - Dr. Lewenstein
 - Dr. Meyerstein
- Entschieden:
- Dr. Bergner
 - Dr. Cohn
 - Dr. Eiser
 - Dr. Kaminiski

Der Beschluss des Vorstandes vom 11.3.1938, Ziffer 1 b des Protokolls betr. Auswandererabgabe bei Passstrafen, die gestellt werden, obwohl die Möglichkeit der Auswanderung zweifelhaft ist, wird bestätigt.

Ziffer 13 b und c der Durchführungsvorschriften zur Auswandererabgabe-Ordnung wird nach Erörterung der Vorlage des Ausschusses des Konsulatskreises folgendes beschlossen:

Grundsätzlich sollen die Generalvollmachten zur Sicherstellung der Auswandererabgabe sowie Aufträge zur Vertilgung von Vermögenswerten, die sonst der Sicherung der Auswandererabgabe dienen, nach wie vor der FWI übertragen werden. Wenn jedoch der Ausschuß im Einzelfall die Bestellung eines bestimmten anderen Vertilgers beauftragt, so soll dessen Bestellung in der Regel erfolgen, daß er eine sachliche Eignung und seine Zuverlässigkeit keine Bedenken bestehen.

Zur Herbeiführung einer nachträglichen Erhebung der Auswandererabgabe von jenen Juden, die ohne Entrichtung einer Auswandererabgabe ausgewandert sind, sollen die abschriftlich beigefügten Vorschläge der Behörde eingereicht werden.

Der von Dr. Eppstein vorgetragene Denkschrift über die Errichtung von Durchgangsheimen in Berlin zu Ausbildungszwecken für Auswanderer aus dem Reich wird mit folgender Maßgabe zugestimmt:

- a) Die Kosten der Reise von und nach Berlin sollen nur im Bedarfsfalle ersetzt werden, wobei jedoch an die Prüfung der Bedürftigkeit kein allzustrenger Maßstab angelegt werden soll.
- b) Die Frage, zu welchem Zeitpunkt die Auswandererabgabe erhoben werden soll, soll noch einmal geprüft werden.
- c) ebenso soll noch geprüft werden, ob die Heimatgemeinden zur Tragung der Kosten herangezogen werden sollen.

gez. Dr. Lillenthal

22

Handwritten: *Handwritten*

Handwritten: *232*

Berlin, den 14. 1940
1/Dr. St. 11.

Protokoll des Vorstandssitzens der
Vereinigung der Juden in Deutschland, Montag, den 14. 1940

- Anwesend:
- Dr. Paack als Vorsitzender
 - Dr. Cohn
 - Dr. Eppstein
 - Henschel
 - Dr. Hirsch
 - Korner
 - Dr. Lilienthal
 - Dr. Seligsohn
 - Brach
 - Fuchs
 - Gerst
 - Karmanski
 - Lavenstein

Fortschritt: Dr. Berliner

- Der Vorsitzende gibt davon Kenntnis, daß Dr. Conrad Israel Cohn als Vorstandsmitglied bestätigt ist.
- Senatspräsident Dr. Spittl wird als Obmann der Oberschiedsstelle bestellt.
- Auf einen Bericht von Frau Furst findet eine eingehende Erörterung der Lage des jüdischen Schulwesens statt. Dabei wird besonders die Notwendigkeit betont, im Rahmen des Möglichen die schulische Versorgung der Kinder in einer Reihe von kleinen Gemeinden zu bessern. Hierunter fällt auch durch Aufhebung dieser Schulen und Einschulung der Kinder in Gemeinden mit größeren Schulen.

Die Schulverwaltung wird gebeten, die Möglichkeit zu prüfen, ob nicht in geeigneten Fällen besonders schlechte Lehrer durch geeignete Laien im Unterricht ersetzt werden können. Im übrigen um eine regelmäßige Inspektion gerade der kleinen Schulen bemüht zu sein.

Erörtert wurde auch der Stand der jüdischen Erziehung der Schulkinder, insbesondere die Möglichkeit, diese jüdische Erziehung durch Einführung täglicher Morgenandachten zu fördern.

gez. Dr. Lilienthal

Handwritten: *23*

Berlin, den 17. Mai 1940
I/DA.LI/El.

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Freitag, 17.5.40

Anwesend: Dr. Bloch als Vorsitzender
Dr. Cohn
Dr. Epstein
Genschel
Gez. Wer
Dr. Lilienthal

Fürst
Korolinski
Lowenstein
Lyon
Meyersheim

- 1.) Der von Dr. Epstein vorgelegte, in der Anlage beigefügte Bericht an die Zentralstelle für jüdische Auswanderung wird genehmigt.
- 2.) Die in Aussicht genommene Abberufung des Herrn Paul Israel Hirschfeld, Stettin; als Vorstandsmitglied der Jüdischen Kultusvereinigung Synagogen-Gemeinde Stettin soll nunmehr erfolgen.

gez. Dr. Lilienthal

REICHSV. REINIGUNG DER JUDEM IN DEUTSCHLAND, BERLIN-CHARLOTTENBURG, KANTSTRASSE 158

Berlin, den 27. Mai 1940
I/Dr.Hi/Kl.

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, am Montag, den 27.5.40

Anwesend:

Dr. Baack als Vorsitzender
Dr. Cohn
Dr. Epstein
Henschel
Dr. Hirsch
Kozowar
Dr. Lilienthal
Dr. Saligsohn

Brack
Fuchs
Kornigski
Löwenstein
Meyerstein

- 1.) Dr. Cohn erstattet einen eingehenden Bericht über den Stand der Berufsausbildungs- und Umschichtung sowie des Arbeitseinsatzes und über das Verhältnis der beiden zueinander.
- 2.) Der Vorstand stimmt einer Verkürzung der diesjährigen Urlaubsfrist für die Angestellten auf drei Wochen zu und beauftragt die Geschäftsführung mit der Veranlassung des Weiteren.
- 3.) Berichtet wird:
 - a) über die Sperre der Erteilung von Transitvisen durch Italien und die Bemühungen um sonstige Ausreisemöglichkeiten, insbesondere über Japan,
 - b) über die Verhandlungen wegen Passage-Devisen,
 - c) über die Verhandlungen betreffend Sondertransporte nach Palästina,
 - d) über die weitere Behandlung der in Schneidemühl und Stettin vorläufig sichergestelltten Werte und Gegenstände der jüdischen Bevölkerung,
 - e) über die Erteilung der Genehmigung für das neue Unterstützungsmark-Verfahren durch das Reichswirtschaftsministerium vorbehaltlich der Zustimmung durch die Stillhaltegepläubiger.

gez. Dr. Hirsch

25

Alt Kover
SE

RECHNUNGSABWEISUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND, BERLIN, KANTSTRASSE 153

Berlin, am 19. Juni 1940
1/Dg. RI/1/11

Protokoll der Verhandlung über
den Juden in Deutschland, Berlin, Freitag, 14. Juni 1940

- Anwesend:
- Dr. Bock als Vorsitzender
 - Dr. Sohn
 - Dr. Eppstein
 - Dr. Hirsch
 - Kosch
 - Dr. Lillenthall
 - Dr. E. Lissohn
 - Bruch
 - Sachs
 - Wassinski
 - Dr. Hütten
 - Boyerheim

1. Dr. Hirsch berichtet eingehend über seine Reise nach England vom 5.-10.6. 40 und die Verhandlungen, die er mit dem Vizepräsidenten des JOINT sowie der an der Fortführung der Palästina-Transporte interessierten Organisationen geführt hat. Der englische Vertreter ist bereit, sich anzuschließen. In Zusammenhang damit wird ferner über die Verhandlungen berichtet, die im Rahmen in Berlin gemeinschaftlich mit den Vertretern von Zion über die Zentralstelle für jüdischen Ausländererwerb sowohl wegen Palästina-Transporte, sowie auch wegen der jüdischen Fernreisen zur Auswanderung nach Afrika und Südamerika stattgefunden haben.

2. Dr. Lillenthall berichtet im wesentlichen über den von ihm erstellten Entwurf des Haushaltsplans für das zweite Halbjahr 1940. Der Haushaltsplan wird in folgenden Punkten geändert, im übrigen aber nach dem Entwurf angenommen.

- a) Gesamt-Etat Titel I, 1: Zu der Verbrauchszahl soll in einer Anmerkung darauf hingewiesen werden, daß sie sich auf eine Zeit bezieht, in der Reichsmark-Passagen nur ausnahmsweise vorkamen, und daß deswegen ein Vergleich mit der Veranschlagungszahl für das zweite Halbjahr nicht möglich ist.
- b) Gesamt-Etat Titel III, 1: Der Veranschlag wird auf RMark 6.750.000.-- erhöht.
- c) Gesamt-Etat Titel V, 1: Die Verbrauchszahl soll in einer Anmerkung erläutert werden.
- d) Zentral-Etat Titel IV, A 2 b: Der Veranschlag wird auf RM 23.000.-- erhöht.

22

Zentralrat Titel VI, B 1 b: Der Voranschlag wird auf RM 340.000.--
berechnet.

B 2 b: Der Voranschlag wird auf RM 130.000.--
berechnet.

Die Abteilung Wanderung wird freigelegt,
im Bedarfsfall, nach vorheriger Vereinbarung
mit der Finanz-Abteilung, ihre
Gesamtausgaben für Material und säch-
liche Verpflegungsmittel auf
Mark 740.000.-- zu erhöhen.

Es wird folgender Beschluss gefasst:

Die Sachstellen, aus die Ausgaben der Gemeinden und Bezirksstellen
in der bisherigen Weise zur Deckung der Ausgaben herangezogen wer-
den, sollen in Zukunft Zuschüsse der Spezial-Sachabteilungen an Ge-
meinden und Bezirksstellen nur mit Zustimmung der Sachabteilung
erhalten werden. Zuschüsse für Material und Kostenrückstellungen an Gemeinden
und Bezirksstellen, die ihrer nach Maßgabe ihrer Veranschlagung nicht
bedürftig sind, sollen grundsätzlich unterbleiben.

Der Sachbearbeiter überbringt dem Oberfinanzpräsidenten (Präsidentenstelle
Stuttgart) den Leiter der Jüdischen Kultusverwaltung (Stuttgart)
Dr. Gumbel, einseitiges Verfahren wegen Nicht-Einhaltung der gegen den
Israelitischen Oberrat erlassenen Sicherungsanordnung und die von Dr. Gum-
bel vorgeschlagene Strafe, ob er eine Geldstrafe in Höhe von RM 20.000.--
im Interessenverfahren annehmen soll. Es sollen noch Rückfragen gestellt
werden, falls sich Dr. Gumbel zu der Unterfertigung entschließt, soll der
Fall nicht weiter verwertet werden.

gez. Dr. Kirch

3. Bericht

über die Auslandsreise nach Danzig vom 6. - 10. Juni 1941

I. FINANZIERUNG.

Nach Mitteilung von H. J. JOINT hat das bisherige Ergebnis der noch nicht abgeschlossenen Arbeit des Anglo-Polish Joint Distribution Committee in den Vereinigten Staaten unter dem starken Anprache der letzten Zeit, die von Verwandten und Freunden der in Betracht kommenden Kreise in Nordamerika in Bezug auf die Hergabe nicht nur von Hilfsgütern, sondern von Geldbeträgen für Passagen, Vorratsgeldern und Mitteln für die Einbringung der Einkäufer in steigendem Maße gestellt werden. Als von der Handlungs-Abteilung der Reichsvereinigung gezeichnet und geförderten Bemühungen in dieser Beziehung werden von H. Troper zum Ausdruck gebracht: Ihr die Samlungsaufkommen mindern der Einfluß der immer mehr erheblichen Anprache seit dem Frühjahr die Anforderungen, die sowohl in den Vereinigten Staaten selbst als aus den verschiedenen europäischen Ländern an den JOINT gestellt werden, weil er in stärkster Weise angewachsen. Diese Tatsachen haben den JOINT dazu genötigt, alle seine Aufgaben für die nächste Zeit herabzusetzen, von einer Festlegung seiner Monatsbeiträge auf längere Sicht abzusehen und zu nehmen. Im einzelnen ist folgendes zu berichten:

1. Ordentliches Budget.

Der Beitrag für den Monat Juni wurde auf £ 27.000.- festgesetzt. Für Juli kann mit der selben Summe gerechnet werden. Für die zurückliegende Zeit konnte die Zusage erreicht werden, daß die Abträge, die von dem Budget von £ 40.000.- in den Monaten April und Mai gemacht worden sind, nachspricht und, wenn möglich, wiedererstattet werden sollen.

2. Für das Generalgouvernement sollen der Reichsvereinigung zunächst zusätzlich zu den bisher schon bewilligten 200.000.- £ - weitere 50.000.- £ für die Auswanderung aus dem Altreich zur Verfügung gestellt und als Gegenwert hierfür Mark 250.000.- bzw. 500.000.- £ an den JOINT in Anspruch genommen werden.

Dazu kommt ein Betrag von etwa Mark £ 2.500.-, über den die Reichsvereinigung erforderlichenfalls zum Zwecke von Ein- und Auswanderung aus Danzig verfügen soll.

Weitere Beträge sind in Aussicht gestellt worden, stehen aber noch nicht fest. Die Leitung des JOINT hat uns darum gebeten, die notwendige Genehmigung zur Entsendung eines ihrer amerikanischen Mitarbeiter zu Besprechungen mit der Vertretung des JOINT in Warschau an Ort und Stelle nachzusuchen.

3. Die Fortsetzung der Sondertransporte nach Palästina, und zwar zunächst mit über 4000 Auswanderern aus dem Altreich, der Ostmark, Danzig und dem Protektorat, von denen 500 auf das Altreich und 550 auf Danzig entfallen, hängt entscheidend davon ab, ob es gelingt, die über 1000 Auswanderer, die in Cladovo in Jugoslawien seit vielen Monaten auf die Weiterbeförderung warten, von dort weg und nach Palästina zu bringen. Die Kosten hierfür belaufen sich auf rund £ 100.000.-. In eingehenden und schwierigen Verhandlungen ist eine Verständigung dahin erzielt worden, daß die

jüdischen Organisationen im Altreich, in Braunschweig, in der Ostmark und im Reichsgebiet hiervon zusammen £ 30.000.-- übernehmen, die der JOINT von ihrem ordentlichen Budget einbehält; die Reichsvereinigung trifft sich hierzu mit £ 4.000.--.

Daher und durch die inzwischen erfolgte Überweisung einer Anzahl von insgesamt £ 30.000.-- erscheint nunmehr die finanzielle und technische Seite des Angherins-Transportes von 500 Auswanderern aus dem Altreich und 550 Auswanderern aus Böhmen gesichert.

II. WANDERUNGSFÄHIGKEIT.

1. Die Notwendigkeit, für die Auswanderung nach Nord- und Südamerika, neben dem Weg über Italien und erforderlichenfalls statt seiner denjenigen über den Fernen Osten zu nehmen, und die Einzelheiten hiergegen vertiefend eingehend dargelegt. Der JOINT wird unsere Bemühungen um die Einstellung eines Sonderschiffes durch die japanische NIK-Linie interessiert. Er wurde außerdem gebeten, für die Auswanderer, die diesen Weg benutzen, Hilfskomitees in Kobe und Yokohama zu gründen, oder Hilfskomitees zu bestimmen. Dr. Trepper sagte zu, hierauf sofort die Erforderliche in die Wege zu leiten. Ebenso wird der JOINT für an der Westküste von Nordamerika ankommende Auswanderer sorgen.

2. Auch für die Stellung in SANTO DOMINGO wurde der gesamte Weg für den Fall, das Transitvisum durch Italien endgültig nicht zu erreichen sind, gut gemacht und in Aussicht gestellt, daß auch die bei dieser Route entstehenden Kosten zusätzlich zu den sonstigen Leistungen des JOINT beschafft werden.

Im Zusammenhang mit der Auswahl der Kandidaten für Santo Domingo besteht nun wie vor der Wunsch des Board der Dominican Republic Settlement Association, daß sein Mitglied, Dr. TROSE, die Möglichkeit zur Einreise nach Deutschland und zum Aufenthalt daselbst erhalten möge.

3. Eine Aussprache mit dem Leiter des Palästina-Amtes in Budapest unter Zuziehung des vorübergehend sich in Budapest aufhaltenden Leiters des Palästina-Amtes in Pressburg ergab die Möglichkeit, für die bereits vorgemerkten Jugendlichen das Palästina-Visum zu erlangen und sie über Pressburg-Budapest zur Auswanderung nach Palästina zu bringen.

III. ORGANISATORISCHES.

Neben dem Büro in Genua hat der JOINT ein provisorisches Büro in Budapest eingerichtet. Die Anforderungen an Passagen sollen bis auf weiteres alle an dieses Büro gerichtet werden.

Berlin, den 11. Juni 1940

(Dr. Otto Israel Hirsh)

Karlsruhe

97

ANZEIGE DER JUDEN IN DEUTSCHLAND, BERLIN-O. KLOPPENBURG, KANTSTRASSE 158

Berlin, den 16. Juli 1940
1/Dr.HH/XI.

Protokoll der Vorstandssitzung
der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, vom 11.7.1940

- Anwesende:
- Dr. Baer als Vorsitzender
 - Dr. Cohn
 - Dr. Epstein
 - Henschel
 - Dr. Hirsch
 - Kozover
 - Dr. Lillenthal
 - Dr. Seligsohn
 - Bräuer
 - Fuchs
 - Furst
 - Kaminski
 - Lowenstein
 - Myersohn

1. Herr Dr. Lillenthal schlägt vor, als Mitglieder der Oberschleissstelle vorzusuchen die Herren:

- Landgerichtsdirektor a.D. Dr. Levy - Lingen,
- Landgerichtsrat a.D. Naumann
- Justizrat Placzek, Berlin, Joachimsth. 3tr.
- Justizrat Dr. Benno Sachs, Berlin W 35, Luisenstr. 42
- Landgerichtsrat a.D. Böhm
- Landgerichtsrat a.D. Lehmann, früher 1/13.3. mit d. Kammergericht
- Dr. Viktor Homburger, Karlsruhe i. B., Beethovenstr. 7
- Justizrat Brodt, Dr. Carl Neuseyer, München, Königsstr. 18 a

Dr. Lillenthal wird zu Beginn an den Heuer sowie zu Streichungen an den selben erinnert.

Herr Lowenstein berichtet eingehend über die Reisemöglichkeiten über die Herren Osten zur Auswanderung nach Nord- und Südamerika und nach China, Ind. und über die dabei zu überwindenden Schwierigkeiten.

Über die Auswanderungslage berichten Dr. Seligsohn und Dr. Epstein, ersterer mit besonderer Berücksichtigung von Santa Domingo, letzterer in besonderem Hinblick auf die Jüdentransporte nach Palästina. Dabei wird die Veräußerung von Jüden-Devisen in Höhe von 42.000.-- zur Deckung der Kosten der Teilnahme von 500 Auswanderern aus dem Altreich, soweit als möglich gegen Ersatz aus den von Verwandten und Freunden eines Teiles der Auswanderer hierfür aufzubringenden Devismitteln, hitgeheissen.

Der Vorstand nimmt Kenntnis von den für 3. und 14. Juli 1940 vorgesehenen Besprechungen mit Vertretern der mittleren und größeren Kultusvereinigungen und der Bezirksstellen.

gez. Dr. Hirsch

30

4. Von dem der Behörde erstatteten Bericht über die Verkleinerung des Palastina-Amtes wird zustimmend Kenntnis genommen.

5. Einen Vorschlag von Dr. Lilienhal zur Regelung der Arbeitszeit mit Rücksicht auf die Beschränkung der Einkaufszeit für Juden wird zugestimmt. Es soll aber versucht werden, Milderungen der Bestimmung zu erreichen.

6. Dr. Cohn richtet über die Verlegung der Insassen von Heil- und Pflegeanstalten.

gez. Dr. Hirsch

Karlsruhe

55

REINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND, BERLIN-CHARLOTTENBURG, KANTSTRASSE 156

Berlin, den 16. Juli 1940
1/Dr.Hi/Kl.

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reinigung der Juden in Deutschland, Montag, den 8.7.1940

Anwesend: Dr. Rasch als Vorsitzender
Dr. Gehr
Dr. Eppstein
Henschel
Dr. Hirsch
Kosower
Dr. Lillenthal
Dr. Seligsohn
Brasch
Fuchs
Fürst
Karminski
Löwenstein
Meyerheim

1. Der vorgelagerte Entwurf einer Anstellungsordnung wird genehmigt.

Auf der der Anstellungsordnung beigelegten Gehalts-Ordnung werden die folgenden Änderungen vorgenommen:

In GEHALTSGRUPPE 2 werden die Worte: "Rabbiner mit mehr als 5 Dienstjahren" geändert in: "Rabbiner mit mehr als 10 Dienstjahren."

Dabei besteht Einigkeit darüber, daß Rabbiner, die außerhalb des rabbinischen liegende Tätigkeiten ausüben, auch auf Grund dieser Tätigkeit eingruppiert werden können.

In GEHALTSGRUPPE 3 wird eingefügt: "Rabbiner mit 5 Dienstjahren, soweit nicht in Gruppe 2"
former wird: "Leiter der Bezirksstellen Baden, Bayern, Land Hessen, Rheinland und Westfalen"
geändert in: "Leiter besonders großer Bezirksstellen."

Dazu wird geschlossen, daß nur 2. als besonders große Bezirksstellen angesehen werden sollen: Baden, Bayern, Land Hessen, Rheinland und Westfalen.

In GEHALTSGRUPPE 7: Selbständige Fürsorger sollen auch in Gemeinden zwischen 1000 und 2000 Seelen in Gruppe 7 fallen
Jugendleiterinnen werden von Gruppe 7 in Gruppe 9 versetzt.

In GEHALTSGRUPPE 10: Die Kolonnenführer und deren Stellvertreter im Beerdigungswesen werden gestrichen.

Ein Antrag, die Familienzuschläge in der Weise zu erhöhen, daß eine Verheirathetenzulage von RMk 35.-- sowie eine Kinderzulage von RMk 25.-- für jedes Kind gewährt wird, wird mit Rücksicht auf die einer solchen Regelung entgegenstehenden politischen Bedenken mit Mehrheit abgelehnt.

32

./.

2.) Von dem der Sekunde erstatteten Bericht über die Verkleinerung des Palastins-Amtes wird zustimmend Kenntnis genommen.

3.) Einen Vorschlag von Dr. Lillienhal zur Regelung der Arbeitszeit mit Rücksicht auf die Beschränkung der Einkaufszeit für Juden wird zugestimmt. Es soll aber versucht werden, Milderungen der Bestimmung zu erreichen.

4.) Hr. Cohn berichtet über die Verlegung der Insassen von Heil- und Pflegeanstalten.

gez. Dr. Hirsch

REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND, BERLIN-CHARLOTTEBURG, KANTSTRASSE

Berlin, den 26. Juli 1940
I/Dr.HI/KI.

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, 22.7.40

Anwesend: Dr. Baeck als Vorsitzender
Dr. Cohn
Dr. Epstein
Henschel
Dr. Hirsch
Kozower
Dr. Lilienthal
Brach
Fuchs
Fürst
Karminski
Lyon
Löwenstein
Meyerheim

wegen Erkrankung
entschuldigt Dr. Seligsohn

- 1.) Nach einem Bericht von Dr. Lilienthal werden die Fragen des Sammlungs-
wesens in Berlin und insbesondere die aus dem nebeneinander Herlaufen meh-
rerer größerer und kleinerer Sammlungen sich ergebenden Schwierigkeiten
eingehend besprochen. Die anwesenden Mitglieder des Vorstandes der Berli-
ner Jüdischen Gemeinde erklären sich bereit, in diesem die Angelegenheit
noch einmal zu erörtern und Vorschläge zur Beseitigung dieser Schwierig-
keiten zu machen.
- 2.) Dr. Lilienthal berichtet über Anregungen, die Oberrabbiner Dr. Carlebach,
Hamburg, in bezug auf das religiöse Leben in den Anstalten der Reichs-
vereinigung, die Kulturbundveranstaltungen und die Förderung des geistigen
Lebens in den mittleren und kleineren Gemeinden gemacht hat. Ein Beschluß
wird nicht gefaßt.
- 3.) Über die Auswanderungs-Situation findet eine Besprechung statt.
- 4.) Kozower berichtet über die Lebensmittel- und Kohlenversorgung.

gez. Dr. Hirsch

Berlin, den 30. Juli 1941
I. Dr. Hirsch

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, 29.7.1941

Anwesend: Dr. Bass als Vorsitzender
Dr. Cohn
Dr. Epstein
Henschel
Dr. Hirsch
Kozower
Dr. Lilienthal
Dr. Seligsohn
Brasch
Fuchs
Fürst
Karsinski
Lewenstein
Meyerheim

- 1.) Dr. Lilienthal berichtet über die Regelung des Genehmigungsverfahrens für die Einstellung von Personal bei den Kultusvereinigungen.
- 2.) Nach einem Bericht von Dr. Hirsch stimmt der Vorstand der Einrichtung von Fortbildungskursen auf dem Gebiet der Tropenhygiene und Tropenkrankheiten zu.
- 3.) Zu der neuen Regelung betr. das Umzugsgut für Auswanderer soll eine Eingabe gemacht werden.
- 4.) Die Frage der Handhabung der Auswandererabgabe gegenüber den früheren Stettiner Mitgliedern der Reichsvereinigung wird besprochen.
- 5.) Kozower berichtet über die Einkaufszeitregelung sowie über Arbeitsanfragen.

gez. Dr. Hirsch

Berlin, den 9. August 1940
I/Dr. I/W.

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, vom 8.8.1940

Anwesend: Dr. Baezel als Vorsitzender
Dr. Cohn
Dr. Eppstein
Henschel
Dr. Hirsch
Kozlov
Dr. Lilienthal
Dr. Seligsohn

Bruch
Fuchs
Furst
Kaminski
Lowenstein
Leyerhain

Rosenheim zu Punkt 1.
Auerbach zu Punkt 2.

- 1.) Dr. Seligsohn und Dr. Hirsch berichten über die Besprechung, die sie mit einem Beamten des State Department in Washington bei der Konsulatsabteilung der amerikanischen Botschaft in Berlin über die neue Praxis der Konsulate in Bezug auf die Einschränkung der Erteilung von Visa an Auswanderer nach USA gehabt haben.
- 2.) Leyerhain berichtet über eine Anfrage der Zweigstelle Stuttgart wegen der Möglichkeit der Gewährung von Darlehen aus Mitteln der Reichsvereinigung oder der Gemeinden an Eigentümer von Grundstücken und Hypothekengläubiger, die ohne Barmittel sind, solche aber für die Zukunft aus der Veräußerung der Grundstücke bzw. der Hypotheken erwarten können und über die Betreuung der FWI mit derartigen Geschäften.
Es wird darauf hingewiesen, daß ein nicht allzu großer Fonds aus den Mitteln der früheren Zentralstelle für Darlehenskassen besteht, aus dem derartige Darlehen im beschränkten Rahmen gegen Sicherheit gewährt werden können. Darüber hinaus kommt die Zurverfügungstellung von Mitteln der Reichsvereinigung oder der Gemeinden nicht in Betracht. Die von Stuttgart angeregte Einschaltung der FWI, die sich auch um Vermittlung dieser Darlehen bei Dritten bemühen kann, begegnet keinen Bedenken.
- 3.) Auf Vortrag von Dr. Eppstein wird der Höchstbetrag des Kostenzuschusses für Gepäckbeförderung, der im allgemeinen RMk 40.-- beträgt, für Auswanderer aber den Fernen Osten auf RMk 135.-- erhöht.
- 4.) Dr. Cohn berichtet über ein Schreiben der Stadtverwaltung Berlin an die Reichsvereinigung, in dem im Widerspruch mit dem seiner Zeit mit der Gemeinde Berlin getroffenen Abkommen ein nachträglicher Ersatz für die von der Stadtgemeinde bezahlten Kosten der offenen Wohlfahrtspflege für Juden in Höhe von vorläufig rund RMk 300.000.-- über den als Gesamtbetrag für die Zeit bis Ende 1941 von der Gemeinde Berlin bereits bezahlten Betrag

Raum 1.30.30. - Beginn der öffentlichen Wohlfahrtspflege in die eigene Verwaltung der Berliner Gemeinde überföhr wird. Der Vorstand ermächtigt Dr. Johann zu, in seiner Eigenschaft als Mitglied des Vorstands der Berliner Gemeinde und zuständigen Dezernenten der Gemeinde für die Leitung der Verhandlungen mit der Gemeinde der Wohlfahrtspflege.

5.) Kesseler und Kertsch berichten über die Kündigung von Telefonanschlüssen gegenüber Juden in Essen im Jahr 1940. Es sollen Bräutigam und Ergänzungen zu 1. 1. 1940 in den Anhanggeschreiben bezeichneten Ausweisen, in denen die Telefonanschlüsse befreit werden können, eingestrichen werden.

6.) Der ständige Beauftragte des Herrn L. v. H. als Leiter des Palästina-Amtes an der Vorstandssitzung der Reichsvereinigung wird zugestimmt, nachdem das Palästina-Amt erklärt hat, dass es nach dem Vorbericht sei, der Reichsvereinigung im Auf Verlangen Berichte über seine Tätigkeit zu erstatten und sich in Vorschlägen zu den Beschlüssen des Vorstandes der Reichsvereinigung zu äußern. Solange darin, mit drei Zionisten gleichzeitig dem Vorstand der Reichsvereinigung und dem Präsidium des Palästina-Amtes angehören, eine Änderung eintreten, so wäre eine neue Sachlage gegeben, die zu neuen Beschlüssen führen würde.

7.) Der Vorstand nimmt Kenntnis von dem Inhalt eines Berichtes des Palästina-Amtes über die Lage, die sich aus seiner Arbeit im Hinblick auf eine jüdische Massenemigration ergeben und einer Ausgestaltung des Nachrichtenblattes nutzbar gemacht werden konnte.

8.) Der Vorstand stimmt einem Vorschlag des Dr. Johann zu, der die statistische Erfassung derjenigen Schulklassen bewirkt, die sich weder in Berufsausbildung noch in Arbeitsersatz befinden.

9.) Der Vorstand nimmt Kenntnis von dem Abtransport der entsprechend der allgemeinen Bekanntheit nach Breitsch zurückgekehrt, seine Zeit aus militärischen Gründen mit der übrigen Bevölkerung evakuierten Juden und von hiesigen Unternehmern Schritten.

gez. Dr. Hirsch

1/Dr.HI/II.

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, 12.8.1941

Anwesend:

Dr. Baeck
Dr. Cohn
Dr. Eppstein
Lilienthal
Dr. Hirsch
Kozower
Dr. Lilienthal (entschuldigt)
Dr. Seligsohn
Brasch
Fuchs
Fürst
Lewenstein
Lyon
Reich
Karmanski auf Dienstreise

- 1.) Dr. Hirsch berichtet über den derzeitigen Stand der von JOINT für Passagierzwecke in Aussicht gestellten Beträge.
- 2.) Auf Bericht von Dr. Eppstein stimmt der Vorstand der Übernahme der Kosten für den Aufenthalt der Teilnehmer am Sondergruppen-Transport in Berlin bis zur Freireise in- soweit zu, als sie nicht von den Teilnehmern selbst getragen werden können.
- 3.) Kozower berichtet über Besprechungen zur Regelung der Einkaufszeit für Juden in bezug auf die Anstellungen und die Angestellten der jüdischen Organisationen.
- 4.) Der Vorstand nimmt Kenntnis von der Rückkehr der aus Breisch abtransportierten Juden, die alle wieder in Breisch untergekommen sind.
- 5.) Dr. Baeck regt eine stärkere Beteiligung der jüdischen Feiertage durch den Kulturbund und bei seinen Veranstaltungen an.
- 6.) Von der Notwendigkeit der Teilnahme einer größeren Anzahl von Mitarbeitern der jüdischen Organisationen in Berlin an einem Luftschutzkursus wird Kenntnis genommen.

gez. Dr. Hirsch

I/Dr.Hi/Bl.

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, 12. April 1940

Anw. Rind:

Dr. Baack als Vorsitzender
Dr. Cohn
Dr. Eppstein ~~entschuldig~~ fehlt
Henschel
Dr. Hirsch
Kozow
Dr. Millenthal
Dr. Seligsohn
Grisch
Fuchs, Carl
Furst
Furmanaki
Lewenstein
Lyon
Lyon-Holm
Fuchs, Franz Eugen

- 1.) Dr. Hirsch berichtet über die von Dr. Eppstein folgenden Besprechungen und die damit verbundene Übernahme einer Vertretung durch ihn selbst in engster Zusammenarbeit mit der Leiterin der Abt. Wanderung (Hilfsverein) und des Palästina-amtes. Schließlich wird durch den Vorstand die Hoffnung ausgedrückt, daß Dr. Eppstein in kürzester Zeit auf seinen Posten zurückkehren werde.
- 2.) Meyerheim berichtet über die Entwicklung des Erziehungs-Clearings und die für seine Durchführung in einer Reihe von Ländern in den letzten Wochen entstandenen Schwierigkeiten, insbesondere auch hinsichtlich der bisher vom JMWI gegebenen Bezuschussung für das Fortschritt-Wieringen. Hierauf wird wegen der Unterstützung der in Holland befindlichen Teilnehmer am Erziehungs-Clearing soll zunächst mit dem holländischen Komité verhandelt werden.
- 3.) Kozow berichtet darüber, daß lt. mündlicher Mitteilung die Beschränkung der Zahl der zur Mitnahme durch Auswanderer gestatteten Textilien auf die seinerzeitige "Normalliste" für Berlin zurückgenommen worden sei.
- 4.) Dr. Hirsch berichtet darüber, daß nunmehr sämtliche Teilnehmer am Sondergruppen-Transport aus dem Altreich in Wien auf die Durchführung des Transportes, der im wesentlichen in der Regelung der Fluggenfrage für die Hochseeschifffahrt abhängt, warten.
- 5.) Der Vorstand nimmt davon Kenntnis, daß die zuletzt noch in einem Lager in Schneidemühl verbliebenen 29 Juden zunächst in 3 Heimen in Berlin und dann auch bei Verwandten, jedoch ohne jede Inanspruchnahme von Eigenwohnungen, untergebracht werden sollen.

gez. Dr. Hirsch

1/Dr.Hi/Hi.

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, 1.11.1941

Anwesend: Dr. Bleck als Vorsitzender
Dr. Böhm
Henschel
Dr. Hirsch
Kozow
Dr. Lilienthal
Dr. Seligson
Dr. Epstein fehlt
Bruch
Fuchs Carl
Fuchs Franz Eugen
First
Kardinski
Lewenstein
Lyon
Meyersheim

1.) Es werden Berichte entgegengenommen betreffend den Stand:

- a) der Beförderungsmöglichkeiten für Auswanderer nach Nord- und Südamerika über den Fernen Osten und über Lissabon
- b) des Sondergruppen-Transporten
- c) der Bewilligung von Ausnahmen von Kündigung der Fernsprechanschlüsse
- d) der Ausstellung von Unbedenklichkeitsbescheinigungen für Zahlungen aus Auswanderer-Sperrkonten für Unterhalts- und Spensenzwecke
- e) der Regelung der Wiederinstandsetzung von Schuhwerk
- f) der Ichnenversorgung.

2.) Von einer Mitteilung des Roten Kreuzes, Auslands-Abteilung, über Anfragen wegen Rückführung nichtarischer Kinder aus Holland und Belgien wird Kenntnis gegeben.

gez. Dr. Hirsch

40

I/Dr. H/Kl.

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, den 2.9.1940

Anwesende: Dr. Baer als Vorsitzender
Dr. John
Henschel
Dr. Hirsch
Kosover
Dr. Lillenthal
Dr. Seligsohn
Dr. Epstein fehlt
Dr. Berliner
Brach
Fuchs, Carl
Fuchs, Franz Eugen
Ferst
Karminski
Lewenstein
Lyon
Meyerheim

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt der Vorsitzende die nach langer Krankheit vom Erholungsurlaub zur Arbeit zurückgekehrte Frau Dr. Berliner.

- 1.) Auf Bericht von Dr. Lillenthal gibt der Vorstand die Ermächtigung zu Verhandlungen, um die bisher vom Filistim-Amt und weiteren jüdischen Organisationen, zum Teil auch der Reichsvereinigung selbst benutzten Räume in dem der Jüdischen Rundschau G.m.b.H. i/LLqu. gehörigen und von der Zwangsversteigerung bedrohten Gebäude Leingassestr. 10 zur Deckung des Bedarfs in Mäusen zu erhalten.

Der Vorstand ist, falls die Sicherung der Räume auf andere Weise nicht möglich ist, und unter der Voraussetzung, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse der G.m.b.H. im allgemeinen und des Hauses im besonderen dem nicht entgegenstehen, damit einverstanden, daß die Eingliederung der G.m.b.H. betrieben, sowie daß im Falle der Eingliederung die fällige Hypothek von RM 200.000.-- durch die Reichsvereinigung zurückgezahlt wird.

- 2.) Dr. Lillenthal legt dem dem Protokoll beigelegten Entwurf einer Abänderung der Auswandererabgabe-Ordnung vor, der im wesentlichen die Erleichterung des nach den zugelassenen Beträgen verbleibenden Vermögens des Auswanderers zu 100% bezweckt. Nach eingehender Erörterung wird die Weiterberatung auf eine spätere Sitzung vertagt.
- 3.) Auf Bericht von Dr. Hirsch erklärt sich der Vorstand damit einverstanden, daß, falls Verhandlungen mit dem JOINT zur Bereitstellung von Mitteln für jüdische Wohlfahrtszwecke in Ost-Oberschlesien und im Harthagen, insbesondere Litzmannstadt, führen, die Reichsvereinigung aus eigenen Mitteln bis zur Summe von monatlich RM 60.000.-- für die genannten Zwecke abführt, um dagegen einen entsprechenden zusätzlichen Devisenbetrag für Auswanderungszwecke vom JOINT zu erhalten.

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, vom 11.11.1940

Anwesend: Dr. Borch als Vorsitzender

Dr. Jahn

Dr. Jahn

Dr. Jahn

Dr. Jahn

Dr. Jahn

Dr. Jahn

Fehlend:

Dr. Jahn

Dr. Jahn

Dr. Jahn

Dr. Jahn

Dr. Jahn

Dr. Jahn

Dr. Jahn

Dr. Jahn

Dr. Jahn

Dr. Jahn

- 1.) Dr. Borch berichtet über die von der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland und der Reichsvereinigung der Juden in Österreich durchgeführte Aktion zur Auswanderung der Juden aus Deutschland und Österreich. Die Aktion ist in Genuß gekommen.

In der Statistik für den Monat Oktober haben die Juden in Deutschland und in Österreich als "ausgewandert" bezeichnet werden können.

Die Reichsvereinigung der Juden in Deutschland und Österreich der Reichsvereinigung und der Reichsvereinigung der Juden in Österreich in Deutschland am 1. November 1940, ist unterlegt worden. Alle Juden sind telefonisch oder telegraphisch von diesem Vortritt benachrichtigt worden.

Der Vorstand der Reichsvereinigung ist von der Reichsvereinigung zur Unterbrechung der Darstellung des Kulturs des nicht erteilt worden.

Herr Borch, Herr Jahn, hat mitteilt, das Herr Jahn, der zuständige Beamter im Reichsministerium, informiert worden sei, das das gesamte Verzeichnis der aus Baden abtransportierten Juden zu Gunsten des Landes Baden beschlagnahmt und eingezogen werden.

- 2.) Dr. Borch berichtet, das die von der Reichsvereinigung vorbereiteten Transporte durch das besetzte Frankreich über Spanien nach Brasilien nunmehr durchgeführt werden sollen. Von der Zentralstelle für jüdische Auswanderung ist Herr Kommerzialrat S t o r f e r aus Wien mit der Bearbeitung dieser Transporte sowohl für das Altreich als für die Ostmark beauftragt worden. Herr Storf er ist zu diesem Zweck bereits in Berlin eingetroffen. Er wird die Verhandlungen gemeinsam mit der Wanderungsabteilung der Reichsvereinigung führen.

- 3.) Keine Anordnung über die Haltung von Personen für den Autobahnbau ist bisher im Altreich nicht ergangen. Dagegen nehmen die Anforderungen durch die Arbeitämter zu.

In Ostoberschlesien sind zahlreiche Arbeitskräfte für den Autobahnbau angefordert worden. Der Gemeinde Sosnowice entstehen daraus sehr erhebliche Kosten für die Ausrüstung dieser Arbeitskräfte. Sie hat gebeten,

Protokoll der Vorstandssitzung der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, 18.11.1941

Anwesend:	Dr. Baege als Vorsitzender
	Dr. Uhn
	Hansel
	Dr. Brück
	Adzeger
	Dr. Blumenthal
	Dr. Hillmann
Fehlend:	Dr. Epstein
	Dr. Berliner
	Bräse
	Dr. Sachs
	Hubert
	Winkel
	Offenbach
	von
	Leyersheim

- 1.) Für eine ständige Besprechung mit Herrn Lohr werden Richtlinien aufzustellen sein.

Die finanziellen Berechnungen werden sich sowohl auf die Vergangenheit als auf die Zukunft beziehen. Hinsichtlich der Vergangenheit handelt es sich um die Abrechnung seit der Verlegung des JOINT von Brüssel. Hinsichtlich der Zukunft ist von besonderer Bedeutung, in welchem Umfang wir neben dem uns geschenkt überlassenen Beträgen noch solche für die wir Reichsmark aufwenden haben aufnehmen können. Ab den bisherigen Leistungen für den Osten ist Kostenthalt. Die Steigerungsmöglichkeit dieser Leistungen wird davon abhängig sein, wie weit es möglich ist, Geldbeträge auch zu anderen Zwecken als für Passagen (Depots, Vorübergelder) zu verwenden.

Vom ORT ist ein Angebot eingegangen, 2.20.000 -- zu übernehmen und die entsprechenden Reichsmarkbeträge den Schulden des ORT im Osten zukommen zu lassen. Die Entscheidung über die Annahme dieses Angebotes hängt von dem Ergebnis der Besprechungen mit dem JOINT ab. Insbesondere politischer Hinsicht mit dem JOINT unter anderem zu besprechen, die Fortführung des Tages über den Fernen Osten; insbesondere nach den Ländern, die über westliche Häfen nicht zu erreichen sind, eventuell neue Reisemöglichkeiten für diese Länder, die Betreuung der Durchwanderer durch Spanien und Portugal, die Fürsorge für die Internierten in Südfrankreich, insbesondere auch für ihre Weiterwanderung, die Erschließung neuer Einwanderungsmöglichkeiten auch für Massenkolonisation.

- 2.) Die in der vorigen Sitzung beschlossene Eingabe über die Beschäftigung Jugendlicher im Arbeitseinsatz ist inzwischen eingereicht worden. Die Eingabe zur Aufstellung von Richtlinien über das Verhältnis von Berufsausbildung und Arbeitseinsatz war noch einmal zurückgestellt worden, da es den Anschein hatte, daß eine Verständigung mit dem Arbeitsamt Berlin über die Heranziehung der Praktikanten der Ausbildungstitel erfolgen

In Berlin werden in erheblichem Umfang als Praktikanten aus den Ausbildungsstellen zu Arbeitsamt vorgeschickten, Versuche, mit dem Arbeitsamt zu einer Verständigung über die Auswahl zu kommen, haben bisher nicht zu einem praktischen Ergebnis geführt.

Eine andere wichtige Ursache ist die Beschäftigung von Jugendlichen zwischen 14 und 16 Jahren unter Verstoß gegen Schutzvorschriften für jugendliche Arbeitskräfte.

Es wird beschlossen, in einer Eingabe an die Gewerbeaufsichtsbehörde auf die Verhältnisse bei der Beschäftigung der Kinder unter 16 Jahren hinzuweisen, und um Sicherung der Schutzvorschriften für diese Kinder nachzusuchen. Abschriften dieser Eingabe sollen der Stadtpolizeistelle Berlin und dem Reichsstatistikamtsamt zugeleitet werden.

Über den Einsatz der Praktikanten der Berufsausbildungseinrichtungen sollen in einer Eingabe an das Reichsstatistikamtsamt Richtlinien vorgeschlagen werden, so die Aufrechterhaltung der Auswanderungsvorbereitung durch Berufsausbildung und Berufsausschichtung zu gewährleisten.

- 3.) Der Vorstand stimmt dem Vorschlag zu, das Erstatt des am Jahre 1936 von Wittelschauer herausgegebenen Buches "SOZIALE UND WIRTSCHAFTSRECHT" eine Zusammenstellung der für die jüdische Arbeit maßgeblichen Rechtsvorschriften, als Manuskript gedruckt und ausschließlich für den Handgebrauch der jüdischen Stellen bestimmt, herauszugeben. In der Bearbeitung soll der frühere Rechtsanwalt am Kammergericht Oskar Loraak Guttmann beauftragt werden.

Es wird berichtet über

- a) die Bemühungen um and rechtliche Unterbringung der Breslauer Schale-Rahmiger Platz 3,
- b) die Aufforderungen der Abteilung IV des Polizeipräsidiums in Berlin an jüdische Pensionsinhaber, ihren Gewerbebetrieb aufzugeben, und die Bemühungen, diese für die Unterbringung von Juden unerlässlichen Pensionen zu erhalten,
- c) entsprechende Vorgänge bei jüdischen Pflegestellen größeren Umfangs in Berlin.

gez. Dr. Berliner

Dr. Berlitz

Protokoll der Vorstandssitzung
der Reichseinigung der Juden in Deutschland, Montag, 25.12.40

Anwesend: Dr. Busch als Vorsitzender
Dr. Gohn
Janschke
Dr. Birsch
Kazower
Dr. Lilienthal
Dr. Eppstein
H. Seligsohn
Br. Sch
Bewilmer
Dr. Fuchs
Fürst
Karminski
Lewenstein
Lyon
Meyerheim

1.) Kazower berichtet über Gepäck, das bei Speditionen im Inland lagert, während die Inhaber des Gepäcks ausgewandert sind und weder die Möglichkeit haben, das Gepäck nachkommen zu lassen noch hier weiterhin die Lagerkosten zu bezahlen. Es droht daher die Gefahr, daß dieses Gepäck zur Versteigerung kommt und Gegenstände, die für den Bedarf der jüdischen Allgemeinheit sehr benötigt werden, verloren gehen, ohne daß der Besitzer irgend einen Vorteil davon hat.

Es wird beschlossen, daß

- versucht werden soll, von den Angehörigen der Eigentümer des Gepäcks Vollmachten für den Erwerb desselben zu erhalten, gegebenenfalls gegen Zahlung der Speditionskosten,
- in Einzelfällen das Gepäck freiwillig erwerben werden kann,
- der Erwerb durch die Kleiderkammern erfolgen soll, die den Bedarf an Mitteln für den Rückkauf der Reichseinigung zu melden und die Freigabe genehmigen einzuholen haben.

2.) Es wird berichtet, daß die Ausgleichsabgabe von Polen nach der Verordnung über die Erhebung einer Sozial-Ausgleichsabgabe vom 4.8.1940 (RGBl. I S. 1077) gelegentlich auch von jüdischen Arbeitnehmern ehemals polnischer Staatsangehörigkeit erhoben wird. Trotzdem es zweifelhaft ist, ob diese Verordnung auf Juden Anwendung findet, soll die Angelegenheit nicht weiter verfolgt werden, da es sich nur um vereinzelte Fälle handelt.

3.) Das Arbeitsamt Berlin hat 3000 Arbeitskräfte für den Postpaketverkehr im Dezember abgefordert. Aus den Ausbildungs- und Umschichtungsstellen sollen durch Einlage von Ferien 1500 männliche und weibliche Jugendliche für diesen Zweck dadurch freigemacht werden. Außerdem sollen 1200 Männer aus den Jahrgängen 50 - 55 und aus den Arbeitskräften, die für Schwerarbeit als ungeeignet befunden werden, gestellt werden.

45

4.) Es wird berichtet über

a) Arbeitsinsatz in Bräunau,

b) vorläufigliche Anforderung von 2 - 300 Arbeitern für die
Bildungsinspektoren in Berlin,

c) die Aufhebung des Ausgangsverbotes in Lehnhausen,

d) Johann Strauß in Stuttgart,

e) Unterbringung der Kranken aus dem Krankenhause Gillingen.

5.) Dr. Mühlenthal berichtet über einige Gesichtspunkte, unter denen die neue
Beitragsordnung für 1931 aufgestellt werden soll. Insbesondere erörtert er
die nachfolgenden Punkte:

1.) Eine erhebliche Erhöhung der vom Vermögen zu erhebenden Prozentsätze
ist unumgänglich. In Aussicht genommen sei, bei vorsichtiger Behand-
lung der kleinen Vermögen, eine Herabstufung bis 5%.

2.) Nach der Mitteilung fast aller Erhebungsstellen sei die Freigrenze
von RM 20.000.--, die zur Zeit bei der Beitragserhebung nach dem
Vermögen gelte, zu hoch.

3.) Es sei angeregt worden, anstelle der bisherigen Berechnung vom Vermögen
bei der jedes Vermögen nach einem einheitlichen Prozentsatz herangezo-
gen wird, eine Durchstufung nach Art des Einkommensteuergesetzes
treten zu lassen. Diese Äußerungen überwiegen hauptsächlich deshalb,
weil dann zur Vermeidung von Ausfällen mit den Höchstprozentsätzen noch
über 5% hinausgegangen werden müsse.

Den vorgetragenen Gesichtspunkten wird allgemein zugestimmt.

gez. Dr. Berliner

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, 20.12.1940

Anwesend	Dr. Baeck als Vorsitzender
	Dr. Cohn
	Dr. Epstein
	Henschel
	Dr. Hirsch
	Kosover
	Dr. Lilienthal
fehlend	Dr. Seligsohn
	Dr. Berliner
	Brasch
	Dr. Fuchs
	Fürst
	<u>Karminski</u>
	Lewenstein
	Lyon
fehlend	Meyerheim

1. Dr. Baeck dankt Frau Käthe Rosenheim, die sich vor ihrer Auswanderung nach USA vom Vorstand verabschiedet, für alle geleistete Arbeit und gibt der Überzeugung Ausdruck, daß Frau Rosenheim auch in Amerika mit dieser Arbeit verbunden bleiben wird.
2. Frau Fürst berichtet über die Auflösung von 25 Zwergschulen und schildert die Probleme, die dabei zu überwinden waren. Vor allem aus finanziellen Gründen wird es nicht möglich sein, alle Schulen, die weniger als 20 Kinder umfassen, aufzulösen. Die bisher aufgelösten Schulen sollen dem Reichssicherheitshauptamt genannt werden unter Darlegung der Gründe, aus denen zunächst weitere Auflösungen nicht in Aussicht genommen werden können.
3. Dr. Lilienthal legt Entwürfe von Rundschreiben an Bezirksstellen und Gemeinden vor, die als vorläufige Informierung bezüglich der sich aus der Sozialausgleichsabgabe ergebenden Härtefälle gedacht sind. Gleichzeitig wird die Abt. Fürsorge in einem Rundschreiben an die Bezirksstellen, Kultusvereinigungen, selbständigen jüdischen Organisationen und Institutionen darlegen, wie die Unterstützung von Personen, die infolge der Sozialausgleichsabgabe trotz eines Arbeitseinkommens hilfsbedürftig werden, zu regeln ist.
Die Entwürfe werden angenommen.
4. Die Besoldung der Rabbiner soll folgendermaßen geregelt werden: für Rabbiner gilt eine Besoldung nach Gruppe II, soweit nicht das in Betracht kommende Höchstgehalt der betreffenden Gemeinde höher liegt. In diesem Fall ist das Rabbiner-Gehalt diesem Höchstgehalt anzugleichen. In Gemeinden, in denen höhere Gehälter als Gruppe II vorgesehen sind, sollen die Rabbiner nach 15 Dienstjahren zur höheren Gehaltsstufe aufrücken.

- 5.) Anlässlich der Überleitung der offenen Passwege auf die jüdische Gemeinde Berlin ist bei der Gesundheitsverwaltung eine Prüfstelle für Rezepte eingerichtet worden, die nach der Bezahlung der Rezepte prüft, ob die Grundsätze einer sparsamen Rezeptur eingehalten worden sind. Es wird beschlossen, diese Stelle auch mit der Prüfung der Rezepte in den jüdischen Kultusvereinigungen außerhalb Berlins zu betrauen.
- 6.) Dr. Fuchs berichtet über die notwendig gewordene Räumung der beiden Altersheime: Olga-Stern-Haus (54 Plätze) und Heinrich Stahl-Haus (170 Plätze); durch enger Belegung der anderen Altersheime, insbesondere auch Belegung von Gemeinschaftsräumen, sowie durch Bereitstellung eines Flügels im jüdischen Krankenhaus, Iranischestraße wird für den größten Teil der Inassen eine, wenn auch zum Teil sehr notdürftige Unterkunft geschaffen werden. Die Frage der Vergütung ist noch nicht endgültig geregelt.
- 7.) Das Polizeipräsidium hat die Einstellung des Gewerbebetriebs (Inhaber: Janovill, ungarischer Staatsangehöriger) zum 31. 12. 1941 angeordnet. Die Angelegenheit ist insoweit von allgemeiner Bedeutung, als die jüdischen Zahnbehandler bei den wenigen noch in Betrieb befindlichen, in arischen Besitz befindlichen Laboratorien nicht unterkommen können. Ein Ausweg soll auf dem Wege erreicht werden, daß die Zahnbehandler gemeinsam versuchen, die Genehmigung zur Einrichtung eines eigenen Laboratoriums zu erhalten.
- 8.) Die Kriegssachschadenverordnung vom 30. 11. 40 sieht vor, daß ihre Bestimmungen nur nach Maßgabe besonderer Richtlinien, die der Innenminister erlassen wird, auf Juden Anwendung finden. Es soll über das Reichssicherheitshauptamt eine Eingabe an den Herrn Reichsfinanzminister vorgelegt werden.
- 9.) Über die Fortführung der Aufgaben, die bisher dem Büro Pfarrer G r a b b e r oblagen soll erst nach der Rückkehr von Dr. Hirsch Beschluß gefaßt werden. Zunächst erfolgt die Beratung und Betreuung in den zuständigen Abteilungen der Reichsvereinigung, d.h. in der Abteilung Wanderung, Abteilung Fürsorge und der Schule Abteilung.
- 10.) In einer Baracke des Umschulungslagers PADERBORN ist ein Brand ausgebrochen. Die Versicherungssumme reicht nicht aus, um den Wiederaufbau der Baracke zu finanzieren und den Insassen, deren Ausstattung verbrannt ist, die notwendige Bekleidung zu beschaffen. Bezugscheine sind bewilligt worden. Der Fehlbetrag von RM. 10.000.-- wird bewilligt.
- 11.) Für ein zweites Lernseminar der I.BI. Berufsvorbereitung des Palästina-Amtes wird ein Zuschuß von RM. 4.800.-- bewilligt.
- 12.) Es wird berichtet über:
 - a) eine Aussprache über die Durchführung der von der Reichsvereinigung herausgegebenen Erziehungsrichtlinien in der Berufserziehung, die am 23. 1. 41 stattfinden soll.
 - b) die Art, in der von der Konsularabteilung der amerikanischen Botschaft zur Zeit Einwanderungsgesuche bearbeitet werden.

gez. Dr. Berliner

Protokoll der Vorstandssitzung der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Berlin, 30.12.1933

Anwesend: Dr. Brach als Vorsitzender
Dr. J. J. J.
Dr. Epstein
Hansel
Dr. Hirsch
Fischer
Dr. Lillenthal
Fehlend: Dr. Schiffmann
Dr. Berliner
Brach
Dr. J. J. J.
Fischer
Kardinski
Kardinski
Lyon
Lyon
Lyon

- 1.) Brach berichtet über Besprechungen im Bildungsamt Berlin über die Unterbringung von jüdischen Kindern, die ihre Heimaten auf Verlangen der Zentralstelle für jüdische Auswanderung aufgeben müssen. Es werden eine Reihe Möglichkeiten erörtert, den erforderlichen Wohnraum zu beschaffen. Von einer Erklärung liegen der zuständigen Stelle, dass die Beschaffung ohne Bewilligungen nicht möglich sei, soll Abstand genommen werden.
- 2.) Dr. Hirsch berichtet über die Besprechungen gegen der Jüdischen Schule und im Zusammenhang damit über die Notwendigkeit einer Festlegung der Grundsätze zur erzieherischen Vorbereitung der Gruppen- und Massensiedlung. Er schlägt dafür folgende Fassung eines insbesondere an die Erzieher zu richtenden Rundschreibens vor:

Der Rückgang der Einzel-Auswanderung hat es der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland so immer desto mehr zur Pflicht gemacht, Gruppen- und Massensiedlung vorzubereiten. Als Grundlage für die in diesem Zusammenhang zu leistende Erziehungsarbeit - in der Schule, in der Berufsausbildung und in der Erwachsenenbildung - hat eine erneute Besinnung auf das Wesen der jüdischen Gemeinschaft not. Für diese Erziehungsarbeit gelten folgende Grundsätze:

- 1.) Träger der jüdischen Gemeinschaft ist das jüdische Volk. Das Bewusstsein der volkshellen Verbundenheit ist deshalb in jeder Weise, insbesondere durch die Aufzeichnung des Zusammenhangs der jüdischen Geschichte, zu wecken und zu stärken.

- 2.) Die jüdische Gemeinschaft mit ihrem Geist und ihrer Prägung erhalten durch die jüdische Religion. Der Zugang zu ihr aus deshalb jedem Einzelnen und jeder Gruppe eröffnet werden.
- 3.) Das Hebräische als die Sprache des jüdischen Volkes und seiner Religion ist wesentlicher Bestandteil jeder jüdischen Erziehung.
- 4.) Die Aufgaben der Massensiedlung fordern Erziehung zur sozialen Gemeinschaft in der Gesellschaft.
- *5.) Ziel der Erziehung ist die Vorbereitung für das Leben in der jüdischen Siedlung. Der Ort ihrer Verwirklichung ist nach unserem Wunsch das jüdische Land Palästina. Die Grundsätze gelten aber für die erzieherische Vorbereitung jeder jüdischen Siedlung, wo immer sie ihren Platz finden möge.

Prof. Dr. Berliner

Protokoll der Vorstandssitzung der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland Montag, 18.1.1941

Anwesend	Dr. Cohn als Vorsitzender
	Dr. Cohn
	Dr. Z. Stein
	Hanschke
	Kohn
	Dr. Lilienthal
Fehlend	Dr. Hirsch
	Dr. Schiffmann
	Dr. Wolf
	Bruch
	Dr. Fuchs
	Fisch
	Löwenstein
	Lyon
fehlend	Kurminski
	Weyersheim

1.) Dr. Cohn berichtet über die Verhandlungen der Jüdischen Gemeinde Berlin mit dem Hauptgeschäftsführer der Stadt Berlin über die Verlegung von Siedlungen aus öffentlichen Anlagen und aus dem Siedlungsgebiet der Jüdischen Gemeinde Berlin in die Schulstraße.

2.) Die vom Vorstand in der Sitzung vom 9.12.1940 beschlossene Besoldungsregelung wird in folgendem geändert:

a) Als Höchstgehälter werden die Sätze des im Juli 1940 der Behörde vorgelegten Gehälter-Ordners wieder hergestellt; der 10 bzw. 50ige Abschlag von diesen Sätzen wird aufgehoben. Die sonstigen Höchstbeträge der Besoldungsregelung vom 9.12.1940 sind dem anzupassen.

b) Ziffer 3 Satz 2 der Besoldungsregelung vom 9.12.40 wird durch folgende Regelung ersetzt:

Gehaltserhöhungen sollen insoweit, als Gehälter merklich unter dem tatsächlichen Durchschnitt der betreffenden Beschäftigungsgruppe liegen, zur Anpassung an die tatsächliche durchschnittliche Besoldung der betreffenden Beschäftigungsgruppe vorgenommen werden. Insbesondere ist darauf zu achten, daß das Existenzminimum durch das Netto-Einkommen nicht unterschritten wird.

gez. Dr. Lilienthal

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, 27. 1. 1941

Anwesend	Dr. Bader als Vorsitzender
	Dr. Cohn
	Dr. Eppstein
	Hensel
	Dr. Hirsch
	Kozower
	Dr. Lillenthal
fehlend	Dr. Seligsohn
	Dr. Berliner
	Brasch
	Dr. Fuchs
	Fürst
	Karminski
	Löwenstein
	Lyon
	Meyerheim

- 1.) Als stellvertretender Vorsitzender der Oberschiedsstelle wird Herr Kammergerichtsrat a.D. Berthold Israel Lehmann, der bereits zu den beisitzenden der Schiedsstelle gehört, bestimmt.
- 2.) Der Leiter der Hebräischen Lehranstalt in Berlin, Herr Baum ist vom Gemeindevorstand veranlaßt worden, sein Amt niederzulegen, weil seine arische Ehefrau, die gelegentlich ihrer Heirat zum Judentum übergetreten war, jetzt aus dem Judentum ausgetreten ist.
Eine darüber von Baum an die Reichsvereinigung gerichtete Beschwerde wird zurückgewiesen.
- 3.) Dr. Eppstein entwickelt ein Erziehungsprogramm für die ausserfachliche Erziehungsarbeit unter besonderer Berücksichtigung der Berufsausbildungs- und Umschichtungsstellen, die auf Grund der vom Vorstand beschlossenen Richtlinien durchgeführt werden soll. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse der sehr eingehenden Aussprache wird Dr. Eppstein beauftragt, dem Vorstand vermittelte Richtlinien vorzulegen.
- 4.) Der Jüdische Religionsverband HAMBURG ist aufgefordert worden, die noch im Hamburger Freihafen lagernden Lifts von 700 Personen, die sich noch in Deutschland befinden und etwa 5000 Lifts von bereits ausgewanderten Juden zu entfernen. Es wird beschlossen, zunächst mit dem Reichssicherheitshauptamt Fühlung zu nehmen, um zu erwirken, daß die Reichsvereinigung von geplanten Veräußerungen Mitteilung bekommt und das Recht erhält, die in den Lifts befindlichen Textilien und Lederwaren freiwillig zu erwerben, um die jüdischen Kleiderkammern damit zu versorgen.

- 5.) Hinsichtlich der Betreuung der bisher vom Büro Pfarrer G r i b e r erfaßten evangelischen Mitglieder der Reichsvereinigung wird folgendes beschlossen:
Die Auswanderungsberatung wird unmittelbar durch die Abt. Wanderung der Reichsvereinigung vorgenommen, wobei über die Frage der Übernahme von Mitarbeitern des Büros Pfarrer Grüber noch verhandelt werden soll. Die Wohlfahrtsbetreuung wird durch die Wohlfahrtsstellen der Jüdischen Kultusvereinigungen erfolgen, doch sollen gegebenenfalls für Ermittlungen, seelsorgerische Betreuung, sowie für Sammlungen im Kreise der nichtjüdischen Christen ehrenamtliche Mitarbeiter dieses Personenkreises herangezogen werden.
- 6.) Es wird berichtet, über die Verlegung von Jüdischen Geisteskranken in Sammelanstalten bzw. Anstalten des General-Gouvernements. Aufgrund des Erlasses vom 12. Dezember 1940 ist für jüdische Geisteskranke, die nach dem 1. Oktober 1940 in Heil- und Pflegeanstalten eingewiesen sind, bzw. jetzt neu erkrankten, lediglich die Jüdische Heil- und Pflegeanstalt S A F N zuständig.
Eine Erweiterung der Jüdischen Heil- und Pflegeanstalt S A F N für jüdische Geisteskranke durch Aufstellung von Baracken ist in Aussicht genommen, ferner sollen Kranke, die vor dem 1. Oktober 1940 in Heil- und Pflegeanstalten untergebracht waren, nach Möglichkeit in Schwachsinnigen-, Blöden oder Altersheimen der Reichsvereinigung verlegt werden.

gez. Dr. Berliner

55

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, den 3.2.1941

Anwesend: Dr. Baeck Vorsitzender

Dr. Sch
Dr. Epstein
Hirschel
Dr. Hirsch
Kozower
Dr. Lilienthal

Abwesend: Dr. Seligson

Dr. Berliner
Brach
Dr. Buchs
Kaminski
Lewenstein
Lyon
Leyersheim

Beziehend: Fürst

- 1) Der Polizeipräsident Berlin hat auf Veranlassung des Reichsministeriums für die kirchlichen Angelegenheiten gelegentlich einer Antrags der Jüdischen Gemeinde Berlin beantragt, dass die Gemeinde nicht als "Jüdische Kultusvereinigung" firmiert. Es wird beschlossen, in Zukunft die Bezeichnung "Jüdische Kultusvereinigung Jüdische Gemeinde zu Berlin" zu wählen und eine entsprechende Benachrichtigung an den Polizeipräsidenten zu richten.
- 2) Der Entwurf einer Schwelern-Ordnung wird mit unversätlichen Einschränkungen genehmigt.
- 3) Die von Dr. Epstein im Auftrag des Vorstandes formulierten Richtlinien für die ausserfachliche Erziehungsarbeit werden mit geringen Abänderungen genehmigt. Die vom Vorstand der Reichsvereinigung aufgestellten Erziehungsrichtlinien sollen mit den Unterschriften von Dr. Baeck und Dr. Hirsch, unter Hinweis auf den einstimmigen Vorstandsbeschluss allen Bezirks- und Zweigstellen, sowie den für Erziehungsarbeit zuständigen Stellen (Schulen, Ausbildungsstellen, Erziehungsheimen usw.) zugehen.
- 4) Der von der Reichsvereinigung eingerichtete Siedlungs-Lehrgang soll am 9. Februar in Neuendorf eröffnet werden. Der Lehrgang wird von Herrn Durchinsky unter Wirkung von Fräulein Dr. Unger geleitet und umfasst 49 Teilnehmer. Zur Bezahlung der Lehrkräfte, Bezahlung des Lehrmaterials, für Verpflegung und alle übrigen Spesen wird ein Betrag von RM 7.000,- bewilligt.
- 5) Da mit Kündigungen jüdischer Wohnungen in arischen Häusern in grösserem Masse zu rechnen ist, muss der vorhandene Wohnraum noch stärker belegt werden. Ein Aufsatz im "Jüdischen Nachrichtenblatt" wird die

Jüdische Bevölkerung auf diese Notwendigkeit vorbereiten

- 6) Es wird beschlossen, Pflanzgelder für Hilfskulturen in Alter-Siachen- und Kinderheimen ab 1. April 1941 nicht mehr zu bezahlen, sondern nur rechnungsmäßig zu erfassen.
- 7) Der Vorstand beschließt, Schulkinder von 10-12 Jahren in den Monaten Februar, März, April und Mai ein Vitamin C-Präparat zu verabfolgen. Grundsätzlich sollen Eltern, die auch zur Schulgeldzahlung verpflichtet sind, zur Deckung der Selbstkosten rechnen lassen werden.
- 8) Der Vorstand nimmt Kenntnis von einem Abschiedsbrief des Herrn Oberstaatsanwaltschaftsrat Dr. Neumeyer, welche, den noch Argentinien anbezieht.

gez. Dr. Berliner

/Dr. Berl/Farm/El.

Protokoll der Vorstandssitzung der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, am 10.2.1941

Anwesenheit: Dr. Baer als Vorsitzender

Dr. Coen

Dr. Epstein

Reichsbl.

Dr. Gluck

Schwar

Dr. Ullrichthal

Fehlend: Dr. Seitzmann

Dr. Weiner

Bruck

Dr. Fuchs

Furst

Kornblum

Levinstein

von

Seydewitz

- 1.) Daß aus Werbepär Dienst aufgehoben wurde, ist ein Teil der Werber, soweit sie nicht vom Arbeitsdienst befreit worden sind, in die Werbeabteilung der Abteilung Wahlkreis übernommen worden.
- 2.) Es wird berichtet, daß in nächster Zeit voraussichtlich in größerem Umfang kurzfristige Einigungen von jüdischen Mietern in arischen Häusern erfolgen wird. Die Möglichkeit der Unterbringung in jüdischen Häusern wird erörtert. Beschlossen werden nicht gefast, da für den nächsten Tag eine Besprechung des ganzen Fragenkomplexes im Büro der Generalbauinspektors für die Reichshauptstadt angesetzt worden ist.
- 3.) Im Monat Januar sind insgesamt 300 Visa für USA, und zwar bei der Konsularabteilung Berlin 200, in Stuttgart 100, in Hamburg 25 - 30 erteilt worden. Der Fortgang der USA-Auswanderung wird davon abhängen, wieviel Quotennummern zur Verteilung in Deutschland verbleiben und wieviel Schiffsplätze zur Verfügung stehen werden.
- 4.) Im Arbeitsdienst stehen bei einer einsetzenden jüdischen Bevölkerung von insgesamt 58.200 Personen zurzeit 24.500 Männer und 10.500 Frauen. In der Berufsausbildung befinden sich rund 2.800 Männer und 1.200 Frauen, in zugelassenen selbständigen Berufen rund 1.500 Männer und 500 Frauen.
- 5.) Es wird berichtet über
 - a) Versteigerung von Lifts und anderem Spezialgüter in München und Hamburg,
 - b) Vorbereitungen zu einem Abtransport von 900 Juden aus Wien.

gez. Dr. Berliner

/Hr. Berl. Form/1

Protokoll der Vorstandssitzung der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, vom 17.1.40

Anwesend: Dr. Bär, als Vorsitzender

Dr. Bär

Dr. Bär

Dr. Bär

Dr. Bär

Dr. Bär

Dr. Bär

Fehlend: Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

Dr. Seligson

- 1.) Vom Generallandrat, über die Reichsvereinigung ist mitgeteilt worden, daß beim Auszug von Juden aus deutschen Häusern für Instandsetzungskosten, die aus außervertraglicher bzw. widervertraglicher Benutzung entstanden sind, die jüdische Gemeinde zu haften hat. Die Verantwortlichkeit von Reichsvereinen, insbesondere über die Kompetenzen der Verwaltungsstellen der jüdischen Gemeinden Berlin soll in Wege einer Vorberatung erledigt werden.
- 2.) Für die behördlich geforderten Personalleistungen werden auf dem Gebiet der Fürsorge die Richtlinien für Reichsvereine zu erlassen sein; für das Gebiet der Schule ist durch Auflösung von Zwergschulen, Zusammenlegung von Klassen und Vermehrung der Stundenzahl von bisher nicht vollbeschäftigten Lehrern ein weiterer Personalabbau vorgesehen. Die Freisetzung von Kräften in der allgemeinen Verwaltung wird in Zusammenarbeit mit den jüdischen Kultusvereinigungen noch als durchgeplant. Es soll versucht werden, eine behördliche Genehmigung für die Einführung von Pflichtarbeit für Wohlfahrtsunterstützte zu erhalten.
- 3.) Für den Jugendlichen für vorgesehenen Pflichtfortbildungunterricht soll der Mittwochs- und Freitag (die Zeit von 7-12 für 6-Kursanten) festgesetzt werden. Der Sonntag Vormittag ist für den freiwilligen Besuch von Veranstaltungen, die der Fortbildung dienen, vorgesehen.
- 4.) In der Zeit vom 10.1. - 18.2. sind gegen 700 USA-Wissen verteilt worden.
- 5.) Die Infektionsabteilung im Jüdischen Krankenhaus Berlin, die in den letzten Jahren als Siechenheim diente, muß für den ursprünglich gedachten Zweck zum 15.3.40 freigegeben werden, da 60 jüdische Hospitaliten, die noch in städtischen Heimen untergebracht worden sind, auf Anordnung des Hauptgesundheitsamtes bis Ende Februar in jüdische Heime verlegt werden müssen, wobei gegebenenfalls auch auswärtige Siechenheime, die infolge von Zugangsbeschränkung zurzeit nicht voll belegt werden können, nach Einholung der behördlichen Genehmigung für die Unterbringung von jüdischen Siechen aus Berlin in Anspruch genommen werden müssen.

gez. Dr. Berliner

1/11/11
41/-/11

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, 21. April 1911

Anwesend:	Dr. Bauck	als Vorsitzender
	Dr. Cohn	
	Dr. Epstein	
	Hansel	
	Kosover	
	Dr. Lienthal	
Festumsetzt:	Dr. Hirsch	
	Dr. Berliner	
	Brach	
	Dr. Fuchs	
	Kuratski	
	Löwenstein	
	Wolff	
	Werner	

- 1.) Ein monatliches Schulgeld von Mark 1.-- sollen in Zukunft auch die Eltern zahlen, deren Jahresbeitrag zur Reichsvereinigung weniger als 21.50.-- beträgt; schulgeldfrei bleiben lediglich Schulfahrtenkinder.
- Ein Schulgeldpflichtiger, der Eltern gleichen Zeitraum Schulgeld für mehr als ein Kind zu zahlen hat, erhält Ermäßigung des Schulgeldes für das zweite Kind auf die Hälfte, für das dritte Kind auf ein Viertel, für das vierte und jedes weitere Kind Befreiung von der Schulgeldzahlung. Ein Schulgeld für mehrere Kinder soll ein Beitrag zur Reichsvereinigung nicht absteigend sein.
- 2.) Dr. Hirsch wird während seiner Abwesenheit in der Abteilung Wanderung sowie bei Verhandlungen bei der Behörde durch Dr. Epstein, im übrigen durch Dr. Lienthal vertreten.
- 3.) Die Ausstellung AWOI wurde mit einer musikalischen Feier, bei der Ansprachen von Dr. Bauck und Dr. Epstein gehalten wurden, am Montag, den 21. April 1911 eröffnet.
- 4.) Nach Darlegungen von Herrn Meyerheim wird beschlossen, die Einnahmen der Reichsvereinigung zunächst durch ein Zwangspotential durch Steigerung der freiwilligen Mittelaufbringung zu vermehren. Bei den Beitragserhebungen sollen Anhaltspunkte über die Vermögenslage der Gemeindeglieder erhoben werden; Konsulenten und Vermögensverwalter sind für die Aufbringung von Spenden im Kreis ihrer Mandanten verpflichtet. Eine zeitliche und gegebenenfalls auch personelle Abstimmung der verschiedenen Sammlungen muß erfolgen.

6.) Für eine Vorlage über die Neuorganisation des Reichs-
führers der Aufsichtsbau für sind zunächst juristische Fragen (Rechts-
stop-Verordnung) zu klären.

7.) Die für den Versuch der Reichs-Verwaltung angeleiteten Staats-Verwaltungs-
Vorprüfungen sollen fortgesetzt werden.

8.) Die Verteilung von Plätzen zwischen Altsachsen, Ostmark und Preußen
sollen nach folgendem Schlüssel erfolgen:

Altsachsen	50
Ostmark	10
Preußen	10

9.) Es wird berichtet über:

- Umstellung der jüdischen Bevölkerung in den Kreisen
Erfeld und Kirchberg/Altsachsen,
- die Heranziehung jüdischer Frauen zur Stelp/Polen zum
Straßenbau (Arbeitseinsatz),
- eine Rückfrage im Reichsministerium für Wissenschaft,
Erziehung und Volksbildung. Kinder von auswärtigen höheren
Schulen sollen nicht, wie geplant, die höhere Schule in
Berlin besuchen, können jedoch in ihrem Heimatland
privat für die Reifeprüfung durch besondere Förderkurse
vorbereitet werden. Die Prüfung selbst mußte dann in Berlin
erfolgen. Noch nicht geklärt ist die Frage, wie bei der
gebotenen Personalsinschränkung der technische Unterricht
hierbei (Turnen, Zeichnen, Handarbeit) fortgeführt werden
kann.

gez. Dr. Berliner

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Sonntag, 22.2.1941

Anwesend: Dr. Borg als Vorsitzender

Dr. Korn

Dr. Epstein

Menschel

Dr. Hirsch

Kosower

Dr. Lieberthal

Fernsend:

Dr. Schüssler

Dr. Berlin

Brück

Dr. Fuchs

Borst

Kaminski

Moskowitz

Lyon

Meyerheim

1.) Eine neue Gehälter-Ordnung wird beschlossen und den Mitgliedern des Vorstandes übersandt werden. Über den Abbau der Gehälter hinaus sollen Einsparungen erzielt werden:

- a) Durch Abbau von 1.150 Angestellten (330 sind bereits im Sommer 1940 abgebaut, weitere 730 sollen zum Abbau kommen) = 2 - 2.500.000.--
- b) Kürzung der Ausgaben der Abteilung Wanderung im Vergleich mit dem eingebrachten Vorschlag (durch Fortfall der Reichsmarkbeträge für den Ostweg) = 250.000.--
- c) Durch Kürzung der Ausgaben in der Abteilung Re-rufumschichtung durch Abbau von Angestellten in Umschichtungsbetrieben und Einstellen von Subventionen an sog. "unechte" Kurse (Entflecken, Putz, Kosmetik usw.) = 40.000.--
- d) Durch Kürzung der Ausgaben der Abteilung Fürsorge, und zwar durch Herabsetzung des Verpflegungssatzes von 90 Pf. auf 75 Pf. pro Tag in den Heimen und Anstalten = 360.000.--
- in der Gesundheitsfürsorge = 40.000.--
- durch Wegfall von Pflegekosten für nervenkranken Juden in allg. Heilanstalten = 100.000.--

./.

2.) Von einer Fagung der Betreibsleiter, Martin L., soll Abstand genommen werden, hingegen sollen die Leiter der Gesellschaften in der Zeit vom 2. bis 4. März 1911 nach Berlin zu einer Arbeitssitzung kommen.

3.) In den Erziehungs-Richtlinien der Reichsvereinigung soll das Wort "Auswanderung" durch "Kulturwanderung" ersetzt werden.

4.) Im Pflichtfortbildungunterricht der Jugend (Jugend) sind im außerfachlichen Unterricht sechs Wochenstunden vorgesehen, und zwar

- 3 Stunden Judentumskunde incl. Hebräisch
- 2 Stunden Geographie als Auswanderungsstudium
- 1 Stunde Lebenskunde

Unterricht in einer Fremdsprache (Englisch, Spanisch) soll fakultativ sein. Eine Fortbildung in den Elementarfächern soll im Rahmen des Fachunterrichtes stattfinden. Als Unterrichtstag wird zunächst für Berlin der Sonntag Vormittag in Aussicht genommen, da an einem feststehenden Sonntag die Lehrer nicht zur Verfügung gestellt werden können, vor allem aber die Fachlehrer eine Verkürzung der praktischen Ausbildung für unzulässig halten.

5.) Das Schriftwesen der Reichsvereinigung soll in Zukunft von der Abteilungsleiterin, Frau F. F. F., übernommen werden.

Das Dezernat Kitzelheim in der Jüdischen Kultusvereinigung Berlin ist in das Sozialdezernat des Dezernats Dr. Conrad Israel - Cohn - überführt worden.

6.) Der Beschluss, an jüdischen Schulkinder zwischen 10 und 14 Jahren Cebion zu verabreichen, wird revidiert. Künftige Beiträge der Jüdischen Kultusvereinigungen sollen daher abgelehnt werden.

gez. Dr. Berliner

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Mittwoch, 26.2.41

Anwesend: Dr. Bueck als Vorsitzender

Dr. Cohn

Dr. Eppstein

Henschel

Dr. Hirsch

Kozower

Dr. Lillenthal

fehlt:

Dr. Saligsohn

Dr. Berliner

Bräsch

Dr. Fuchs

Fürst

Karminski

Löwenstein

Lyon

Meyerheim

Es wird über die gelegentlich des Besuchs der Vertreter des Reichssicher-
heitshauptamtes und der Stadtpolizeileitstelle Berlin in der

Wanderungsabteilung der Reichsvereinigung, Artilleriestr. 31

Lehranstalt für die Wissenschaft des Judentums, Artilleriestr. 14

Zentrale Kantstrasse 158

ergangenen Weisungen berichtet und deren Durchführung besprochen.

gez. Dr. Berliner

Protokoll der Vorstandssitzung der Reichsvereinigung der Jüdischen Kulturreise...

Am 1. April 1941...

Teilnahme:

Dr. ...

Dr. ...

Dr. ...

Dr. ...

Dr. ...

Agenda:

- 1.) Den zum 31. März 41 dinstagsenden Vorstand der Reichsvereinigung soll zum Ausgleich der Personalkürzungen der Reichsvereinigung eine Überwachungsstelle in Höhe des Differenzbetrags zwischen dem bisherigen Gehalt und dem jetzigen Arbeitsverdienst zufließen.
- 2.) Die Verfassungsausschuss-Arbeit soll unter Vermeidung des Ausdrucks Propaganda vom 13. bis 15. April 1941 durchgeführt werden.
- 3.) Von Reichsvereinigungsausschüssen soll berichtet werden, die in Zukunft nur Personen, in denen 100 Juden leben, als selbständige Verwaltung beibehalten sollen. Die übrigen Gemeinden sind durch die Bezirksstellen zu verwalten. Kostenanschläge für den kommenden Monat sind bis zum 10. jeden Monats, spätestens am 10. April 1941, durch die Reichsvereinigung beim Reichsvereinigungsausschuss einzureichen. Die Gemeindegelder sind den 17 Gemeinden und Bezirksstellen freizugehen. Die Verordnungen der 17 Großgemeinden sollen zur Erörterung der mit dieser Umorganisation verbundenen Fragen nach Berlin bestellt werden; die Organisationsform dieser Gemeinden ist der der Jüdischen Kulturreise Berlin anzuschließen.
- 4.) Die eingereichte Beitragsordnung ist einstimmig beschlossen worden.
- 5.) Die Belegung der Jüdischen Heil- und Pflegeanstalt SAYL mit Gesunden, im Orte Bendorf-Sayn wohnhaften Juden, soll im Interesse der Ausnutzung aller Anstaltsplätze für die Unterbringung von Kranken und das erforderliche Personal abgelehnt werden.
- 6.) Es wird berichtet über den Auftrag, für die Reorganisation des Ghettos in Litzmannstadt 6 geeignete ledige Männer zu benennen. Unter den Vorgeschlagenen befindet sich neben wirtschaftlich und organisatorisch erfahrenen Persönlichkeiten ein Krankenbehandler.

gez. Dr. Berliner

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, 17.3.1941

Anwesend: Dr. Baer als Vorsitzender
Dr. Cohn
Dr. Epstein
Henschel
Korner
Dr. Lillenthal

Fehlend: Dr. Hirsch
Dr. Karm
Dr. Kohn
Dr. Lillenthal
Korner
Korner
Korner
Korner
Korner
Korner

- 1.) Eine Übergangsbeihilfe für die auschil. Sachbearbeiter der Reichsvereinigung wird nicht genehmigt. Insbesondere Hoffnungen auf eine Beihilfenachschüsse für vorübergehende Sachbearbeiter erfolgen.
- 2.) Die Eingliederung der Abteilung Berufsberatung des Palästina- und der Jüdischen Jugendhilfe i.V. in die Reichsvereinigung, Abteilung Berufsausbildung wird in der von Dr. Epstein vorgeschlagenen Form genehmigt. Die Sachbearbeiter beider Stellen werden im Rahmen der Reichsvereinigung und in Übereinstimmung mit den allgemeinen Erziehungsrichtlinien der Reichsvereinigung die zionistische Erziehung und Schulung der auf Palästina befindlichen Praktikanten in den Ausbildungsstätten, die auch bisher ihrer Betreuung unterstanden, übernommen.
- 3.) Am 16.3.41 fand für die Leiter der Lehrwerkstätten -7 außerhalb Berlins- und die dieses Gebiet betreuenden Sachbearbeiter der Jüdischen Kultusvereinigungen eine Arbeitsbesprechung in Berlin statt. Die Arbeitsbesprechung hat zur Annahme folgender Richtlinien geführt:
 - a) Zur Umschichtung werden in Zukunft nur nichtarbeitseinsatzfähige Personen zugelassen.
 - b) Die bereits in Berufsausbildung befindlichen Personen sollen nach einjähriger Dauer ihrer Umschichtung dem Arbeitseinsatz zugeführt werden.
 - c) Für die Erstausbildung soll die Ausbildung in Landwirtschaft 3 Jahre, die handwerkliche Ausbildung 2 Jahre betragen. Mädchen haben vor jeder handwerklichen Ausbildung ein Haus- bzw. landwirtschaftliches Jahr abzulegen. Die hauswirtschaftliche Ausbildung wird vorzugsweise im Heim unterrichtet. Mädchen mit guten hauswirtschaftlichen Vorkenntnissen können gegebenenfalls nach einem halben Jahr in die handwerkliche Ausbildung überführt werden. Die praktische Ausbildung auf landwirtschaftlichen, handwerklichen und hauswirtschaftlichen Gebiet wird durch theoretische Pflichtfortbildungsstunden (fachliche und ausserfachliche Fächer) ergänzt.

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, 11. 1. 1938

Anwesend: Dr. Black als Vorsitzender
Dr. Cohn
Fr. Eppstein
Menschel
Korower
Fr. Lilienthal
Fehlend: Dr. Marsch
Dr. Berliner
Brasch
Fr. Buchs
First
Karminski
Lowenstein
Lyon
Meyerheim

1. Die durch die Auflösung der Abteilung Wanderfürsorge der Jüdischen Kultusvereinigung Berlin notwendige Abgrenzung zwischen Abteilung Land und der Wohlfahrtsstelle der Jüdischen Kultusvereinigung Berlin wird auf den Vorschlägen der Herren Lowenstein und Dr. Cohn angenommen.
 2. Aus den Kreisen der Wohlfahrtsunterstützten, die, soweit sie arbeitsfähig sind, bereits dem Arbeitseinsatz zur Verfügung gestellt worden sind, werden nur wenige für Wohlfahrts-Pflichtarbeit in Frage kommen. Es wird jedoch beschlossen, Jugendliche, die an Halbtagskursen (insbesondere Schneiderei und Putz) teilnehmen, auch soweit die Selbstzahler sind, halbtätig zur Wohlfahrts-Pflichtarbeit einzusetzen.
 3. Der Zusatz-Buch-Etat für die Unterabteilung "VERMIHLUNG IN DER BERUFLICHEN BILDUNG" (Eingliederung der Berufsvorbereitung der Palästina-Arbeiter und der Jugendhilfe e.V.) wird mit monatlich Mark 1.500.-- angenommen.
 4. Die Abteilung Weizenberg, die sich bisher vorwiegend mit der Bearbeitung der Auswanderung von Ausweisungs- und Häftlingen befaßt hat, soll aus Gründen verwaltungstechnischer Vereinachung künftig die Bearbeitung aller einschlägigen Fälle zusammenfassen und den entsprechenden Briefwechsel führen mit Ausnahme einer entsprechenden Anwendung der Arbeitsverteilung, die für die Regelung der Wanderfürsorge mit der Jüdischen Kultusvereinigung Berlin (Siehe Punkt 1) getroffen ist. Ausnahmsbescheinigungen können nur noch ausnahmsweise erteilt werden, da die verfügbaren Ausbildungsplätze in erster Linie Schülertlassen zur Verfügung gestellt werden müssen. Über die Ausstellung von Bescheinigungen in diesen Ausnahmefällen entscheidet, wie bisher, die Abteilung Berufsausbildung.
- In den Fällen, in denen eine Auswanderung in absehbarer Zeit nicht eingeleitet werden kann, soll versucht werden, die betreffenden Personen für den Arbeitseinsatz zu beantragen. Eine Entscheidung über die Bearbeitung von Arbeitseinsatzanträgen bleibt vorbehalten.

- Jüdische Kultusvereinigung zu Berlin

gez. Dr. Berliner

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, 23.2.41

Anwesend: Dr. Baack, als Vorsitzender

Dr. Jann

Dr. Baumstein

Menschel

Konigsmann

Dr. Hillenbrand

Fehlend:

Dr. Hirsch

Dr. Berliner

Brückner

Dr. Sachs

Fischer

Karlsberg

Löwenstein

Lyon

Layertlein

- 1.) Das Gehalt von Herrn Dr. Baack wird von der Reichsvereinigung übernommen.
- 2.) In Übereinstimmung mit einem Beschluss der Jüdischen Kultusvereinigung Berlin soll den Angestellten der Reichsvereinigung und der Jüdischen Kultusvereinigungen im Reich in diesem Jahr ein Urlaub von 15 Arbeitstagen gewährt werden.
- 3.) Eine Sondersammlung der Abteilung Fürsorge zur Beistrattung der laufenden Fürsorge-Ausgaben soll nach Abschluss der Jüdischen Winterhilfe von Mitte Mai bis Mitte September unter der Parole "Kasse, wir wollen leisten" erfolgen.
- 4.) Eine Heraussetzung bzw. Neuverteilung der Leistungsgeldern soll auf folgenden Gebieten stattfinden (siehe auch Beschluss der Schulgelderhebung im Protokoll vom 21.2.41):

I. BERUFSAUSSCHÜSS:

- 1.) Für die Bearbeitung der Einweisung soll bei Selecta Klara eine Gebühr von RM 5.-- neu eingeführt werden.
- 2.) Das Ausbildungsgeld für Heimschülerinnen soll auf RM 85.-- monatlich, für Tagesheimschülerinnen auf RM 80.-- monatlich, für Kranken- und Waisengassekinder auf RM 75.-- monatlich erhöht werden.

V. KULTUSWESEN:

1.) Beerdigungsgebühren:

Über den bisher erhobenen Beerdigungsgebühren sollen zusätzlich 25 % des in der letzten Vermögensverteilung festgestellten Vermögens erhoben werden.

- 2.) Erhöhen soll in jenen Orten, in denen die regulären Gebühren nicht die durchschnittliche Höhe erreichen, deren entsprechende Erhebung veranlaßt werden. Höhere Beerdigungsgebühren von Ausländern sollen in Zukunft nicht erhoben werden, wenn es sich um Personen handelt, die am Orte gestorben sind, oder bei denen der Heimatort keine Beisetzungsmöglichkeit besteht.

3.) Internationalkulturelle Funktionen:

Es soll veranlaßt werden, daß die Trainingsgebühren nicht weniger als RMark 75.-- bis 150.-- betragen.

VI. VERKEHR:

- 1.) Für die Ausstellung von Unbedenklichkeitsbescheinigungen der Auswandererabgabe in denjenigen Fällen, in denen eine Auswandererabgabe nicht zu zahlen ist, soll eine Gebühr von RMark 1.-- neu erhoben werden. Für Bescheinigungen, durch die die Gültigkeit von Auswandererabgabebescheinigungen verlängert wird, ist vorgesehen, Gebühren von RMark 0.50 bis 10.-- zu erheben.

- 2.) Für die Ausstellung von Bescheinigungen über die Mitgliedschaft in der Reichsvereinigung oder der Kultusvereinigung soll eine Gebühr von RMark 1.-- erhoben werden.

- 3.) In Schlichtungsstellen bestehen, sollen bei deren Inanspruchnahme mindestens RMark 2.-- erhoben werden. Die Erhebung eines höheren Betrages in besonderen Fällen soll dabei vorbehalten bleiben.

- 4.) Für Inanspruchnahme der Wohnungsberatungsstelle sollen Gebühren von RMark 0.20 bis 5.-- erhoben werden.

Es wird in Aussicht genommen, von Nichtmitgliedern der Reichsvereinigung als Ausgleich dafür, daß sie keine ordentlichen Beiträge entrichten, höhere Gebühren zu fördern.

- 5.) Anträge auf Grundstücksverkäufe sollen künftig vor Abschluß des vorbereiteten Vertrages der Aufsichtsbehörde zur Genehmigung vorgelegt werden.

- 6.) Von den Juden aus Baden und der Pfalz ist die nachträgliche Erhebung einer Auswandererabgabe nicht genehmigt worden.

II. Pflege:

- 1.) Alters- und Siechenheim: Es soll eine Aufnahmegebühr von RM. 2.00.-- neu eingeführt und das laufende Pflegegeld auf RM. 120.-- bzw. 130.-- erhöht werden.
- 2.) Kindenheim: Das Pflegegeld soll auf RM. 75.-- monatlich erhöht werden.
- 3.) Sonderheim:
 - a) Das Pflegegeld in der Blinderanstalt soll auf RM. 120.-- monatlich erhöht werden.
 - b) Das Pflegegeld in dem Landesheim für Schwachsin- und im Berlin-Verkehrs-Krankenhaus.
 - c) In dem Landesheim soll das Pflegegeld in der Abteilung für alte Leute auf RM. 150.--, in der Schwachsinnsabteilung auf RM. 90.-- (einschließlich Schulgeld) festgesetzt werden.
 - d) In dem Erziehungsheim für schwachsin- und Kinder in Berlin soll das Pflegegeld (einschließlich Schulgeld) auf RM. 90.-- festgesetzt werden.
- 4.) Krankenhaus: Die Tagessätze für Patienten 1. und 2. Klasse sollen auf die von dem Oberfinanzpräsidenten jeweils örtlich zugelassenen Höchstsätze heraufgesetzt werden.
- 5.) Einrichtungen der halboffenen Pflege: In den Kinderheimen und Kinderhorten, in welche grundsätzlich nur Kinder aufgenommen werden, deren beide Elternteile in Arbeit stehen, sollen auch dort, wo die Gebühren bisher niedriger waren, RM. 3.-- wöchentlich erhoben werden. Wenn ausnahmsweise Plätze auch für Kinder verfügbar sind, deren Eltern nicht in Arbeit stehen, soll eine erhöhte Gebühr von RM. 5.-- wöchentlich erhoben werden.
- 6.) Kleiderkäufern: Für Anträge sollen künftig Gebühren zwischen RM. 0.20 und 2.-- erhoben werden.

IV. Auswanderung:

- 1.) Für die Absendung von Telegrammen in Auswanderungsangelegenheiten soll eine Gebühr von RM. 3.-- erhoben werden.
- 2.) Bei Inanspruchnahme der Auswandererstelle der Jüdischen Kultusvereinigung Berlin soll eine Gebühr von 3‰ des Vermögens erhoben werden, mindestens aber RM. 3.--.

Soweit in anderen Kultusvereinigungen entsprechende Einrichtungen bestehen, soll die Erhebung derselben Gebühr veranlaßt werden.

4.

Für die Weiterführung der Schule der nichtmöglichen Juden soll zunächst eine Rücksprache im Erziehungsministerium durch Frau Fürst stattfinden. Eine Weiterführung der Schule scheint dem Vorstand der Reichsvereinigung nur möglich, wenn der Reichsverband auf dadurch keine Kosten entstehen, und wenn die Schule unmittelbar der Aufsicht des Reichserziehungsministeriums unterstellt wird.

5. b. behördlicher Anordnung ist das Palästina-Komitee aufzulösen. Von den vier bisher noch verbliebenen Mitarbeitern (3 Sachbearbeiter, 1 Sekretärin) dürfen von der Reichsvereinigung drei übernommen werden. Da ein besonderer Bedarf an technischen Kräften besteht, wird auf einen Sachbearbeiter verzichtet werden müssen.

Dr. Dr. Berliner

I/K.m/Kl.-42/-/239

Protokoll der Verhandlung der
deutschen Regierung mit Japan in Berlin, 1.5.1911

Walden, Wisconsin; 1000 ft. in N. Star Line, Oct 2, 1911

22. 3014

Dr.-Eysenck

Kozlov

Dr. Hildenthal

folgende

Dr. Textiles

REFERENCES

W. J. J. J. J.

1508

Island

- Der infolge der Kündigung von 1900 jüdischen Wohnungen in der Wohnungsbearbeitungsstelle der Jüdischen Kultusvereinigung Berlin "reichte Personalbedarf" durch Möglichkeit durch die Jüdische Kultusvereinigung selbst gedeckt werden. 10 Anstellkräfte sind von der Abteilung "Wohnungsbau" zur Verfügung gestellt worden.
- Die von der Abteilung "Wohnungsbau" geplante Schmelzaktion soll nun mit "Masse" "JUDISCHEN WOHNTUM" genannt werden. Die vorgelagten Richtlinien für die Bearbeitung der Spenderverträge sind t. Die Sammlung soll am 28. Mai 1941 mit einer Kundgebung eröffnet werden.
- Die laufenden Sammlungen der Fürsorgebeiträge sollen durch intensivere Werbung im Nachrichtenblatt unterstützt werden.
- In dem Etat der Reichsvereinigung auf die behördlich vorgeschriebene Summe zuzurechnen, müssen sowohl auf dem Gebiet der Berufsausbildung und Schule als auch vor allem auf dem Gebiet der Fürsorge neue Einsparungen durchgeführt werden. Der Brief der Jüdischen Winterhilfe soll künftig teilweise auf den ordentlichen Fürsorge-Etat abgezogen werden.
- Die Eintragung der Jüdischen Kultusvereinigung Berlin ist im Amtsregister erfolgt.

- Die von der Abteilung zuwege gebrachte Sammelaktion soll unter d. "Kasse"
"RUBINOWSKY ICHT" genannt werden. Die vorgelegten Richtlinien für die Be-
messung der Sperrwörter sind ~~zu~~ t. Die Sammlung soll am 28. Mai 1941
mit einer Kundgebung eröffnet werden.

- Die laufenden Ausgaben der Förderbeiträge sollen durch intensivere Werbung im Nachrichtenblatt unterstützt werden.

- In dem Etat der Reichsverwaltung wird auf die behördlich vorgeschriebene Summe zu achten, müssen sowohl auf dem Gebiet der Bürgerschulbildung und Schule als auch vor allem auf dem Gebiet der Fürsorge neue Einsparungen durchgeführt werden. Der Brief der Jüdischen Winterhilfe soll künftig teilweise auf den ordentlichen Fürsorge-Etat übertragen werden.

- Die Eintragung der Jüdischen Kultusvereinigung Berlin ist im Amtsregister erfolgt.

von Dr. Berliner

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, 12. 1941

Anwesend: Dr. Baech als Vorsitzender
Dr. Cohn
Dr. Epstein
Henschel
Kosover
Dr. Lillenthal

Fehlend: Dr. Hirsch
Dr. Berliner
Brasch
Dr. Fuchs
Fürst
Karminski
Löwenstein
Lyon
Meyerheim

- 1.) Hinsichtlich der Gewinnung von ehrenamtlichen Mitarbeitern wird die Jüdische Kultusvereinigung Berlin gebeten, zunächst einen Plan für die Werbung ehrenamtlicher Mitarbeiter aufzustellen, der dann mitentsprechenden Anstrengungen auch die Grundlage für gleiche Maßnahmen außerhalb Berlins sein soll.
- 2.) Die Gehalts-Ordnung ist genehmigt worden. Sie tritt am 1. Juni 1941 in Kraft. Den Kultusvereinigungen und Bezirksstellen ist mitgeteilt worden, daß die Einstufungsvorschläge für die Gruppen 1 - 4 der vorherigen Genehmigung der Reichsvereinigung bedürfen; die Gehälter, die die Gruppen 5 - 7 betreffen, können zunächst ausbezahlt werden, bedürfen aber zur endgültigen Bestätigung ebenfalls der Genehmigung der Reichsvereinigung.
- 3.) Der für Juni eingereichte Ausgabenveranschlag der Reichsvereinigung ist um Mark 500.000.-- gekürzt worden, und zwar sind die Kürzungen, die in den verschiedenen Abteilungen der Reichsvereinigung erfolgen sollen, behördlich festgesetzt worden.

gez. Dr. Berliner

1/Dr. Li/Kl.
41/5

Protokoll der Vorstandssitzung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Montag, 16.3.41

Anwesend: Dr. Baeck - als Vorsitzender

Dr. Cohn

Dr. Eppstein

Henschel

Kozover

Dr. Millenthal

Fehlend:

Dr. Hirsch

Dr. Berliner

Bräsch

Dr. Fuchs

Fürst

Kuratsinski

Löwenthal

Lyons

Mayerhahn

Mit Rücksicht darauf, daß die starke Kürzung der Kultusaufgaben zur äußersten Einschränkung sowohl auf dem Gebiet des Beerdigungswesens wie bei der Veranstaltung von Gottesdiensten zwingt, wird folgendes beschlossen:

- 1.) Ausgaben der Reichsvereinigung und der Kultusvereinigungen für den Kultus können nur insoweit erfolgen, als das Beerdigungswesen von den für die Gesamt-Kultus-Ausgaben festgesetzten Beträge etwas frei läßt. Im Beerdigungswesen ist auf äußerste Sparsamkeit hinzuwirken.

Soweit Beträge für den Gottesdienst nicht frei bleiben, soll in erster Linie versucht werden, die Gottesdienste mit in anderen Aufgabengebieten regulär beschäftigten Funktionären aufrecht zu erhalten. Soweit das nicht möglich ist, ist die Aufrechterhaltung der Gottesdienste nur dadurch möglich, daß die erforderlichen Mittel von Privaten aufgebracht werden.

Die Aufrechterhaltung der Mikwoth muß entsprechend ohne Verwendung von Mitteln der Reichsvereinigung oder der Kultusvereinigungen erfolgen.

- 2.) Hinsichtlich des Beerdigungswesens wird folgendes beschlossen:

- a) Allgemein soll in der Pflege der Friedhöfe nur das zur ordnungsmäßigen Instandhaltung Notwendige geschehen. Auf Ausschmückungen durch die Kultusvereinigungen selbst muß, soweit keine vertraglichen Verpflichtungen vorliegen, verzichtet werden.

c) In kleinen Kulturbereinigungen, in denen Beerdigungen nur noch selten stattfinden, deren Friedhöfe mangels nicht vorhandenen in. Sowjetunion, die Gemeindeglieder, - besonders in ländlichen Gegenden - Friedhof selbst instandhalten können; muß die Verwaltung in Betracht genommen werden.

d) In kleineren und mittleren Kulturbereinigungen soll versucht werden, die Friedhöfe, die bereits als auch die Beerdigungen, werden auf privatrechtlich Grundlage zu stellen, jedoch nur dann, wenn die Beerdigungen bisher einen Zuschuß erfordert hat.

Dr. Lilienthal

V. Barn./Hl.
41/-/ 340

Protokoll der Vorstandssitzung der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, 28. Mai 1941

Anwesend: Dr. Bauck als Vorsitzender
Dr. Cohn
Dr. Epstein
Hensel
Kosover
Dr. Hillelshel

Folgend: Dr. Hirsch

Dr. Berliner
Dr. Fuchs
Fürst
Karlinski
Löwenstein
Lyon
Meyerheim

- 1.) Der Werbeaufruf für ehrenamtliche Mitarbeiter im "Jüdischen Nachrichtenblatt" soll konkrete Angaben über die Gebiete, auf denen ehrenamtliche Mitarbeiter benötigt wird, enthalten.
- 2.) Es wird beschlossen, Zahlungen von Reichsvereinigungsstellen untereinander, d.h. also auch von Kultusvereinigungen untereinander in Zukunft nicht mehr vornehmen zu lassen.
- 3.) Die blauen Bleichen, die der ZVL verwandt hat, sollen zwar nicht neu verteilt werden, aber im Rahmen der bisherigen Verteilung weiter benutzt werden. Besondere Feiertagsmahlzeiten des ZVL sollen jedoch in Zukunft unterbleiben. Es soll versucht werden, die Ergebnisse der Büchsenrechnungen der Berufsausbildung zuzuführen.
- 4.) Die Fortsetzung der Mittel der Berufsausbildung auf Mark 13.100.-- im Monat Juni (anstatt 191.000.--) zwingt zu einer völligen Umstellung auf diesem Gebiet. Lehrwerkstätten können nur weitergeführt werden, wenn sie sich völlig ohne Zuschüsse durch Zahlungen der Selbstzahler und Übernahme von Aufträgen erhalten. Die landwirtschaftlichen Betriebe müssen aufgelöst, einige wenige können auf Einsatzbetriebe umgestellt werden. Für die Verwaltung dieser Einsatzbetriebe verbleiben in der Abteilung Berufsausbildung der Zentrale die Herren Dr. SCHÖNFELD, ALTMAN, SELIGER. Die weibliche Berufsausbildung kann nur zur Heranbildung eines Nachwuchses der für die Fürsorgeeinrichtungen benötigten pflegerischen und hauswirtschaftlichen Kräfte weitergeführt werden.

Das Arbeitsheim „A. d. i. n. k. s. m. o. r. f.“ geht ab 1. Juli 1941 in die Verwaltung der Abteilung FÜR SORGE über.

- 5.) Die Übernahme des Herrn Kurt Israel ROSENBERG und der Frau KIRSCHBAUM vom Palästina-Amt ist genehmigt worden. Herr Rosenberg wird zunächst der Jüdischen Kultusvereinigung Berlin zur Verfügung gestellt.
- 6.) Von den Mitarbeitern der Zentrale der Reichsvereinigung einschließlich der Abteilung Wanderung sind eingestuft worden:

in Gehaltsgruppe 1	=	5 Personen
" " " 2	=	3 "
" " " 3	=	14 "
" " " 4	=	79 "
" " " 5	=	100 "
" " " 6	=	9 "
" " " 7	=	9 "

Die Jüdische Kultusvereinigung Berlin hat 3 Personen in Gruppe 1 und 99 Personen in Gruppe 2 eingestuft.

- 7.) Die für das Altreu-Passagungsverfahren eingereichte neue Tabelle ist mit sofortiger Wirkung genehmigt worden. Die neue Regelung erstreckt sich jedoch nur auf Passagegelder, nicht auf Gepäckkosten und Vorzeigegelder.
- 8.) Schwierigkeiten, die sich bei der Durchführung der Bahntransporte nach LISSABON infolge des eingeschränkten Zugverkehrs ergeben hatten, konnten behoben werden. Neue Transporte werden nur unter der Voraussetzung genehmigt, daß jüdische Auswanderer aus LUXEMBURG gleichzeitig in einer Anzahl von 10% der jeweiligen Gesamtzahl der Transportteilnehmer zur Auswanderung gebracht werden.

gez. Dr. Berliner

Berlin-Charlottenburg, den 14. Mai 1941
Kantstrasse 150
91 11 61

An die

- Jüdischen Kultusvereinigungen über 1000 Seelen,
- Bezirksstellen der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland.

Betreff: Reorganisations- und Entlassungsmaßnahmen

III C Fr. Le./Ri. No. 41/175/275

Im Zuge der Reorganisationsmaßnahmen hatten wir durch Rundschreiben vom 26.4.1941 bei den Jüdischen Kultusvereinigungen über 1000 Seelen die Durchführung der vorgesehenen Entlassungen angeordnet. Die gleiche Anordnung hatten wir für die Bezirksstellen durch Rundschreiben vom 12.5.41 und für die Jüdischen Kultusvereinigungen unter 1000 Seelen durch Rundschreiben vom 14.5.41 erteilt. In allen Fällen war vorgesehen, dass die Entlassungslisten in doppelter Ausfertigung der zuständigen Staatskanzlei (leit)stelle mit der Bitte zu übermitteln sind, die Liste an das zuständige Arbeitsamt weiterzuleiten. Es war ferner gesagt, dass die Gehaltszahlung beendet, sobald das Arbeitsamt die entlassenen Mitarbeiter anderweit vermittelt.

Damit wir einen Überblick darüber gewinnen, wie weit noch Gehaltszahlungspflichten laufen, bitten wir um Bericht, in welchen Fällen Vermittlungen der entlassenen Mitarbeiter durch das Arbeitsamt stattgefunden haben und in welchen Fällen und in welcher Höhe noch Gehaltszahlungspflichten weiterlaufen.

Dieser Bericht ist einzureichen:

- a) von den Jüdischen Kultusvereinigungen über 1000 Seelen bis zum 15.6.1941,
- b) von den Bezirksstellen der Reichsvereinigung für ihr eigenes Personal bis zum 15.6.1941,
- c) von den Bezirksstellen über die Mitarbeiter der Kultusvereinigungen unter 1000 Seelen bis zum 15.6.1941.

REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Gemeinde - Abteilung

(Dr. Israel Arthur Lilienthal)

Protokoll der Vorstandssitzung
der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, 9.6.1941

Anwesend: Dr. Baeck als Vorsitzender
Dr. Cohn
Dr. Eppstein
Herschel
Kozower
Dr. Lilienthal
Fehlend: Dr. Hirsch

Dr. Berliner
Dr. Sachs
Fürst
Karmilski
Lewenstein
Lyon
Meyerhoim

- 1.) Für Angestellte der Reichsvereinigung, die schwerkriegsbeschädigt sind, kann grundsätzlich nicht, wie es von der Abteilung KRIEGSOFFER beantragt war, eine Urlaubsverlängerung gewährt werden. Eine solche Verlängerung ist grundsätzlich nur bei Vorliegen eines vertrauensärztlichen Zeugnisses möglich. Es wird beschlossen, bei Schwerkriegsbeschädigten auch ohne Vorliegen eines solchen Attestes eine Urlaubsverlängerung um drei Arbeitstage zu genehmigen, da unterstellt werden kann, daß bei diesem Personenkreis gesundheitliche Gründe vorliegen.
- 2.) Es wird beschlossen, den Jüdischen Kultusvereinigungen und Bezirksstellen in Abänderung der Richtlinien vom Juli 1940 mitzuteilen, daß nach Einführung der neuen Gehalts-Ordnung Ersatz Einstellungen für Mitarbeiter der Gehaltsgruppen 1 - 5 in jedem Falle der Zustimmung der Zentrale der Reichsvereinigung bedürfen. Ersatz Einstellungen für Mitarbeiter der Gehaltsgruppen 5 - 7 können, wie bisher, nach sorgfältiger Prüfung der Neubesetzung einer Stelle durch die Jüdischen Kultusvereinigungen bzw. Bezirksstellen selbst erfolgen.
- 3.) Durch den vorgenommenen Personalabbau reichen zur Durchführung der Sammlungen (Fördererbeiträge der Reichsvereinigung) die besoldeten Werber nicht mehr aus. Da eine Einstellung neuer Kräfte ausgeschlossen ist, soll versucht werden, ehrenamtliche Kräfte gegen Ersatz der Spesen zu gewinnen.
- 4.) Die Annahme von letztwilligen Zuwendungen, an die bestimmte Bedingungen geknüpft sind, kann nur erfolgen, wenn die mit diesen Zuwendungen verbundenen Auflagen von der betreffenden Jüdischen Kultusvereinigung bzw. der Reichsvereinigung ohne zu starke Belastung erfüllbar sind.

RV

Scouting

Scoutmaster

59

RV

sonstiges Schriftverkehr

USA YIVO Nr 1336/42 III

Rupprecht
2 1/2 42

Ja Jenschel

E10
2

10. Februar 1942

An das
Reichsministerium des Innern
Reichssicherheitshauptamt
Kurfürstenstrasse 115/116
Berlin W 62

1336/42 III

Betrifft: Klage der Jüdischen Kultusvereinigung Berlin
gegen Dr. Nahum Goldmann, Genf

frei
nicht
Angabe
hinzufügen
ja

Unter Bezugnahme auf die Anforderung vom 7. ds. Mts. (K 36 Ziffer 9) gestatten wir uns, in der Anlage einen Bericht der Jüdischen Kultusvereinigung Berlin über deren Klage gegen Dr. Nahum Goldmann Genf mit der Bitte um Weisung zu überreichen, ob der Prozess zu Ende geführt oder die Klage zurückgenommen werden soll.

REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Anlage

1479/42 III

Berlin, den 16. Febr. 1942
He./Dal.

An die
Rechtsabteilung
im Hause

=====

Betr. Klage gegen Dr. Nahum Goldmann, Genf.

Die Aufsichtsbehoerde hat die Ermaechtigung erteilt, den Prozess in der ersten Instanz zu Ende zu fuehren; jedoch muessen saemtliche Schriftsaetze oder sonstige in der Angelegenheit ins Ausland zu schreibende Briefe vorher zur Genehmigung vorgelegt werden.

Wir sollen ferner berichten, ob sich im Inland der Vollstreckung unterliegende Vermoegenswerte des Beklagten befinden oder ob solche in der Schweiz vorhanden sind.

Ueber den vorliegenden Fall hinaus ist die Anweisung ergangen, dass die RV in allen Faellen, in welchen sie Ansprueche im Klagewege wahrnehmen zu muessen glaubt, hierzu vorher die Genehmigung der Aufsichtsbehoerde einholen soll. Ueber die Tragweite dieser Bestimmung wollen wir noch Erkundigungen einziehen.

Wir bitten jedenfalls vorsorglich, von der getroffenen Anordnung alle diejenigen Stellen in Kenntnis zu setzen, welche fuer die selbststaendige Einleitung gerichtlicher Massnahmen neben der Rechtsabteilung etwa in Frage kommen koennte.

Empfänger: ...
Abt. ...

(Moritz Israel Henschel)

Abt. ...
...

2393/42. III

An die
~~Rechtsabteilung~~
 im Hause
 =====

Betr.Klage der JKV Berlin gegen Dr.Nahum Goldmann, Genf.

Die Aufsichtsbehoerde hat entschieden, dass das Urteil der ersten Instanz abzuwarten sei. Falls ein Urteil zugunsten der JKV Berlin ergehe, ist Rueckfrage bei Rechtsanwalt Atteslander zu halten, ob greifbare Vermoegenswerte vorhanden sind. Zwangsvollstreckungsmassnahmen sind nicht zu ergreifen. Wenn kein Urteil zu Gunsten der JKV Berlin erfolgt, ist Weiteres nicht zu veranlassen. In diesem Fall soll die Angelegenheit auf sich beruhen bleiben.

Moritz Israel Henschel
 (Moritz Israel Henschel)

5.3.1942.

h
 11/11 +
 2/17mch
 8/3

8/4.42

Vorgeliefert:

1942

Registratur III

17mch
 9/6
 8/5.42

III S 10.35
Dr.R./Br.

An die
Finanzverwaltung.

Betrifft: Forderung gegen Verlag Eschkol AG.
in Höhe von 5.000,- RM.

Als unser Schuldner ist nicht der Verlag Eschkol, sondern Dr. Nachum Goldmann persönlich angesehen worden. Dieser ist auch im Dezember 1939 in Genf verklagt worden. Die Klage ist im Mai 1942 abgewiesen worden.

Nach einer Notiz von Herrn Henschel in den Akten vom 5. März 1942 hat die Aufsichtsbehörde entschieden, dass bei Abweisung der Klage Weiteres nicht veranlasst werden sollte. Auch nach Ergehen des abweisenden Urteils ist dieser Standpunkt aufrecht erhalten worden, wie sich aus einer weiteren Notiz von Herrn Henschel vom 25. Mai 1942 folgenden Inhaltes ergibt:

"Laut Weisung der Aufsichtsbehörde soll die Angelegenheit auf sich beruhen und ein Rechtsmittel nicht eingelegt werden."

Ansprüche gegen den Verlag Eschkol erscheinen aussichtslos, da dieser wirtschaftlich zusammengebrochen war.

Berlin, den 3. Mai 1943

Rechts- und Abwicklungsstelle


(Dr. iur. Ernst Israel Rosenthal)

2) Z.d.A.



59c

Reichsvereinigung

Judenwohnungen an
Eisenbahnstrecken

127

Bitte bei der Antwort angeben
Unser Zeichen: ABT.
Ihr Zeichen:

DEN 14. Juli 1942

An das
Reichsministerium des Innern
Reichssicherheitshauptamt
Kurfürstenstrasse 115/116
Berlin W 62

Betrifft: Berlin:
Judenwohnungen in Strassen an Eisenbahnstrecken

Im Vollzug des am 9. ds. Mts. erteilten Auftrags überreichen wir in der Anlage eine Liste von Juden in Berlin, die in Parallel- bzw. Teilparallelstrassen zu Eisenbahnstrecken wohnen. Die Liste wurde durch das Kataster der Jüdischen Kultusvereinigung Berlin anhand der verfügbaren Karten-, Adressbuch- und sonstigen Unterlagen zusammengestellt.

Sie enthält 766 Namen, und zwar alphabetisch nach Strassen bzw. Stadtteilen, innerhalb der Strassen nach Hausnummern, innerhalb der Häuser alphabetisch nach Haupt- bzw. Untermieter. Die 238 Untermieter sind dadurch gekennzeichnet, dass der Name des Hauptmieters ("bei...") hinzugefügt ist, auch in (82) Fällen, in denen der Hauptmieter abgewandert ist.

Die 766 Fälle verteilen sich auf 528 Haushaltungsvorstände und 238 Untermieter in 528 Wohnungen in 280 Häusern in 84 Strassen, die ganz oder teilweise parallel zu Eisenbahnstrecken verlaufen. Bei den Haushaltungsvorständen sind die mit ihnen in Hausgemeinschaft zusammenwohnenden Familienmitglieder nicht mitaufgeführt; im Gesamtdurchschnitt ist mit 2,1 Familienmitgliedern je Haushalt zu rechnen. Von den 766 ermittelten Personen sind nach dem Kataster der Jüdischen Kultusvereinigung Berlin 469 Sternträger (mit x gekennzeichnet), 297 Nichtsternträger. Im einzelnen sind von den 528 Haushaltungsvorständen 315 Sternträger, 213 Nichtsternträger, von den 238 Untermieter 154 Sternträger, 84 Nichtsternträger.

Diese Übersicht wird durch eine weitere Liste ergänzt werden mit Juden in Eckhäusern solcher Strassen, die Eisenbahnstrecken schneiden.

REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

17. Juli 1942

Reichsministerium des Innern
Reichssicherheitshauptamt
Kurfürstenstrasse 115/116
Berlin W 62

Betrifft: Berlin :
Juden, die in Strassen an Eisenbahn-
strecken wohnen

Im Vollzug des am 9. d. Mtn. erteilten Auftrags
überreichen wir in Anlage 1 eine Liste von Juden in Berlin,
die an Eisenbahnstrecken wohnen, und zwar

- a) in Parallel- bzw. Teilparallel-
strassen Seite 1 - 23
- b) in Eckhäusern von Querstrassen Seite 24 - 34.

Die Liste, die durch das Kataster der Jüdischen
Kultusvereinigung Berlin anhand von Karten-, Adressbuch-
und sonstigen verfügbaren Unterlagen zusammengestellt worden
ist, enthält 1038 Namen, und zwar alphabetisch nach Strassen
(jeweils für a und b), innerhalb der Strassen nach Hausnum-
mern, innerhalb der Häuser alphabetisch nach Hauptmietern.
Untermieter sind dadurch gekennzeichnet, dass deren Name nach
demjenigen des Hauptmieters jeweils eingerückt aufgeführt
wird. Bei Wohnungen, in denen nur Untermieter zu erfassen
waren, weil der Hauptmieter in der Regel abgewandert ist,
ist vor dem Namen des Untermieters das Zeichen "---" ange-
bracht.

Die 1038 Fälle verteilen sich auf 684 Haushaltungs-
vorstände und 354 Untermieter in 352 Häusern (137 Strassen).
Auf die in Anlage 2 beigelegte statistische Übersicht über
Haupt- und Untermieter, Sternträger und Nichtsternträger wird
Bezug genommen.

Bei den Haushaltungsvorständen (Hauptmietern) sind die
mit ihnen in Hausgemeinschaft zusammen wohnenden Familienmit-
glieder nicht mitaufgeführt. Eine Durchzählung im Kataster der
Jüdischen Kultusvereinigung Berlin hat ergeben, dass insgesamt
531 Personen hinzukommen, die mit den erfassten Haupt- und
Untermietern zusammen wohnen. Die Gesamtzahl der in den erfas-
sten Wohnungen befindlichen Personen ist daher auf 1569 zu
veranschlagen, nämlich auf 684 Haushaltungsvorstände, 354
Untermieter und 531 mit diesen (Haupt- und Untermietern)

SPOT 1105 .71

in Hausgemeinschaft zusammen wohnenden Personen.

Eine Karte von Berlin (Pharus-Plan) ist beigelegt,
(Anlage 3), in der die ungefähre Lage der in Betracht kommen-
den Häuser durch grüne Striche bzw. Punkte bezeichnet ist.

Reichsvereinigung der Juden in Deutschland
Berlin

REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Berlin: 1. April 1942
Laden, die in Strassen an Eisenbahn-
stationen wohnen

Im Verlauf des am 9. d. M. erfolgten Auftrags
überprüfen wir in Anlage 1 eine Liste von Juden in Berlin,
die an Eisenbahnstationen wohnen, und zwar

- a) in Parteiliste- bzw. Teilparteiliste-
stationen Seite 1
- b) in Wohnstätten von Eisenbahnstationen Seite 24

Die Liste, die Zweck der Minister der Reichs-
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Abteilung
für Eisenbahnstationen, ist zusammengefasst.

DER VORSTAND

Tagebuch-Nr. IX Dr.B1/Ba
(Bei Beantwortung unbedingt anzugeben)BERLIN N 4, den 9. Oktober 1942
Oranienburger Str. 29
Fernsprecher: 4259 21An die
Reichsvereinigung der
Juden in Deutschland
Berlin-Charlottenburg

Kantstrasse 158

Weisungsgemäß wird beiliegend eine Liste der in der Potsdamer Straße
nebst Eckhäusern und an diese in den Seitenstraßen angrenzenden
Nebenhäusern überreicht. Erfasst sind 81 Personen in 37 Häusern.

Jüdische Kultusvereinigung zu Berlin e.V.

Henschel
(Moritz Israel Henschel)Reichsministerium des Innern
Sicherheitshauptamt

Berlin W 62, Kurfürstenstrasse 115/116

an Vollzug der Anforderung vom 7. ds. Mts. überreicht. Die Zimmerzahl ist nur
bei jüdischen Häusern beigefügt worden, für die bei der Jüdischen Kultusver-
einigung Berlin Unterlagen vorhanden sind.
Berlin, den 9. Oktober 1942

REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

59 d

Reichsvereinigung

Erziehungsaktion

" Sowjetparadies "

28. Mai 1942

Dr. E/Ri... 10. Juni 1942

Fräulein Dr. Böhme
Bezirksstelle Brandenburg-Pommern
der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland

Berlin-Charlottenburg 2. Kantstrasse 159

Es ist uns eröffnet worden, dass die nachstehend aufgeführte Person am 29.5.1942 verstorben ist. Wir haben den Auftrag erhalten, soweit Angehörige dieser Person sich noch an dem unten angegebenen letzten Wohnort befinden, diese von dem Ableben in Kenntnis zu setzen. (Die Mitteilung hat einheitlich mit folgendem genehmigten Text zu geschehen:

"Jüdische Kultusvereinigung
Bezirksstelle der Reichsvereinigung

... Ort... den...
... Herr...
... Frau...
Fräulein

Anschrift

Betrifft: ...
geboren am ... in ...
wohnhaft in ...

Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht, Ihnen von dem am 29.5.1942 erfolgten Ableben Ihres Angehörigen Kenntnis zu geben.

Jüdische Kultusvereinigung
Bezirksstelle

Unterschrift
des Vorsitzenden bzw. Leiters

Die Benachrichtigung ist ausschliesslich in dieser Form vorzunehmen. Da Auskünfte nicht erteilt werden können, bitten wir darauf hinzuwirken, dass Rückfragen der Angehörigen, auch an die Zentrale der Reichsvereinigung, unterbleiben.

Bei der Ermittlung der Angehörigen ist besondere Sorgfalt auf die Feststellung der Identität bzw. des Verwandtschaftsverhältnisses zu legen, damit Fehlb Benachrichtigungen vermieden werden. Die Benachrichtigung soll nur an einen Angehörigen, also an Ehefrau, Vater oder Mutter, Sohn oder Tochter, Schwester oder Bruder, an deren zu ermittelnden Anschrift vorgenommen werden. Steht das Verwandtschaftsverhältnis fest, kann in dem Formschreiben statt "Ihres Angehörigen" "Ihres Ehemannes, bzw. Sohnes, bzw. Bruders" geschrieben werden. Wenn keine Angehörigen mehr hier sind, also auch im Falle der Abwanderung, oder wenn die Anschrift von Angehörigen nicht aus den vorhandenen Unterlagen ermittelt werden kann, ist die Benachrichtigung zu unterlassen; es darf jedenfalls zur Ermittlung der Anschrift von Angehörigen oder des Verwandtschaftsverhältnisses keine Behörde in Anspruch genommen werden. Falls Angehörige ermittelt werden, die ihren Wohnsitz ausserhalb des Zuständigkeitsbereichs der Jüdischen Kultusvereinigung oder Bezirksstelle haben, ist die Benachrichtigung nicht vorzunehmen; vielmehr ist in solchen Fällen die Anschrift dieser Angehörigen uns mitzuteilen.

Über den Vollzug der Benachrichtigung unter Mitteilung des Namens und der Anschrift des benachrichtigten Angehörigen, gegebenenfalls mit Fehlanzeige, ist uns unverzüglich (nicht mit Sammelpost, sondern) in besonderem Brief, an den Unterzeichneten persönlich adressiert, zu berichten.

REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

(Dr. Paul Israel Eppstein)

Name: geboren am: Geburtsort: zuletzt wohnhaft

Lewi, Albert I. 23.1.95

Frankfurt/M. Lauenburg

Dr.E./Ri.

10.Juni 1942

Sehr geehrte Herrschaften! Ich habe das Vergnügen, Ihnen Vertraulich! zu schreiben. Ich bin Herr Max Israel Ostwald, geboren am 18.11.1887 in Bielefeld, Mitglied der Bezirksstelle Westfalen der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Bielefeld, Laerstr. 9.

Es ist uns eröffnet worden, dass die nachstehend aufgeführten Personen am 29.5.1942 verstorben sind. Wir haben den Auftrag erhalten, soweit Angehörige dieser Personen sich noch an dem unten angegebenen letzten Wohnort befinden, diese von dem Ableben in Kenntnis zu setzen. Die Mitteilung hat einheitlich mit folgendem genehmigten Text zu geschehen:

Jüdische Kultusvereinigung
Bezirksstelle der Reichsvereinigung
Ort:
Herrn
Frau
Fräulein

Anschrift

Betrifft:
geboren am in
wohnhaft in

Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht, Ihnen von dem am 29.5.1942 erfolgten Ableben Ihres Angehörigen Kenntnis zu geben.

Jüdische Kultusvereinigung
Bezirksstelle
Unterschrift
des Vorsitzenden bzw. Leiters".

Die Benachrichtigung ist ausschliesslich in dieser Form vorzunehmen. Da Auskünfte nicht erteilt werden können, bitten wir darauf hinzuwirken, dass Rückfragen der Angehörigen, auch an die Zentrale der Reichsvereinigung, unterbleiben.

Bei der Ermittlung der Angehörigen ist besondere Sorgfalt auf die Feststellung der Identität bzw. des Verwandtschaftsverhältnisses zu legen, damit Fehlbearbeitungen vermieden werden. Die Benachrichtigung soll nur an einen Angehörigen, also an Ehefrau, Vater, oder Mutter, Sohn oder Tochter, Schwester oder Bruder, an deren zu ermittelnden Anschrift vorgenommen werden. Steht das Verwandtschaftsverhältnis fest, kann in dem Formschreiben statt "Ihres Angehörigen" "Ihres Ehemannes, bzw. Sohnes, bzw. Bruders" geschrieben werden. Wenn keine Angehörigen mehr hier sind, also auch im Falle der Abwanderung, oder wenn die Anschrift von Angehörigen nicht aus den vorhandenen Unterlagen ermittelt werden kann, ist die Benachrichtigung zu unterlassen; es darf jedenfalls zur Ermittlung der Anschrift von Angehörigen oder des Verwandtschaftsverhältnisses keine Behörde in Anspruch genommen werden. Falls Angehörige ermittelt werden, die ihren Wohnsitz ausserhalb des Zuständigkeitsbereichs der Jüdischen Kultusvereinigung oder Bezirksstelle haben, ist die Benachrichtigung nicht vorzunehmen; vielmehr ist in solchen Fällen die Anschrift dieser Angehörigen uns mitzuteilen.

Über den Vollzug der Benachrichtigung unter Mitteilung des Namens und der Anschrift des benachrichtigten Angehörigen, gegebenenfalls mit Fehlanzeigen, ist uns unverzüglich (nicht mit Sammelpost, sondern) in besonderem Brief, an den Unterzeichneten persönlich adressiert, zu berichten.

REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

..... (Dr. Paul Israel Eppstein)

.....

Name:	geboren am:	Geburtsort:	zuletzt wohnhaft
Enis, Nathan	1. 3. 86	Dolins	Münster
Spiegel, Benjamin I.	6. 4. 00	Landestreu	Gelsenkirchen
Schweid, Josef I.	1.12.02	Warschau	Minden

.....

10. Juni 1942

Dr. E/Ri.

Vertraulich!
Herrn Dr. George Israel Kohn,
Bezirksstelle Schlesien
der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland
Wahlstr. 91
Es ist uns eröffnet worden, dass die nachstehend aufgeführten Personen am 29.5.1942 verstorben sind. Wir haben den Auftrag erhalten, soweit Angehörige dieser Personen sich noch an dem unten angegebenen letzten Wohnort befinden, diese von dem Ableben in Kenntnis zu setzen. Die Mitteilung hat einheitlich mit folgendem genehmigten Text zu geschehen:

Es ist uns eröffnet worden, dass die nachstehend aufgeführten Personen am 29.5.1942 verstorben sind. Wir haben den Auftrag erhalten, soweit Angehörige dieser Personen sich noch an dem unten angegebenen letzten Wohnort befinden, diese von dem Ableben in Kenntnis zu setzen. Die Mitteilung hat einheitlich mit folgendem genehmigten Text zu geschehen:

Jüdische Kultusvereinigung
Bezirksstelle der Reichsvereinigung
Ort den
Herrn
Frau
Fräulein
Anschrift

Betrifft:
geboren am in
wohnhaft in

Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht, Ihnen von dem am 29.5.1942 erfolgtem Ableben Ihres Angehörigen Kenntnis zu geben.

Jüdische Kultusvereinigung
Bezirksstelle

Unterschrift
des Vorsitzenden bzw. Leiters".

Die Benachrichtigung ist ausschliesslich in dieser Form vorzunehmen. Da Auskünfte nicht erteilt werden können, bitten wir darauf hinzuwirken, dass Rückfragen der Angehörigen, auch an die Zentrale der Reichsvereinigung, unterbleiben.

I. 1000.01

.19/11.10

Bei der Ermittlung der Angehörigen ist besondere Sorgfalt auf die Feststellung der Identität bzw. des Verwandtschaftsverhältnisses zu legen, damit Fehlbearbeitungen vermieden werden. Die Benachrichtigung soll nur an einen Angehörigen, also an Ehefrau, Vater oder Mutter, Sohn oder Tochter, Schwester oder Bruder, an deren zu ermittelnden Anschrift vorgenommen werden. Steht das Verwandtschaftsverhältnis fest, kann in dem Formscheiben statt "Ihres Angehörigen" "Ihres Ehemannes, bzw. Sohnes, bzw. Bruders" geschrieben werden. Wenn keine Angehörigen mehr hier sind, also auch im Falle der Abwanderung, oder wenn die Anschrift von Angehörigen nicht aus den vorhandenen Unterlagen ermittelt werden kann, ist die Benachrichtigung zu unterlassen; es darf jedenfalls zur Ermittlung der Anschrift von Angehörigen oder des Verwandtschaftsverhältnisses keine Behörde in Anspruch genommen werden. Falls Angehörige ermittelt werden, die ihren Wohnsitz außerhalb des Zuständigkeitsbereichs der Jüdischen Kultusvereinigung oder Bezirksstelle haben, ist die Benachrichtigung nicht vorzunehmen; vielmehr ist in solchen Fällen die Anschrift dieser Angehörigen uns mitzuteilen.

Über den Vollzug der Benachrichtigung unter Mitteilung des Namens und der Anschrift des benachrichtigten Angehörigen, gegebenenfalls mit Fehlanzeigen, ist uns unverzüglich (nicht mit Sammelpost, sondern) in besonderem Brief, an den Unterzeichneten persönlich adressiert, zu berichten.

REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

..... (Dr. Paul Israel Eppstein)
.....

Name:	geboren am:	Geburtsort:	zuletzt wohnhaft
Eisner, Berthold I.	28. 7. 70	Kreuzburg	Leubusch
Guhrauer, Friedrich	29. 11. 94	Bunzlau	Görlitz

Die Benachrichtigung ist ausschließlich an die Angehörigen zu richten. Da Angehörige nicht ermittelt werden können, ist die Benachrichtigung zu unterlassen. Es ist darauf hinzuwirken, dass Angehörige, die sich außerhalb des Zuständigkeitsbereichs befinden, die Benachrichtigung auch an die Bezirksstelle der Jüdischen Kultusvereinigung zu richten.

1. Aufl. 01

1. Aufl. 01

Bei der Ermittlung der Angehörigen ist besondere Sorgfalt auf die Feststellung der Identität bzw. des Verwandtschaftsverhältnisses zu legen, damit Fehlbenachrichtigungen vermieden werden. Die Benachrichtigung soll nur an einen Angehörigen, also an Ehefrau, Vater oder Mutter, Sohn oder Tochter, Schwester oder Bruder, an deren zu ermittelnden Anschrift vorgenommen werden. Steht das Verwandtschaftsverhältnis fest, kann in dem Formschreiben statt "Ihres Angehörigen" "Ihres Ehemannes, bzw. Sohnes, bzw. Bruders" geschrieben werden. Wenn keine Angehörigen mehr hier sind, also auch im Falle der Abwanderung, oder wenn die Anschrift von Angehörigen nicht aus den vorhandenen Unterlagen ermittelt werden kann, ist die Benachrichtigung zu unterlassen; es darf jedenfalls zur Ermittlung der Anschrift von Angehörigen oder des Verwandtschaftsverhältnisses keine Behörde in Anspruch genommen werden. Falls Angehörige ermittelt werden, die ihren Wohnsitz ausserhalb des Zuständigkeitsbereichs der Jüdischen Kultusvereinigung oder Bezirksstelle haben, ist die Benachrichtigung nicht vorzunehmen; vielmehr ist in solchen Fällen die Anschrift dieser Angehörigen uns mitzuteilen.

Über den Vollzug der Benachrichtigung unter Mitteilung des Namens und der Anschrift des benachrichtigten Angehörigen, gegebenenfalls mit Fehlanzeigen, ist uns unverzüglich (nicht mit Sammelpost, sondern) in besonderem Brief, an den Unterzeichneten persönlich adressiert, zu berichten.

REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

.....
.....
.....

(Dr. Paul Israel Eppstein)

.....
.....
.....

Name:	geboren am:	Geburtsort:	zuletzt wohnhaft:
Korn, Daniel I.	17.9.00	Osticien	Frankfurt
Krüm, Benjamin I.	5. 1.08	Strzyzow	Frankfurt
Majerowicz, Moschek	14.11.95	Clozew	Frankfurt
Münz, Markus I.	10.10.82	Glogow	Frankfurt
Zimt, Albert I.	25. 9.81	Berlin	Frankfurt

Dr. E/Ril am 10. Juni 1942

Vertraulich! Herr Dr. Georg Israel Goldstein, geb. 1888, wohnhaft in Frankfurt a. Main, Unterlindau 25, ist am 29.5.1942 verstorben. Es ist uns eröffnet worden, dass die nachstehend aufgeführten Personen am 29.5.1942 verstorben sind. Wir haben den Auftrag erhalten, soweit Angehörige dieser Personen sich noch an dem unten angegebenen letzten Wohnort befinden, diese von dem Ableben in Kenntnis zu setzen. Die Mitteilung hat einheitlich mit folgendem genehmigten Text zu geschehen:

„Die Jüdische Kultusvereinigung bzw. Bezirksstelle der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland, Frankfurt a. Main, Unterlindau 25, hat mich in Kenntnis gesetzt, dass die nachstehend aufgeführten Personen am 29.5.1942 verstorben sind. Wir haben den Auftrag erhalten, soweit Angehörige dieser Personen sich noch an dem unten angegebenen letzten Wohnort befinden, diese von dem Ableben in Kenntnis zu setzen. Die Mitteilung hat einheitlich mit folgendem genehmigten Text zu geschehen:“

Herrn
Frau und Kinder
Fräulein

(mit Anschrift)

Betrifft:
geboren am in
wohnhaft in

Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht, Ihnen von dem am 29.5.1942 erfolgten Ableben Ihres Angehörigen Kenntnis zu geben.

Jüdische Kultusvereinigung
Bezirksstelle

Unterschrift
des Vorsitzenden bzw. Leiters".

Die Benachrichtigung ist ausschliesslich in dieser Form vorzunehmen. Da Auskünfte nicht erteilt werden können, bitten wir darauf hinzuwirken, dass Rückfragen der Angehörigen, auch an die Zentrale der Reichsvereinigung, unterbleiben.

Bei der Ermittlung der Angehörigen ist besondere Sorgfalt auf die Feststellung der Identität bzw. des Verwandtschaftsverhältnisses zu legen, damit Fehlbearbeitungen vermieden werden. Die Benachrichtigung soll nur an einen Angehörigen, also an Ehefrau, Vater oder Mutter, Sohn oder Tochter, Schwester oder Bruder, an deren zu ermittelnden Anschrift vorgenommen werden. Steht das Verwandtschaftsverhältnis fest, kann in dem Formschreiben statt "Ihres Angehörigen" "Ihres Ehemannes, bzw. Sohnes, bzw. Bruders" geschrieben werden. Wenn keine Angehörigen mehr hier sind, also auch im Falle der Abwanderung, oder wenn die Anschrift von Angehörigen nicht aus den vorhandenen Unterlagen ermittelt werden kann, ist die Benachrichtigung zu unterlassen; es darf jedenfalls zur Ermittlung der Anschrift von Angehörigen oder des Verwandtschaftsverhältnisses keine Behörde in Anspruch genommen werden. Falls Angehörige ermittelt werden, die ihren Wohnsitz ausserhalb des Zuständigkeitsbereichs der Jüdischen Kultusvereinigung oder Bezirksstelle haben, ist die Benachrichtigung nicht vorzunehmen; vielmehr ist in solchen Fällen die Anschrift dieser Angehörigen uns mitzuteilen.

Über den Vollzug der Benachrichtigung unter Mitteilung des Namens und der Anschrift des benachrichtigten Angehörigen, gegebenenfalls mit Fehlanzeigen, ist uns unverzüglich (nicht mit Sammelpost, sondern) in besonderem Brief, an den Unterzeichneten, persönlich adressiert, zu berichten.

REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

---(Dr. Paul-Israel-Eppstein)

..... :
..... :
..... :

Name:	geboren am:	Geburtsort:	zuletzt wohnhaft
Neumann, Salomon	24. 6. 22	Wiesbaden	Wiesbaden

Die Benachrichtigung ist ausschließlich in dieser Form vorzunehmen. Die Angaben sind nicht erweitert zu werden. Es ist zu vermeiden, dass die Benachrichtigung in irgendeiner Weise die Kontrolle der Reichsvereinigung beeinträchtigt.

10. Juni 1942

Dr. E/Ri.

Vertraulich!
Herrn Dr. Max Israel Plaut
Jüdische Kultusvereinigung
Jüdischer Religionsverband Hamburg e.V.
Hamburg 13
Beneckestr. 2

Es ist uns eröffnet worden, dass die nachstehend aufgeführte Person am 29.5.1942 verstorben ist. Wir haben den Auftrag erhalten, soweit Angehörige dieser Person sich noch an dem unten angegebenen letzten Wohnort befinden, diese von dem Ableben in Kenntnis zu setzen. Die Mitteilung hat einheitlich mit folgendem genehmigten Text zu geschehen:

Jüdische Kultusvereinigung
Bezirksstelle der Reichsvereinigung
Ort:
Herrn
Frau
Fräulein

Anschrift

Betrifft:
geboren am in
wohnhaft in

Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht, Ihnen von dem am 29.5.1942 erfolgtem Ableben Ihres Angehörigen Kenntnis zu geben.

Jüdische Kultusvereinigung
Bezirksstelle

.....

.....

.....

Unterschrift

.....

des Vorsitzenden bzw. Leiters".

Die Benachrichtigung ist ausschliesslich in dieser Form vorzunehmen. Da Auskünfte nicht erteilt werden können, bitten wir darauf hinzuwirken, dass Rückfragen der Angehörigen, auch an die Zentrale der Reichsvereinigung, unterbleiben.

Bei der Ermittlung der Angehörigen ist besondere Sorgfalt auf die Feststellung der Identität bzw. des Verwandtschaftsverhältnisses zu legen, damit Fehlbenachrichtigungen vermieden werden. Die Benachrichtigung soll nur an einen Angehörigen, also an Ehefrau, Vater oder Mutter, Sohn oder Tochter, Schwester oder Bruder, an deren zu ermittelnden Anschrift vorgenommen werden. Steht das Verwandtschaftsverhältnis fest, kann in dem Formschreiben statt "Ihres Angehörigen" "Ihres Ehemannes, bzw. Sohnes, bzw. Bruders" geschrieben werden. Wenn keine Angehörigen mehr hier sind, also auch im Falle der Abwanderung, oder wenn die Anschrift von Angehörigen nicht aus den vorhandenen Unterlagen ermittelt werden kann, ist die Benachrichtigung zu unterlassen; es darf jedenfalls zur Ermittlung der Anschrift von Angehörigen oder des Verwandtschaftsverhältnisses keine Behörde in Anspruch genommen werden. Falls Angehörige ermittelt werden, die ihren Wohnsitz ausserhalb des zuständigen Bereichs der Jüdischen Kultusvereinigung oder Bezirksstelle haben, ist die Benachrichtigung nicht vorzunehmen; vielmehr ist in solchen Fällen die Anschrift dieser Angehörigen uns mitzuteilen.

Über den Vollzug der Benachrichtigung unter Mitteilung des Namens und der Anschrift des benachrichtigten Angehörigen, gegebenenfalls mit Fehlanzeigen, ist uns unverzüglich (nicht mit Sammelpost, sondern) in besonderem Brief, an den Unterzeichneten persönlich adressiert, zu berichten.

REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

..... at
.....
..... (Dr. Paul Israel Eppstein)

Wird erwidert: Hierdurch die sprachliche Hilfe
von dem am 20.5.1942 erfolgten Ableben in
höchsten Kenntnisse zu geben.

1944-1945

Name: geboren am: Geburtsort: zuletzt wohnhaft:
 Rosenbaum, Denny 5.8.80 Hamburg Hamburg

Die Benennung ist ungeschichtlich in
vornehmlich. Da Anstalts nicht erfüllt wird
sitten wir bereit hinzunehmen, dass Höchst-
höflichen, noch an die Kontrolle der Rechnung
unterstehen.

10. Juni 1942

Dr. E/Ri.

Vertraulich!
Dr. Schleissner
Bezirksstelle Hannover-Kassel
der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland

Es ist uns eröffnet worden, dass die nachstehend aufgeführten Personen am 29.5.1942 verstorben sind. Wir haben den Auftrag erhalten, soweit Angehörige dieser Personen noch an dem unten angegebenen letzten Wohnort zu finden, diese von dem Ableben in Kenntnis zu setzen. Die Mitteilung hat einheitlich mit folgendem genehmigten Text zu geschehen: „Inhaber des Mitgliedschaftsrechts der „Jüdischen Kultusvereinigung“ ist verstorben.“

Bezirksstelle der Reichsvereinigung

III Anschrift XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Betrifft:
geboren am in
(niedrigste in)

Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht, Ihnen von dem am 29.5.1942 erfolgtem Ableben Ihres Angehörigen Kenntnis zu geben.

Strand 100
Jüdische Kultusvereinigung
Bezirksstelle 1000

Unterschrift des Vorsitzenden bzw. Leiters".

Die Benachrichtigung ist ausschliesslich in dieser Form vorzunehmen. Da Auskünfte nicht erteilt werden können, bitten wir darauf hinzuwirken, dass Rückfragen der Angehörigen, auch an die Zentrale der Reichsvereinigung, unterbleiben.

Bei der Ermittlung der Angehörigen ist besondere Sorgfalt auf die Feststellung der Identität bezw. des Verwandtschaftsverhältnisses zu legen, damit Fehlbearbeitungen vermieden werden. Die Benachrichtigung soll nur an einen Angehörigen, also an Ehefrau, Vater oder Mutter, Sohn oder Tochter, Schwester oder Bruder, an deren zu ermittelnden Anschrift vorgenommen werden. Steht das Verwandtschaftsverhältnis fest, kann in dem Formschreiben statt "Ihres Angehörigen" "Ihren Ehemannes, bezw. Sohnes, bezw. Bruders" geschrieben werden. Wenn keine Angehörigen mehr hier sind, also auch im Falle der Abwanderung, oder wenn die Anschrift von Angehörigen nicht aus den vorhandenen Unterlagen ermittelt werden kann, ist die Benachrichtigung zu unterlassen; es bedarf jedenfalls zur Ermittlung der Anschrift von Angehörigen oder des Verwandtschaftsverhältnisses keine Behörde in Anspruch genommen werden. Falls Angehörige ermittelt werden, die ihren Wohnsitz ausserhalb des Zuständigkeitsbereichs der Jüdischen Kultusvereinigung oder Bezirksstelle haben, ist die Benachrichtigung nicht vorzunehmen; vielmehr ist in solchen Fällen die Anschrift dieser Angehörigen uns mitzuteilen.

Über den Vollzug der Benachrichtigung unter Mitteilung des Namens und der Anschrift des benachrichtigten Angehörigen, gegebenenfalls mit Fehlanzeige, ist uns unverzüglich (nicht mit Sammelpost, sondern) in besonderem Brief, an den Unterzeichneten persönlich adressiert, zu berichten.

REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

.....

 (Dr. Paul Israel Eppstein)

Wir bitten Sie, die Benachrichtigung an die Angehörigen der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland zu geben.

Name: <u>geboren am:</u>		Geburtsort: <u>zuletzt wohnhaft:</u>	
Horn, Schlomoh	11.12.92	Tatarow	Kassel
Katz, Abraham I.	26. 1.19	Lehrte	Lehrte
Kogan, Hermann	24.12.82	Balta	Kassel

11/11

Die Benachrichtigung ist ausschliesslich in dieser Form vorzunehmen. Da Auskünfte nicht erteilt werden können, bitten wir darauf hinzuwirken, dass Rückfragen der Angehörigen, auch an die Zentrale der Reichsvereinigung, unterbleiben.

Bei der Ermittlung der Angehörigen ist besondere Sorgfalt auf die Feststellung der Identität bzw. des Verwandtschaftsverhältnisses zu legen, damit Fehlbenachrichtigungen vermieden werden. Die Benachrichtigung soll nur an einen Angehörigen, also an Ehefrau, Vater oder Mutter, Sohn oder Tochter, Schwester oder Bruder, an deren zu ermittelnden Anschrift vorgenommen werden. Steht das Verwandtschaftsverhältnis fest, kann in dem Formschreiben statt "Ihres Angehörigen" "Ihres Ehemannes, bzw. Sohnes, bzw. Bruders" geschrieben werden. Wenn keine Angehörigen mehr hier sind, also auch im Falle der Abwanderung, oder wenn die Anschrift von Angehörigen nicht aus den vorhandenen Unterlagen ermittelt werden kann, ist die Benachrichtigung zu unterlassen; es bedarf jedenfalls zur Ermittlung der Anschrift von Angehörigen oder des Verwandtschaftsverhältnisses keine Behörde in Anspruch genommen werden. Falls Angehörige ermittelt werden, die ihren Wohnsitz ausserhalb des Zuständigkeitsbereichs der Jüdischen Kultusvereinigung oder Bezirksstelle haben, ist die Benachrichtigung nicht vorzunehmen; vielmehr ist in solchen Fällen die Anschrift dieser Angehörigen uns mitzuteilen.

Über den Vollzug der Benachrichtigung unter Mitteilung des Namens und der Anschrift des benachrichtigten Angehörigen, gegebenenfalls mit Fehlanzeigen, ist uns unverzüglich (nicht mit Sammelpost, sondern) in besonderem Brief, an den Unterschriften persönlich adressiert, zu berichten.

REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

(Dr. Paul Israel Eppstein)

Name:	geboren am:	Geburtsort:	zuletzt wohnhaft
Blaustein, Julius I.	17.11.85	Lissa	Leipzig
Kanstein, Salomon I.	11.11.81	Timbach	Leipzig
Löbl, David I.	6. 7.88	Hligoka	Leipzig
Meynek, Pinkus I.	7. 7.99	Warschau	Leipzig
Riesl, Max I.	8. 8.05	Kolomea	Leipzig
Sprung, Martin I.	24. 3.86	Brodyn	Leipzig
Sprung, Ozias	24.10.99	Brodyn	Leipzig
Weisskirch, Isaak	15. 3.84	Slotwina	Leipzig
Grünfeld, Max I.	11.10.92	Siniawa	Weimar
Organeck, Moritz	14.5.85	Warschau	Köthen/Anhalt

Dr.E/Ri.

10.Juni 1942

Vertraulich!

Herrn
Fritz Israel Loewenberg

Bezirksstelle, Hessen der Reichsvereinigung

der Juden in Deutschland

Wesselstr. 2

Es ist uns eröffnet worden, dass die nachstehend auf-

geführte Person am 29.5.1942 verstorben ist. Wir haben
den Auftrag erhalten, soweit Angehörige dieser Person
sich noch an dem unten angegebenen letzten Wohnort
befinden, diese von dem Ableben in Kenntnis zu setzen.
Die Mitteilung hat einheitlich mit folgendem genehmig-

ten Text zu geschehen:

Jüdische Kultusvereinigung

Bezirksstelle der Reichsvereinigung

Herrn
Frau
Fräulein

Unterschrift

des Vorsitzenden bzw. Leiters

Betrifft:
geboren am in
wohnhaft in

Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht, Ihnen
von dem am 29.5.1942 erfolgten Ableben Ihres Ange-
hörigen Kenntnis zu geben.

Jüdische Kultusvereinigung

Bezirksstelle

Unterschrift

des Vorsitzenden bzw. Leiters".

Die Benachrichtigung ist ausschliesslich in dieser Form
vorzunehmen. Da Auskünfte nicht erteilt werden können,
bitten wir darauf hinzuwirken, dass Rückfragen der Ange-
hörigen, auch an die Zentrale der Reichsvereinigung,
unterbleiben.

Bei der Ermittlung der Angehörigen ist besondere Sorgfalt auf die Feststellung der Identität bzw. des Verwandtschaftsverhältnisses zu legen, damit Fehlbearbeitungen vermieden werden. Die Benachrichtigung soll nur an einen Angehörigen, also an Ehefrau, Vater oder Mutter, Sohn oder Tochter, Schwester oder Bruder, an deren zu ermittelnden Anschrift vorgenommen werden. Steht das Verwandtschaftsverhältnis fest, kann in dem Formschreiben statt "Ihres Angehörigen" "Ihres Ehemannes, bzw. Sohnes, bzw. Bruders" geschrieben werden. Wenn keine Angehörigen mehr hier sind, also auch im Falle der Abwanderung, oder wenn die Anschrift von Angehörigen nicht aus den vorhandenen Unterlagen ermittelt werden kann, ist die Benachrichtigung zu unterlassen; es darf jedenfalls zur Ermittlung der Anschrift von Angehörigen oder des Verwandtschaftsverhältnisses keine Behörde in Anspruch genommen werden. Falls Angehörige ermittelt werden, die in Wohnstätten außerhalb des Zuständigkeitsbereichs der Jüdischen Kulturreichsvereinigung oder Bezirksstellen haben, ist die Benachrichtigung nicht vorzunehmen; vielmehr ist in solchen Fällen die Anschrift dieser Angehörigen uns mitzuteilen.

Über den Vollzug der Benachrichtigung unter Mitteilung des Namens und der Anschrift des benachrichtigten Angehörigen, gegebenenfalls mit Fehlanzeige, ist uns unverzüglich (nicht mit Sammelpost, sondern) in besonderem Brief, an den Unterzeichneten persönlich adressiert, zu berichten.

REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

(Dr. Paul Israel Eppstein)

geboren am 24.6.05 in Kitzingen
 Geburtsort: Kitzingen
 zuletzt wohnhaft: Kitzingen

Glückstein, Julius I.

Jüdische Kulturreichsvereinigung
 Bezirksstelle

Unterschrift
 des Vorsitzenden bzw. Leiters

Die Benachrichtigung ist ausschließlich in deutscher Form vorzunehmen. Da Anschriften nicht erstellt werden können, bitten wir darum, anzugeben, dass Rückfragen der Angehörigen, auch an die Zentrale der Reichsvereinigung, unterbleiben.

10. Juni 1942

Vertraulich!

Die Benachrichtigung der Angehörigen der jüdischen Kultusvereinigungen ist ausschließlich in dieser Form vorzunehmen. Da Auskünfte nicht erteilt werden können, bitten wir darauf hinzuwirken, dass Rückfragen der Angehörigen, auch an die Zentrale der Reichsvereinigung, unterbleiben.

Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht, Ihnen von dem am 29.5.1942 erfolgtem Ableben Ihres Angehörigen Kenntnis zu geben.

Die Benachrichtigung ist ausschließlich in dieser Form vorzunehmen. Da Auskünfte nicht erteilt werden können, bitten wir darauf hinzuwirken, dass Rückfragen der Angehörigen, auch an die Zentrale der Reichsvereinigung, unterbleiben.

Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht, Ihnen von dem am 29.5.1942 erfolgtem Ableben Ihres Angehörigen Kenntnis zu geben.

Jüdische Kultusvereinigung
Bezirksstelle der Reichsvereinigung
Ort:

Herrn
Frau
CHAINOSTURM MI FRÄULEIN CHUDIN ERVANOITZ

Anschrift

Betrifft:
geboren am in
wohnhaft in

Jüdische Kultusvereinigung
Bezirksstelle

Unterschrift
des Vorsitzenden bzw. Leiters".

Die Benachrichtigung ist ausschliesslich in dieser Form vorzunehmen. Da Auskünfte nicht erteilt werden können, bitten wir darauf hinzuwirken, dass Rückfragen der Angehörigen, auch an die Zentrale der Reichsvereinigung, unterbleiben.

Bei der Ermittlung der Angehörigen ist besondere Sorgfalt auf die Feststellung der Identität bzw. des Verwandtschaftsverhältnisses zu legen, damit Fehlbenachrichtigungen vermieden werden. Die Benachrichtigung soll nur an einen Angehörigen, also an Ehefrau, Vater oder Mutter, Sohn oder Tochter, Schwester oder Bruder, an deren zu ermittelnden Anschrift vorgenommen werden. Steht das Verwandtschaftsverhältnis fest, kann in dem Formschreiben statt "Ihres Angehörigen" "Ihres Ehemannes, bzw. Sohnes, bzw. Bruders" geschrieben werden. Wenn keine Angehörigen mehr hier sind, also auch im Falle der Abwanderung, oder wenn die Anschrift von Angehörigen nicht aus den vorhandenen Unterlagen ermittelt werden kann, ist die Benachrichtigung zu unterlassen; es darf jedoch ebenfalls zur Ermittlung der Anschrift von Angehörigen oder des Verwandtschaftsverhältnisses keine Behörde in Anspruch genommen werden. Falls Angehörige ermittelt werden, die ihren Wohnsitz außerhalb des Zuständigkeitsbereichs der Jüdischen Kulturreichsvereinigung oder Bezirksstelle haben, ist die Benachrichtigung nicht vorzunehmen; vielmehr ist in solchen Fällen die Anschrift dieser Angehörigen anzuteilen.

Über den Vollzug der Benachrichtigung unter Mitteilung des Namens und der Anschrift des benachrichtigten Angehörigen, gegebenenfalls mit Fehlanzeige, ist uns unverzüglich (nicht mit Sammelpost, sondern) in besonderem Brief, an den Unterzeichneten persönlich adressiert, zu berichten.

REICHSVERR EIGNUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

..... (Dr. Paul Israel Eppstein)

..... in geboren am
 in
 Name: Geburtsort: zuletzt wohnhaft
 Glückstein, Julius I. 24.6.05 Kitzingen Kitzingen

Jüdische Kulturreichsvereinigung
 Bezirksstelle

Unterschrift
 des Vorstehenden bzw. Leitenden

Die Benachrichtigung ist ausschließlich in dieser Form vorzunehmen. Die Anschriften nicht erstellt werden können, bitten wir darauf hinzuwirken, dass Rückfragen der Angehörigen, auch an die Zentrale der Reichsvereinigung, unterbleiben.

9 DR 15

Die Übereinstimmung des Textes der Kopie
mit dem Originaldokument wird richterlich be-
stätigt und beglaubigt.

[Handwritten Signature]
Richter am Obersten Gericht
der Deutschen Demokratischen Republik



Berlin, den 5. Juni 1970

JÜDISCHE KULTUSVEREINIGUNG ZU BERLIN E.V.

DDR 16
40

Herrn
Frau
Fräulein

Betrifft:

.
geboren in
wohnhaft

Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht, Ihnen von der am 29.5.42
erfolgten Eröffnung der Aufsichtsbehörde über das Ableben Ihres
. Kenntnis zu geben.

JÜDISCHE KULTUSVEREINIGUNG ZU BERLIN E.V.

Nr.	Name, Vorname	Geburtsdatum	ort	Wohnort, Anschrift
155.	Berger, Aaron ledig, Angehörige bei uns nicht bekannt.	27.8.11	Jelen	letzte bekannte Berl. Adresse: Lichtenberg Parkau 3
156.	Berger, Ephraim	10.10.89	Stanislaw	Stettin
157.	Bernstein, Jonas Ehefrau: Schrindol geb. Ritter	B 4.3.81	Cowienoin	N.54, Linionstr.63a
158.	Bornow, Erich Mutter Ella, geb. Glücks- mann	B 2.12.77	Krakau	W.30, Habsburgerstr.12
159.	Broscher, Wolf (Willi) Ehefrau Ida geb. Stern	B 25.8.06 20.4.79 24.7.94 30.8.05	Breslau Milowice Peschinsko	N.113, Schönhausor- allee 85
160.	Dahl, Elias Angehörige bei uns nicht bekannt.	20.4.79	Stonosterziskau	N.54, Sophienstr.6
161.	Falkenstein, Karl Angehörige bei uns nicht bekannt (ledig)	31.10.38	Schwachenwerda (im Kataster Arenswalde)	Halensee, Westfäli- sche Str.42
162.	Fuss, Abraham Angehörige bei uns nicht bekannt	19.3.91	Koszik	N.54, Fehrbellinerstr.83
163.	Colbart, Seide (Salli) Mutter: Feigla (Fanny) geb. Wiener	B 30.1.06	Chrzanow	N.54, Lottumstr.13
164.	Gersten, Markus Angehörige bei uns nicht bekannt.	10.3.77 5.2.04	" Ulanow	N.31, Brunnenstr.152
165.	Goldfryd, Selma Ehefrau: Lucie, geb. Prager	B 15.9.98	Siedler	NO.18, Rombergstr.14
166.	Grüber, Abraham Angehörige bei uns nicht bekannt	19.1.05 13.8.97	Kolbuszowa	N.54, Dragonerstr.49a
167.	Guttmann, Alwin	21.10.98	Berlin	Moran letzte Berl. Adresse: O.27, Blankenfeldestr.13 letzte Berl. Adresse: C. Dircksenstr.51
168.	Ingwer, Leopold Mutter: Sali (Sara), geb. Grossberg	B 24.7.20	Berlin	letzte Berl. Adresse: W.30, Martin Lutherstr.95
169.	Isbiczki, Jakob Ehefrau Hildegard, geb. Meyer	B 28.7.89 28.5.95	Klesmark Izbiza	N.4, Auguststr.63
170.	Kroll, Herbert Ehefrau Bertha, geb. Thal	B 5.1.15 13.4.9.04 7.11.13	Berlin Haltonau Berlin	
171.	Maskin, Mack	26.6.90	Wilkowichki	im Kataster nicht bekannt.
172.	Offenbach, Jonas Angehörige bei uns nicht bekannt.	22.10.98	Lodz	N.54, Angermünderstr.3
173.	Rebonsaft, Leon Angehörige bei uns nicht bekannt.	22.5.15	Limberg	N.54, Linienstr.215
174.	Renert, Chaim Ehefrau Alice, geb.	B 19.3.86 7.4.91	Kolonea Neubranden- burg	letzte Berl. Adresse W.30, Neue Winterfeld- str.19

175.	Ring, Elias Angehörige bei uns nicht bekannt.	1.11.08 Przemysl	N.54, Lothringerstr.49
176.	Rosenblüth, Moses Ehefrau Debora, geb. Rosenblüth	B 20.12.91 Losayak 16. 8.95	NW.87, Hansauffer 8
177.	Selzer, Adolf Ehefrau Fanny, geb. Alembick	B 24.5.93 Zastawiez 8.11.10 Berlin	NO.55, Treskowstr.43
178.	Sokal, Leibisch	21.1.04 Jeserzeny	im Kataster nicht bekannt.
179.	Sztern Icek (Isaac) IsackxIsack Angehörige bei uns nicht bekannt.	14.7/7.00 Lask	C.2, Kl.Frankfurterstr.11
180.	Sztern, Rubin Ehefrau: Rosa, geb. Elsner	B 7.7.02 Mlowa 22.9.02 Berlin	N.54, Rosenthalerstr.56
181.	Schüften, Wolfgang Angehörige bei uns nicht bekannt.	4.10.20 Breslau	NW.40, Wilsnackerstr.3 (Heim)
182.	Trechter, Mendel Angehörige bei uns nicht bekannt.	5.5.04 Kolomoa	SW.68, Markgrafenstr.20
183.	Wachsmann, Georg Mutter: Hertha, geb. Horowitz	B 27.4.18 Berlin 26.11.90 Szczakowa	N.54, Lothringerstr.55
184.	Wachtel, Adolf	26.5.15 Charky	im Kataster nicht bekannt.
185.	Warschawski, Wolf Vater: Wolf W.	B 20.10.04 Zduškwola 4.10.62 Zarkow	NW.40, Calvinstr.10
186.	Wreschynski, Heinrich Vater: Julius W.	B 10.9.98 Argenau 8.5.69 Tremessen	N.58, Stargarderstr.39
187.	Deimann, Ignatz Angehörige bei uns nicht bekannt.	13.1.89 Warschau	N.4, Eichendorffstr.4
188.	Fromm, Berthold Angehörige bei uns nicht bekannt.	29.4.14 Berlin	W.30, Hohenstaufenstr.50
189.	Rehfeldt, Leo Angehörige bei uns nicht bekannt.	24.10.97 Berlin	C.2, Gollnowstr.15
190.	Rosner, Chaskel	17.12.98 Jabnow	im Kataster nicht bekannt
191.	Weich, Bernhard	25.10.94 Lemberg	im Kataster nicht bekannt
192.	Ajchenbaum, Jakob	25.2.98 Radom	Wion
193.	---		
194.	Boßliner, Martin	12.1.03 Breslau	X Saarbrücken

195.	Blaustein, Julius	17.11.85	Lissa	X Leipzig ?	53
196.	Brzezinski, Herko	12.11.17	Litzmannstadt	Litzmannstadt	
197.	Cytron, Berek	9.9.17	Litzmannstadt	Litzmannstadt	
198.	Dachs, Schein	27.11.96	Chogolow	Wien	
199.	Eisner, Berthold	28.7.70	Kreuzburg	X Leubusch	York
200.	Engel, Adolf	24.1.02	Budzynia	Utsin	
201.	Enis, Nathan	1.3.86	Dolins	X Münster ?	Westphalen
202.	Budschowitz, Alfred	1.1.03	Wien	Wien	
203.	Glückstein, Julius	24.6.05	Kitzingen	X Kitzingen	Bayern
204.	Goldmann, Menasse	15.4.00	Grabeyna	X Emmholm	
205.	Grünfeld, Max	17.10.92	Siniawa	X Weimar	Leipzig
206.	Guhrauer, Friedrich	29.11.94	Bunzlau	X Gölitz	Preussen
207.	Horn, Schloma	11.12.92	Tatarow	X Kassel	Hannover
208.	Horner, Heinz	10.7.03	Budweis	Budweis	Preussen
209.	Jahobsohn, Alfred	11.04.16.6.00	Berlin	Paris	
210.	Jungermann, Mendel	29.3.90	Dolinastrij	Wien	
211.	Kanstein, Salomon	11.11.81	Timbach	X Leipzig	
212.	Katz, Abraham	26.1.19	Lehrto	X Lehrto	Hannover
213.	Klein, Adolf	6.1.01	Wien	Wien	
214.	König, Josef	5.5.05	Konskie	Krakau	

99K 76 XII.

215.	Kogan, Hermann	24.12.82 Balta	X Kassel	54 Kassel
216.	Korn, Daniel	17.9.00 Ostelion	X Frankfurt/Main	
217.	Kosinski, Loyb	22.5.12 Sandomierz	Sandomierz	
218.	Kramer, Ignatz Angehörige bei uns nicht bekannt.	25.6.06 Karlsruhe	W.30, Freisinger- str.15	
219.	Krüm, Benjamin	5.1.08 Strzyzow	X Frankfurt/Main	
220.	Lewi, Albert	23.1.95 Frankfurt/Main	X Lauenburg	Frankfurt
221.	Lewi, Siegmund	6.4.06 Golowinow	Den Haag	
222.	Lichter, Zanvel	5.9.85 Chensiochan	X Limburg	Limburg
223.	Lieban, Fritz (oder Lieban)	8.12.14 Wien	Prag	
224.	Linden, Meszulin	22.9.01 Kolomen	Krakau	
225.	Lindenbaum, Rachmiel	23.12.06 Radom	Radom	
226.	Löbl, David	6.7.88 Hligoka	X Leipzig	
227.	Majerowicz, Moschek	14.11.95 Clozow	X Frankfurt/Main	
228.	Mises, Fritz	2.12.82 Tarnopol	Wien	
229.	Meynek, Pinkus	7.7.99 Warschau	X Leipzig	
230.	Münz, Markus	10.10.82 Glogow	X Frankfurt/Main	
231.	Nachtigall, Lewi	15.11.71 Sanbor	X Darmstadt	Darmstadt
232.	Neumann, Salomon	24.6.22 Wiesbaden	X Wiesbaden	Wiesbaden
233.	Chringer, Moritz	11.10.13 Lancut	?	
234.	Organek, Moritz	14.5.85 Warschau	X Köthen/Anh.	Köthen

235.	Preis, Josef	8.3.84	Tarnowitz	?	
236.	Risol, Max	8.8.05	Kolomea	X Leipzig	
237.	Rosenbaum, Donny	5.8.80	Hamburg	X Hamburg	
238.	Russ, Ludwig Angehörige bei uns nicht bekannt.	11.10.88	Breslau		letzte Berl.Adr. NO.43, Litzmannstr.23
239.	Spiegel, Benjamin	6.4.00	Landostreu	X Gelsenkirchen	Wd/Pl
240.	Sprung, Martin	24.5.86	Brodyn	X Leipzig	
241.	Sprung, Oziac	24.10.99	Bodryn	X Leipzig	
242.	Szocynik, Abraham	18.5.85	Łódź	?	
243.	Stinnler, Aron	5.11.85	Zbarow		Debicay
244.	Schweid, Josef	1.12.02	Warschau	X Minden	Wd/Pl
245.	Stern, Otto	24.5.91	Tabor		Tabor
246.	Stern, Samuel	22.6.85	O.Aphe		O.Aphe
247.	Tandetnik, Jakob	12.7.19	Litzmannstadt		Litzmannstadt
248.	Weisskirch, Isaak	15.3.84	Slotwina	X Leipzig	
249.	Willig, Chaim	19.11.92	Barsztyń		Sosnowitz
250.	Zimt, Albert	25.9.81	Berlin	X Frankfurt/Oder	
251.	Zylberberg, Schmul	18.9.07	Olesznica		Litzmannstadt

DDR 76 56

Nr.	Name, Vorname	Geburtsdatum	-ort	Wohnort, Anschrift
155.	Berger, Aaron ledig, Angehörige bei uns nicht bekannt.	27.8.11	Jelen	letzte bekannte Berl. Adresse: Lichtenberg Parkaue 3
156.	Berger, Ephraim	10.10.89	Stanislaw	Stettin
157.	Bernstein, Jonas Ehefrau: Schindler geb. Ritter	4.3.81	Oswiencin	N.54, Linienstr.63a
158.	Bornow, Erich Mutter Ella, geb. Glücks- mann	2.12.77 25.8.06	Krakau Breslau	W.30, Habsburgerstr.12
159.	Drescher, Wolf (Willi) Ehefrau Ida geb. Stern	20.4.79 24.7.94 30.8.05	Milowice Peschinsko	N.113, Schönhauser- allee 85
160.	Duhl, Elias Angehörige bei uns nicht bekannt.	20.4.79	Stonostorziskau	N.54, Sophienstr.6
161.	Falkenstein, Karl Angehörige bei uns nicht bekannt (ledig)	31.10.88	Schwachenwerda	Halensee, Westfäli- (im Kataster Arenswalde) schestr.42
162.	Fuss, Abraham Angehörige bei uns nicht bekannt	19.3.91	Moszik	N.54, Fehrbelliner- str.83
163.	Gelbart, Seide (Salli) Mutter: Feigla (Fanny) geb. Wiener	30.1.06 10.3.77	Chrzanow "	N.54, Lottumstr.13
164.	Gersten, Markus Angehörige bei uns nicht bekannt	5.2.04	Ulanow	N.31, Brunnenstr.152
165.	Goldfryd, Szlama Ehefrau: Lucie, geb. Prager	15.9.98 19.1.05	Siedler	N.0.18, Rombergstr.14
166.	Gräber, Abraham Angehörige bei uns nicht bekannt	13.8.97	Kolbuszowa	N.54, Dragonerstr.49a
167.	Guttmann, Alwin	21.10.98	Berlin	Meran letzte Berl. Adresse: O.27, Blankenfeldestr.13
168.	Ingwer, Leopold Mutter: Sali (Sara), geb. Grossberg	24.7.20 28.7.89	Berlin Klesmark	letzte Berl. Adresse: C. Dirksenstr.51
169.	Isbiczki, Jakob Ehefrau Hildegard, geb. Meyer	28.5.95 5.1.15	Icbiza Berlin	letzte Berl. Adresse: W.30, Martin Lutherstr.95
170.	Kroll, Herbert Ehefrau Bertha, geb. Thal	17.9.04 7.11.13	Haltenau Berlin	N.4, Auguststr.63
171.	Naskin, Mack	26.6.90	Wilkowichki	im Kataster nicht bekannt.
172.	Offenbach, Jonas Angehörige bei uns nicht bekannt.	22.10.98	Lodz	N.54, Angermünderstr.3
173.	Rebensaft, Leon Angehörige bei uns nicht bekannt	22.5.15	Limberg	N.54, Linienstr.215
174.	Renert, Chaim Ehefrau Alice, geb.	19.3.86 7.4.91	Kolomea Neubranden- burg	letzte Berl. Adresse W.30, Neue Winterfeld- str.19

DDR 16 57

175.	Ring, Elias Angehörige bei uns nicht bekannt.	1.11.88	Przmysl	N.54, Lothringerstr.49
176.	Rosenblüth, Moses Ehefrau Debora, geb. Rosenblüth	20.12.91 16. 8.95	Lezaysk	NW.87, Hansafer 8
177.	Selzer, Adolf Ehefrau Fanny, geb. Alembick	24.5.93 8.11.10	Zastawicz Berlin	NO.55, Treskowstr.43
178.	Sokal, Leibisch	21.1.84	Jeserzeny	im Kataster nicht bekannt.
179.	Sztern Icek (Isaac) Isak, Isak Angehörige bei uns nicht bekannt.	14.24.7.00	Lask	C.2, Kl.Frankfurterstr.11
180.	Sztern, Rubin Ehefrau: Rosa, geb. Elsner	7.7.02 22.9.02	Mlowa Berlin	N.54, Rosenthalerstr.56
181.	Schüftan, Wolfgang Angehörige bei uns nicht bekannt.	4.10.20	Breslau	NW.40, Wilsnackerstr.3 (Heim)
182.	Trechter, Mendel Angehörige bei uns nicht bekannt.	5.5.04	Kolomea	SW.68, Markgrafenstr.20
183.	Wachsmann, Georg Mutter: Hertha, geb. Horowitz	27.4.18	Berlin	N.54, Lothringerstr.55
184.	Wachtel, Adolf	26.11.90 26.5.15	Szczakowa Charky	im Kataster nicht bekannt.
185.	Warschawski, Wolf Vater: Wolf W.	20.10.04 4.10.62	Zduskwola Zarkow	NW.40, Calvinstr.10
186.	Wreschynski, Heinrich Vater: Julius W.	10.9.98 8.5.69	Argenau Tremessen	N.58, Stargarderstr.39
187.	Doimann, Ignatz Angehörige bei uns nicht bekannt.	13.1.89	Warschau	N.4, Michondorffstr.4
188.	Fromm, Berthold Angehörige bei uns nicht bekannt.	29.4.14	Berlin	W.30, Hohenstaufenstr.50
189.	Rehfeldt, Leo Angehörige bei uns nicht bekannt.	24.10.97	Berlin	C.2, Gollnowstr.15
190.	Rosner, Chaskel	17.12.98	Jabnow	im Kataster nicht bekannt
191.	Weich, Bernhard	25.10.94	Lemberg	im Kataster nicht bekannt
192.	Ajohenbaum, Jakob	25.2.98	Radom	Wien
193.	---			
194.	Beßliner, Martin	12.1.03	Breslau	Saarbrücken

195.	Blaustein, Julius	17.11.05	Lissa	Leipzig ?
196.	Brzesinski, Herko	12.11.17	Litzmannstadt	Litzmannstadt
197.	Cytron, Berek	9.9.17	Litzmannstadt	Litzmannstadt
198.	Dachs, Schein	27.11.96	Chogolow	Wien
199.	Eisner, Berthold	28.7.70	Kreuzburg	Leubusch
200.	Engel, Adolf	24.1.02	Budzynia	Utzin
201.	Enis, Nathan	1.3.86	Dolins	Münster ?
202.	Budschowitz, Alfred	1.9.05	Wien	Wien
203.	Glückstein, Julius	24.6.05	Kitzingen	Kitzingen
204.	Goldmann, Menasse	15.4.00	Grabzyna	Mannheim
205.	Grünfeld, Max	11.10.92	Siniawa	Weimar
206.	Guhrauer, Friedrich	29.11.94	Eunzlau	Görlitz
207.	Horn, Schloma	11.12.92	Tatarow	Kassel
208.	Horner, Helms	10.7.08	Budweis	Budweis
209.	Jakobsohn, Alfred	11.0d.16.6.00	Berlin	Paris
210.	Jungermann, Mendel	29.3.90	Dolinastrij	Wien
211.	Kanstein, Salomon	11.11.81	Timbach	Leipzig
212.	Katz, Abraham	26.1.19	Lehrte	Lehrte
213.	Klein, Adolf	6.1.01	Wien	Wien
214.	König, Josef	5.5.05	Konskie	Krakau

99K 16

215.	Kogan, Hermann	24.12.82	Balta	Kassel	59
216.	Korn, Daniel	17.9.00	Osticien	Frankfurt/Main	
217.	Kosinski, Leyb	22.5.12	Sandomierz	Sandomierz	
218.	Kramer, Ignatz Angehörige bei uns nicht bekannt.	25.6.06	Karlsruhe	W.30, Freisinger- str.15	
219.	Krüm, Benjamin	5.1.08	Strzyzow	Frankfurt/Main	
220.	Lewi, Albert	23.1.95	Frankfurt/Main	Lauenburg	
221.	Lewi, Siegmund	6.4.06	Golowinow	Den Haag	
222.	Lichter, Zanvel	5.9.85	Chenstochau	Limburg	
223.	Liebau, Fritz (oder Lieban)	8.12.14	Wien	Prag	
224.	Linden, Meszulim	22.9.01	Kolomea	Krakau	
225.	Lindenbaum, Rachmiel	23.12.06	Radom	Radom	
226.	Löbl, David	6.7.88	Hligoka	Leipzig	
227.	Majerowicz, Moschek	14.11.95	Clozew	Frankfurt/Main	
228.	Mizes, Fritz	2.12.82	Tarnopol	Wien	
229.	Meynek, Pinkus	7.7.99	Warschau	Leipzig	
230.	Münz, Markus	10.10.82	Glogow	Frankfurt/Main	
231.	Mächtigall, Lewi	15.11.71	Sambor	Darmstadt	
232.	Neumann, Salomon	24.6.22	Wiesbaden	Wiesbaden	
233.	Ohringer, Moritz	11.10.13	Lancut	?	
234.	Organek, Moritz	14.5.85	Warschau	Köthen/Anh.	

59K76 60

235.	Preis, Josef	8.3.84	Tarnowitz	?
236.	Risel, Max	8.8.05	Kolomea	Leipzig
237.	Rosenbaum, Denny	5.8.80	Hamburg	Hamburg
238.	Russ, Ludwig Angehörige bei uns nicht bekannt.	11.10.88	Breslau	Letzte Berl.Adr. NO.43, Litzmannstr.23
239.	Spiegel, Benjamin	6.4.00	Landestreu	Gelsenkirchen
240.	Sprung, Martin	24.5.86	Brodyn	Leipzig
241.	Sprung, Ozias	24.10.99	Bodnyn	Leipzig
242.	Szeeynik, Abraham	18.5.85	Lodz	?
243.	Stinnler, Aron	5.11.85	Zbarow	Debicap
244.	Schweid, Josef	1.12.02	Warschau	Minden
245.	Stern, Otto	24.5.91	Tabor	Tabor
246.	Storn, Samuel	22.6.85	O.Aphe	O.Aphe
247.	Tandetnik, Jakob	12.7.19	Litzmannstadt	Litzmannstadt
248.	Weisskirch, Isaak	15.3.84	Slotwina	Leipzig
249.	Willig, Chaim	19.11.92	Barsztyn	Sosnowitz
250.	Zimt, Albert	25.9.81	Berlin	Frankfurt/Oder
251.	Zylberberg, Schmul	18.9.07	Olesznicza	Litzmannstadt

SDR 16
61
Abwanderungstransport
ab 5. 6. 608 nach Theresienstadt

Liste,
dem Transportleiter Ludwig Glaser
in verschlossenem Umschlag übergeben

Name	Vorname	Geb.Datum u. Ort	letzte Wohnung	Angehörige lf.Nr./Tra.Nr.	
Alexander	Willi J.	27. 2.89 Berlin	NO 43, Neue Kö- nigstr. 18	1	O 422
				2	O 423
Baginski	Hirsch Her- mann J.	8.5.88 Gnesen	NO 55, Greifs- wolderstr.202	56	O 487
				57	O 488
				58	O 489
				59	O 490
Baruch	Daniel J.	20.11.79 Gr.Leiste- nau	NO 55, Lippeh- norstr. 35	61	O 492
Berger	Moses J.	28.10.88 Robschob	C 2, Stralau- erstr. 10	3	O 427
				4	O 428
				5	O 429
Berger	Samuel J.	4. 6.87 Tempelburg	N 58, Dunckerstr.90	60	O 491
Bernstein	Hans J.	30.10.02 Hannover	N 31, Stralsun- derstr. 68	65	O 495
				65	O 496
Bloch	Leonhard J.	6.2.72 Offenburg	Charl.4, Pestal- lozzistr.53	46	O 477
Blumenthal	Max J.	25. 1.91 Herdecke	Wiln., Holm- stedterstr.16	6	O 430
Braun	Erich J.	4.9.88 Xions	Charl. 4, Mom- senstr.60	62	O 493
				63	O 494
Braun	Simon J.	19.6.80 Krakau	Lichtf.-Ost, Hartmannstr.35	89	O 497
Brahm	Julius J.	24. 2. 97 Zürich	N 54, Lothringer- str. 10	7	O 431
Bukofzer	Samuel J.	15.5.81 Jsabellen	O 112, Rigaerstr.80	43	O 473
Cahn	Andreas J.	22.9.75 Köln	N 113, Wichert- str. 40	41	O 471
				42	O 472
Cohn	Alfred J.	10. 6. 80 Stallu- pönen	W 15, Kaiser- allee 21	66	O 498

Name	Vorname	Geb.Datum u.Ort	letzte Wohnung	Angehörige	
				lf.Nr./Trep.Nr.	
Cohn	Sally J.	23.8. 99 Wollstein	N 54, Brunnen- str. 172	8	O 432
				9	O 433
				10	O 434
Davidsohn	Paul J.	21.9. 74 Pr.Stargard	N 65, Schulstr.78	11	O 435
Fabian	Siegfried J.	19. 2. 71 Kronfelde	N 4, Invalidenstr. 139	80	O 511
Fenster	Arthur J.	16. 8. 82 Berlin	C 2, Kaiserstr. 22/24	12	O 436
Fichtmann	Leo J.	16. 8. 73 Elbing	Adlershof, Lin- denhof II, Parzelle 64	90	O 437
Flatauer	Michaelis J.	7. 3. 76 Gr.Schwenten	W 50, Regens- burgerstr. 14a	67	O 499
Frankenstein	Jakob J.	5. 6. 88 Gnesen	N 58, Kastani- en Allee 100	47	O 478
				48	O 479
				49	O 480
				50	O 481
				51	O 482
Freund	Alfred J.	30.10.01 Hindenburg	SW 68, Seba- stianstr. 21	13	O 440
				14	O 441
Fuchs	Hermann J.	8.6.75 Birkholz	N 54, Brunnen- str. 4	88	O 950
Mon	Arthur J.	7.10.96 Berlin oder Schwerin	C 2, Markusstr.41	82	O 513
Gerson	Jakob J.	9. 9. 87 Rogasen	Wilm., Jenna- erstr. 22	68	O 500
				83	O 514
Gerson	Max J.	16. 5.81 Wreschen	W 30, Barba- rossastr.57	86	O 910
				87	O 911
Goldstein	Hugo J.	11.12.78 Briesen	W 30, Schwä- bischestr.7	91	O 442

Name	Vorname	Geb.Dat. und Ort	Letzte Wohnung	Angehörige Ifd.Nr./Tr.Nr.	
Issak	Sally I.	21.2.99 Wreschen	N 20, Eulerstr.25	44	/ 0474
				45	/ 0475
Jacobsohn (John)	Johannes I.	23.1.90 Schneeberg	NO 55, Rütow- str.28	18	0443
Koenigsfeld	Otto I.	10.7.75 Nikolai	NW 87, Lovetow- str.11a	16	0445
Koenigstein	Siegfried I.	15.5.00 Forst	NW 68 Alte Ja- kobstr.77	17	0446
Lachmann	Max I.	4.4.92 Bromberg	O 87 Schilling str.29	18	0447
				69	0501
				70	0501 a
				71	0502
				72	0503
Lesser	Nathan I.	6.12.72 Neustettin	Wilm.Gieseler- str.23	52	0483
Levi	Georg I.	13.7.78 Stargard	N 4, Johannisstr.8	19	0448
Levinson	Sally I.	8.10.74 Koenigsberg	N 54, Lottumstr.6	31	0450
Lowitzki	Heinz I.	8.8.12 Berlin	Wilm. Motzstr.86	20	0449
Manasse	Leo I.	9.6.89 Berlin	N 4, Bornigstr.10 a	22	0451
				23	0452
Marcus	Siegbert I.	3.8.99 Berlin	N 65, Liebenwal- derstr.16	24	0453
Marcus	Siegfried I.	27.11.73 Breslau	NO 43, Gerlachstr.5	25	0454
				26	0455
				27	0456
				28	0457

Vorname	Geb.Dat. u. Ort	letzte Wohnung	angehörige lfd.Nr. Temp.Nr.
Mathes	Ignaz I. 16.5.93 Berlin	N.54, Lothringer- str.57	39 0458
Mendel	Siegfried I. 1.12.00 Krojanke	N 4, Gartenstr.115	73 0504
Moses	Philipp I. 16.11.93 Pinne	Wilm.Homburgerstr.8	31 0460
Poppert	Isidor 15.2.81 Terburg	Schnbg.Apostel Pau- lusstr.18	74 0505
Rosenberg	Ewald I. 31.3.02 Schwerte	Christbg, Unlandstr.3	30 0459
Simonsohn	Max I. 11.4.95 Lubasz	NO 13, Strausberger- str.15	75 0506
Schiller	Bruno I. 8.3.57 Gzarnikau	N 54, Fehrbelliner- str.27	32 0462
			33 0463
Schindler	Julius I. 21.6.73 Berlin	NO 55, Christburger- str.19	34 0464
Schindler	Robert I. 5.6.83 Rosenberg	N 54, Dragonerstr. 27	53 0494
			54 0495
			55 0496
Steinhagen	Rudolf I. 7.6.82 Schönlanke	N 20, Bellermann- str.79/30	35 0465
			36 0466
Ucke	Martin I. 9.6.84 Hindenburg	W 62, Courförest- 1	31 0512
Unger	Ewald I. 10.7.77 Landsberg	W 30, Bombergerstr.31	37 0467
Wilsig	Louis I. 27.12.81 Platow	NO 13, Brandtke- str.17	76 0507
			77 0508
			78 0509
			79 0510

Name	Vorname	Geb.Dat. u. Ort	letzte Wohnung	Angaben 1rd.Hz. Trop.Hz.
------	---------	--------------------	----------------	-----------------------------

Wolf	Elias	4.11.98 Gabow	62 Kl.Alexan- derstr.27 a	38 0468 39 0469 40 0470
------	-------	------------------	------------------------------	-------------------------------

Alle namentlich aufgeführten Personen tragen den
zusätzlichen Namen "Israel W."

55 R 76
47
Herrn H e n s c h e l

Betrifft: Benachrichtigung der Angehörigen

Im Vollzug des uns behördlich erteilten Auftrags bitten wir Sie, anhand der in der Anlage beigeschlossenen Liste die Angehörigen zu benachrichtigen und sich dabei des nachstehenden von der Aufsichtsbehörde genehmigten Textes zu bedienen:

" Jüdische Kultusvereinigung zu Berlin E.V.

Herrn
Frau
Fräulein

Betrifft:
geboren am in
wohnhaft

Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht,
Ihnen von dem am 29.5.1942 erfolgten Ableben
Ihres Kenntnis zu geben.

JÜDISCHE KULTUSVEREINIGUNG ZU BERLIN E.V.

Berlin, den 9. Juni 1942
Dr.E./My

Anlage

Herrn
Frau
Fräulein

Betrifft:
geboren in
wohnhaft

Wir erfüllen hierdurch die traurige Pflicht, Ihnen von dem am
29.5.1942 erfolgten Ableben Ihres Kenntnis zu
geben.

JÜDISCHE KULTUSVEREINIGUNG ZU BERLIN E.V.

01. Markus, Max I. **B** 4.3.07 Collab NO17, Barnimstr. 30
Angehörige hier nicht feststellbar, getrennt lebend *John Rich*
02. Markus, Max I. **B** 10.2.93 Vandenburg W30, Berchtesgadenerstr. 37 b. Kayser
Angehörige hier nicht feststellbar getrennt lebend *Klein Martin geb. Strakos*
03. X Markus, Siegbert I. **1** 3.8.99 Berlin N.65, Liebenwalderstr.16
" Ehefr. Johanna geb. Ben- 27.10.03 Memel b. Lehmann
Hamin
04. Marx, Berthold I. 26.6.01 Köln N54, Brunnenstr. 16
Angehörige hier nicht feststellbar
05. Mathews, Nathan I. Wwr. 14.12.72 Berlin NO18, Neue Königstr.87
Angehörige hier nicht feststellbar
06. X Matthes, Ignatz I. **1** 16.5.96 Berlin N54, Lothringerstr.57
" Ehefr. Bertha, geb. Frei- 25.12.90 Krojanke b. Freiberg
berg
07. X Mahasse, Leo I. **2** 9.6.99 Berlin N4, Borsigstr. 10a
" Ehefr. Betty 4.6.06 Krojanke
08. X Mendel, Siegmund I. **1** 1.12.00 Krojanke N4, Gartenstr. 115 b. Jost
" Ehefr. Wally geb. Hirsch- 25.1.94 Thorn
feld
09. Mendelsohn, Paul I. gesch. 22.4.76 Pillawitz N54, Dragonerstr.10
Angehörige hier nicht feststellbar
10. Michel, Martin I. led. 24.7.35 N54, Weinstr. 20 c
Angehörige hier nicht feststellbar b. Neufeld
11. X Moses, Philipp I. **1** 16.9.08 Pinne Wilm., Homburgerstr.8
" Thea, geb. Krotoschiner 14.2.91 Berlin
Ehefr.
12. Nakler, Samuel I. led. 1.8.35 Rogassen NO55, Jablonskistr.2 b.
Angehörige hier nicht feststellbar Studinski
13. Nobel, Wilhelm I. **B** 8.9.00 Königs- C.2. Hirtenstr.17
" Ester, geb. Kriegstein 14.5.05 hütte
Ehefr.
14. Okunski, Kurt I. **B** 30.4.03 Kosten W.35, Katzlerstr.15
" Ehefr. Margarete geb. Koh 6.7.07 Lissa
15. Orgler, Friedrich I. **B** 14.10.02 Breslau W30, Victoria Luiseplatz 1
" Ehefr. Gertrud, geb. Mohr 10.3.85 Berlin
16. Pick, Norbert I. **B** 20.1.01 Strassburg Wilm., Sächsischestr.25
" Mutter Marta geb. Ri- 13.4.73 Lautenberg
Pincus pinski
17. Pannas, Isidor I. Raphael 13.1.74 ~~berühmt~~ N 54, Dragonerstr.
zu Berlin 10 b. Kleczewska
- Angehörige nicht feststellbar
18. X Poppert, Isidor I. **1** 15.2.31 Terburg Schbg., Apostel Paulusstr.18
" Ehefr. Else geb. Wein- 20.9.92 Herne b. Gutkind
berg
19. Redlich, Max I. led. 7.5.96 Berlin NO55, Weissenburgerstr.11
Angehörige hier nicht feststellbar
20. Rosen, Heinz I. **B** 1.11.11 Berlin N58, Kastanienallee 13/14
" Mutter Emma 9.7.72 Berlin

121. Rosenbaum, Kurt I. led. 7.4.86 Dirschau W 15, Fasanenstr.54 b.Freund
Angehörige hier nicht feststellbar
122. X Rosenberg, Ewald I. 1 31.3.02 Schwerte Charl.2, Uhlandstr.3.
" Ehefr.Grete, geb.Frank 18.10.13 Ceynhausen
123. Rosendorff, Heinrich I. 30.11.72 Pankow N20, Koloniestr. 113
Angehörige hier nicht feststellbar
124. Rosenthal, Siegmund I. gesch.13.6.73 Münster N055, Strassburgerstr.58
Angehörige hier nicht feststellbar b.Less
125. Rund, Siegfried I. Wwr. 16.3.72 Tost SW61, Am Johannistisch 9
Angehörige hier nicht feststellbar b. Jacobowitz
126. Salmony, Alfred I. led. 15.3.77 Köln W15, Bleibtreustr.33
Angehörige hier nicht feststellbar
127. Schacher, Leopold I. B 28.5.75 Berlin W2, Keibelstr.40
" Ehefr.Amalie geb. Levy- 6.2.73
sohn
Schendel, Berthold I. gesch. 12.8.02 Berlin N54, Fehrbellinerstr.97 b.
Angehörige hier nicht feststellbar. Kiewe
128. X Schiller, Bruno I. 2 8.3.97 Czarnikau N54, Fehrbellinerstr.97
" Ehefr.Paula geb.Pich 17.9.93 Pichtwer- (Keller)
der
129. X Schindler, Julius I. 1 31.6.73 Berlin N055, Christburgerstr.19
"Ehefr.Marta geb.Fleischer 6.2.74 "
130. X Schindler, Robert I. 3 5.6.83 Rosenberg N54, Dragonerstr.27
" Ehefr.Frieda geb.Lich- 23.6.92 Berlin
tenstein
132. Schmalowitz, Georg I. led. 15.10.77 Berlin W50, Bambergerstr.9
Angehörige hier nicht feststellbar
133. Schnell, Fritz, I. led. 17.4.93 Pr.Friedland, Charl5, Winscheidstr.9
Angehöriger hier nicht feststellbar
134. Schönfeld, Berthold I. gesch.12.3.90 Osterode/Harz, N.54, Fehrbellinerstr.20
Angehörige hier nicht feststellbar b. Gleicher
135. Schwerski, Martin I. B 14.3.79 Breslau N4, Linienstr.4
" Ehefr. Cäcilie geb.Men- 2.9.87 Berlin
delschn
136. Schwarz, Robert I. B 5.8.71 Zons W57, Yorkstr.47
" Sohn, Hugo 26.11.96
137. ~~Silberberg~~ Felix I. led. 26.7.74 Berlin O.17, Breslauerstr.1
~~Silberberg~~
Angehörige hier nicht feststellbar
138. Simko, Leopold I. B 19.9.74 Posen W50, Tauentzienstr.6. b.
" Ehefr.Bertha geb.Koz- 10.12.75 Wittkows Guttman
139. Simon, Walter I. minski B 12.2.84 Berlin Halensee, Johann Georgstr.22
Mischehe, Ehefr.unbekannt. *Talks Alice Simon*
140. X Simonsohn, Max I. 1 11.4.95 Lubasz BN018, Strausbergerstr.15
" Ehefr.Erna geb.Pommer 26.9.92

141. Stargard, Heinz I. led. 20.1.21 Gumbinnen C2, Neue Königstr. 5. b. Katz
Angehörige hier nicht feststellbar
142. X Steinhagen, Rudolf I. 2 7.6.82 Schönlanke N20, Beller mannstr. 79/80
" Ehefr. Frieda geb. Hart- 15.8.95
stein
143. Steinmetz, Walter I. B 29.10.07 Kattowitz N58, Fransepkyst. 2.
" Vater Max 22.4.71 Mokrau b. Biegeleisen
144. Tiechler, Max I. 17.11.00 Starnsöl W5 0, Passauerstr. 31
Angehörige hier nicht feststellbar
145. X Unger, Ewald I. 10.7.77 Landsberg W30, Bambergerstr. 31
" Ehefr. Charlotte geb. 1.1.85
Lubesch
146. Vaks, Adam I. (Aron) 20.7.92 Berlin N53, Fehrbellinerstr. 97
b. Hüttner
Mischehe, Angehörige nicht feststellbar
- Waldberg, Alexander I. 9.12.72 Wilna Charl. Göthe str. 69 b.
ledig. Angehörige nicht feststellbar Kornblum
- Weiss, Friedrich I. 15.2.03 bei uns unbekannt
147. X Wilzig, Louis I. 4 27.12.81 Flatow N018, Brendickestr. 17
" Ehefr. Meta, geb. Blau- 11.2.02 Posen
stern
150. Wohlmann, Georg I. gesch. 22.7.73 Breslau W15, Ludwig Kirchplatz 6
Angehörige hier nicht feststellbar b. Franke
151. X Wolf, Elias I. 3 4.11.98 Cabow C2, Kl. Alexanderstr. 27a
" Ehefr. Nanni, geb. Boris 21.2.00 b. Schorr
152. Wolf, Max I. B 19.4.06 Kattowitz Wilm., Wegenerstr. 18
" Mutter Klara geb. Kober 21.12.71 Gleiwitz
153. Zöllner, Martin I. led. 18.3.99 Santsch N4, Schröderstr. 12
Angehörige hier nicht feststellbar
154. Zucker, Max I. ledig 24.6.89 Odessa N54, Elsasserstr. 9
Angehörige hier nicht feststellbar
Silvester. Jan. Japet, Aug. Sybille. 27

50 R 17

78

Mr.	Name , Vorname	Geburts- datum	ort	Anschrift
1.	Adler, Ernst I.	30.1.00		
2.	Alexander, Willi I.	27.2.89		
3.	Altmann, Alexander I.	23.4.05		
4.	Angerthal, Willi I.	18.2.82		
5.	Auschnor, Martin I.	7.7.97		
6.	Berginski, Hermann I.	8.5.88		
7.	Baruch, Daniel I.	20.11.70		
8.	Baltzowski, Isidor I.	22.6.86	Petschkohnen	
9.	Basch, Sally I.	14.4.70		
10.	Berg, Friedrich I.	23.7.83		
11.	Berg, Simon I.	21.4.92		
12.	Berger, Moses I.	28.10.88		
13.	Berger, Samuel I.	4.6.87		
14.	Behrendt, Arthur I.	8.5.79		
15.	Bernhard, Herbert I.	2.1.90		
16.	Bernstein, Hans I.	30.10.02		
17.	Bialski, Leo I.	1.6.96		
18.	Blaustein, Max I.	20.1.94		
19.	Bloch, Leonhard I.	6.2.72		
20.	Blumenreich, Kurt I.	7.5.99		

21.	Blumenthal, Max I.	25.01.5.1.91
22.	Bonstein, Hans I.	4.9.74
23.	Braun, Erich I.	4.9.88
24.	Braun, Simon I.	19.6.80
25.	Brandt, Adolf I.	25.2.69
26.	Brodyn, Friedrich I.	12.9.96
27.	Broh, Julius I.	24.2.97 Zürich
	Duckow, Martin I. (oder Biskow)	9.6.04 oder 84
29.	Bukofzer, Samuel I.	15.5.81
30.	Cahn, Andreas I.	22.9.75
31.	Cahn, Berthold I.	16.5.71
32.	Calmon, Leopold I.	9.9.77
33.	Cohn, Alfred I.	10.6.80
34.	Cohn, Martin I.	20.3.97
35.	Cohn, Sally I.	23.8.99
36.	Compart, Alfred I.	15.10.81
37.	Davidsohn, Paul I.	21.9.74
38.	Fabian, Siegfried I.	19.2.71
39.	Falk, Hermann I.	9.11.80
40.	Falkenstein, Samuel I.	10.7.75

- | | | | |
|-----|--|---------------|-------------|
| 41. | Faerber, Benno I. | 26.9.69 | |
| 42. | Feld, Arthur I. | 12.5.94 | |
| 43. | Feldmann, Herodes I.
(oder) Folkmann (oder)
Falkmann | 10.3.87 | |
| 44. | Fenster, Artur I. | 16.8.82 | Berlin |
| 45. | Fichtmann, Leo I. | 16.8.73 | Elbing |
| 46. | Flatauer, Michaelis I. | 7.3.76 | |
| 47. | Flink, Josef I. | 16.12.68 | |
| 48. | Frankenstein, Jakob I. | 5.6.88 | |
| 49. | Freund, Alfred I. | 20.7.85 | Berlin |
| 50. | Freund, Alfred I. | 30.10.01 | Zaborze |
| 51. | Freundlich, Adolf I. | 3.7.73 | |
| 52. | Fuchs, Hermann I. | 8.6.75 | |
| 53. | Fürst, Alfred I. | 28.10.03 | Paris |
| 54. | Gerson, Arthur I. | 7.10.96 | Schwerin |
| 55. | Gerson, Jacob I. | 9.9.87 | |
| 56. | Gerson, Max I. | 16.5.81 | |
| 57. | Gerstel, Isidor I. | 1.4.90 | Königshütte |
| 58. | Goldstein, Hugo I. | 1.od.11.12.78 | Kriegen |
| 59. | Grüntal, Siegfried I. | 27.6.74 | Breslau |
| 60. | Hagen, Hermann I. | 19.2.86 | |

61.	Heimann, Friedrich I.	24.8.89	Strassburg
62.	Heymann, Karl I.	15.12.72	
63.	Herrmanns, Josef I.	31.8.77	
64.	Heide, Siegfried I.	12.5.91	
65.	Hirsch, Israel	7.2.74	
66.	Hirsch, Siegfried I.	14.12.79	
67.	Hirschbaum, Willi I.	10.9.77	
68.	Ikenberg, Hermann I.	6.2.85	
69.	Isaac, Leopold I.	14.10.71	
70.	Isaac, Sally I.	21.2.99	
71.	XXXXXX Israelaki, Georg I.	23.10.98	
72.	Jachmann, Alfred I.	11.12.86	
73.	Jacob, Fritz I.	7.7.87	78
74.	Jacobsohn, Johannes I.	23.1.90	
75.	Jakobus, Salomon I.	21.6.92	
76.	Jena, Max I.	10.6.93	
77.	Kaliski, Georg I.	7.1.94	
78.	Kempner, Ernst I.	2.8.86	
79.	Koenigstein, Siegfried I.	13.3.09	
80.	Königsfeld, Otto I.	10.7.75	

D.D.R. 17

81.	Koslowky, Kurt I.	15.1.34	
82.	Krakowski, Samuel I.	13.1.90	
83.	Landsberg, Erich I.	4.(?)9.95	
84.	Levi, Georg I.	19.7.78	
85.	Lessor, Nathan I.	6.12.72	
86.	Lewandowski, Fritz I.	9.9.62	
87.	Lowin, Paul I.	6.8.04	
88.	Lewinsohn, Sally I.	8.10.74	
89.	Lewitzki, Heinz I.	8.8.12	
90.	Lowy, Siegmund I.	2.1.82	
91.	Löwenstamm, Selman I.	3.2.68	
92.	Löwenstern, Simon I.	12.9.75	
93.	London, Wolf I.	5.12.75	
94.	Löwy, Georg I.	17.5.61	
95.	Lachmann, Max I.	4.4.92	
96.	Lüwensthal, Markus I.	9.7.75	
97.	Mandel, Kurt I.	15.6.99	Aechersleben
98.	Marous, Arnold I.	9.9.95	Berlin
99.	Marous, Siegfried I.	27.11.73	Dreslau
100.	Marion, Benno I.	19.4.83	

992/17

101.	Markus, Max I.	4.3.67	Collub
102.	Markus, Max I.	10.2.93	Hangsburg
103.	Markus, Siegbert I.	3.8.99	
104.	Harr, Berthold I.	26.6.01	Köln
105.	Mathews, Nathan I.	14.12.72	Berlin
106.	Matthes, Ignatz I.	16.5.96	Berlin
107.	Menasso, Leo I.	9.6.99	
108.	Mendel, Siegmund I.	1.12.00	
109.	Mendelsohn, Paul I.	22.4.76	Pinnewitz
110.	Michel, Martin I.	24.7.85	
111.	Moses, Philipp I.	16.9.88	
112.	Naklor, Samuel I.	1.8.86	Rogasson
113.	Nobel, Wilhelm I.	8.9.00	
114.	Okuntski, Kurt I.	30.4.03	
115.	Orgler, Friedrich I.	14.10.82	
116.	Pick, Norbert I.	20.1.01	
117.	Pincus RENNER, Isidor I.	13.1.74	
118.	Poppert, Isidor I.	15.2.81	
119.	Redlich, Max I.	7.5.96	
120.	Rosen, Heinn I.	1.11.11	Berlin

121.	Rosenbaum, Kurt I.	7.4.86	
122.	Rosenberg, Ewald I.	31.3.02	
123.	Rosendorff, Heinrich I.	30.11.72	
124.	Rosenthal, Siegmund I.	13.6.73	
125.	Rund, Siegfried I.	16.3.72	
126.	Salmony, Alfred I.	15.3.77	
127.	Schacher, Leopold I.	28.5.73	
128.	Schendel, Berthold I.	12.8.02	Berlin
129.	Schiller, Bruno I.	8.3.92	
130.	Schindler, Julius I.	31.6.73	
131.	Schindler, Robert I.	5.6.85	
132.	Schmulowitz, Georg I.	15.10.77	
133.	Schnell, Fritz, I.	17.4.98	
134.	Schönfeld, Berthold I.	12.3.90	
135.	Schwerenski, Martin I.	14.3.79	
136.	Schwarz, Robert I.	5.8.71	
137.	Silberg, Felix I. (oder) Silberberg	26.7.74	
138.	Simbke, Leopold I.	19.9.74	
139.	Simon, Walter I.	12.2.84	
140.	Simonsohn, Max I.	11.4.95	

141. Stargard, Heinz I. 20.1.21
142. Steinhagen, Rudolf I. 7.6.82 Schönlanke
143. Steinmetz, Walter I. 29.10.07
144. Tischler, Max I. 17.11.88
145. Unger, Ewald I. 10.7.77
146. Vaks, Adam I. 20.1.92
147. Waldberg, Alexander I. 9.12.72 Wilna
148. Weiss, Friedrich I. 15.2.03
149. Wilzig, Louis I. 27.12.81
150. Wohlmann, Georg I. 22.7.73 Breslau
151. Wolf, Elias I. 4.11.98 Cabow
152. Wolf, Max I. 19.4.06 Kattowitz
153. Zöllner, Martin I. 18.3.99 Samter
154. Zucker, Max I. 24.6.89 Odessa

Aster, S. 13, geb. 30. 1. 00

Alexander, Willi 27. 2. 89

Altmann, Alex. 23. 4. 05

Angerschil, Willi 18. 2. 82

X Anshner, Maria 7. 7. 97

X Baginski, Hermann 8. 5. 88

X Borch, Daniel 20. 11. 10

X Baltowski, Isidor 22. 6. 86

X Barch, Sally 14. 4. 70

X Berg, Friedric 23. 7. 88

X Berg, Simon 21. 4. 92

X Berger, Moser 28. 10. 88

X Berger, Samuel 4. 6. 87

X Belsch, Willi 8. 5. 79

X Bernhart, Sieber 2. 1. 90

X Block, Leonhard 6. 2. 72

X Bialski, Leo 1. 6. 96

X Blauschein, Max 20. 1. 94

X Bernthelm, Max 30. 10. 02

X Blumenweil, Kurt 7. 5. 99

Take

80

77-73

72-68

67-63

62-58

57-53

52-48

47-43

42-38

37-33

32-28

22

1

4

27

22

17

25

17

20

14

4

2

1

154

Take

21

25-29

30-34

35-39

40-44

45-49

50-54

55-59

60-64

65-69

70-74

75-79

80

1

—

3

8

19

15

22

18

20

30

17

—

1

154

Tare

21 - 34

4

35 - 59

82

60 - 79

67

80

1

154

31.5.1942
IX M/K

Herrn
Dr. Eppstein
i/Hause

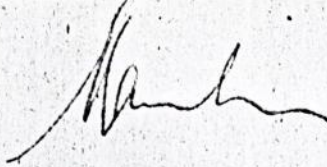
In der Anlage überreichen wir die ausgefüllte Liste wieder zurück und bemerken hierzu folgendes:

Die Nummern 22, 47, 64 und 148 sind in der Kartei und in der Beitragsverwaltung nicht zu finden.

Nummer 17 ist unter dem Namen Leo Bialski bei uns unbekannt. Wir führen aber einen Leo Bielski geb. 4.6.86 zu Ostrowo, der SO 16, Köpenickerstr. 111 bei Heyse-mann gemeldet ist. Die Identität ist hier nicht feststellbar.

Nr. 60 ist in der Kartei und in der Beitragsverwaltung unbekannt. Da derselbe aber Mituntermieter eines unserer Angestellten der Katasterverwaltung ist, konnten wir durch Auskunft dieses Angestellten die Adresse Charlottenburg, Waitzstr. 27 bei Kann hinzusetzen ebenso die Bemerkung Witwer. Über die Religionszugehörigkeit desselben ist uns nichts bekannt.

Katasterverwaltung



22. Bodanski	4.9.74	G. Stangel	August 1915
47. Bouskew, Jans	16.12.68	Alm. Jäger	Wincen Pohl. 22
64. Feide, Siegmund	12.5.91	Fabrizio	Kampmann
148. Wern, Friedrich	15.2.03	Münde	Chemnitz. 17.
17. Galski, Leo	1.6.96		Wid. Kerschke
Galski, Leo	4.6.86		Wid. Kerschke

Name, Vorname	Geburts- datum	ort	Anschrift
1. Adler, Ernst I.	B 30.1.00	Beuthen	Halensee, Karlsruherstr.23 b. Askonas
" Margot S.Ehefr.	26.8.04	Breslau	
2. X Alexander, Willi I.	2 27.2.09	Berlin	N0.18, Neue Königstr.18
" Siegfried I Bruder	7.1.93	Berlin	
3. Altmann, Alexander I.	B 25.4.05	Schubin	N0.55, Christburgerstr.16 b.Klinger
" Ehefr.Erna geb.Hirsch	16.7.11		
4. Angerthal, Willi I.	10.2.02	Casckow	N055, Lippenerstr.2
ohne Angehörige.im gleichen Haushalt.			
5. H.Auschner, Martin I.	7.7.97	Berlin	W 15.Lietzenburgerstr.34 b. Davidsohn
Angehörige hier nicht feststellbar.			
6. X Baginski, Hermann I.	4 6.5.03	Gnesen	N055, Greifswalderstr.202
" Margarete Ehefr. geb.Schach	9.2.95		
7. Baruch, Daniel I.	20.11.70	Grosslei-	N055, Lippenerstr.35 stenau b.Lenz
" Bertha Ehefr.geb. Levy	11.5.75		
8. Balschowski, Isidor I.	B 22.6.06	Petschkowen	C2, Wallner Theaterstr.16 b. Relis
" Gertrud Ehefr.geb. Jüdel	13.6.86	Kotlenburg	
9. Basch, Sally I.	B 24.4.70	Meseritz	N4, Krausnickstr.7 b.Aber
" Ruth, geb. Saabor Ehefr.	6.2.74	Schönaun	
10. Berg, Friedrich I. gesch.	23.7.68	Berlin	N54, Chorinerstr.69
Angehörige hier nicht feststellbar.			
11. Berg, Simon I. (ledig)	21.4.92	Posen	C2, Holzmarktstr. 11 .Ja- cobowitz
Angehörige hier nicht feststellbar			
12. X Benger, Moses I.	26.10.69	Robschob	C2, Stralsauerstr.10
" Ehefr.Paula geb. Lachmann	13.1.97		
13. X Benger, Samuel I.	4.6.97	Tempelburg	N.58, Dunkerstr. 90
" Ehefr.Hedwig geb.Hirsch	14.11.84		
14. Behrendt, Arthur I. Wwer	0.5.79	Marienburg	Charlb.4, Schlüterstr.25 I.
Angehörige hier nicht feststellbar			
15. Bernhard, Herbert I.	2.1.90	Berlin	Passauerstr. 37 b.Becker
Angehörige hier nicht feststellbar			
16. X Bernstein, Hans I.	2 30.10.02	Hannover	N.71, Stralsunderstr.68 b.Heller
" Ehefr.Gertrud geb. Heller	28.9.04	berlin	
17. Bialski, Leo I.	1.6.96	bei uns unbekannt.	
18. Blaustein, Max I. ledig.	20.1.94	Leipzig	N4, Elsasserstr. 17/18 b. Jacoby
Angehörige hier nicht feststellbar.			
19. X Bloch, Leonhard I.	6.2.72	Offenburg	Charlb. Pestalozzistr.53
" Ehefr. Adele	6.2.77	Mannheim	
20. Blumenreich, Kurt I. gesch.	B 7.5.99	Düsseldorf	W 3, Stübchenstr.3. Grt hs
Angehörige hier nicht feststellbar			
Vak: Ludwig Jannowitz			

21. X Blumenthal, Max I. 1 25.2.51.91 Herdecke Wilm. Helmstedterstr. 16
" Ehefr. Lilly, geb. 21.11.91 b. Ernstthal
22. Bonstein, Hans I. 4.9.74 bei uns unbekannt.
23. X Braun, Erich I. B 4.9.83 Xion Charl.4, Mommsenstr. 60
" Ehefr. Doris geb. 4.11.93 Stettin b. Kristeller
Wronker [Ehefr. Rosa geb. 19.6.80 Krakau
24. X Braun, Simon I. 1 19.6.80 Lichterf. Ost, Hartmann-
" Ehefr. Edith geb. Brach 28.1.91 Berlin str. 35
25. Brandt, Adolf I. 25.2.69 Berlin N65. Iranische str. 2
Angehörige hier nicht feststellbar
26. Brody, Friedrich I. led. 12.9.96 Liegnitz Steglitz, Markelstr. 16
Angehörige hier nicht feststellbar b. Markus
27. X Broh, Julius I. 1 24.2.97 Zürich N54. Lothringerstr. 10
" Ehefr. Serina geb. 7.7.05 Berlin b. Stein
28. X Juckow, Martin I. 1 9.6.84 Hindenburg W 62, Courbière str. 1
(Ehefr. Rosa geb. 5.5.88)
" Rosa, geb. Benjamin 5.5.88
29. X Bukofzer, Samuel I. Ehefr. 15.5.81 Isabellen 0112, Rigaerstr. 18
" Ehefr. Jenny geb. 15.5.85 Kolberg
30. X Cahn, Andreas I. Berndt 2 22.9.75 Ehrenfeld N113, Wichertstr. 40
" Ehefr. Eva, geb. Moses 16.5.71
31. Cahn, Berthold I. 16.5.71 Langenlöhn-N043, Wadzweckstr. 4
Angehörige hier nicht feststellbar, stein
32. Calmon, Leopold I. 9.9.77 Perleberg N54, Lottumstr. 17. b. We
Angehörige hier nicht feststellbar. Getrennt lebend
33. X Cohn, Alfred I. 1 10.6.80 Stallupönen W15, Kaiserallee 21
" Elisabeth, geb. Aris 18.1.88 Danzig b. Janina S
34. Cohn, Martin I. B 20.3.97 N58, Pappelallee 44
" Ada Ehefr. 22.2.01 Schulitz
35. X Cohn, Sally I. 3 23.8.99 Wollstein N54, Brunnenstr. 172
" Ehefr. Klara, geb. 21.7.92
Hoymann
36. Compart, Alfred I. B 16.10.81 Themar N54, Weinmeisterstr. 2
" Ehefr. Fanny geb. 2.12.83 b. Herzog
Rothmann
37. X Davidsohn, Paul I. 1 21.9.74 Pr. Stargard N65, Schulstr. 78
" Ehefr. Rosalie geb. 12.6.79 b. David 2
Oesterreicher
38. X Fabian, Siegfried I. 1 19.2.71 Kronfelde N4, Invalidenstr. 139
" Ehefr. Therese S 13.11.73
39. Falk, Hermann I. Max 9.11.80 bei uns unbekannt. Bayreutherstr. 42
ledig. zu Wronke bei Katke
40. Falkenstein, Samuel I. Wwe 10.7.75 Schwachenwalde W30, Münchenerstr. 7
Angehörige hier nicht feststellbar

41. Faerber, Benno I. ~~geb.~~ **B** 26.9.69 Loslau O/S W 15, Sächsischestr.72
" Ehefr. Anguste geb. 19.4.76 Waldenburg bei Exiner
Tworoger
42. Feld, Arthur I. ledig 12.5.94 Berlin C2, Rosenthalerstr.40/41
Angehörige hier nicht feststellbar bei Krisch
43. ~~Helinde, Herodes I. ledig 10.8.87 C2, Wassmannstr.36~~
~~Kolatz Falkmann (Kolatz)~~
Falkmann
Angehörige hier nicht feststellbar
44. ~~X~~ Fenster, Artur I. **1** 16.8.82 Berlin C2, Kaiserstr.22/24 bei Za-
" Ehefr. Elsa geb. 24.5.91 Schweinfurt dek
Herschmann
45. ~~X~~ Fichtmann, Leo I. **1** 16.8.73 Elbing Adlershof, Lindenhof 2
" Ehefr. Klara geb. Fuchs 6.4.77 Neudorf Parzelle 64
46. ~~X~~ Platauer, Michaelis I. (Max) **1** 7.3.76 Gross- W 50, Regensburgerstr.14a
" Ehefr. Johanna 2.6.80 schwenten
Kostin
47. Flink, Josef I. 16.12.63 bei uns unbekannt.
48. ~~X~~ Frankenstein, Jakob I. **5** 5.6.88 Gnesen N58, Kastanienallee 100
" Ehefr. Anna geb. Zydo- 22.3.91 "
wer
49. ~~X~~ Freund, Alfred I. **B** 20.7.85 Berlin N54, Weinbergsweg 20
" Ehefr. Rosa geb. Marcus 29.7.86
50. ~~X~~ Freund, Alfred I. **2** 30.10.01 Zaborze SW68, Sebastianstr.21 hpt
" Ehefr. Helene 31.8.09 Rosenberg
51. Freundlich, Adolf I. gesch. 3.7.75 N54, Alte Schönhauserstr.43
Angehörige hier nicht feststellbar.
52. ~~X~~ Fuchs, Hermann I. Wwr **1** 8.6.75 Birkholz N4, Brunnenstr.4 b. Kwiat
Angehörige hier nicht feststellbar *geb. Ostert 19.88*
53. Fürst, Alfred I. ledig 28.10.03 Paris W30, Schwabischestr.3
Angehörige hier nicht feststellbar b. Wachsmann
54. ~~X~~ Gerson, Arthur I. **1** 7.10.96 ~~Berlin~~ Schwerin C2, Markusstr. 41
" Ehefr. Marta geb. Le- 28.6.98
wensky
55. ~~X~~ Gerson, Jacob I. **2** 9.9.87 Rogasen Wilm, Jenaerstr.22 b.
" Ehefr. Paula geb. Meer- 6.3.88 *Elsa S. geb. 1910*
gron
56. ~~X~~ Gerson, Max I. verh. **2** 16.5.81 Wreschen W30, Barbarossastr.57
Angehörige hier nicht feststellbar. b. Opfer
Ehefrau Lotte Gerson geb. Berg 28.1.92
57. Gerstel, Isidor I. ledig 1.4.90 Königshütte Alexanderstr.26 Laden
Angehörige hier nicht feststellbar
58. ~~X~~ Goldstein, Hugo I. **1** ~~1.11.12~~ 11.12.78 Briesen W30, Schwabischestr.7
" Ehefr. Jenny 20.8.84 ~~Kriewen~~
59. Grüntal, Siegfried I. led. 26.6.74 Breslau W50, Würzburgerstr.7.
Angehörige hier nicht feststellbar b. Kirschbaum
60. Hagen, Hermann I. Wwr. 19.2.66 bei uns unbekannt
(Waitzstr.27 bei Kann).

51. Heimann, Friedrich I. **B** 24.8.89 Strassburg W70, Kyffhäuserstr.12
" Tochter Mia 27.2.25
52. Heymann, Karl I. gesch. 15.12.72 Berlin 5016, Schmidtstr.3 **43**
Angehörige hier nicht feststellbar. b. Michaelis
53. Hermanns, Josef I. ledig 31.8.77 Oberhausen W 50, Augsburgstr.39
Angehörige hier nicht ~~zu ermitteln.~~ b. Krain
54. Heide, Siegfried I. 12.5.91 bei uns unbekannt
55. Hirsch, Israel, Willi 7.2.74 Stettin Charl.2, Uhlandstr. 189
getrennt lebend Angehörige nicht bei Simon
feststellbar
56. Hirsch, Siegfried I. Wwr. 14.12.79 Kolmar Schbg., Heylstr.3 bei
" Ehefr. unbekannt Kempner
" Rebekka (Schwester) **B** 28.9.81
57. Hirschbaum, Willi I. **B** 10.9.77 Eiseburg Schbg, Grunewaldstr.28
" Ehefr. Jetta geb. Sta- 6.7.88 b. Bergmann
pelaite
58. Ikenberg, Hermann I. gesch. 6.2.85 Apolda W30, Berchtesgadenerstr. **34**
Angehörige hier nicht feststellbar
59. Isaac, Leopold I. Wwr. **B** 14.10.71 Zielenzig N4, Oranienburgerstr.26
" Otto (Sohn) 15.8.00 Posen
60. X Isaac, Sally I. **2** 21.2.99 Wreschen N20, Eulerstr.25
" Ehefr. Rosa geb. Salo- 21.8.01 Strassburg
mon
61. IANIKI Ierazalski, Georg I. 23.10.98 Dirschau N4, Zehdenickerstr.24/25
" Margot Ehefr. geb. Rosen- 29.5.05
thal **B**
62. Jachmann, Alfred I. 11.12.86 Flatow W30, Hohenstaufenstr.44
Angehörige hier nicht feststellbar.
63. Jacob, Fritz I. Harry **B** 7.7.87 78 ~~beim xxxxxxxxxxxxxxx~~ N 65, Pankstr.15
" Ehefr. Gertrud geb. Treumann 18.3.85
64. Jacobsohn, Johannes I. **1** 23.1.50 Schmiegel N055, Bötzwstr.28
" Ehefr. Elsa 1.4.81 " b. Levy
65. Jakobus, Salomon I. gesch. 21.6.92 Schivelbein C2, Wallnertheaterstr.4
Angehörige hier nicht feststellbar
66. Jona, Max I. ledig 10.6.93 " Weissensee, Lothringenstr. 22
Angehörige hier nicht feststellbar
67. Kaliski, Georg I. **B** 7.1.94 Danzig W30, Habsburgerstr.12.
" Ehefr. Toni 19.7.03 Breslau b. Boronow
68. Kempner, Ernst I. ledig 2.8.86 Glogau W30, Hohenstaufenstr.45
Angehörige hier nicht feststellbar b. Straschitz
69. X Koenigstein, Siegfried I. **2** 13.3.00 Forst SW68, Alte Jakobstr.77
" Ehefr. Irma geb. Tisch- 20.11.05 Landeshut b. Jacob
ler
70. X Königsfeld, Otto I. **1** 10.7.75 Nikolai NW87, Levetzowstr.11a.
" Ehefr. Adelheid 15.7.82 b. Ehrlich

81. Koslowsky, Kurt I. gesch. 15.1.84 Oppeln 5016, Köpenickerstr. 108
Angehörige hier nicht feststellbar
82. Krakowski, Samuel I. gesch. 13.1.20 Thorn N055, Marienburgerstr.7
Angehörige hier nicht feststellbar.
83. Landsberg, Erich I. 4.11.9.85 Berlin Charl4, Roscherstr.14 b. Kir-
Angehörige hier nicht feststellbar stein
84. X Levi, Georg I. B 1 13.7.78 Stargard N4, Johannisstr. 8
" Ehefr. Ernestine geb. 28.1.76 Tochter: Anna Alexandra geb. Levi
85. X Lesser, Nathan I. Kailus 1 6.12.72 Neustettin Wilm, Giselerstr.23
" Ehefr. Emma geb.Nathan 20.4.69
86. Lewandowski, Fritz I. led. 9.9.02 Zuckau N54, Lottumstr. 17 b.Moses
Angehörige hier nicht feststellbar
87. Lewin, Paul I. B 6.8.04 Sumiten Wilm, Gasteinerstr.4/5
Angehörige Grete Lewin 16.10.95 Malkisch- b. Strassberg
ken
88. X Lewinsohn, Sally I. 1 8.10.74 Königsberg N54, Lottumstr.6 Keller
" Ehefr.Regina 12.6.84 Frankfurt/Main
89. X Lewitzki, Heinz I. 1 8.8.12 Berlin Wilm., Motzstr.86
" Ehefr.Liselotte geb. 24.9.04
90. Lowy, Siegmund I. Gumbel B 2.1.92 Berlin N58, Hagenauerstr.9 b.
" Ehefr.Jenny geb.Weiss 23.2.80 Fabian
91. Löwenstamm, Selman I. 3.2.68 Zawade W027, Marsiliusstr.7
Angehörige hier nicht feststellbar
92. Löwenstamm, Simon I. 12.9.75 Beuthen N4, Auguststr. 14/15 Hospi-
Angehörige hier nicht feststellbar tal
93. London, Wolf I. B 5.12.75 Gollup N65, Iranischestr.3 Alters-
Angehörige hier nicht feststellbar. Ehefr. heim Rosa Linda geb. Löwenstamm
94. Löwy, Georg I. 17.3.81 Danzig C2, Prenzlauerstr.10 b.
Angehörige hier nicht feststellbar Blau
95. X Lachmann, Max I. 4 4.4.92 Bromberg 027, Schillingstr.29
" Ehefr.Käte geb. 10.7.02
96. Löwenthal, Markus I. 9.7.75 Samter C2, Memhardstr. 10
" Ehefr.Auguste geb. B 29.11.75 Wolff
97. Mandel, Kurt I. led. B 15.6.99 Aschersleben NW87, Tile Wardenberg-
" Vater Isidor 26.10.59 Czarnikau str.10
98. Marcus, Arnold I. led. 9.9.95 Berlin 027, Reupachstr.3
Angehörige hier nicht feststellbar
99. Marcus, Siegfried I. 4 27.11.73 Breslau N043, Carlschstr.5.
100. X Marion, Benno I. Lowatz 6.1.79 Neubrück
Angehörige hier nicht feststellbar 29.4.83 Rügenwalde Neukölln, Prinz Handjery-
str.50

X Gross, Albert, Silver 17. 10. 96

X Gross, Simon 19. 6. 80

X Gross, Emil 4. 9. 88

X Gross, Adolf 25. 2. 69.

X Brodys, Michael 12. 9. 96.

X Gork, Julius First 24. 2. 97

X Buckas, Martin 9. 6. 04 (nd)
(Biskow)

X Cahn, Gerhart 16. 5. 71.

X Gukopfer, Samuel 15. 5. 81.

X Cohen, Nathan 20. 3. 97

X Calman, Leopold 9. 9. 77.

X Cohen, Alfred 10. 6. 80

X Cahn, Alexander 22. 9. 75

X Cohen, Sally 23. 8. 99

X Compas, Alfred 75. 10. 87

X Davidsohn, Isaac 21. 9. 74

X Fabian, Sybil 19. 2. 71.

X Falkstein, Samuel 10. 7. 75

X Falk, Hermann 9. 11. 80.

Xlink, Josef	16. 12. 68.
Xrind, Alfred	20. 7. 85
Xrind, Adolf	3. 7. 73.
Xrind, Michael	7. 3. 76
Xrind, Yenus	26. 9. 69
Xrind, Jacob	9. 9. 57.
Xrind, Alfred	28. 10. 03
Xrind, Johann	19. 2. 86
Xrind, Max	16. 5. 81.
Xrind, Fodor. Köpcke	1. 4. 90
Xrind, Hugo Kneve	1(11) 12. 78
Xrind, Alfred Labore	30. 10. 01
Xrind, Sophie	27. 6. 74
Xrind, Jakob	5. 6. 88.
Xrind, Johann	8. 6. 75.
Xrind, R. B.	16. 8. 82
Xrind, Leo (evg)	16. 8. 73
Xrind, Max	25. 5. 1. 91.
Xrind, Jan	4. 9. 74

X Kaliski, Garry	7. 1. 94
X Kempner, Ernst	2. 8. 86
X Jirnik, Israel	7. 2. 74.
X Isaac, Leopold	14. 10. 71.
X Jell (K) mann, Leo	10. 8. 87
X König, Josef; Otto	10. 7. 75.
X König, Julius, Siegfried	13. 3. 89
X Geide, Siegfried	12. 5. 91.
X Jacobson, Johannes	23. 1. 90
X Jakobus, Salomon	21. 6. 92
X Jacob, Fritz	7. 7. 98.
X Jell, Siegfried	12. 5. 94.
X Jeymann, Karl	15. 12. 72
X Jena, Max	10. 6. 93
X Jermann, Friedrich Wenz	24. 8. 89
X Jisacitski, Garry	23. 10. 98
X Jermann, Josef	31. 8. 77
X Jorckmann, Willi	10. 9. 77.
X Jkenberg, Hermann	6. 2. 85
X Isaac, Sally	21. 2. 99
X Jankmann, Otto	11. 12. 86
X Jirsch, Siegfried	14. 12. 79

Xlarin, Paul	6. 8. 04
XLevinson, Sally	8. 10. 74
XLevitzki, Jerry	8. 8. 72
XLandsberg, Ruth	4. 9. 85
XLöwenstein, Simon	12. 9. 75
XLöwenstein, Selma	3. 2. 68
XLöwen, Wolf	5. 12. 75
XLevi, Georg	18. 7. 78
XLöwenthal, Martin	9. 7. 75
XLevinson, Max	4. 4. 92
XLesser, Nathan	6. 12. 72
XKoplovsky, Kurt	15. 1. 87
XLevy, Siegmund	2. 1. 82
XKrakowski, Samuel	13. 1. 90
XLöwy, Georg	17. 5. 87
XLewandowski, Ruth	9. 9. 62
XMaras, Siegfried	2. 7. 77
XMaras, Arnold	9. 9. 95
XMandel, Kurt	15. 6. 99
19. 4. 83	
XMarion, James	19. 4. 83

X Mathews, Nathan Jan 24. 12. 72

X Mathes, Ignatz Jan 16. 5. 96.

X Mathis, Siegfried Jan 3. 8. 99.

X Mandel, Siegmund 1. 12. 00

X Marx, Wilhelm Kol 26. 6. 01

X Menasse, Leo 9. 6. 99.

X Marks, Max Leipzig 10. 2. 93

X Marks, Max Colmb 1. 3. 87

X Mundtsoh, Paul Mainz 22. 4. 76

X Muel, Martin 24. 7. 85

X Moses, Philipp 16. 9. 88.

X Moller, Samuel Krefeld 1. 8. 86

X Muel, Wilhelm 8. 9. 00

X Kantschik, Karl 30. 4. 03

X Noyke, Friedrich 14. 10. 82

X Prek, Martin 20. 1. 01.

X Reddel, Max 7. 5. 96

X Rosin, Felix Jan 1. 11. 44

X Rums, Isidor 13. 1. 74.

X Rums, Isidor 15. 2. 81.

X Rosenbaum, Kurt

7. 4. 86

X Rosenberg, Ewald

31. 3. 02

92

X Rosenhoff, Heinrich

30. 11. 72

X Rosenkötter, August

13. 6. 73

X Rind, August

16. 3. 72

X Salmony, Alfred

15. 3. 77

X Schiller, Bruno

8. 3. 92

X Schindler, Julius

31. 6. 73

X Schindler, Robert

5. 6. 85

X Schöner, Leopold

28. 5. 75

X Schöndel, Gustav

12. 8. 02

X Schöck, Fritz

17. 4. 98

X Schwesinski, Martha

14. 3. 79

X Schöner, Robert

5. 8. 71

X Smubke, Leopold

19. 9. 74

X Simon, Walter

12. 2. 84

X Simonsohn, Max

11. 11. 95

X Schönfeld, Gustav

12. 3. 90

X Schmalowitz, Georg

15. 10. 77

X Solberg, Felix

26. 7. 74

X Volkmann, Jerry	22. 7. 73
X Wolf, Elias	4. 11. 98.
X Wolf, Max	19. 4. 06
X Föllmer, Max	18. 3. 99.
X Janko, Max	24. 6. 89
X Wilpf, Louis	27. 12. 87
X Haggard, Lem	20. 1. 27
X Weiss, Fredrick	15. 2. 03
X Steinhafer, Rudolf	7. 6. 82 Steinlenke
X Hinger, Elwal (Koby)	10. 7. 77.
X Walberg, Alexander	9. 12. 92.
X Tröbler, Max	17. 11. 88.
X Steinmetz, Walter	29. 10. 07
X Kato, Adam	20. 1. 92

- 71 Markin, Mark 26. 6. 70 Nukow. ^{ohki}
- 72 Offenbach, Jonas 22. 10. 98 Lodz
- 73 Rubensapf, Leon 22. 5. 15. Limburg
- 74 Reherl, Chaim 19. 3. 86 Koliner
- 75 Ring, Elias 1. 11. 88 Pomm. idl
- 76 Rosenthal, Moses 20. 12. 91 Lezayok
- 77 Selzer, Adolf 24. 5. 93 Jaskawitz
- 78 Sokol, Leibish 21. 1. 84 Jeseritz

- 155 Beger, Aaron 27. 8. 11 Jelen
- 56. Beger, Ephraim 10. 10. 89 Landsau
- 57. Bernsteln, Jonas 4. 3. 81 ^(Hettin) Dirschau
- 58. Borund, Erich 25. 8. 86 Greslau
- 59. Busche, Wolf 24. 7. 94. Perleubsko
- 60. Dühl, Elias 20. 4. 70 Smootzitz
- 61. Falkenstein, Karl 31. 10. 88 Schwab-
- 62. Fürs, Abraham 19. 3. 91. ^{wede} Moszik
- 63. Gelbart, Seidel 30. 1. 06 Chozanow
- 64. Gesten, Mark 5. 2. 04 Ulanow
- 65. Goldfryde, Szlama 15. 9. 98 Siedler
- 66. Götter, Abraham 13. 8. 97 Kolbus ^{Zowa}
- 67. Guttensun, Alwin 21. 10. 98 Yerbini
- 68. Ingwer, Leopold 24. 7. 20 ^[muran] Yeli
- 69. Isbiecki, Jakob 28. 5. 95. Dzhira
- 70. Isbiecki, Jakob 13. 9. 06. ^[muran]

- 79 Thuk, Jstem 24.7.00 Lask DDR 18
- 80 Sztem, Rubin 7.7.02 Milwa 95
- 81 Silinftan, Wolff 4.10.20 Gotsch
- 82 Trecker, Meidel 5.5.04 Kolmer
- 83 Loachmann, Georg 27.9.18 Giel
- 84 Wankel, Adolf 26.5.15 Charky
- 85 Waschowski, Wolf 20.10.04 Idusk
- 86 Wreschizsky, Lein 10.9.98 ^{Wola} Argan
- 87 Detmann, Ignatz 13.1.89 Wende
- 88 Fromm, Jethold 29.4.14 Giel
- 89 Rikfeldt, Leo 24.10.97 Giel
- 90 Rosner, Chaskel 17.12.98 Jabur
- 91 Weich, Jendad 25.10.94 Lembe
- 92 Bjelenbaum, Jakob 25.2.98 Radom
[Wien]

193 -

- 194 Gelsow, Nesti 12.1.03 Gotsch
Saarbrücken
- 95 Glanstein, Julius 17.11.85 Kissa
Leipzig?
- 96 Jozefdzski, Jerko 12.11.17
Litzke
- 97 Cydon, Beck 9.9.17
Litzke

98 Barts, Selma 27. 11. 96

Chagolow

99 Erber, Jakob 28. 7. 90

Kreuzberg

Lenzberg

100 Engel, Adolf 24. 1. 02

Budzyńia - Wien

01 Eric, Nathan 1. 3. 86

Dollins

Neuncker?

2 Judschowitz, Alfred 1. 9. 03

Wien

3 Gluckstein, Julius 24. 6. 05

Köfing

4 Goldmann, Minnie 15. 4. 00

Gabryna - Wien

5 Grünfeld, Max 11. 10. 92

Trinaua - Wien

6. Grünauer, Frieda 29. 11. 94

Jurtein - Görlitz

7 Horn, Selma 11. 12. 92

Tafelberg, Kassel

8 Jomer, Fritz 10. 7. 08

Gudow

(16)

9 Jacobson, Alfred 11. 6. 00

10 Jungeman, Theobald 29. 5. 70
Goldmaschiff Wien

97

11 Känstein, Salomon 11. 11. 87
Triband Leipzig

12 Kay, Abraham 26. 1. 19
Lehte

13 Klein, Adolf 6. 1. 01
Wien

14 Köndy, Josef 5. 5. 05
Könstke - Krakau

15 Kogan, Jernann 24. 12. 82
Balta Kassel

16 Korn, Daniel 17. 9. 00
Ostlich Jfen

17 Kosinski, Lejb 22. 5. 12
Sandomierz

18 Kramer, Ignatz 25. 6. 06
Kadomle (?)

19 Krümm, Yanjann 5. 1. 08.
Stozhows Jfen

20 Lewi, Abrah 23. 1. 95.
Jfen Lauenburg

21 Lewi, Szymon 6. 4. 06.
Jfen Lauenburg

- 22 Lutter, Januel 5. 9. 85
Selon Ströhan, Limburg
98.
- 23 Lieban, Fritz 8. 12. 14
Wien Prag
- 24 Linden, Mesgulim 22. 9. 07
Kotonea Krakau
- 25 Lindenbaum, Radkivil 23. 12. 06
Radom
- 26 Löbl, David 6. 7. 88
Gergoka Leipzig
- 27 Majerowicz, Mosdek 14. 11. 95
Clogow Jfen
- 28 Mizes, Fritz 2. 12. 82
Tarnopol Wien
- 29 Meynek, Pinkus 7. 7. 99
Wander Leipzig
30. Miting, Markus 10. 2. 82
Glogow Jfen
- 31 Neukigall, Lini 15. 11. 91
Sambor Danzig
- 32 Neuman, Salom 24. 6. 22
Wiesbaden
- 33 Obinger, Moritz 11. 10. 13
Lauterbach

38. Kars, Ludwig 11. 10. 88
Gresch (2) 99

39 Sprigel, Benjamin 6. 4. 00
La-des-trin gese Kinde

40 Spring, Martin 24. 5. 86
Grodzka Leipzig

41 Spring, Oskar 24. 10. 99
Grodzka Leipzig

42 Szecynik, Alah 18. 5. 85
Lodz (?)

43 Strimler, Aron 5. 11. 85
Lbarnow Sibicaf

44. Seidel, Josef 1. 12. 02
Wander Munde

45 Stern, Otto 24. 5. 91

Tabur

34 Organcik, Moriz 14. 5. 85
Wander Kotha

35 Pratz, Josef 8. 3. 84
Tamowitz (?)

36 Riesel, Max 8. 8. 05
Kolomea Leipzig

37 Rosenbaum Henry 5. 8. 80
Lantz

46 Linn, Samuel 22.6.85
O. Apha

47 Tandetnik, Jakob 12.7.19
W. A. A. A.

48 Wesskrid, Isack 15.3.84
Sloforna Loppig

49 Wollig, Chaim 19.11.92
Bros + Tyn Sosunig

50 Fink, Alvin 25.9.81
Yehi H. Ode

51 Sylberberg, Shmuel 18.9.07
Olesznicza Kelpstad

Rücksprachen im Reichssicherheitshauptamt

I. mit OSTBF Eichmann
am 30. Mai 1942, 9.30 Uhr

OSTBF Eichmann teilt mit, dass er durch O.I. Krischak die Namen der erschossenen 250 Juden mitteilen lassen werde. Es bleibe der RV überlassen, die Angehörigen entsprechend zu benachrichtigen, am besten derart, dass dem Transportleiter des am 5. JUNE Juni abgehenden Transports nach Theresienstadt in einer verschlossenen Briefhülle die Namensliste der Angehörigen mitgegeben wird, damit die Benachrichtigung am Zielort vorgenommen werden könne. Es soll jedenfalls bei der Benachrichtigung darauf geachtet werden, dass nach Möglichkeit Selbstmorde unterbleiben.

Über das Ergebnis der Besprechung mit den Vertretern der JKG Prag und IKG Wien wird berichtet, insbesondere über den Inhalt des Entwurfs einer Notiz für die drei Nachrichtenblätter und über den Entwurf eines Rundschreibens an die JKVn und Bezirksstellen der RV. OSTBF Eichmann erteilt die Weisung, von der Veröffentlichung einer Notiz im "Jüdischen Nachrichtenblatt" Abstand zu nehmen und die Versendung eines Rundschreibens zu unterlassen. Ein Sonderauftrag an Vertrauensleute in den Betrieben, in denen Juden beschäftigt sind, soll nicht erteilt werden. Sofern der RV Umstände zur Kenntnis gelangen, die auf die Beteiligung von Juden an der Vorbereitung eines Sabotageaktes schliessen lassen, habe sie selbstverständlich darüber sofort unmittelbar dem RSHA zu berichten.

II. mit O.I. Krischak
am 30. Mai 1942, 10.30 Uhr

O.I. Krischak gibt Namen und Geburtsdaten, in einer Reihe von Fällen auch den Geburtsort von 154 der Erschossenen bekannt.

III. mit OSTBF Eichmann und STBF Guenther
am 1. Juni 1942, 17 Uhr

Es wird darüber berichtet, dass anhand der Bekanntgabe der Namen der fünf im Zusammenhang mit dem Sabotageakt verhafteten Juden festgestellt worden sei, dass sich darunter eine Angestellte der JKV Berlin (Kindergärtnerin in einem Kindertagesheim), Frau Kochmann, befinde. Dies habe Veranlassung zu einer Nachprüfung des Verhaltens der Frau Kochmann während ihrer Tätigkeit bei der JKV Berlin ergeben. Die Nachprüfung sei am 1. ds. Mts. vormittags durch Lilienthal und Blumenthal vorgenommen worden. Hierbei liess sich nichts Wesentliches feststellen. Jedoch habe sich folgendes ergeben, was zur weiteren Aufklärung wesentlich sein könnte: Frau Kochmann wohnte im Hause Gipsstrasse 3. Nach Angabe der befragten Leiterin des damals noch im gleichen Grundstück befindlichen Kleinkinderheims hat der ebenfalls dort wohnhafte Jakob Israel Berger am 25.5. etwa zwischen 20 und 21 Uhr im Heizungskessel Papiere verbrannt. Auf nachheriges Befragen durch die Heimleiterin, Frau Stein, habe Berger erklärt, es handle sich um Papiere des Ehepaares Kochmann, die er auf Veranlassung des Ehemanns von Frau Kochmann verbrannt habe. OSTBF Eichmann nimmt hiervon Kenntnis und erteilt über den gesamten Bericht ein Schweigegebot.

Mir ist als Schreiberin dieser Aktennotiz ebenfalls Schweigegebot auferlegt worden.

Elise Seta Myrants

IV. mit STBF Regrat S u h r
am 3. Juni 1942, 17 Uhr

Infolge Abwesenheit von STBF Guenther werden die Entwürfe für eine schriftliche Benachrichtigung der Angehörigen zur Entscheidung vorgelegt. STBF Regrat Suhr verweist zur Entscheidung an OSTBF Eichmann. Im Anschluss hieran werden die beiden Fassungen OSTF Jaenisch um 18 Uhr übergeben, der am 4. Juni, 10 Uhr einen Bescheid in Aussicht stellt.

V. mit O.I. K r i s c h a k
am 4. Juni, 10 Uhr fernmündlich

O.I. Krischak erteilt die Weisung, von einer Benachrichtigung der Angehörigen Abstand zu nehmen.

14 Uhr

O.I. Krischak teilt weitere 96 Namen mit Geburtsdaten, Geburtsorten und mit dem letzten Aufenthaltsort, soweit er nicht Berlin war, mit. Hierbei wird die Weisung erteilt, die Angehörigen der Verstorbenen, soweit sie ausserhalb Berlins innerhalb des Zuständigkeitsbereichs der RV wohnen, schriftlich zu benachrichtigen. Von einer Benachrichtigung der Angehörigen in Berlin ist weiterhin abzusehen, da voraussichtlich eine Benachrichtigung von Amts wegen erfolge. Auch hierüber ist jedoch auf Befragen eine Auskunft nicht zu erteilen.

VI. mit O.I. K r i s c h a k
am 4. Juni 18.15 fernmündlich

O.I. Krischak ersucht darum, eine Namensliste der Verstorbenen, soweit deren Angehörige dem Abwanderungstransport nach Theresienstadt am 5. ds. Mts. angeschlossen sind, dem jüdischen Transportleiter mitzugeben. Er werde den Transport selbst begleiten und am Zielort weitere Weisungen geben. Bezüglich der Benachrichtigung der Angehörigen ausserhalb Berlins soll am 5. ds. Mts. Weisung von O.I. Moehs eingeholt werden.

VII. mit O.I. M o e h s
am 5. Juni 1942, 9 Uhr und fernmündlich 11.15 Uhr

O.I. Moehs erteilt die Anweisung, die Benachrichtigung der Angehörigen ausserhalb Berlins im Zuständigkeitsbereich der RV mit dem Formularbrief der Fassung 1 vorzunehmen, ferner der IKG Wien und JKG Prag sowie den Ältesten der Juden in Litzmannstadt und Sosnowitz zur Benachrichtigung der dortigen Angehörigen entsprechend Mitteilungen zu machen. Von einer Benachrichtigung der Angehörigen in Berlin ist, wie mitgeteilt, bis auf Weiteres Abstand zu nehmen.

VIII. mit O.I. M o e h s
am 5. Juni 1942, 17.15 Uhr (bei Reg. Ass. Hunsche)

O.I. Moehs erteilt die Weisung, mit der Benachrichtigung von Wien, Prag, Litzmannstadt und Sosnowitz bis Montag den 8. ds. Mts. abzuwarten. Dagegen kann die Benachrichtigung der Angehörigen in Berlin, soweit sie sich noch hier befinden, mit dem Formbrief der Fassung 1 nunmehr vorgenommen werden.

gez. Dr. Eppstein

Berlin, den 29. Mai 1942

An das
Reichsministerium des Innern
Reichssicherheitshauptamt
Kurfürstenstrasse 115/116
B e r l i n W 62

Betrifft: Vorladung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland,
Jüdischen Kultusgemeinde Prag,
Israelitischen Kultusgemeinde Wien
am 29. Mai 1942

I.

Am 29.5.1942 ist der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland (Leo Israel BAER, Paul Israel EPPSTEIN, Moritz Israel HENSCHEL, Philipp Israel KOZOWER, Leo Israel KREINDLER, Arthur Israel LILIENTHAL), der Jüdischen Kultusgemeinde Prag (Franz WEIDMANN, Franz FRIEDMANN) und der Israelitischen Kultusgemeinde Wien (Josef Israel LÖWENHERZ, Benjamin Israel MURMELSTEIN) eröffnet worden, dass im Zusammenhang mit einem Anschlag auf die Ausstellung "Das Sowjet-Paradies", an dem fünf Juden aktiv beteiligt waren, 500 Juden in Berlin festgenommen, davon 250 erschossen und 250 in ein Lager überführt worden sind. Es ist ausserdem eröffnet worden, dass weitere Massnahmen dieser Art ergriffen werden, falls noch einmal ein Sabotageakt vorkommen sollte, an dem Juden beteiligt sind.

Es ist der Auftrag erteilt worden, diesen Sachverhalt in geeigneter Weise unter den Juden bekannt zu geben, um ihnen die Folgen derartiger Handlungen klarzumachen, ferner Vorschläge zu unterbreiten, wie die jüdischen Organisationen von ihren Mitgliedern bekannt gewordenen Umständen, die auf die Vorbereitung eines Sabotageaktes schliessen lassen, ihrerseits Kenntnis erhalten, damit hierüber sofort dem Reichssicherheitshauptamt berichtet werden kann.

II.

In Durchführung dieses Auftrags wird folgendes vorgeschlagen:

1. Die von dem Reichsführer SS angeordneten Massnahmen werden weisungsgeöss

den Mitarbeitern der jüdischen Organisationen,

den Juden im Arbeitseinsatz,

in den jüdischen Heimen, Fürsorgeeinrichtungen und
Speisungen

mit der Aufforderung zur Weitergabe bekannt gegeben werden.

2. Durch eine Veröffentlichung in den nächsten Ausgaben des "Jüdischen Nachrichtenblatts" für Berlin, Wien und Prag soll die Verantwortlichkeit jedes einzelnen Juden besonders hervorgehoben werden.

3. Die Mitglieder der jüdischen Organisationen werden durch Rundschreiben oder in sonst geeigneter Weise auf die unbedingte Verpflichtung hingewiesen werden, ihnen etwa zur Kenntnis gelangende Umstände, die auf die Vorbereitung eines Sabotageaktes schliessen lassen, unverzüglich den jüdischen Organisationen bekannt zu geben.

4. Die jüdischen Organisationen werden über alle derartigen Mitteilungen unverzüglich dem Reichssicherheitshauptamt berichten.

Paul Saul E. Klein
REICHSVEREINIGUNG DER
JUDEN IN DEUTSCHLAND

W. K. M. M. M.
JÜDISCHE KULTUSGEMEINDE
PRAG

Isidor...
ISRAELITISCHE
GEMEINDE WIEN

Verantwortlichkeit für die Gemeinschaft

Jeder Jude trägt die Verantwortung für unsere Gemeinschaft. Jeder von uns hat dessen immer und überall eingedenk zu sein: in allen Handlungen und Äußerungen, in der Wohnung, unterwegs, in der Arbeitsstätte. Es kommt auf das Verhalten jedes Einzelnen an, da hierfür nicht nur er selbst und seine Familie, sondern alle Juden einzustehen haben. Es darf in keinem Augenblick ausser Acht gelassen werden, dass jeder von uns für uns alle verantwortlich ist und dass die Folgen für das Verhalten jedes Einzelnen die Gemeinschaft treffen.

REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

An die
 Jüdischen Kultusvereinigungen,
 Bezirksstellen der Reichsvereinigung
 der Juden in Deutschland

108

Betrifft: Verantwortlichkeit für die Gemeinschaft

Der Reichsvereinigung ist durch ihre Aufsichtsbehörde eröffnet worden, dass die staatspolizeilichen Ermittlungen über einen Sabotageakt in Berlin ergeben haben, dass hierbei fünf Juden aktiv beteiligt waren. Es sind daraufhin 500 Juden in Berlin festgenommen, hiervon 250 erschossen und 250 in ein Lager überführt worden.

Es ist ausserdem eröffnet worden, dass weitere Massnahmen dieser Art ergriffen werden, falls noch einmal ein Sabotageakt vorkommen sollte, bei dem Juden beteiligt sind.

Wir machen hiervon mit Kenntnis der Aufsichtsbehörde Mitteilung. Die Jüdischen Kultusvereinigungen und Bezirksstellen sind berechtigt und verpflichtet, unter Bekanntgabe dieses Sachverhalts in geeigneter Weise auf die Mitglieder nachdrücklichst und schärfstens einzuwirken, dass sie sich in ihrem persönlichen Verhalten immer und überall ihrer Verantwortlichkeit für die Gemeinschaft bewusst sind und dass sie von allen ihnen etwa zur Kenntnis gelangenden Umständen, die auf die Vorbereitung eines Sabotageaktes schliessen lassen, sofort der für ihren Wohnort zuständigen Jüdischen Kultusvereinigung oder Bezirksstelle zur Weitergabe an die zuständige Staatspolizei(leit)stelle, Meldung zu erstatten haben.

Der Empfang dieses Rundschreibens ist durch den verantwortlichen Bezirksstellenleiter bzw. Vorsitzenden der Jüdischen Kultusvereinigung durch Unterschrift und Rücksendung der angeschlossenen Erklärung, zugleich unter Mitteilung des Veranlassten, zu bestätigen.

REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

E r k l ä r u n g

Von dem Rundschreiben, betreffend Verantwortlichkeit für die Gemeinschaft, habe ich Kenntnis genommen. Über das Veranlasste wird in der Anlage berichtet.

....., den 1942

Jüdische Kultusvereinigung
 Bezirksstelle

.....
 (Unterschrift)

Anlage

Vorladung im Reichssicherheitshauptamt
am 29. Mai 1942, 10.30 Uhr

von BAECK, EPPSTEIN, HENSCHEL, KOZOWER, } Reichsver-
KREINDLER, LILIENTHAL } einigung
LÖWENTHERZ, MURMELSTEIN } Israelitische Kultus-
gemeinde Wien.
WEIDMANN, FRIEDMANN } Jüdische Kultusgemeinde
Prag

Gegen 14.30 Uhr wurde durch einen Gruppenführer im Auftrage des
Reichsführers SS im Beisein von OSTBF Eichmann, STBF Guenther und
STBF Suhr folgendes eröffnet:

In Berlin seien in der Nacht vom 27. zum 28.5.1942 500 Juden fest-
genommen worden. Von diesen seien 250 erschossen und 250 in ein Lager
verbracht worden, und zwar weil bei einem Anschlag auf die Ausstellung
"Das Sowjet-Paradies" nach den staatspolizeilichen Feststellungen fünf
Juden aktiv beteiligt gewesen seien. Sollte noch einmal ein Anschlag
vorkommen, bei dem Juden beteiligt sind, so würde eine entsprechende
Zahl, unter Umständen auch eine mehrfache Anzahl von Juden erschossen
werden. Die vorgeladenen Funktionäre seien berechtigt und verpflichtet,
dies unter den Juden in geeigneter Weise bekannt zu geben. Sollte über
den Plan eines Anschlages irgend etwas bekannt werden, ist hierüber
sofort der Behörde Anzeige zu erstatten.

OSTBF Eichmann gibt im Anschluss hieran die Namen der inhaftierten
fünf Juden, die bei dem Anschlag auf die Ausstellung "Das Sowjet-
Paradies" beteiligt waren, bekannt und ersucht darum, Vorschläge dar-
über auszuarbeiten, dass über etwa bekannt werdende Pläne für derarti-
ge Anschläge der Behörde schnellstens Anzeige erstattet werden kann,
und zwar je unmittelbar durch Reichsvereinigung, Israelitische Kultus-
gemeinde Wien und Jüdische Kultusgemeinde Prag, gegebenenfalls der
Beschleunigung wegen über die Reichsvereinigung.

Berlin, den 29. Mai 1942

Paul Israel Eppstein

[Handwritten signatures and stamps]
Murmeltier

An das
Reichsministerium des Innern
Reichssicherheitshauptamt
Kurfürstenstrasse 115/116
B e r l i n W 62

Betrifft: Vorladung der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland,
Jüdischen Kultusgemeinde Prag,
Israelitischen Kultusgemeinde Wien
am 29. Mai 1942.

I.

Am 29.5.1942 ist der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland (Leo Israel BAERCK, Paul Israel EPPSTEIN, Moritz Israel HENSCHEL, Philipp Israel KOZOWER, Leo Israel KREINDLER, Arthur Israel LILIENTHAL), der Jüdischen Kultusgemeinde Prag (Franz WEIDMANN, Franz FRIEDMANN) und der Israelitischen Kultusgemeinde Wien (Josef Israel LÖWENHERZ, Benjamin Israel MURMELSTEIN) eröffnet worden, dass im Zusammenhang mit einem Anschlag auf die Ausstellung "Das Sowjet-Paradies", an dem fünf Juden aktiv beteiligt waren, 500 Juden in Berlin festgenommen, davon 250 erschossen und 250 in ein Lager überführt worden sind. Es ist ausserdem eröffnet worden, dass weitere Massnahmen dieser Art ergriffen werden, falls noch einmal ein Sabotageakt vorkommen sollte, an dem Juden beteiligt sind.

Es ist der Auftrag erteilt worden, diesen Sachverhalt in geeigneter Weise unter den Juden bekannt zu geben, um ihnen die Folgen derartiger Handlungen klarzumachen, ferner Vorschläge zu unterbreiten, wie die jüdischen Organisationen von ihren Mitgliedern bekannt gewordenen Umständen, die auf die Vorbereitung eines Sabotageaktes schliessen lassen, ihrerseits Kenntnis erhalten, damit hierüber sofort dem Reichssicherheitshauptamt berichtet werden kann.

II.

In Durchführung dieses Auftrags wird folgendes vorgeschlagen:

1. Die von dem Reichsführer SS angeordneten Massnahmen werden weisungsgemäss

den Mitarbeitern der jüdischen Organisationen,
den Juden im Arbeitseinsatz,
in den jüdischen Heimen, Fürsorgeeinrichtungen und
Speisungen

mit der Aufforderung zur Weitergabe bekannt gegeben werden

2. Durch eine Veröffentlichung in den nächsten Ausgaben des "Jüdischen Nachrichtenblatts" für Berlin, Wien und Prag soll die Verantwortlichkeit jedes einzelnen Juden besonders hervorgehoben werden.

3. Die Mitglieder der jüdischen Organisationen werden durch Rundschreiben oder in sonst geeigneter Weise auf die unbedingte Verpflichtung hingewiesen werden, ihnen etwa zur Kenntnis gelangende Umstände, die auf die Vorbereitung eines Sabotageaktes schliessen lassen, unverzüglich den jüdischen Organisationen bekannt zu geben.

4. Die jüdischen Organisationen werden über alle derartigen Mitteilungen unverzüglich dem Reichssicherheitshauptamt berichten.

Paul Kretschmer
REICHSVEREINIGUNG DER
JUDEN IN DEUTSCHLAND

Frank K. [illegible]
JÜDISCHE KULTUSGEMEINDE
PRAG

Leopold [illegible]
ISRAELITISCHE KULTUS-
GEMEINDE WIEN

24

Smith's -
unpublished

59

e

RV

Mit arbeiten versichonis

45



45a
Mitglieder-Verzeichnis
der
Jüdischen Kultusvereinigung der Juden in Deutschland

Liste Nr. I

Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalten- lasten			Art der Tätigkeit	Gehalts- Gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Vorstand										
Menschel,	Moritz J.	17.2.77	ja			Vorsitzender des Vorstandes	I	515.--	309.48	
Lilienthal,	Dr. Arthur J.	13.5.99	ja			Stellvertretender Vors. des Vorstandes		besoldet durch R.V.		
Gohn,	Dr. Conrad J.	25.1.01	ja	1		Vorstandsmitglied		besoldet durch R.V.		
Werner,	Dr. Werner Eugen J.	12.12.99				Vorstandsmitglied		Unbesoldet		
Werner,	Dr. Thut J.	4.3.01				Vorstandsmitglied		besoldet durch R.V.		
Kozner,	Philipp J.	29.1.94	ja	2		Vorstandsmitglied	I	640.--	363.10	Überlegung d. Vorstandes aus Veranlassung d. W. 1.1.41 Vorstandsbeschluss 1.1.41
Lehn,	Ernst J.	26.4.90	ja			Vorstandsmitglied	I	317.--	188.04	Pension 12.12.17
I. Verwaltung										
Menschel,	Moritz J.		nein			Vorstands-Sekretärin	IV	246.50	162.07	
Dallmann,	Frieda S.	5.2.96	nein			" "	IV	200.--		
Joachimsohn,	Dr. Käthe S.	18.12.96	nein	1		" "	IV	240.--		
Rothschild,	Erna S.	7.8.92	nein	1		" "	IV	240.--		
Lüwischel,	Dr. Heinz J.	9.9.02	nein	2		Leiter der Personal- abteilung	II	425.--	250.02	
Felamitzky,	Moritz	12.4.88	ja	1	1	Sachbearbeiter	IV	273.--	180.67	
Kaphan,	Margarete S.	14.11.90	nein	2		Sachbearbeiterin	IV	200.--	150.64	
Grün,	Fania S.	22.8.04	nein	1		Sekretärin	V	175.--	123.54	
Abrahamssohn,	Jonas	26.10.05	ja	1		Leiter des Statisti- schen Büros	IV	260.--	161.56	
Neuburger,	Max	15.4.80	ja			Sachbearbeiter	IV	273.--	171.36	
Ehrmann,	Isidor	16.6.85	ja	1	2	Karteiführer	V	190.--	133.19	
Spanier,	Ruben J.	25.8.84	nein			"	V	175.--	123.54	

B. - Vorstand
gehört einer Gruppe
an.

Mitarbeiter-Verzeichnis
der
REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Liste Nr. I

Jüdische Kulturreinigung in Berlin

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Geburtsdatum	Unterhaltslasten Ehefrau Kinder sonstige (ja-nein) (Zahl) (Zahl)			Art der Tätigkeit	Gehaltsgruppe	Bruttogehalt	Nettogehalt	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
I. Verwaltung											
15	Mendelsohn	Dr. Bruno J.	13.11.88	ja			Geschäftsführer der Zentralverwaltung	II	440.-	271.94	
16	Kreindler	Leo J.	23.9.86	nein		2	Sachbearbeiter	III	212.50	149.72	erhält hier nur die Hälfte d. Gruppengehaltes
17	Selbiger	Willy J.	15.10.96	ja		1	Leiter des Hauptbüros	IV	260.-	163.31	
18	Behrendt	Wally S.	2.1.84	nein			Registratorin	V	175.-	123.51	
19	Beszynt	Benjamin J.	10.10.98	ja		1	Registrator	V	190.-	133.12	
20	Blumenfeld	Jakob J.	24.10.78	ja			"	V	190.-	++ 149.06	
21	Laske	Helene S.	12.7.87	nein			"	V	165.-	118.85	
22	Lukas	Eugen J.	7.1.93	ja			"	V	175.-	155.49	60% schwerkriegebeschädigt
23	Meyer	Werner J.	16.9.96	ja		1	"	V	175.-	168.48	60% schwerkriegebeschädigt
24	Moses	Walter-Heinz J.	2.12.09	ja			"	V	175.-	134.48	
25	Fincker	Oskar	18.3.84	ja		2	"	V	190.-	146.23	ausgeroll. 1. III. 42
26	Moses	Walter J.	26.9.00	nein		1	Verw. Hilfskr.	V	175.-	123.51	
27	Raphael	Martha S.	31.8.04	nein		1	Stenotypistin	V	165.-	120.60	
28	Hoffmann	Lina S.	7.1.95	nein			Telefonistin	V	150.-	108.42	40% arbeitsunfähig
29	Holz	Georg J.	21.6.94	ja			Telefonist	V	190.-	178.13	1t. Obervers. Amt
30	Levin	Hildegard S.	23.10.02	nein			Telefonistin	V	165.-	118.85	90% schwerbeschädigt
31	Rosenblum	Heta S.	3.6.82	nein			"	V	175.-	123.51	RM. 51.-Reichvers.
32	Haas	Moritz J.	25.5.78	ja			Expedient	V	190.-	149.06	
33	Blum	Georg J.	18.9.12	nein			Bote	VI	129.-	97.95	

++ gehören einer Bruttokasse an.

Mitarbeiter-Verzeichnis
der
REICHVERBANDUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Liste Nr. 1

Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

1fd. Nr.	Name	Vorname	Geburtsdatum	Unterhaltslasten (Ehefrau Kinder sonstige (ja/nein) (Zahl) (Zahl))			Art der Tätigkeit	Gehaltsgruppe	Bruttogehalt	Nettogehalt	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
34	Brodzick	Josef J.	25.8.95	nein		1	Bote	V	175.-	122.54	
35	Fuss	Arthur J.	11.6.76	ja			"	V	190.-	134.73	
36	Hanff	Martin J.	31.3.90	ja	2		Bote um Fahrtstulif.	VI	143.-	106.05	
37	Hennel	Eugen J.	16.1.76	ja	1	1	Bote	VI	143.-	143.84	60% schwerkriegsbeschäd.
38	Klein	Max J.	19.10.77	ja			"	V	190.-	134.49	
39	Hořwitz	Bernhard Curt J.	15.8.90	nein			Verwalt. Hilfskraft	V	175.-	123.51	
40	Garnitzer	Max J.	9. 1.89	ja			Leiter d. e. Revisionsabw.	III	364.-	237.26	
41	Gronemann	Max J.	3. 6.86	ja			Revisor	IV	245.-	174.21	
42	geb. Rosenberg	Margot S.	29.4.06	nein		1/4.41	Revisorin	IV	203.-	149.14	Namensänderung durch Verord. 11.6.41
43	Marcus	Rosa Sara	18.3.96	ja		1	Sekretärin	V	190.-	141.51	
44	Blumenthal 1	Dr. Jul. J.	17.3.00	ja			Leiter der Rechtsabteilg. Sachbearbeiter	II IV	425.- 260.- 271.-	243.02 168.14 168.96	Entf. d. Voh.-Zul. 1.1.42
45	Lichtwitz	Max J.	7. 5.02	ja		1	Sekretärin	V	175.-	124.68	
46	Braun	Jenny S.	23.11.88	nein			Stenotypistin	V	165.-	118.85	
47	Behrens	Steffi S.	2.9. 99	nein							
48	Bass	Arnold J.	13.7.89	ja	2		Leiter d. e. zent. Musikkor. Sachbearbeiter	IV 4/II	273.- 267.- 267.30	165.36 137.14 161.75	Verord. d. Tsch. 1.1.42 70% kriegsbeschädigt
49	Blumenthal	Hellmuth J.	14.11.98	nein			Bote	V	190.-	143.78	Kind gelähmt 40% kriegsbeschädigt
50	Shoke	Fritz J.	5.5.81	ja	1		Haushalt Fahrtstulif.	V	175.-	92.18	Wohnung 30.- RM.
51	Lewin	Sally	20.3.95	ja		2	Haushalt Fahrtstulif.	V	175.-	81.95	Wohnung 40.- RM.
52	Lewin	Siegfr. J.	23.7.86	ja	1	1	Haushalt Fahrtstulif.	V	190.-	106.19	Wohnung 25.- RM.
53	Rosenthal	Fritz J.	16.8.98	ja	1		Haushalt	V	190.-	106.19	

++) gehören einer Ersatzklasse an.

Mitarbeiter-Verzeichnis
der
Jüdischen Kultusvereinigung der Juden in Deutschland

Liste Nr. I Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Geburtsdatum	Unterhaltslasten Khefren Kinder sonstige (ja-nein) (Zahl) (Zahl)			Art der Tätigkeit	Gehaltsgruppe	Bruttogehalt	Nettogehalt	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
54	Schmul	Hans I.	23.6.97	ja		2	Bote	VI	130.-	117.03	50% kriegsbeschädigt
55	Wolff	Georg I.	23.8.76	ja	nein		"	V	175.-	157.50	70% kriegsbeschädigt
56	Henoeh	Louis I.	16.11.80	ja			Arbeiter	V	178.40	126.24	
57	Silbermann	Siegfried I.	10.2.86	ja	1		"	V	175.-	132.67	
58	Schilling	Adolf I.	16.3.78	ja			"	V	175.-	131.65	
59	Wronkow	Kurt I.	16.8.97	ja			"	V	165.95	121.47	
60	Cohen	Gertrud S.	7.12.01	nein			Küchenhilfe	VII	117.95	89.18	70% kriegsbeschädigt
61	Lewin	Flora S.	31.8.83	nein			Hauswarts- chefrau	VII	117.95	91.67	schwankende Bezüge
62	Lewin	Irma S.	5.10.97	nein			Hauswarts- chefrau	VII	117.95	91.67	
63	Maschke	Gerda S.	5.10.04	nein	3		Küchenhilfe	VII	64.50	55.47	
64	Saul	Julian I.	12.3.99	ja		2	Hauswart und Expedient	V	175.-	83.52	Wohnung RM 40.-
65	Meyer	Max I.	26.3.81	ja			Expedient	V	190.-	134.36	gekündigt am 30.3.41
66	Ascher	Georg I.	29.3.83	ja		1	Heizer	V	190.-	140.35	
67	Cohen	Paul I.	12.10.89	ja		1	Bote	V	173.40	121.88	
68	Szamatolski	Neumann I.	9.9.85	ja		2	"	VI	130.-	97.46	
69	Basch	Bruno I.	11.1.82	ja		1	"	V	190.-	133.19	
70	Treytelfeld	Moritz I.	9.1.79	ja		3	"	VI	190.-	107.42	
71	Köln	Sally	15.11.92	ja	12		"	V	190.-	107.42	60% kriegsbeschädigt Militärrente RM 155.95 monatl.; Wohnung 60.-RM
72	Rosenthal	Hans I.	30.9.03	nein		1	Leiter der Materialverwalt.	IV	260.-	163.31	
73	Graf	Herbert I.	21.1.02	ja		1	Buchbinder	V	190.-	133.19	
74	Blauwirth	Albert I.	14.5.87	ja			"	V	175.-	123.88	
75	Jablonski	Sophie S.	24.12.96	nein			Verwaltungs- hilfskraft	V	175.-	123.88	verh. 1.1.41

Mitarbeiter-Verzeichnis
der
VEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Liste Nr. I

Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Geburtsdatum	Unterhaltslasten Ehefrau Kinder sonstige (ja-nein) (Zahl) (Zahl)			Art der Tätigkeit	Gehaltsgruppe	Bruttogehalt	Nettogehalt	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
76	Lewinnek	Albert I.	20.5.82	ja 1.4.42 nein		2	Leiter der Müßelkammer Arbeiter	IV	230.-	170.45 ⁺⁺⁾	verh. 1.4.41
77	Frühling	Julius I.	16.9.89	nein		1	"	V	175.-	122.29	
78	Lesser	Erich I.	5.3.86	ja	1		"	V	150.-	106.93	
79	Michel	Arno I.	27.1.06	nein			"	.V.	173.63	114.38	
80	Rahmer	Kurt I.	4.10.86	ja			"	V	154.80	106.64	
81	Bloch	Meta S.	25.12.96	nein	2	2	Arbeiterin in Aufwartung	.VI.	116.10	87.08	
82	Rosenthal	Agnes S.	22.8.78	nein			Köchin	VI	130.-	88.55	Teilverpfl. RM 7.80
83	Rennert	Else S.	30.6.06	nein			"	VI	110.-	74.47	dto
^{+) D}	Dr. Fuchs	Franz Eugen I.									siehe Vorstand
84	Mannheim	Bruno I.	4.8.95	ja		1	Leiter der Katasterverwalt. Sachbearbeiter	IV	225.-	150.22	
85	Franke	Gustav I.	29.4.92	ja	1	2	"	V	190.-	145.06 ⁺⁺⁾	
86	Blumenthal	Hermann I.	15.6.01	ja	2	4	"	V	190.-	133.12	
87	Koppenheim	Irma S.	20.7.02	nein		6	Sekretärin	V	175.-	134.48 ⁺⁺⁾	
88	Blond	Nathan I.	18.8.93	ja		1	Karteiführer	V	175.- 145.-	124.41 145.66	Freig. d. Verh. - Ende 1.2.41 40% kriegsbeschädigt
89	Löwenthal	Margarete S.	29.11.96	nein		1	Karteiführerin	V	175.-	123.51	
90	Mittwoch	Edmund I.	13.9.83	ja		1	Karteiführer	V	190.-	133.12	
91	Orlipaki	Dr. Gustav I.	4.2.87	ja	1	3	"	V	190.-	137.19	
92	Salzmann	Hedwig I.	14.4.91	nein		2	"	V	175.-	134.48 ⁺⁺⁾	
93	Hirsch	Erich I.	11.5.85	nein			Verwaltungshilfskraft	V	175.- 140.-	136.90 144.88	40% kriegsbeschädigt Freig. d. Verh. - Ende 1.12.41
94	Katz	Julius I.	3.11.86	nein	1	1	Verwaltungshilfskraft	V	175.- 145.-	133.48 153.80	Freig. d. Verh. - Ende 1.12.41 40% kriegsbeschädigt
95	Wallenstein	Leopold I.	2.9.88	nein	1	1	Verwaltungshilfskraft	V	190.-	165.43	40% kriegsbeschädigt

^{+) D} = Vorstands-Bezeichnung

⁺⁺⁾ gehört einer Ersatzkasse an.

Arbeiter-Verzeichnis der **REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND**

Liste Nr. I

Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Geburtsdatum	Unterhaltslasten			Art der Tätigkeit	Gehaltsgruppe	Bruttogehalt	Nettogehalt	Bemerkungen
				Ehefrau (ja-nein)	Kinder (Zahl)	sonstige (Zahl)					
+b	Kosower	Philipp I.									siehe Vorstand Nr. 2
96	X Wolffsky	Adolf I.	16.10.98	ja	1		Leiter der Auswanderungsstelle	III	364.-	230.80	30% kriegsbeschädigt
97	Michaelsohn	Gertrud S.	30.3.01	nein			Sekretärin	IV	225.-	150.21	
II. Finanzen											
+b	Lilienthal	Dr. Arthur I.									siehe Vorstand
98	Adler	Dr. Bernhard I.	19.8.91	ja	1	1	Leiter der Finanzverwaltung	II	305.50	164.57	Pension RM 269.01
99	Rischowski	Walter I.	20.2.93	ja	5		Sachbearbeiter	III	315.-	178.93	fortfall d. K. 1.3.42
100	Broschke	Margarete S.	9.4.13	nein		4	Sekretärin	V	175.-	134.48 ⁺⁺	
101	Klein	Else S.	1.6.98	nein		2	Vorw. Hilfskraft	V	175.-	134.48 ⁺⁺	
102	Schindler	Leon I.	18.3.86	ja		1	Leiter der Buchhaltung	III	350.-	219.49 ⁺⁺	
103	Herrmann	Paul I.	19.8.85	nein		2	Oberbuchhalter	IV	145.-	90.00	RM 230.- Pension btt
104	Golinski	Georg I.	9.8.89	ja	1	1	"	IV	225.-	150.22	
105	Mirsch	Martin I.	20.8.94	nein	1	1	"	IV	225.-	150.21	
106	Salomon	Paula S.	21.12.99	nein		2	Oberbuchhalterin	IV	210.-	154.22 ⁺⁺	
107	Stern	Martin I.	24.1.88	ja			"	IV	200.-	151.81	Verk. Zsh. Anw. 1.12.41
108	Fackenheim	Manfred I.	7.1.01	nein			Kassierer	IV	260.-	163.31	
109	Aron	Edmund I.	12.5.86	ja	1		"	V	190.-	133.12	
110	Dienstfertig	Erich I.	12.2.92	nein		1	"	V	175.-	137.98 ⁺⁺	
111	Ehrlich	Nathan	28.5.87	nein			Buchhalter	V	175.-	124.71	
112	Auerbach	Lotte S.	23.9.95	nein		2	Buchhalterin	V	175.-	123.51	

+b) D = Vorstandsdirektor

++) gehört einer Erbschaftsgruppe an

Mitarbeiter-Verzeichnis
der
REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Liste Nr. I

Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Geburtsdatum	Unterhaltslasten Ehefrau Kinder sonstige (ja-nein) (Zahl) (Zahl)			Art der Tätigkeit	Gehaltsgruppe	Bruttogehalt	Nettogehalt	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
113	Borchardt	Franziska S.	13.1.89	ja	2		<i>Landtypistin</i>	V	175.-	127.04	
114	Gebhardt	Gertrud S.	19.1.81	nein		1	<i>Buchhalterin</i>	V	150.-	110.17	
115	Heller	Arnold I.	26.4.83	nein			Buchhalter	V	175.-	159.37	50% Kriegsbeschädigt
116	Jacoby	Dorothea S.	5.5.90	ja			Buchhalterin	V	175.-	127.01	
117	Jaskulski	Julian I.	20.10.05	ja			Buchhalter	V	175.-	123.54	
118	Jonas	Gertrud S.	28.5.09	nein		1	Buchhalterin	V	165.-	120.60	
119	Levy	Margarete S.	5.6.04	nein		1	"	V	165.-	129.16 ⁺⁺	
120	Lewinsohn	Georg I.	30.12.86	ja	2		Buchhalter	V	175.-	162.90	Körperbehindert
121	Licht	Georg I.	16.9.81	ja	1		"	V	190.-	135.53	
122	Meckhau	Gertrud S.	28.4.92	nein			Buchhalterin	V	175.-	134.48 ⁺⁺	
123	Rockmacher	Elsa S.	14.1.92	nein			"	V	165.-	118.85	
124	Rosenthal	Fritz I.	17.1.93	nein			Buchhalter	V	190.-	149.50	
125	Salomon	Gottfried I.	4.4.96	nein		1	"	V	175.-	123.53	
126	Sello	Emilie S.	6.2.78	nein		1	Buchhalterin	V	175.-	127.54	
127	Sommerfeld	Arthur I.	14.10.90	ja		1	Buchhalter	V	175.-	123.54	
128	Schwarz	Ilse S.	27.8.96	nein		1	<i>Buchhalterin</i>	V	165.-	118.85	
129	Rothenberg	Max I.	22.4.91	<i>nein</i>			Bote	V	175.-	124.71	
130	Wadl	Hermann I.	1.3.01	ja			Leiter des Lohnbüros	IV	273.-	184.35 ⁺⁺	Fortf. d. Fakh.-Zahl. 1.2.41
131	Köln	Adolf I.	24.9.88	ja			Sachbearbeiter	IV	273.-	165.32	
132	Friedländer	Dr. Erna S.	24.4.94	nein			Buchhalterin	V	175.-	134.48 ⁺⁺	
133	Kalenscher	Heinrich I.	18.4.94	ja			Verw.Hilfskraft	V	175.-	123.51	
134	Weumann	Selmar J.	10.5.98	ja			"	V	190.-	134.94	
135	Zöllner	Hildegard S.	27.10.88	nein			"	V	165.-	121.19	
136	Reinher	Alfred I.	10.5.95	ja		2	Karteiführer	V	190.-	134.84	50% Kriegsbeschädigt

Liste Nr. I Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalte- lasten			Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
				Ehefrau (ja-nein)	Kinder (Zahl)	sonstige (Zahl)					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	Mendelschn	Dr. Bruno I.					Leiter der Bei- tragsverwaltg. Sachbearbeiter	III	350.-	211.34	siehe Nr.15
137	Grunwald	Heinrich I.	9.10.88	nein			"	IV	273.-	188.38 ⁺⁺	ausgeh. 30.9.41
138	Baer	Emil I.	19.3.85	ja		1	"	IV	260.-	179.52 ⁺⁺	
139	Gasper	Hans I.	29.4.09	ja		2	"	IV	273.-	182.38 ⁺⁺	körperbehindert
140	Gphn	Julius I.	10.12.88	ja		2	"	IV	273.-	165.32	Fall d. Tod d. Mutter 1.2.40
141	Klopmann	Werner I. Sally	25.1.04	ja		1	"	IV	260.-	163.31	
142	Levy	Theodor I.	5.3.02	ja	3	1/3.42	"	IV	230.-	154.90	
143	Lilienthal	Perer I.	15.5.99	ja		1	"	IV	273.-	165.32	
144	Potolowski	Feodor I.	9.4.93	ja		2	"	IV	260.-	177.77 ⁺⁺	körperbehindert
145	Salomon	Erich I.	20.12.95	ja		1	"	IV	260.-	178.52 ⁺⁺	ausgeh. 1.12.41
146	Schmalzbach	Wilhelm I.	18.11.87	ja			"	IV	250.-	158.32	
147	Steinhirt	Dr. Georg I.	29.1.96	nein			"	IV	265.-	167.72	
148	Weltlinger	Siegm. I.	29.3.86	ja		2	"	IV	260.-	182.60 ⁺⁺	1/2.41
149	Wittenberg	Georg I.	21.12.90	ja	1		"	IV	265.-	168.89	
150	Wolff	Wernst Ludwig I.	19.1.84	ja			"	IV	273.-	165.32	
151	Wolfson	Rosa S.	24.5.87	ja		2	Veranlager	V	175.-	129.88	
152	Bergmann	Herbert I.	5.10.84	ja			"	IV	260.-	163.27	
153	Wellstein	Alfred I.	4.9.94	ja	1	1	"	V	190.-	134.94	körperbehindert
154	Gohn	Georg I.	19.8.92	ja	2	1	"	V	190.-	164.85	50% kriegsbeschädigt
155	Emanuel	Paul I.	19.3.94	ja	1		"	V	190.-	149.83	körperbehindert
156	Freudenstein	Dr. Kurt I.	2.1.91	ja		2	"	V	190.-	147.68	körperbehindert
157	Fuchs	Erich I.	5.12.96	ja		2	"	V	190.-	133.19	körperbehindert
158	Kochmann	Hans I.	27.6.93	ja	1	1	"	V	190.-	145.70 ⁺⁺	ausgeh. 1/2.42
159	Leibholz	Heinrich I.	16.10.90	ja			"	V	190.-	133.99	
160	Medan	Hermann I.	13.6.99	ja	3	2	"	V	190.-		gehört einer Bruttokasse an.

Mitarbeiter-Verzeichnis
der
VEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Liste Nr. I Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Nr.	Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalte- lasten Ehefrau Kinder sonstige (ja-nein) (Zahl) (Zahl)			Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
161	Reichenbach	Eugen I.	2.12.98	nein		2	Veranlager	V	175.-	134.48 ⁺⁺⁾	
162	Salomon	Ernst I.	15.6.00	ja			"	V	175.-	123.54	
163	Silberberg	Sieglf. I.	14.6.95	ja	1	1	"	V	190.-	133.19	
164	Singer	Ismat I.	4.8.96	ja		2	"	V	175.-	122.51	
165	Rautenberg	Max I.	19.5.94	nein			Registrator	V	175.-	153.62	50% kriegsbeschädigt
166	Bauchwitz	Iwan I.	30.4.93	nein		1	Verw.Hilfskraft	IV	260.-	179.52	körperbehindert
167	Cohn	Ludwig I.	12.4.84	ja			Expedient	V	190.-	131.18	körperbehindert
168	Ostrodski	Hanna S.	26.12.98	ja		2	Sekretärin	V	175.-	127.04	
169	Arnheim	Evg S.	19.9.92	nein		1	Stenotypistin	V	165.-	130.16 ⁺⁺⁾	
170	Aschheim	Lucy S.	11.3.95	nein		2	"	V	165.-	118.85	
171	Grünstein	Anna S.	14.3.92	ja	1	1	"	V	180.-	131.73	
172	Leschziner	Lotte S.	27.12.07	nein	1	2	"	V	165.-	118.85	
173	Zacharias	Margarete S.	2.4.85	nein		1	"	V	175.-	124.70	
174	Cohen	Jlil	13.12.89	nein			Bote	V	155.-	113.77	
^{+) D}	Fuchs	Dr. Franz Eugen I.									siehe Vorstand
175	Gura	Dr. Alfred I.	24.9.89	ja		1	Leiter der Ein- ziehungsstelle	IV	275.-	165.31	25% kriegsbeschädigt
176	Wohl	Dr. Bruno I.	24.3.91	nein	1	1	Verwalt.Hilfskraft	V	190.-	133.19	70% kriegsbeschädigt
177	Gestz	Dr. Oskar I.	22.12.95	nein		1	"	V	175.-	158.31	70% kriegsbeschädigt
178	Gottlieb	Edig	17.6.91	nein		2	Kassierer	IV	200.-	141.64	zusätzlich Provis. kr. bis zu einem Gesamt betrage von RM. 260.- brutto.
179	Kahan	Franz I.	24.8.97	ja	1	1	"	IV	200.-	142.56	
180	Egach	Paula S.	3.3.89	nein		1	Registratorin	V	185.-	138.56	40% kriegsbeschädigt
181	Koppe	Eugen I.	21.9.81	ja			Registrator	V	190.-	151.03	40% kriegsbeschädigt
182	Lippmann	Gertrud S.	19.9.88	nein			Stenotypistin	V	165.-	118.85	
183	Neumann	Gertrud S.	22.8.80	nein			Verw.Hilfskraft	V	190.-	120.16 ⁺⁺⁾	

^{+) D} = Vorstandsdirektor

Mitarbeiter - Verzeichnis
der
R. VEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Liste Nr. I

Jüdische Kultusvereinigung in B e r l i n

Lfd. Nr.	N a m e	Vorname	Geburts- datum	U n t e r h a l t s - lasten			Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
				Ehefrau (ja-nein)	Kinder (Zahl)	sonstige (Zahl)					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
184	Salomonski	Dr. Martin I.	24.6.81	nein	2		Leiter des Auf- bringungswerks	III	350.-	232.74	
185	Marcuse	Hans I.	31.12.96	ja	1	2	Sachbearbeiter	IV	245.-	179.46 ⁺⁺)	
186	Freund	Georg I.	1.7.90	ja	1		Karteiführer	V	190.-	184.06	100% kriegsbeschädigt
187	Frohwein	Walter I.	6.2.83	nein			"	V	175.-	123.51	
188	Glass	Alfred I.	1.4.81	ja			Werber	VI V	190.-	148.63	100% kriegsbeschädigt
189	Jacobi	Naumann I.	15.1.83	nein			"	V	140.-	112.37 ⁺⁺)	Amputation d. rechten Armes bis RM 125.-
190	Juliusburger	Heinrich I.	2.10.79	ja	1		"	IV	273.-	171.33	o)
191	Latz	Lotte S.	2.9.97	nein		1-1.1.49	"	IV	260.-	191.47	o) Mutter gestorben 1.1.49
192	Meyerheim	Benno I.	16.4.80	ja			"	III	364.-	273.14	o)
193	Seldis	Arthur I.	5.5.83	ja			"	IV	190.-	163.84	o) Kinderehe Scheidung 1.1.49
194	Lindeberg	Alice S.	1.6.97	nein		1	Stenotypistin	V	165.-	130.91 ⁺⁺)	
195	Pfeffermann	Mary S.	15.5.85	ja	nein 1.1.49		"	V	175.-	123.54	

III. Bau- und Grundstückswesen

+) D	Lyon	Franz I.		nein					425.-	263.98	siehe Vorstand Nr. 3
196	Beer	Alex I.	10.9.73	ja	1.1.49		Leiter der Bauabteilung	II	440.-	271.94	Furt. d. Pers.-Arch. 1.1.49
197	Messerschmidt	Kurt I.	1.4.82	ja			Ingenieur	IV	273.-	164.31	
198	Riese	Adolf I.	7.3.86	ja	1		"	IV	273.-	165.31	
199	Federmann	Paul I.	20.4.88	nein			"	IV	260.-	163.27	
200	Cohn	Adolf I.	4.7.78	ja			Sachbearbeiter	IV	245.-	167.82	
201	Cohn	Hedwig S.	3.9.98	nein			Sekretärin	V	175.-	123.51	
202	Dossmar	Max I.	8.4.85	ja		1	Elektriker	V	190.-	133.19	
203	Nachmann	Harry I.	6.5.95	ja	1		"	V	169.80	124.60	
204	Scharff	Werner I.	16.8.12	ja		1	"	V	175.-	119.37	
	Reichenheim	Ernst I.	siehe Nr. 253				Leiter d. Grundstücksverwaltung				
205	Cohn	Paul I.	8.12.77	ja			Sachbearbeiter	IV	273.-	161.82	
206	Joseph	Dr. Kurt I.	17.6.94	ja	1		"	IV	273.-	65.23	Pension RM 352.88 mtl.
207	Caro	Rosa S.	17.1.94	nein			Stenotypistin	V	165.-	118.85	
208	Prager-Herzog	Alice	20.1.94	nein			"	V	175.-	123.54	
209	Abel	Arthur I.	2.4.03	ja	2		Hauswart	VI	143.-	75.26	Wohnung bewertet mit RM 30.- monatlich
210	Adler	Fritz I.	3.8.80	ja	1		"	VI	143.-	95.80	80% Invalidität; Abzug für Wohnung RM 15.-

Liste Nr. I

Jüdische Arbeitervereinigungen in Berlin

Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalten- lasten			Art der Tätigkeit	Gehalts- Gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
			Kein	Kinder	sonstige					
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Ellmann, geb. Grunwald	Edith J.	1.11.09	ja	1	-	Hauswart	VI	130.--	56.80	Dienstwohnung bewertet mit 45.-mtl. mit Licht u. Gas.
Fuchs,	Max J.	11.1.36	ja			"	VI	143.--	75.26	Dienstwohnung bewertet mit 30.-mtl.
Grosche,	Utto	23.3.97	ja	2		"	"	249.50	165.44	Dienstwohnung bewertet mit 30.-mtl. Arier thig im Grundstück Lindenstr. 48/50 (Getreidespeicher)
Grosche, geb. Kuhl	Elisabeth	3.3.97	ja	2		"	"	5.--		Dienstwohnung bewertet mit 34.65 mtl. Arierin, Grundstück mit arischen Mietern.
Hesse geb. Herscheider	Elisabeth	29.1.92	ja			"	"	56.50	17.92	Dienstwohnung bewertet mit 34.65 mtl. Arierin, Grundstück mit arischen Mietern.
Happ,	Leo J.	16.8.00	ja			"	VI	130.--	88.52	Dienstwohnung bewertet mit 30.-mtl. mit Licht u. Gas.
Heine geb. Heinrich	Gertrud	2.11.05	kein			"	"	42.19	3.58	Dienstwohnung bewertet mit 35.85 mtl. Arierin, Grundstück mit arischen Mietern.
Herrmann,	Georg J.	31.5.05	ja			"	VI	130.--	68.35	Dienstwohnung bewertet mit 29.87.- Gr.-undigt am 15.9.1941
Hirschberg,	Walter J.	7.8.05	ja	1		"	VI	143.--	105.26	Dienstwohnung bewertet mit 30.-mtl.
Jastrow geb. Berger	Martha S.	2.9.09	ja	1		"	VI	116.35	62.08	Dienstwohnung bewertet mit 25.-mtl. Arierin, Grundstück mit ar. ehen Mietern
Jepp geb. Hieronymus	Yana	30.12.07	kein	1		"	"	90.--	36.38	Dienstwohnung bewertet mit 20.-mtl.
Joseph	Hans J.	4.10.90	ja	1		"	VI	130.--	78.64	Dienstwohnung bewertet mit 33.-mtl.
Kiewe,	Max J.	21.6.92	ja	1		"	VI	143.--	72.26	Dienstwohnung bewertet mit 28.-mtl. Arier, Grundstück mit arischen Mietern.
Klante,	Conrad	21.4.04	ja			"	"	262.50	198.51	Dienstwohnung bewertet mit 28.-mtl. Arier, Grundstück mit arischen Mietern.
Kohn,	Harry J.	16.4.95	ja	2		"	VI	143.--	80.26	Dienstwohnung bewertet mit 25.-mtl. 20% Kriegsbesch.
König,	Albert J.	16.3.87	ja			"	VI	143.83	85.40	Dienstwohnung bewertet mit 30.-mtl. 60% Invalidität.
Link,	Sally	22.8.87	ja			"	V	155.--	91.19	Dienstwohnung bewertet mit 40.-mtl.
Loszynski,	Paul J.	29.5.91	ja	1	1	"	V	182.50	108.82	Dienstwohnung bewertet mit 20.-mtl.
Lukwitz geb. Schmucke	Klara	18.11.04	ja	3		"	"	59.50	33.59	Dienstwohnung bewertet mit 20.-mtl. Arierin, Grundstück mit ar. Mietern.
Matthias geb. Synowitz	Paula	15.5.89	kein			"	"	268.70	127.64	Dienstwohnung bewertet mit 40.-mtl. Arierin Grundstück mit ar. Mietern.

Mitarbeiter-Verzeichnis der Kultusvereinigung der Juden in Deutschland

Liste Nr. I Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Id. Nr.	Name	Vorname	Geburtsdatum	Unterhaltslasten			Art der Tätigkeit	Gehaltsgruppe	Bruttogehalt	Nettogehalt	Bemerkungen
				Ehefrau	Kinder	sonstige					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	Haus geb. Hilgert	Emma	19.9.84	nein			Hauswart		53.50 49.30	19.91 1/12.41 16.33 1/12.41	Dienstwohnung bewert. mit 30. -- mtl. Arrierin Grundstück mit ar. Mieter
	Mühlberg,	Ernst	1.3.83	nein			"		294.52	199.10	Dienstwohnung bewert. mit 25. -- mtl. Arrier Grundstück mit ar. Mieter Arrierin
	Mühlberg geb. Gertrud		11.2.91	nein			" Ehefrau				
	Redtke						Hauswart	VI	66. --	45.85	Dienstwohnung bewert. mit 10. -- mtl.
	Neuendorf geb. Halene S.		6.5.87	nein			"		54.60	31.73	Dienstwohnung bewert. mit 16.85 mtl. Arrierin Grundstück mit ar. Mieter
	Granswald						"				
	Pahl geb. Hildegard		20.11.07	nein	1	1/12.41	"	VI	130. --	60.97	Dienstwohnung bewert. mit 40. -- mtl.
	Koblink						"				
	Pick geb. Ruth S.		7-6-89	nein	2		"		193. --	127.56	Dienstwohnung bewert. mit 33. -- Arrier Grundstück mit ar. Mieter
	Jacob						"				
	Petra	Johann	22.6.88	ja			"			11.36	Dienstwohnung bewert. mit 30. -- mtl. Arrierin Grundstück mit ar. Mieter
	Petra geb. Martha		3.2.84	nein			Ehefrau				
	Matzner						Hauswart	VI	127.15	66. --	Dienstwohnung bewert. mit 30. -- mtl.
	Redlich	Willi J.	16.2.87	ja	1	1/12.41	"	VII	127.95 117.85	92.77 64.47 1/12.41	Dienstwohnung bewert. mit 30. -- mtl.
	Rosenthal geb. Blanka S.		13.6.94	nein	2	1	"	VI	130. --	97.35	Dienstwohnung bewert. mit 15. -- mtl.
	Matthias						"				
	Rosenthal	Kurt J.	9.1.93	nein			"	VI	130. --	85.97	Dienstwohnung bewert. mit 30. -- mtl.
	Salinger geb. Marie S.		21.7.79	nein			"	VI	145. --	71.94	Dienstwohnung bewert. mit 30. -- mtl.
	Josel						"				
	Salomon,	James J.	26.6.01	ja			"	VI	143. --	75.26	Dienstwohnung bewert. mit 30. -- mtl.
	Selsnitzky, Josef J.		2.8.93	ja	1		"	VI	143. --	74.14	Dienstwohnung bewert. mit 30. -- mtl.
	Scheurenberg, Paul J.		10.10.92	ja	2		"				
	Schnieker,	Alfred	17.2.98	ja	1		"				
	Schnieker geb. Ruth		1.10.02	nein			" Ehefrau		83.50	41.60	Dienstwohnung bewert. mit 33.50 Arrierin, schwiden
	Hesker						"				
	Schubel, geb. Anna		5.11.90	nein			Hauswart		36. --	18.42	Dienstwohnung bewert. mit 15. -- mtl.
	Wedrich						"	V	175. -- 190. --	135.32 145.60 1/12.41	Dienstwohnung bewert. mit 30. -- mtl.
	Thal	Martin J.	10.1.08	ja	1	1	"	VI	143. --	83.69	Dienstwohnung bewert. mit 30. -- mtl.
	Weinstock geb. Selma S.		15.11.02	nein			"	VI	130. --	99.13	Dienstwohnung bewert. mit 30. -- mtl.
	Le in						"				
	Schmuy	Josef J.	29.9.84	nein			"	VI	130. --	96.79	Dienstwohnung bewert. mit 30. -- mtl.
	Borchardt,	Fritz J.	30.4.96	nein			Arbeiter				

**Mitarbeiter-Verzeichnis
der
Jüdischen Kultusvereinigung in Berlin**

73

52

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Geburtsdatum	Unterhaltslasten			Art der Tätigkeit	Gehaltsgruppe	Bruttogehalt	Nettogehalt	Bemerkungen
				Ehefrau (ja-Nein)	Kinder (Zahl)	sonstige (Zahl)					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
D	Kozower,	Philipp J.									siehe Vorstand Nr. 2
53	Reichenheim,	Ernst J.	30.6.81	ja			Leiter der Reparaturwerkstätten	III	83.--	57.01	Pension 564.28
54	Pintus,	Hans J.	20.12.84	ja	2		Ingenieur	IV	273.--	240.29	
55	Grunsch,	Betty S.	5.12.95	nein		1	Sachbearbeiterin	IV	260.--	163.31	++ Kammerl. d. Hs. 11.1.41
56	Pulvermacher,	Frieda S.	3.5.94	nein		1	Stenotypistin	V	165.--	129.16	++
57	Adler,	Werner J.	10.12.07	ja	1		Schlosser	IV	195.--	132.86	ausged. 3/4.41 1/10.41
58	Friedmann,	Adolf J.	12.5.79	nein		2	Maurer		129.--	99.85	+++ schwankende Bezüge
59	Goldschmidt,	Felix J.	8.5.70	"			Schlosser	IV	225.--	159.71	ausged. 3/4.41 1/10.41
60	Holz,	Willi J.	10.11.08	"		2	Maurer		193.50	130.72	+++
61	Katschinsky,	Paul J.	22.6.84	"			Tischler		193.50	136.96	+++
62	Loewenberg,	Kar J.	10.3.82	ja			Schlosser	V	190.--	131.19	ausged. 3/4.41 1/10.41
63	Michelsohn,	Arthur J.	19.9.87	ja			Maurer		193.50	140.13	+++
64	Möhler,	Hermann J.	8.7.78	nein			Glaser		193.50	136.96	+++
65	Schindler,	Alfred J.	2.11.86	ja			Schlosser	IV	195.--	137.06	ausged. 3/4.41 1/10.41
66	Schönfeld,	Manfred J.	21.11.99	ja	2		"		193.50	171.11	+++ Unfallbeschädigt
67	Ticheauer,	Erwin J.	5.11.06	ja		3	"		193.50	140.13	+++
68	Togner,	Alfred J.	5.1.00	nein		1	"	IV	180.--	117.53	Pension 101.--
69	Teisz,	Oskar J.	17.5.83	ja			Klempner		195.--	135.76	+++
70	Lobriner,	Bruno J.	22.10.93	nein			Arbeiter		107.50	82.68	+++ schwankende Bezüge
71	Frankenstein,	Walter J.	30.6.84	nein			"		120.40	91.80	+++ schwankende Bezüge
72	Lewin,	Bruno J.	25.9.82	ja			"		161.25	117.48	+++ schwankende Bezüge
73	Eilat,	Markus J.	2.12.77	nein			"		205.55	84.88	+++ schwankende Bezüge
IV FÜRSEER											
D	Cohn,	Dr. Conrad J.									siehe Vorstand
74	Lamm,	Dr. Fritz J.	21.12.76	ja		1	Leiter der Wohlfahrts- u. Ju. endpflegestelle	II	440.--	271.94	
75	Rockmann,	Richard J.	26.6.08	nein		2	Leiter der offenen und Gesundheitsfürsorge	III	350.--	211.34	
76	Lewin,	Hermann J.	3.11.64	ja		1	Kassierer	IV	273.--	212.82	++
77	Hammer,	Hergot S.	2.11.99	nein		2	Fürsorgerin	V	165.--	118.85	
78	Heymann,	Hans J.	1.5.08	nein		2	Fürsorger	V	175.--	153.62	körperbehindert
79	Hirschfeld,	Martin J.	12.6.08	nein			"	V	190.--	131.09	124.35 1/10.41 1/10.41
80	Kaiser,	Anna S.	9.1.90	ja	1		Fürsorgerin	V	175.--	131.04	ausged. 3/4.41 1/10.41

+++ = Sacharbeiter d. Reparaturwerkstätten mit einem Wochenlohn von RM 45.--
 +++ = Arbeiter der Reparaturwerkstätten mit einem Stundenlohn von RM 0.50 bis 0.75
 ++ = gehören einer Ersatzkasse an.
 + D) = Vorstandsdezernent

13

Mitarbeiter-Verzeichnis
der
KHS-VEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Liste Nr. I Jüdische Kultuervereinigung in Berlin

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Geburtsdatum	Unterhaltslasten Khefrau Kinder sonstige (ja-nein) (Zahl) (Zahl)		Art der Tätigkeit	Gehaltsgruppe	Brutto-Gehalt	Netto-Gehalt	Bemerkungen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
281	Mendelsohn,	Walter I.	2.1.91	ja		1	Sachbearbeiter Fürsorger	IV	196.--	133.19	Fort d. Teil. Brutto 190.48 Erhöhung nach Inkraft 1/11.44
282	Sabersky,	Erna S.	4.1.99	nein		1	Fürsorgerin	V	175.--	123.59	
283	Berchardt,	Charlotte S.	1.10.78	nein			Buchhalterin	V	165.--	131.50 ++	
284	Flöss,	Siegfried J.	22.2.82	ja			Verwaltungs- Hilfskraft	V	190.--	167.89	60% Kb Rente 67.30
285	Levy,	Jaques J.	18.6.85	nein			"	V	175.--	125.86	
286	Pakuscher,	Erna S.	19.11.94	nein			"	V	165.--	129.16 ++	
287	Schuster,	Ludwig J.	19.10.77	nein			Sachbearbeiter	IV	260.--	172.77	
288	Franko,	Erna S.	25.4.90	nein	2		Ermittlerin	V	165.--	120.60	60% Kriegsbeschädigt
289	Herrmann,	Georg J.	26.5.94	ja	1	1	Registrator	V	190.--	167.66	Militärrente 31.--mtl.
290	Berno,	Harry J.	10.12.85	ja			Kartelführer	V	190.--	135.33	
291	Joel,	Max J.	3.8.86	nein	1		Erzieher	IV	260.--	165.62	
292	Calmon,	Rosa S.	22.4.88	nein			Stenotypistin	V	175.--	123.54	
293	Löwenthal,	Gertrud S.	22.11.03	nein			"	V	170.--	118.85	
294	Wind,	Elsa S.	2.9.04	nein	1	1	"	V	165.--	120.60	
295	Gasper,	Charlotte S.	12.8.06	nein	1		Fürsorgerin (Bezirk Mitte)	V	175.--	137.98 ++	Bestellg. d. k. Kinder Fürsorger 1/11.44
296	Deutsch,	Fritz J.	11.4.93	ja			Fürsorger	IV	196.--	133.19	
297	Goldstein,	Lilly S.	22.2.01	nein			Fürsorgerin	V	175.--	123.51	
298	Jordan,	Adela S.	21.3.88	nein			"	V	165.--	118.85	
299	Löwenthal,	Hans J.	26.5.12	nein		2	Fürsorger	V	175.--	123.54	
300	Salomon,	Lilly S.	13.2.99	nein		1	Fürsorgerin	V	175.--	123.51	
301	Langs,	Adolf J.	5.4.88	ja	1		Registrator	VI	145.--	130.78	50% Kb. Rente 51.85
302	Blumenreich,	Gorda S.	16.3.11	nein			Fürsorgerin (Bezirk Mitte)	IV	200.--	138.14	
303	Levy,	Sally	28.2.66	ja			Fürsorger	IV	255.--	187.89	
304	Simon,	Ruth S.	1.8.10	nein			" in	V	175.--	123.54	
305	Urbanski,	Betty S.	26.1.12	nein		1	"	V	170.--	102.93	
306	Stern,	Alfred J.	21.1.89	ja			Verwaltungs-Hilfe- Kraft	V	190.--	134.36	
307	Falk,	Sally	7.5.99	ja			Fürsorger (Bezirk Norden)	V	175.--	123.54	ausgeb. 1/3.42
308	Grubenbaum,	Irma S.	14.2.97	nein	1		"	V	165.--	122.35	
309	Mayer,	Helma J.	25.8.07	ja		1	"	V	190.--	133.19	
310	Levy,	Erna S.	6.12.01	nein		1	"	V	175.--	136.23 ++	
311	Ottenberg,	Elisabeth S.	6.10.91	nein			"	IV	260.--	179.52 ++	++ gelöst einer Krankenkasse

59

Mitarbeiter-Verzeichnis
der
KULTURVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Liste Nr. I

Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Geburtsdatum	Unterhaltelasten Ehefrau Kinder sonstige (ja-nein) (Zahl) (Zahl)		Art der Tätigkeit	Gehaltsgruppe	Bruttogehalt	Nettogehalt	Bemerkungen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
2	Roskamm	Siebert J. X	9.2.86	ja	1		Fürsorgere	V	190.--	146.23	++
3	Weisinski,	Sally	12.10.80	ja			"	IV	273.--	182.38	++
4	^{Margarete geb.} Cohn,	Rose S.	25.2.95	nein			" in (Bezirk Südwest)	V	175.--	123.29	Namensänd. d. 1.4.41
5	Löwenthal,	Gerhard J.	19.3.04	ja	1		"	IV	273.--	165.26	
6	Löwenthal,	Elthe S.	13.4.95	nein			"	V	154.80	112.53	
7	X Eubemann,	Johanna S.	9.2.95	nein			"	V	175.--	123.54	
8	Wohlgenuth,	Bernhard S.	3.1.94	ja		1	"	V	190.--	184.23	80% Kb
9	Zernik,	Henriette S.	14.11.99	nein		1 11.41	"	IV	230.--	271.03	Tafelgebühren d. 1.4.41
10	Zehden,	Lucie S.	27.9.89	nein			Stenotypistin	V	165.--	118.85	
11	Reinach,	Betty S.	23.3.94	nein			Fürsorgere (Bezirk Charlottenburg)	V	175.--	123.53	
12	Briske,	Elisabeth S.	14.10.89	nein			"	V	175.--	124.71	
13	Engel,	Elise S.	8.4.85	nein		1	"	IV	250.--	173.94	++
14	Goldschmidt,	Gertrud S.	22.6.97	nein		1	"	V	225.--	153.72	
15	Schnobk,	Eugenia S.	27.3.86	nein		1	"	V	165.--	122.35	
16	Wieselberg,	Herttha S.	12.12.91	nein		1	"	V	175.--	134.48	++
17	Pinous,	Alice S.	25.5.96	nein		1	Stenotypistin	V	175.--	134.48	++
18	Abraham,	Dr. Ilse S.	13.6.05	nein			Hauspflegerin	VI	111.50	84.90	schwankende Bezüge
19	Abramowski,	Jenny S.	23.8.96	nein			"	VII	51.20	38.--	"
20	Altmann,	Lucie S.	17.10.84	nein			"	VII	30.80	28.--	"
21	Asch,	Hans J.	11.1.15	nein			"	VI	82.55	71.80	"
22	^{Martha geb.} Becker,	Edith J.	3.7.98	nein			"	VII	65.10	58.--	"
23	Behrend,	Lilly S.	12.9.99	nein			" in	VII	51.--	44.35	"
24	Beutler,	Erna S.	18.1.90	nein			"	VII	54.80	47.--	"
25	Birnbaum,	Betty S.	5.4.99	nein			"	VII	34.40	19.--	"
26	Blum,	Margarete S.	24.8.78	nein			"	VII	122.--	93.60	"
27	Brunn,	Herttha S.	17.6.89	nein		1	"	VII	51.20	38.--	"
28	Care,	Toni S.	20.6.95	nein			"	VII	36.--	31.--	"
29	Gasper,	Elly S.	15.1.96	nein			"	VII	44.80	40.--	"
30	Chaitkin,	Karl S.	24.1.89	nein			Hauspfleger	VII	67.60	56.--	"
											++ = gehören einer Erwerbsklasse an.

++ = gehören einer Erwerbslosen an.

15

**Mitarbeiter-Verzeichnis
der
Vereinigung der Juden in Deutschland**

Liste Nr. I Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Nr.	Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalt- lasten Ehefrau Kinder sonstige (ja-nein) (Zahl) (Zahl)		Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
341	Ciefer	Agnes S.	2.1.84	nein			Hauspflegerin	VII	53.50	45.--	schwankende Bezüge
342	Cohen	Katharina S.	5.12.97	nein	1		"	VII	68.50	50.--	"
343	Cohn	Frieda S.	22.1.89	ja			"	VI	140.20	106.84	"
344	Cohn	Helene S.	5.12.96	nein			"	VII	81.60	69.50	"
345	Cohn	Lydia S.	3.5.83	nein			"	VII	41.30	31.64	"
346	Drucker	Alma S.	23.12.84	nein			"	VII	45.70	40.--	"
347	Flatscher	Dr. Herbert I.	7.3.93	nein			Hauspfleger	VI	67.--	57.49	"
348	Flatscher	Margarete S.	3.3.87	nein			Hauspflegerin	VII	64.60	54.--	"
349	Fraustädter	Ida S.	15.11.87	nein			"	VII	67.80	56.--	"
350	Friedeberger	Margarete S.	28.1.88	nein		1	"	VII	64.10	57.18	"
351	Frühlich	Gertrud S.	25.8.88	nein		1	"	VI	81.10	66.28	"
352	Gebhardt	Lisbeth S.	31.3.80	nein			"	VII	50.20	44.91	"
353	Goldschmidt	Paula S.	9.7.80	nein			"	VII	72.50	61.33	"
354	Goldstein	Margarete S.	17.8.97	nein			"	VII	43.30	33.99	"
355	Graiser	Dr. Samuel I.	29.12.89	ja-nein 1.84 f. Kinder			Hauspfleger	VI	59.40	51.--	"
356	Gross	Rosa S.	3.8.81	nein			Hauspflegerin	VII	49.20	42.--	"
357	Grün	Elli S.	30.9.92	nein			"	VII	43.50	40.--	"
358	Grünbaum	Katharina Lucie	23.7.97	nein			"	VII	93.--	72.--	"
359	Hamburger	Rutta S.	28.6.82	nein			"	VII	77.80	57.54	"
360	Hirsch	Frieda S.	14.10.05	nein	1		"	VII	43.80	37.--	"
361	Hoffmann	Grete S.	31.5.81	nein			"	VII	23.--	20.45	"
362	Holzhändler	Dorothea S.	28.10.85	nein			"	VII	64.--	53.--	"
363	Hülse	Margarete S.	29.9.76	nein			"	VII	38.90	36.--	"
364	Jacobsohn	Frieda S.	28.1.88	nein			"	VII	51.60	40.--	"
365	Jelenberg	Berta S.	22.9.93	nein			"	VII	34.60	33.--	"
366	Kallmann	Emma S.	24.10.77	nein			"	VII	39.60	37.--	"
367	Keibel	Martha S.	27.7.85	nein			"	VII	49.40	42.71	"
368	Kosminski	Eise S.	18.7.91	nein			"	VII	60.20	49.--	"
369	Landau	Margarete S.	12.5.89	nein			"	VI	96.40	76.60	"
370	Leow	Hedwig S.	14.11.89	nein			"	VII	99.80	81.39	"
371	Levin	Blanka S.	28.5.85	nein			"	VII	40.20	36.10	"
372	Ligeti	Eise S.	11.11.83	nein			"	VII	91.60	74.--	"
373	Livonsky	Gertrud S.	8.2.88	nein			"	VII	74.30	62.--	"

Mann am 14. 11. 1914

Samuel and. d. 8. Gehalt, eingez. 1/3. 92

Mitarbeiter-Verzeichnis
der
VEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Liste Nr. I Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Geburts- datum	UNTERHALTS- LASTEN Khefrau Kinder sonstige (ja-nein) (Zahl) (Zahl)			Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
374	Lubasch	Selma S.	6.3.93	nein			Hauspflegerin	VII	50.50	40.--	schwankende Bezüge
375	Marcus	Selma S.	10.6.86	nein			"	VII	89.--	72.--	"
376	Meyer	Lotte S.	24.5.83	nein			"	VII	54.30	44.86	"
377	Miodowski	Käthe S.	2.5.91	nein			"	VII	42.--	39.--	"
378	Mottek	Sara	21.10.87	nein			"	VII	50.90	40.--	"
379	Mottek	Else S.	10.2.86	nein			"	VII	59.40	45.--	"
380	Neubieser	Berta S.	24.3.83	nein			"	VII	44.50	41.30	"
381	Pick-Besser	Frieda S.	10.1.83	nein			"	VII	48.70	44.20	"
382	Pincus	Elisbeth S.	14.7.89	ja			"	VI	90.76	72.91	"
383	Preisewowicz	Martha S.	16.1.93	nein			"	VII	97.--	77.51	"
384	Friebatsch	Else S.	12.11.96	nein			"	VII	83.60	65.--	"
385	Rosenberg	Gertrud S.	14.3.83	nein			"	VII	33.30	32.--	"
386	Rosenthal	Lisette S.	11.6.94	nein			"	VII	46.20	38.40	"
387	Rosenthal	Lore S.	8.3.94	nein			"	VI	128.--	90.57	"
388	Salomons	Johanna S.	5.2.83	ja			"	VII	38.96	36.20	ausged. Okt. 41 1841
389	Saul	Edith S.	6.12.90	nein			"	VII	48.46	42.88	"
390	Scherbarth	Margarete S.	4.10.90	nein			"	VII	34.46	28.80	"
391	Schlesinger	Rosa S.	11.1.85	nein			"	VI	86.16	71.50	"
392	Schlechauner	Arthur I.	2.8.96	nein	1		Hauspfleger	VII	89.73	73.--	"
393	Schlechauner	Alice S.	9.9.96	nein			Hauspflegerin	VII	51.36	39.--	"
394	Slomko	Rosa S.	16.2.96	nein			"	VII	41.60	39.--	"
395	Spiro	Elisabeth S.	23.11.98	nein			"	VII	53.83	38.--	"
396	Tann	Ella S.	22.8.88	nein			"	VII	49.--	44.--	"
397	Unger	Hart I.	19.12.81	nein			Hauspfleger	VI	100.90	79.--	"
398	v.d.Walde	Henriette S.	23.10.87	nein			Hauspflegerin	VII	60.60	51.--	"
399	Witkowski	Frieda S.	21.5.93	nein			"	VII	63.66	51.90	"
400	Wolf	Eva S.	15.2.80	nein			"	VII	50.--	44.--	"
401	Wronker	Betti S.	31.10.78	nein			"	VII	47.20	42.70	"
402	Zernick	Berta S.	21.1.97	nein			"	VII	53.--	40.70	"
403	Friedländer	Hans I.	17.11.01	ja			Leiter d. Zentral- verw. d. Gemein- schaftskassen Buchhalter	IV	265.--	161.72	
404	Markstein	Bernhard	1.12.4.00	nein				V	160.--	114.16	55-63% arbeitslos

Mitarbeiter-Verzeichnis

HE. VEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Liste Nr. I

Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalts- lasten			Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
			Ehefrau Kinder sonstige ja-nein (Zahl) (Zahl)							
X Wertheim	Martha S.	16.4.91	nein			Stenotypistin	V	165.-	120.60	
Harlam	Leo J.	22.4.83	nein			Lagerverwalter	IV	215.-	146.95	
Piedler	Leo J.	12.12.96	ja	1	X	d. Zentral-Küchenlag. Verw. Hilfskraft	V	190.-	142.29	
Basch	Johanna S.	15.3.77	ja			Leiterin der Küche	VI	153.-	98.46	Teilverpfl. Rm. 7.80
Sperling-Scharf	Zlata S.	15.7.95	nein			Möbelstr. Köchin	VI	130.-	96.60	
X Kaempf	Elsa S.	15.11.91	nein			Leiterin d. Dint- küche Auguststr.	VI	110.- 245.-	91.70 97.96	Forh. d. Verh.-Eulage 1.1.42 Teilverpfl. Rm. 7.80
Bukofzer	Gertrud S.	3.2.87	nein			Küchenhilfe	VII	74.-	54.65	" " 7.80
Auerbacher	Karoline S.	22.6.96	nein			Leiterin der Küche Prinzregentenstr.	VI	130.-	44.39	Station 54.- Rm.
Jacobius	Hannah	13.8.92	nein			Köchin	VII	100.-	78.63	
Budeier	Paula S.	6.3.91	nein			Küchenhilfe	VII	120.-	44.04	Station 45.- Rm.
Adler	Rosa S.	3.4.77	nein			Köchin in der Küche Marburgerstr.	VI	130.-	90.84	Teilverpfl. 7.80 Rm.
Loewenstamm	Margarete S.	31.1.91	nein	1		Küchenhilfe	VII	92.80	63.08	" 7.80 "
Stein	Rosa S.	25.1.97	nein		1	Leiterin der Küche Münchenstr.	VI	130.-	39.42	" 7.80 "
Hauben	Laya	1.7.91	nein	1		Köchin	VII	120.-	80.29	" 7.80 "
Taubert	Elli S.	12.10.86	nein			Küchenhilfe	VII	72.80	60.17	" 7.80 "
Tausk	Bertha S.	23.10.91	nein			"	VII	80.-	57.32	" 7.80 "
Karna	Ella S.	19.11.86	nein			Leiterin der Küche Gormannstr.	V	170.-	113.39	" 7.80 "
Baginski	Arno J.	30.11.24	nein			Küchenhilfe	VII	97.30	70.55	" 7.80 "
Freundlich	Max J.	12.9.81	ja			"	VI	145.-	118.78	40% Kriegsbeschädigt
Manisch	Erna S.	18.3.03	nein	1		"	VII	113.30	92.09	
Kopf	Jlsc S.	17.1.08	nein			"	VII	104.-	76.36	Teilverpfl. 7.80 Rm.
Rosowski	Bertha S.	13.4.00	nein			"	VII	94.30	24.43	Station Rm. 45.-
Wahlmann	Anna S.	9.4.96	nein	1		"	VI	104.-	76.45	Teilverpfl. 7.80 Rm.
Maurer	Selma S.	29.3.78	nein			Köchin i.d. Küche Pestalozzistrasse	VII	115.45	81.05	" 7.80 "
Prints	Hedwig S.	10.3.87	nein			Küchenhilfe	VII	64.50	54.01	
Gallinger	Jenny S.	28.5.83	nein			"	VII	74.30	53.05	" 7.80 "

18
A. 1. 4. 2

63

19.

Mitglieder-Verzeichnis
der
REICHSV. VEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Nr. I

Jüdische Kultusvereinigungen in Berlin

Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalte- lasten Ehefrau Kinder sonstige (ja-nein) (Zahl) (Zahl)			Art der Tätigkeit	Gehalts- Gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Sternberg,	Luise S.	26.12.91	nein			Leiterin d. Küche Johanniestr.	VI	130.--	97.22	
Compart,	Johanna S.	12.1.90	"			Küchenhilfe	VII	72.--	50.44	Teilverpfl. 7.80
Mindus,	Henny S.	11.6.92	"		1	"	VII	92.40	67.55	" 7.80
Rosenberg,	Erna S.	7.9.91	ja			Küchin d. Küche Schlesischestr.	VII	135.--	55.34	freie Station 45.--
Pincus,	Erna S.	8.12.06	nein			Küchenhilfe	VII	120.--	67.64	
Cronheim,	Ernestine S.	6.6.92	nein			" d. Küche Britzerstr.	VII	84.92	67.08	
Aronsohn,	Erna S.	21.8.81	nein			Küchin d. Küche Güntzelstr.	VII	120.--	80.66	Teilverpfl. 7.80
Laboschin,	Minna S.	18.10.86	nein			Küchenhilfe	VII	80.--	57.32	" 7.80
Havvelliand,	Toni S.	25.6.82	"			Leiterin der Küche Blumenstr.	VII	103.90	71.62	" 12.--
Prochownick,	Bertha S.	6.9.84	nein			Leiterin des Arbeits- einsatzes	III	390.--	211.34	
Mendelsohn,	Bertha S.	23.5.98	nein	1	2	Fürsorgerin	IV	260.--	163.27	
Simon,	Werner J.	10.7.03	ja	1	2	Sachbearbeiter	IV	273.--	163.59	
Herzbrunn,	Frieda S.	13.2.80	nein			Verw.-Hilfskraft	V	175.--	123.54	
Hirschbaum,	Hermann J.	23.5.79	ja			"	V	150.--	142.29	50% Kb.
Jospe,	Georg J.	29.5.85	ja			Registrierer	V	190.--	134.36	
Kempfer,	Hans J.	18.6.83	ja			"	V	190.--	168.19	50% Kb.
Kethen,	Max J.	24.8.82	nein			"	V	160.--	127.68	30% Kb.
Kochen,	Martin J.	3.4.11	nein		2	"	V	175.--	123.53	
Samulon,	Fritz J.	30.6.92	"		1	"	V	175.--	154.73	60% Kb.
Schwartz,	Max J.	6.5.75	"		2	Karteiführer	V	175.--	138.43	Ausgeh. 1.1.42
Spayek,	Salomon J.	13.7.75	ja			"	V	165.--	133.67	retrahiert 1.1.42
Berlowitz,	Hisa S.	19.12.99	nein		2	Stenotypistin	V	165.--	118.63	
Huffmann,	Julie S.	11.12.98	nein		1	"	V	165.--	118.63	

++ = gehören einer Ersatzkasse an.

Statistik-Verzeichnis
der
RELIGIÖSVERRÄINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Liste Nr. 1 Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Nr.	Name	Vorname	Geburts- datum	U n t e r h a l t s - lasten Ehefrau Kinder sonstige (ja-nein) (Zahl) (Zahl)			Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
4	Kalter	Julius I.	8.1.03	nein			Fürsorger (Bereitschaftsfürsorge)	IV	175.--	123.53	
5	Kartstein	Adelheid S.	28.6.85	nein		1 1/3.42	Sachbearbeiterin d. Sammelvormund- schaft	IV	260.--	179.52	++
6	Silbermann	Dora S.	1.5.86	nein			Leiterin d. Jugend- fürsorge	III	350.--	211.34	
7	Guggenheim	Lilli S.	17.3.12	nein			Fürsorgerin	V	175.--	123.54	
8	Taubmann	Edith S.	28.6.05	ja			"	IV	237.40	160.15	
9	Rosen	Leo I.	24.4.86	ja			Verw. Hilfskraft	V	175.--	124.71	
10	Hachum	Dora S.	24.2.01	nein			Leiterin d. Kinder- tagesheims Greifswalderstr.	V	175.--	119.14	124.40 Teilverpflg.
11	Königsberger	Edith S.	16.2.21	nein			Kindergärtnerin	VI	130.--	92.62	" 4.40 "
12	Libb	Gertrud S.	11.8.03	nein			Hortnerin	VII	113.70	83.18	" 4.40 "
13	Schenk	Margarete S.	8.8.12	nein			"	V	175.--	123.54	
14	Wolfsohn	Berta S.	15.8.10	nein			"	VII	113.70	81.43	124.40 "
15	Rubin	Gertha S.	6.3.87	nein			Köchin	VII	103.25	77.48	" 4.40 "
16	Gutmann	Josefa S.	24.8.18	nein	1		Leiterin d. Kinder- tagesheims Münchenerstr.	VI	130.--	97.22	Erlegende RM. 21.- 1.1.41
17	Herzfeld	Irmgard S.	16.12.17	nein			Leiterin d. Kinder- horts Münchenerstr.	V	175.--	123.54	124.40 Teilverpflg.
18	Goldsner	Irma S.	11.12.06	nein		2	Kindergärtnerin	VI	123.70	95.03	" 4.40 "
19	Interstein	Adelgard S.	2.12.01	nein	1		"	VII	120.--	86.94	" 4.40 "
20	Janson	Meta S.	26.3.94	nein	1		"	VI	125.70	92.53	" 4.40 "
21	Böhne	Alfred I.	13.9.86	nein			Koch	VII	120.--	84.06	41.11 nein Hypoth. 12.45 1.1.41
22	Steiner	Rosa S.	1.1.91	nein			Küchenhilfe	VII	83.83	65.49	" 4.40 "

++ = gehört einer Ersatzklasse an.

Mitarbeiter-Verzeichnis der Kultusvereinigung der Juden in Deutschland

Liste Nr. 1 Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Geburts-Datum	Verhältnisse - Ehefrau Kinder sonstige (Ja-nein) (Zahl) (Zahl)			Art der Tätigkeit	Gehaltsgruppe	Bruttogehalt	Nettogehalt	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
473	X Pereles	Liselotte S.	21.6.06	nein		1	Jugendleiterin (Kindertagesh. Thieleshofer)	V	175.--	119.14	Teilverpfleg. RM.4.40
474	Jüttner	Siegbert I.	20.6.13	ja	1	1	Erzieher	VI	143.95	104.--	" " 4.40
475	Jakobsthal	Hertha S.	17.1.10	nein		1	Kindergärtnerin	VI	129.70	96.03	" " 4.40
476	Löwenthal	Hildegard S.	11.6.06	nein		1	Hörtnerin	VI	129.70	94.28	" " 4.40
477	Wisech	Jenny S.	24.4.83	nein			Küche	VII	115.10	84.16	geh. 0.15 14.41. Tage
478	Donner	Gertrud S.	28.12.97	nein	1		Hausangestellte	VII	104.--	74.18	geh. 0.15 14.41. Tage
479	Rosenthal	Eugenie S.	20.6.93	nein	2		"	VII	63.64	66.10	geh. 0.15 14.41. Tage
480	Neuberg	Anni S.	5.6.00	nein			Leiterin d. Kindertagesh. Marburgerstr.	V	139.70	71.19	geh. 0.15 14.41. Tage
481	Teutsch	Ilse S.	23.5.20	nein		2 1/4	Leiterin d. Kindertagesh. Marburgerstr.	V	175.--	120.89	" " 4.40
482	Anschel	Lilli S.	9.12.20	nein			Kindergärtnerin	VI	130.--	94.57	" " 4.40
483	Heimann	Liselotte S.	22.6.12	nein			Kindergärtnerin	VI	129.70	92.53	" " 4.40
484	Schey	Elll S.	5.10.04	nein		2 1/4	Kindergärtnerin	VII	96.90	74.84	" " 4.40
485	Sommerfeldt	Hulda S.	21.5.81	nein			Küche	VII	109.25	79.82	" " 4.40
486	Rothenberg	Irene S.	23.4.97	nein		2	Hausangestellte	VII	70.30	55.25	" " 4.40
487	Bahn Müller	Dora S.	9.10.01	nein	1		Heimleiterin (Kindertagesh. Gipestr.)	IV	229.--	109.20	Freie Station RM.60.36
488	Cohn	Käthe S.	12.8.92	nein			Kindergärtnerin	VI	130.--	92.82	ausser Sonnabend u. Sonnt. Teilverpflegung RM.4.40
489	Friede	Rose S.	7.9.86	nein		1	Kindergärtnerin	VI	129.70	96.03	" " 4.40
490	Friedeberg	Klara S.	24.6.98	nein			Kindergärtnerin	VI	125.--	96.03	" " 4.40
491	Goldberg	Elisabeth S.	9.4.09	nein			Kindergärtnerin	VI	129.70	92.53	Teilverpflegung RM.4.40
492	Gundermann	Helga S.	27.10.21	nein			Kindergärtnerin	VII	113.70	83.18	" " 4.40

Arbeiter-Verzeichnis
der
REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Liste Nr. I Jüdische Kultusvereinigungen in Berlin

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Geburtsdatum	Unterhaltslasten Ehefrau Kinder sonstige (ja-nein) (Zahl) (Zahl)			Art der Tätigkeit	Gehaltsgruppe	Bruttogehalt	Nettogehalt	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
493	Kallmann,	Eva S.	20.3.21	nein			Kindergärtnerin	VI	130.--	93.70	RM 4.40 Teilverpfl.
494	Kohmann,	Sara	7.6.12	"		2	"	VII	120.--	86.94	4.40 "
495	Marcuse,	Johanna S.	7.9.11	"	1		"	VII	114.70	65.83	Wohnung u. Licht 24.50 Teilverpfl. 4.40
496	Rothschild,	Inge S.	26.5.22	"			"	VII	113.70	83.18	RM 4.40 Teilverpfl.
497	Weiss,	Susanne S.	11.6.10	nein			"	VI	129.70	94.28	4.40 "
498	Wenddorf,	Alma S.	14.6.98	"			Küchin	VII	113.70	86.94	4.40 "
499	Berger,	Gertrud S.	20.4.15	"			Hausangestellte	VII	113.70	85.38	4.40 "
500	Königstein,	Irma S.	20.11.05	"	1		"	VII	112.25	83.10	4.40 "
501	Bamberger,	Ida S.	17.9.91	"		1	Leiterin des Kinderheims Fehrbellinerstr.	IV	260.--	82.27	freie Station RM 81.--
502	Oberländer,	Hildegard S.	9.4.04	nein			Jugendleiterin	V	175.--	121.39	RM 4.40 Teilverpfl.
503	Stern,	Elfriede S.	29.4.16	"			Leiterin des Kinderhortes	VI	129.70	92.53	4.40 "
504	Abraham,	Paula S.	10.9.00	"			Kindergärtnerin	VII	120.--	83.44	4.40 "
505	Friedländer,	Hildegard S.	27.10.05	"		1	"	VII	112.75	80.82	4.40 "
506	Gons,	Johanna S.	3.1.98	"		1	"	VI	124.75	38.30	freie Station RM 54.--
507	Hartstein,	Lona S.	16.7.15	"		1	"	VII	109.--	83.18	
508	Ramras,	Dora S.	26.4.21	"		1	"	VII	115.65	85.06	RM 4.40 Teilverpfl.
509	Salomon,	Edith S.	24.1.12	"			"	VI	130.--	92.82	4.40 "
510	Simon,	Rosa S.	7.8.77	"			Küchin	VI	130.--	93.37	4.40 "
511	Wedlich,	Augusta S.	13.2.11	"	1		"	VI	115.80	34.03	freie Station RM 54.--
512	Krakauer,	Elisabeth S.	8.7.90	"		1	Hausangestellte	VII	77.40	48.72	RM 4.40 Teilverpfl.
513	Rowelski,	Marie S.	23.12.20	"	1	1	"	VII	117.50	85.21	4.40 "
514	Gumpel,	Ella S.	6.1.86	"	1		Mäherin	VII	87.93 o)	49.95	20.80 "
515	Israel,	Meta S.	15.1.08	"		2	Leiterin d. Kindertagesheims Friedenstr.	V	154.70	125.64 ++	RM 4.40 Teilverpfl.
516	Essenthal,	Margarete S.	7.7.06	nein		2	Kindergärtnerin	VI	129.70	100.64 ++	RM 4.40 Teilverpfl.
517	Koschnick	Elise S.	26.8.03	"	1		Hortnerin	VII	117.95	86.99	RM 4.40 Teilverpfl.
518	Gemmerfeld,	Johanna S.	2.4.78	"		1	Küchin	VII	125.--	89.55	4.40 "
519	Feldmann,	Marie S.	20.8.95	"	1		Hausangestellte	VII	84.60	64.43	4.40 "

++ = gehören einer Erwerbskasse an.

o) = schwankende Bezüge bis zu einem Bruttobetrag von RM.106.34

Mit ~~te~~beiter-Verzeichnis
der
REIN VEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Liste Nr. I Juedische Kultusvereinigung in Berlin

Nr.	Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalts- lasten			Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
				Ehefrau (ja-nein)	Kinder (Zahl)	sonstige (Zahl)					
2		3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
0	Kahan	Antonie S.	21.7.87	nein			Leiterin d. Kin- derhorts Auguststr.	V	154.70	109.59	Teilverpflegung RM. 4.40
1	Gerson	Ilse S.	25.9.20	nein		2	Hortnerin	VII	80.80	61.89	" " 4.40
2	Lewinski	Anita S.	19.10.14	nein		1	Hortnerin	VI	125.-	89.81	<i>geb. B. 15.10.41 4/1041 angest. 15.10.41 4/41</i> " " 4.40
3	Bruck	Edith S.	17.1.04	nein			Heimleiterin d. Ta- gesheims Auguststr. P. Säuglinge	V	189.20	116.03	" " 4.40 Wohnung angerechnet m. 12.--
4	Levysohn	Ruth S.	21.2.12	nein		1	Säuglingsschwester	VII	120.--	85.19	Teilverpflegung RM. 4.40
5	Koppel	Esther S.	25.11.91	nein	1		Hausangestellte	VII	123.06	90.--	" " 4.40
6	Weisz	Stefanie S.	11.6.10	nein			Leiterin d. Kinder- tagesheims Blumenstr.	VI	129.70	94.28	" " 4.40
7	Otto	Marga S.	17.3.21	nein			Kindergärtnerin	VI	130.--	94.57	" " 4.40
8	Salinger	Lotte S.	6.7.97	nein		1	Küchenleiterin d. Schulspeisg. Rykestr.	VI	130.--	93.44	" " 4.40
9	Sommerfeld	Hertha S.	14.6.98	nein			Köchin	VII	99.70	76.46	" " 4.40
10	Danielius	Johanna S.	21.2.08	nein		2	Küchenhilfe	VII	70.30	53.44	" " 4.40
11	Rosenberg	Marta S.	28.12.90	nein			Küchenhilfe	VII	77.40	59.29	" " 4.40
12	Gongola	Paula S.	11.9.08	nein			Küchenleiterin d. Schulspeisg. Blumenstr.	VI	130.--	96.32	" " 4.40
13	Kaminati	Helma S.	25.1.82	nein			Köchin	VII	109.25	80.95	" " 4.40
14	Plummer	Paula S.	30.1.86	nein		1 <i>1/41</i>	Küchenhilfe <i>Hausangestellte</i>	VII <i>VI</i>	70.30 <i>105.50</i>	53.44 <i>81.50</i>	<i>1/41</i> " " 4.40
15	Stein	Ilse S.	31.1.91	nein			Leiterin d. Säug- lingsheims Nieder- schönhausen	IV	260.--	82.27	Für freie Station 81.--
16	Feiertag	Gertrud S.	4.7.90	nein		1	Erzieherin (Pädagogin) <i>Leiterin d. Kinderkassen</i>	IV	260.--	82.27	" " " 81.--
17	Aronheim	Isabella S.	17.1.88	nein		1	Säuglingsschwester	V	175.--	70.71	" " " 54.--
18	Jakob	Alice S.	2.9.98	nein			Kindergärtnerin	VI	130.--	43.22	" " " 54.--

Mitarbeiter-Verzeichnis
der
Reichsvereinigung der JUDEN IN DEUTSCHLAND.

Liste No I Juedische Kultusvereinigung in Berlin.

Vorname	Vorname	Geburts- datum	Unterhalt- lasten Ehefrau Kinder sonstige (6 ja-nein) (Zahl) (Zahl)	Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen		
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Pese	Ruth S.	17.6.16	nein	1		Kindergärtnerin	VI	125.--	38.53	Für freie Station RM. 54.--
Gerson	Senta S.	19.4.19	nein			Kindergärtnerin	VI	120,65	34,45	" " " RM 54.--
Jacoby	Gertrud S.	31.3.22	nein		2	Kindergärtnerin	VII	102.--	34,58	" " " RM 45.-- <i>ausgez. 29.10.41</i>
Mayer	Alice S.	10.6.99	nein		1	Buchhalterin	VI	130.--	43,22	" " " RM 54.--
Böhm	Renate S.	18.12.20	nein			Säuglingschwester	VII	73,80	15,32	" " " RM 45.--
Moses	Else S.	30.3.20	nein			Säuglingschwester	VI	130.--	43,22	" " " RM 54.--
Nachmann	Hildegard S.	16.4.16	nein			Säuglingschwester	VII	93,55	29,43	" " " RM 45.-- <i>ausgez. 31.11.41</i>
Arnoldorf	Katalie S.	12.7.77	nein			Köchin	VI	130.--	44,52	" " " RM 54.--
Voss	Werner J.	22.12.03	<i>ja nein</i>		2	Hauswart	VI	130.--	45,10	" " " RM 54.--
Brock	Fanny S.	5. 5. 82	nein			Hausangestellte	VII	108,36	84,62	" " " RM 45.-- <i>o)</i>
Friedmann	Herta S.	12.6.08	nein			Hausangestellte	VII	91.--	28,01	" " " RM 45.--
Grosse	Gertrud S.	22.5.90	nein			Hausangestellte	VII	113.--	42,76	" " " RM 45.--
Hilfsbrant	Ellen S.	9.1.09	nein			Hausangestellte	VII	103.--	37,71	" " " RM 45.-- <i>ausgez. 30.11.41</i>
Mayer	Betty S.	2.8.90	nein		1	Hausangestellte	VII	98.--	33,05	" " " RM 45.--
Petrikowski	Gerda S.	23.8. 10	nein		1	Hausangestellte	VII	92.--	26,87	" " " RM 45.-- <i>40.06</i>
Rawicz	Isolotte S.	8.8.22	nein		2	Hausangestellte	VII	93,30	27,99	" " " RM 45.-- <i>hinweg von Kpplg. 31.07.41</i>
Schwersens	Frieda S.	8.4.93	nein			Hausangestellte	VII	103.--	83,85	" " " RM 45.--
Voss	Isolotte S.	25.12.11	nein			Hausangestellte	VII	89.--	29,15	" " " RM 42.--
Prinker	Rosa S.	19.10.83	nein			Köchin d. Mied Köchin (Bühnenleitung)V.	VII	175.--	69,54	" " " RM 54.-- <i>14.52</i>
Prinker	Herta S.	19.2.86	nein			Köchin	VII	111,20	30,77	" " " RM 45.-- <i>hinweg von Teilg. 31.07.41</i>

o) = schwankende Beiträge bis zu einem Bruttobetrag von RM 100.--

Mitarbeiter-Verzeichnis
der
JOHNSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

26.

Liste Nr. I Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

fd. Nr.	Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalte- lasten			Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
				Ehefrau	Kinder	sonstige					
				(ja-nein)	(Zahl)	(Zahl)					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	Iarsel,	Sohn S.	4.4.01	nein			Mäherin	VII	117.95	87.97	Teilverpflegung RM 4.40
	Bodok,	Edith S.	29.6.93	nein			Leiterin d. Heime des Kindergärtnerinnenvereins	V	175.--	122.67	Fam. d. H. R. 1.12.41
	Katz,	Lotte S.	10.11.12	nein			Wirtschaftsleiterin	VI	130.--	55.72	freie Station RM 54.--
	Henschke,	Martha S.	19.6.79	nein			Leiterin d. Zentralbüros für Altersheim	II	425.--	290.02	
	Gere,	Kanna S.	10.7.99	"			Buchbearbeiterin	IV	231.85	156.99	Ww. 13.11.41 1.12.41
	Freund,	Er. Hans J.	1.8.88	ja	2		Buchbearbeiter	IV	275.--	165.32	
	Levy,	Herbert J.	15.10.02	ja			"	IV	290.--	172.19	++
gel.	Lovinger,	Elise S.	12.10.01	nein		1	Sekretärin	V	165.--	118.85	Ausw. infolge Heirat 1/1/42
	Knecht,	Margot S.	9.12.03	"		2	Stenotypistin	V	165.--	118.85	Mischling n. 2 jüd. Gross- eltern. kriegsbesch. ohne Rente
	Jachmann,	Hilf J.	9.9.79	"		1	Verwaltungs-Hilfskraft	V	175.--	124.71	
	Baumel,	Margarete S.	12.6.92	ja		1	Leiterin d. Altersheim Gr. Hamburgerstr.	V	190.--	40.69	freie Station RM 96.--
	Sternberg,	Dr. Martin J.	21.8.99	ja	1		Krankenbeschäfteter	III	350.--	207.84	Ausw. infolge Heirat 1.1.42
	Blum,	Betty S.	27.1.03	nein			Küchin	VI	125.--	37.95	freie Station RM 54.--
	Schünfeld,	Arthur J.	1.12.92	ja	2	4	Hauswart	VI	145.--	88.16	Dienstwohnung beworben mit RM 15.20
	Brandt,	Helene S.	22.8.02	nein			Hausangestellte	VII	95.30	27.47	freie Station RM 45.--
	Friedländer,	Else S.	1.8.91	"			"	VII	95.30	27.47	" " 45.--
	Heinemann,	Jenny S.	1.3.85	"			"	VII	95.--	38.30	" Verpfleg. 37.50
	Herrmann,	Else S.	10.5.11	"			"	VII	95.30	25.75	" Station 45.--
	Jacob,	Friederike S.	11.10.18	"			"	VII	95.30	27.50	" " 45.--
	Lichtenbaum,	Klara S.	1.5.02	"		1	"	VII	89.35	26.44	" " 45.--
	Löwenberg,	Matha S.	18.12.11	"			"	VII	95.30	25.75	" Verpflegung, Station 37.50
X	Ostfeld,	Herta S.	4.2.09	"			"	VII	100.00	53.40	" Verpflegung 37.50
	Kalman,	Sally	6.8.79	"			"	VII	95.00	28.04	" Station 45.--
	Schmitt,	Rosa S.	9.11.98	"			"	VII	95.30	27.50	Ausw. infolge Heirat 1.1.42
	Recht,	Alice S.	16.4.85	"			Mäherin	VII	117.95	46.62	Teilverpflegung RM 4.40

++ = gehört einer Ergatskassa an.

26

Arbeiter-Verzeichn
der
REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Liste Nr. I

Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Lfd. Nr.	N a m e	Vorname	Geburts- datum	U n t e r h a l t a - lasten (Ehefrau Kinder sonstige ja-nein Zahl Mahl	Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
611	Abrahamsohn	Julius I.	22.3.87	nein			Leiter d. Alters- heims Schönh. Allee	IV	260.--	79.52	Für freie Station 81.--
612	Weissblum	Käthe S.	14.2.90	nein			Krankenschwester	VI	130.--	43.22	" " " 54.--
613	Abraham	Regina S.	19.8.87	nein			Köchin	VI	130.--	44.52	" " " 54.--
614	Abrahamsohn	Gertrud S.	11.9.95	nein			Köchin	VI	130.--	46.96	" " " 54.--
615	Riesenburger	Hertha S.	28.5.97	nein			Hauswartin	VII	120.--	42.19	" " " 42.--
616	Riesenburger	Isidor I.	11.8.93	nein	1		Hauswart	VII	130.--	5.60	Veränd. d. Tarifes 1.2.48 91.30
617	Baumann	Lva S.	27.8.04	nein			Hausangestellte	VII	94.30	27.28	" " " 45.--
618	Berlin	Euth S.	15.10.13	nein			Hausangestellte	VII	93.30	26.35	" " " 45.--
619	Jacobsohn	Klara S.	12.11.01	nein	1	1	Hausangestellte	VII	93.30	28.10	" " " 45.--
620	Julius	Hildegard S.	27.3.22	nein		2	Hausangestellte	VII	82.75	29.65	" " " 37.50
621	Julius	Lilly S.	8.2.13	nein		2	Hausangestellte	VII	95.--	37.15	" " " 37.50
622	Jurke	Erika S.	6.9.92	nein	1		Hausangestellte	VII	93.30	26.35	" " " 45.--
623	Liegner	Anneliese S.	4.6.14	nein			Hausangestellte	VII	96.50	38.58	" " " 37.50
624	Wallach	Barbara S.	27.1.21	nein			Hausangestellte	VII	93.30	29.85	" " " 45.--
625	Wallach	Günter I.	25.12.04	nein			Hausangestellter	VII	93.30	26.35	" " " 45.--
626	Wolff	Hertha S.	9.4.99	nein			Hausangestellte	VII	94.30	27.28	" " " 45.--
627	Amster	Rosalie S.	16.8.86	nein	2		Küchenhilfe	VII	95.95	38.62	" " " 37.50
628	Heckscher	Rosa S.	4.10.07	nein	1		Küchenhilfe	VII	100.--	81.72	" " " 37.50
629	Gzarnikauer	Martin I.	17.10.84	nein	2		Leiter d. Altersh. Iranische Str. 3	IV	250.--	77.31	" " " 81.--
630	Gzarnikauer	Elsa S.	14.3.97	nein			Köchin	VI	130.--	47.72	" " " 54.--

Mitglieder-Verzeichnis
der
KULTURVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Liste Nr. 1

Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Nr.	Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalte- lasten			Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
				Ehefrau	Kinder	sonstige					
				(ja-nein)	(Zahl)	(Zahl)					
1	Golinski	Fritz I.	11.11.93	nein	2		Hauswart	VI	120.--	33.76	Für freie Station } 133.--
2	Golinski	Paula S.	25.8.92	nein			Hausangestellte	VII	120.--	11.79	
3	Beigel	Alfred I.	25.3.15	nein			Hausangestellter	VII	96.40	29.23	" " "
4	Beigel	Carola S.	18.3.22.	nein			Hausangestellte	VII	93.30	28.10	" " "
5	Blumenfeld	Rosa S.	13.9.97	nein			Hausangestellte	VII	93.30	28.10	" " "
6	Hochstein	Rosa S.	7.12.95	nein			Hausangestellte	VII	93.30	28.10	" " "
7	Italiener	Hans S.	11.7.92	nein			Hausangestellte	VII	93.30	28.10	" " "
8	Joelsohn	Lucie S.	6.10.98	ja	1		Hausangestellte	VII	108.40	45.41	" " "
9	Rauhut	Bertha S.	22.3.98	ja	1		Hausangestellte	VII	93.30	28.10	" " "
10	Schier	Salma S.	12.5.21	nein			Hausangestellte	VII	93.30	28.10	" " "
11	Schragenheim	Gertrud S.	24.4.96	nein			Hausangestellte	VII	93.30	26.35	" " "
12	Wertheim	Anna S.	4.10.95	nein			Hausangestellte	VII	103.--	44.60	" " "
13	Oberländer	Rebecca	10.3.94	nein			Leiterin d. Al- tersh. Gr. Hamburger- str. 27	IV	260.--	62.27	" " "
14	Lovy	Johanna S.	27.8.02	nein	2		Küchin.	VII	130.--	33.35	" " "
15	Lindenstrauss	Bertha S.	1.3.06	nein			Hauswartin	VII	93.15	38.93	" " "
16	Lindenstrauss	Herbert I.	20.4.02	nein			Hauswart	VI	120.--	43.35	" " "
17	Bornstein	Heta S.	15.4.98	nein		2	Hausangestellte	VII	103.85	33.75	" " "
18	Breslauer	Lore S.	18.7.22	nein			Hausangestellte	VII	78.75	18.24	" " "
19	Gronheim	Herbert I.	24.6.17	nein		1	Hausangestellter	VII	93.30	28.10	" " "
20	Loszynski	Helene S.	1.11.04	nein			Hausangestellte	VII	117.--	51.65	" " "
21	Schlesinger	Emilie S.	23.5.12	nein			Hausangestellte	VII	93.30	26.35	" " "
22	Schwartzfeld	Ida S.	28.10.97	nein			Küchenhilfe	VII	98.05	39.93	" " "

28
Hauswirtsch. d. Vereinigung

Mitarbeiter-Verzeichnis
der
REICHSEINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Liste Nr. I Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Nr.	Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalts- lasten Ehefrau Kinder sonstige (ja-nein) (Zahl) (Zahl)		Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	Pfingst	Frieda S.	6.2.03	nein			Leiterin d. Altersheim	V	175.--	73.04	freie Station RM 54.--
	Pfingst,	Otto J.	2.12.94	ja nein		1 1/4	Köchen	VI	130.--	43.35	" " 54.--
	Kohn,	Heinrich J.	12.3.10	ja nein	1		Hauswart	VI	112.50	31.--	" " 54.--
	Benjamin,	Luise S.	23.3.93	nein			Hausangestellte	VII	93.30	28.10	" " 45.--
	Brenner,	Gertrud S.	28.1.14	nein			"	VII	93.30	28.10	" " 45.--
	Eatz,	Sophie S.	22.8.94	"			"	VII	93.30	28.10	" " 45.--
	Kohn,	Vera S.	22.6.03	"			"	VII	103.--	41.85	" " 42.--
	Holländer,	Charlotte S.	7-7.98	"		2	Leiterin des Alters- heims Gornaustr.	V	175.--	69.54	" " 54.--
	Lippmann,	Erna S.	21.9.88	"			Köchin	VII	120.--	43.28	" " 45.--
	Brenner,	Leo J.	29.1.99	ja nein	1		Hauswart	VI	130.--	5.60	" " 92.50
	Allenstein,	Adole S.	27.2.84	nein ja	1/4		Hausangestellte	VII	111.95	51.09	" Verpflegung 37.50
	Brenner,	Charlotte S.	17.6.99	"			"	VII	120.--	49.29	" Station 42.--
	Galvary,	Johanna S.	3.1.96	"			"	VII	97.30	32.10	" " 45.--
	Hirschfeld,	Lotte S.	22.3.22	"			"	VII	81.15	20.68	" " 45.--
	Klein,	Helene S.	4.8.03	"		1 1/2	"	VII	94.30	29.05	" " 45.--
	Herrmann,	Erna S.	5.4.98	"			Leiterin d. Altersheims Brummenstr.	V	175.--	69.54	" " 54.--
	Oppenheim,	Lotte S.	6.10.21	"			Köchin	VI	130.--	43.35	" " 54.--
	Jeschinsohn,	Ernst J.	13.9.94	ja		1	Hausangestellter	VII	108.30	36.06	" " 45.--
	Rückert,	Wally S.	3.8.93	nein			"	VII	93.95	36.28	" Verpflegung 37.50
	Tramisch,	Gertrud S.	24.10.12	"		1	"	VII	105.40	33.37	" Station 45.--
	Löwenthal,	Rosa S.	3.3.75	"			Wirtschaftsleiterin Olga-Stern-Heim	V	175.--	73.54	" " 54.--
	Hirsch,	Margarete S.	22.6.82	"			Hausangestellte	VII	97.--	30.54	" " 45.--
	Hoffmann,	Hanna S.	6.6.09	"		1	"	VII	97.--	30.54	" " 45.--

Mitarbeiter-Verzeichnis
der
REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

38.

Liste Nr. I

Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Nr.	Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhaltet Ehefrau Kinder sonstige (ja-nein) (Zahl) (Zahl)			Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
76	Wertheim	Else S.	7.9.81	nein			Leiterin d. Al- tersheims Graben- u. Heinersdorferstr.	V	175.-	70.71	Freie Station RM. 54.-
77	Guttmann	Rose S.	18.2.97	nein			Küchin	VI	130.-	43.35	" " " 54.-
78	Radziejewski	Fritz I.	30.12.07	ja			Hauswart	VI	145.-	106.86	Terh.-Ent. 1.2.42
79	Snopek	Philipp I.	21.7.81	ja			Hausangestellter	VII	120.-	30.80	ausgeschieden 1.2.42
80	Braun	Margarete S.	27.4.91	nein			Leiterin d. Alters- heims Weinbergweg 13	V	190.-	80.44	frei Station 1.2.42
81	Lewin	Margarete S.	15.1.03	nein		2	Küchin	VI	130.-	43.35	" " " 54.-
82	Lewinski	Leopold I.	22.3.13	nein			Hauswart	VI	125.-	43.56	" " " 96.-
83	Abramowitz	Else S.	28.2.07	nein	2		Hausangestellte	VII	93.30	28.10	namensänderung d. Kind 1.2.42
84	Blankenstein	Margarete S.	7.12.93	nein	ja		Hausangestellte	VII	103.-	44.60	" " " 37.-
85	Broch	Charlotte S.	11.12.07	nein			Hausangestellte	VII	93.30	26.35	" " " 45.-
86	Gutermann	Betty S.	8.12.82	nein			Hausangestellte	VII	93.30	28.69	" " " 45.-
87	Kaiser	Ella S.	15.1.97	nein			Hausangestellte	VII	93.30	26.35	" " " 45.-
88	Kalischer	Marie S.	31.1.90	nein			Hausangestellte	VII	103.-	37.10	gekündigt 3.10.41.
89	Friedländer	Lilly S.	5.11.86	nein		1	Leiterin d. Alters- heims Altonaerstr. 4	V	175.-	80.48	Freie Station RM. 54.-
90	Heidermann	Marga S.	13.4.03	nein	1		Küchin	VI	130.-	43.35	" " " 54.-
91	Heilbrunn	Rose Marie S.	28.11.21	nein			Hausangestellte	VII	79.15	17.07	" " " 45.-
92	Stein	Heta S.	12.3.02	nein			Hausangestellte	VII	88.65	24.06	" " " 45.-
93	Veas	Emmy S.	3.10.98	nein			Hausangestellte	VII	88.65	24.06	" " " 45.-
94	Conrad	Ella S.	15.4.96	nein		1	Leiterin d. Alters- heims Klopstockstr.	V	175.-	80.48	Freie Station RM. 54.-
95	Sandberger	Elfriede S.	23.2.85	nein			Hauswart	VI	145.-	111.00	Terh.-Ent. 1.2.42
96	Berger	Leo I.	27.6.79	ja			Hausangestellte	VII	70.-	14.46	Freie Station RM. 45.-
97	Boyrisch	Susanne S.	25.9.23	nein			Hausangestellte	VII	93.30	28.10	" " " 45.-
98	Eisenstädt	Else S.	10.2.96	nein			Hausangestellte	VII	93.30	28.10	" " " 45.-

Arbeiter-Verzeichnis
der
REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

31.

Liste Nr. I

Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Geburtsdatum	Unterhalts- lasten (ja-nein)	Kinder (Zahl)	sonstige (Zahl)	Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
9	Ottenstein	Kurt Günther I.	13.3.08	nein			Hausangestellter	VII	93.30	26.35	Freie Station RM. 45.--
10	Lebenheim	Lisbet S.	22.11.76	nein		2	Leiterin d. Alters- heims Gerlachstr.	IV	228.70	76.20	" " " 81.-- Namensang. d. Reich 1.1.41
11	Feldmann	Helene S.	6.11.81	nein			Köchin	VI	124.10	48.30	" " " 45.-- ausges. d. Altersheim d. R. 1.2.42
12	Woythaler	Elisabeth S.	29.2.88	nein			Küchenhilfe	VII	120.--	43.04	" " " 45.-- 145.- 60.01
13	Golinski	Leopold I. X	28.7.89	ja	1	2	Hauswart	VI	130.--	45.69	" " " 54.-- Koh.-Zul. Nr. 1.2.42
14	Friedländer	Bianca S.	12.8.85	nein			Hausangestellte	VII	76.95	26.24	" " " 37.50
15	Zander, verehlt. Heidemann	Edith S.	4.12.01	nein		2	Wäscherin	VII	80.30	27.20	" " " 37.50
16	Hirschberg	Erika S.	31.7.90	nein			Hausangestellte	VII	68.45	9.28	" " " 45.--
17	Hettmann	Erna S.	11.5.24	nein		2	Hausangestellte	VII	61.95	7.86	" " " 45.--
18	Philippsohn	Else S.	20.7.97	nein		1	Hausangestellte	VII	93.45	35.40	" " " 37.50
19	Reinhardt	Frida S.	27.10.92	nein			Hausangestellte	VII	86.85	22.20	" " " 45.--
20	Scharlinski	Hertha S.	26.4.89	nein			Hausangestellte	VII	80.65	18.24	" " " 45.--
21	Wolff,	Elisbeth S.	14.1.90	nein			Haus- Wäsch rin	VII	99.65	27.20	" " " 37.50
22	Baruch	Gertrud S.	11.8.92	nein			Leiterin d. Alters- heims Lützowstr.	V	175.--	23.30	" " " 103.73 für Ehepaar
23	Dobkowsky	Elisbeth S.	23.7.92	nein			Köchin	VII	61.85	36.35	Teilverpflegung 16.50 44.86
24	get. Huttmann	Mila S.	31.5.06	nein			Köchin	VI	100.--	25.31	Freie Station 58.60 14.41
25	Frühau	Recha S.	20.7.93	nein			Hausangestellte	VII	67.35	10.19	" " " 45.--
26	Schmolier	Lola S.	16.5.87	nein			Hausangestellte	VII	62.50	36.97	Teilverpflegung 16.50
27	Wolff	Evi S.	29.9.13	nein		2	Hausangestellte	VII	101.90	34.33	Freie Station 45.--
28	Michelson	Wally S.	31.10.80	nein			Heimleiterin d. Al- tersheims Friedenstr.	V	154.--	59.34	" " " 54.--

31

Liste Nr. 1 Jüdische Kulturvereinigungen in Berlin

Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalten- lasten Ehefrau Kinder sonstige (in-wm) (Zahl) (Zahl)	Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen		
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Adam	Bertha S.	31.5.79	kein	Wirtschaftsleiterin d. Altersheim f. Lehrerinnen	V	175.—	71.29	freie Station RM 94.—		
Rick	Alice S.	14.10.93	"	Köchin	VI	130.—	49.33	" " 94.—		
Bergmann,	Fauline S.	15.9.98	"	Kassengestellte	VII	93.30	28.10	" " 94.—		
Cohn,	Ruth S.	4.12.83	"	"	VII	71.—	14.69	" " 94.—		
Rosenberg,	Micha S.	18.10.98	"	"	VII	94.30	28.90	" " 94.—		
Schwerenski,	Joachim J.	16.10.09	"	Kassierer	VII	110.—	32.74 ++	" Verpflegung 37.50		
Goldschmidt,	Selma S.	4.12.83	"	Leiterin des Hospitals	IV	238.50	79.38	" Station 81.—		
Salinger,	Elsa S.	27.2.88	"	Buchhalterin	V	175.—	70.71	" " 54.—		
Feinberg,	Irma S.	16.4.86	"	Wirtschafterin	V	175.—	70.71	freie Station 54.—		
Abraham,	Margarete S.	7.4.86	"	Krankenschwester	VI	130.—	44.39	" " 94.—		
Loewenthal,	Bertha S.	27.3.97	"	"	VI	130.—	44.39	" " 94.—		
Rosenfeld,	Sally S.	29.3.94	"	"	VI	130.—	44.39	" " 94.—		
Samuel,	Elsa S.	4.2.05	"	"	VI	130.—	44.39	" " 94.—		
Stern,	Elsa S.	22.2.91	"	"	VI	130.—	44.39	" " 94.—		
Sternfeld,	Elsa S.	23.3.91	"	"	VI	130.—	44.39	" " 94.—		
Wolff,	Charlotte S.	27.3.91	"	"	VI	130.—	44.39	" " 94.—		
Baruchson,	Hildegard S.	22.9.17	"	pflgerin	VII	120.—	38.04	" " 94.—		
Bornstein,	Bertha S.	17.1.97	"	"	VII	120.—	38.04	" " 94.—		
Königsfeld,	Margarete S.	22.7.09	"	"	VII	120.—	38.04	" " 94.—		
Heck,	Ida J.	28.3.77	"	"	VI	130.—	44.39	" " 94.—		
Pincus,	Max J.	29.10.89	"	"	VI	130.—	44.39	" " 94.—		
Rosenthal,	Margarete S.	7.4.98	"	"	VI	130.—	44.39	" " 94.—		
Westfeld,	Erna S.	31.3.91	"	"	VI	130.—	44.39	" " 94.—		
Apt,	Erna S.	24.7.04	"	Kassengestellte	VII	110.—	32.74 ++	" " 94.—		
Bukfacs,	Selma S.	23.9.08	"	"	VII	107.—	34.10	" " 94.—		
Gewinzer,	Erna J.	23.3.91	ja	"	VII	135.—	42.—	freie Verpflegung 37.50		
Levin,	Erna J.	19.10.09	kein	"	VII	120.—	38.04	" " 94.—		
Lewy,	Erna S.	26.1.93	kein	"	VII	120.—	38.04	" " 94.—		
Lissner,	Hart J.	17.3.93	"	"	VII	120.—	38.04	" " 94.—		
Marous,	Johanna S.	27.10.05	"	"	VII	107.—	34.10	" " 94.—		
Marous,	Eleonore J.	3.8.99	"	"	VI	130.—	44.39	" " 94.—		
Neumann,	Ernestine S.	4.7.84	"	"	VII	107.—	34.10	" " 94.—		
Stenger,	Hans J.	9.7.11	"	"	VII	120.—	38.04	" " 94.—		

++ = gehören einer Ersatzklasse an.

Mit ar be i t e r - V e r z e i c h n i s
der
R E I C H S - V E R E I N I G U N G D E R J U D E N I N D E U T S C H L A N D

Liste Nr. I

Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Name	Vorname	Geburtsdatum	Unterhalts- lasten	Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen		
2	3	4	5 Ehefrau Kinder sonstige (ja-nein) (Zahl) (Zahl)	6	7	8	9	10	11	12
Stenger,	Klara S.	5.10.17	nein	2	Hausangestellte	VII	103.--	34.98	alle drei Monate 42.-- 1/12.41	freie Verpflegung 77.50
Krafft,	Klara S.	23.10.01	"		Leiterin des Hospitals II	IV	260.--	82.27	"	Station 81.--
Buchholz,	Dr. Ernst J.	7.6.69	"		Krankenbehandler	IV	150.--	117.30		
Joachimsohn,	Imma S.	13.11.98	"	1	Sekretärin	V	175.--	71.29	freie Station	54.--
Bieber,	Martha S.	2.2.85	"		Kichenleiterin	V	150.--	53.83	"	54.--
Mayer,	Martha S.	5.6.89	"		Waschbeschliesserin	V	190.--	80.56	angeg. f. Wohnen d. Frau 1.1.41	54.--
Sack,	Bruno J.	18.7.04	"		Heizer	V	175.--	64.28	frei v. d	

Handwritten note: 2. 1. 41

33

Mitarbeiter-Verzeichnis
der
REICHVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Liste Nr. I

Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Lfd. Nr.	N a m e	Vorname	Geburts- datum	U n t e r h a l t s - lasten (Ehefrau Kinder sonstige ja-nein Zahl Zahl	Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen	
4	Jachmann	Kathe S.	25.1.08	nein	1	Hausangestellte	VII	103.--	44.60	Verpflg. 37.50
5	Jacobsohn	Elith S.	25.9.10	nein		"	VII	103.--	37.05	Station 45.--
6	Jacobsohn	Irma S.	10.9.07	nein		"	VII	103.--	38.85	" 45.--
7	Jacobsohn	Alfred I.	8.3.07	nein		Hausangestellter	VII	120.--	43.04	" 45.--
8	Jany	Johanna S.	13.9.01	nein		Hausangestellte	VII	120.--	43.04	" 45.--
9	Joost	Lisbeth S.	28.1.98	nein	1	Hausangestellte	VII	103.--	44.60	Verpflg. 37.50
10	Milhofer	Johanna S.	6.6.21	nein	1 1.1.1	"	VII	103.--	37.10	Station 45.--
11	Kosseck	Wally S.	17.2.84	nein		"	VII	103.--	37.69	" 45.--
12	Rosenthal	Petty S.	28.2.95	nein		"	VII	103.--	37.10	" 45.--
13	Rosenthal	Erna S.	24.12.01	nein	1 1	"	VII	105.--	81.47	
14	Rosenthal	Frida S.	29.7.85	nein		"	VII	100.--	46.02	Veränd. d. Teilh. 42.- (12.41)
15	Samson	Anna S.	10.7.00	nein		"	VII	103.--	37.10	Veränd. d. Teilh. 42.- (12.41)
16	Schwarz	Jenny S.	1.1.97	ja		"	VII	117.95	91.13	
17	Studinski	Herta S.	31.10.18	nein		"	VII	103.--	44.70	Verpflg. 37.50
18	Zander	Klke S.	14.7.04	nein	1	"	VII	103.--	44.70	" 37.50
19	Studinski	Adle S.	15.2.83	nein		Mäherin	VII	103.--	44.70	Veränd. d. Teilh. 42.- (12.41)
20	Rosenthal	Siegbert I.	11.7.99	nein	1	Wäscher	V	175.--	122.17	
21	Steckelmacher	Erna S.	11.12.92	nein		Wäscherin	VII	103.--	82.19	
22	Ueko	Henny S.	11.9.96	nein		Wäscherin	VII	110.--	37.63	Station 45.--
23	Kessinger	Rega S.	7.11.98	nein	1	Wäscherin	VII	103.--	44.75	Veränd. d. Teilh. 42.- (12.41)
24	Likan	Margarete S.	20.4.82	nein		Wirtschafterin	VII	103.--	44.75	" 45.--
25	Oestreicher	Else S.	6.11.83	ja	1 1.1.1	Küchin	VI	145.--	44.75	" 45.--
26	Drach	Annä S.	7.3.87	nein		Krankenpflegerin	VII	120.--	87.84	

Mitglieder-Verzeichnis
der
Jüdischen Kultusvereinigung der Juden in Deutschland

35

Liste Nr. I

Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalts- lasten			Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- Gehalt	Bemerkungen
			(Ehefrau ja-nein)	Kinder Zahl	sonstige Zahl					
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Ehrlich	Herta S.	20.12.90	nein			Krankenschwester	VI	130.--	43.22	Station 54.--
Gerson	Margarete S.	12.5.86	nein		1	Krankenschwester	VI	130.--	97.22	
Kesserschmidt	Dr. Eugen I.	23.8.84	nein	ja		Krankenbehandler	III	225.--	154.74	ausg. 30.11.41
Levald	Ella S.	13.7.77	nein		2-4442	Krankenschwester	VI	130.--	98.39	
Baruch	Arthur I.	14.5.83	ja	1/3.72	1	Krankenpfleger	VI	143.--	105.76	ausg. d. Verh. 30.12.72
Merkus	Alma S.	15.8.96	nein		2	Krankenpflegerin	VII	120.--	87.84	Wohnung d. Verh. 1.1.41
Rosemann	Hedwig S.	15.4.91	nein			Krankenpflegerin	VII	120.--	91.34	
Schneider	Margot S.	12.9.03	nein			Krankenschwester	VI	130.--	97.22	
Schirski	Leo I.	28.7.78	nein			Krankenpfleger	VI	130.--	43.22	Station 54.--
Weinberg	Jenny S.	16.1.93	nein		1	Krankenpflegerin	VI	130.--	97.22	
Koppe	Eduard I.	9.4.99	ja	1/3.72	1	Hauswart	VI	130.--	43.35	Station 54.--
Fischer	Ilonka S.	23.12.11	nein		1	Hausangestellte	VII	90.--	72.09	
Herrmann	Hertha S.	20.11.90	nein			Hausangestellte	VII	90.--	27.09	Station 45.--
Keller	Helene S.	7.3.09	nein			Hausangestellte	VII	90.--	27.14	Station 45.--
Koppe	Hannelore S.	1.4.21	nein			Hausangestellte	VII	94.30	29.03	Station 45.--
Feibel	Recha S.	24.9.85	nein			Küchenhilfe	VII	111.--	86.31	
Dymak	Bruno I.	25.9.98	nein	ja	1	Arbeiter	VI	130.--	97.35	
Bein	Sally	6.11.81.	nein		3	Leiter d. Erziehungs- heims Beelitz	IV	220.--	96.30	Freie Station 60.--
Seidler	Alfred I.	27.1.10	ja		3	Lehrer	IV	233.--	94.83	Freie Station 60.--
Wolf	Ludwig I.	13.2.20	nein		1	Lehrer	1/2 IV	172.60	62.33	Freie Station 60.--
Loriz	Karl-Walter I.	12.8.08	nein		0	Schneidemeister	V	181.50	97.43	Freie Station 35.--
Bein	Friederike S.	15.8.83	nein			Wirtschaftsleiterin	VI	71.53	46.57	Freie Station 45.--
Friedland	Anna S.	9.12.90	ja/nein			Kindergärtnerin	VII	100.--	55.16	Freie Station 25.--
Blumenthal	Marina S.	19.7.88	nein			Köchin	VII	90.--	47.14	Freie Station 25.--

35

**Mitarbeiter-Verzeichnis
der
VEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND**

36

Seite Nr. I

Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalts- lasten Ehefrau Kinder sonstige (ja-nein) (Zahl) (Zahl)	Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- Gehalt	Bemerkungen
Kochblum	Edith S.	5.6.12	nein 2	Hausangestellte	VII	100.--	63.56	Freie Station 25.--
Auerbach	Regina S.	8.12.87	nein	Heimleiterin d. Mäd- chen-u. Frauenheims Auguststr.	V	139.60	49.72	" " 54.--
Mirschberg	Hertha S.	10.1.96	nein 1	Heimleiterin d. Taub- stummheims Weissensee	IV	234.50	78.21	" " 81.--
Engländer	Hildegard S.	5.6.84	nein 1	Buchhalterin	V	175.--	115.74	Teilverpflegung 18.70 woch 80.18 häufig Teilverpfleg. 4.40 1.12.11
Basch	Elise S.	12.4.21	nein	Lehrerin	VI	122.--	35.71	" " 54.--
Beil	Max I. <i>Verst. nach Henschel Auerbach-Taurow</i>	4.11.16	nein	Lehrer <i>Verst.</i>	1/2 IV 1/2 V	217.50	80.62	48.15 in 4. H. 11.70 F. woch Fahrt u. d. Schulverwaltung 1.12.11
Kahn	Philipp I.	8.11.87	ja 1	Lehrer	IV	273.--	149.36	Wohnung 16.--
März	Pola S.	26.12.07	nein	Köchin	VI	130.--	43.35	Freie Station 54.--
Marcus	Leo I.	28.6.05	nein	Hauswart	VI	90.--	45.59	Teilverpfleg. 14.40 1.12.11
Marcus	Margarete S.	17.9.09	nein 1	Hausangestellte	VII	97.80	65.98	Wohnung 10.-- Teilverpfleg. 12.60 1.12.11
Brennler	Lucie S.	6.6.14	nein	Hausangestellte	VII	79.85	19.28	Freie Station 45.--
Krause	Jenny S.	25.5.86	nein 1	Hausangestellte	VII	97.--	32.48	Woch. in H. 42. 1.12.11
Manasse	Erna S.	21.5.20	nein 1	Hausangestellte	VII	95.40	26.99	Teilverpflegung 47.--
Prager	Luise S.	8.8.92	nein 1	Hausangestellte	VII	117.95	36.93	" " 37.50
Baronowitz	Adolf I.	24.4.76	ja nein 1	Leiter d. Dauerheims Weissensee	IV	159.75	45.16	195.-Pension brutto Freie Station 81.--
Baronowitz	Hilda S.	28.9.91	nein	Wirtschaftsleiterin	VI	102.15	28.11	" " 54.--
Haass	Richard I.	28.8.03	nein 1	Gärtner	V	175.--	80.29	" " 54.--
Hentschel	Sophie S.	5.3.81	nein 1	Krankenpflegerin	VI	102.20	36.98	" " 45.--
Heymann	Max I.	26.3.05 ⁹¹	ja	Krankenpfleger	VII	120.--	77.14	Teilverpfleg. 14.28
Koplowitz	Heinrich I.	26.6.05	ja	Krankenpfleger	VII	135.59	43.30	Teilverpflegung 2.50 in H. 42. 1.12.11
Kramarski	Margot S.	5.10.05	nein 1	Krankenpflegerin	VII	106.05	34.04	Freie Station 45.--
Manasse	Adolf I.	20.8.88	ja	Krankenpfleger	V	190.--	117.93	" Teilverpfleg. 1.14.56

*) gehört einer Großfamilie an

36

37

Mitarbeiter-Verzeichnis
der
Kultusvereinigung der Juden in Deutschland

Liste Nr. I

Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalte- lasten Ehefrau Kinder sonstige ja-nein (Zahl) (Zahl)			Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Henhoff	Margarete S.	25.12.95	nein			Wäscher	VII	117.50	93.11	
Rowelski	Jetta S.	2.6.08	"		1	Wäscherin	VII	117.50	89.61	
Schumm	Elisabeth S.	24.11.74	"			"	VII	117.50	93.11	
Schwartz	Feigl	24.4.92	"			"	VII	117.50 90.50	93.11 72.09	1/10.41
Strom	Malka S.	26.2.06	"	2		"	VII	117.50	92.11	
Unfug	Charlotte S.	14.12.03	"			"	VII	117.50	96.85	
Weiss	Siegmond J.	26.11.93	"			"	VII	117.50	91.36	
X Kleemann	Siegbert J.	15.3.00	ja			Leiter der jud. Winterhilfe und "Blanc Beitragskarte"	III	364.-	219.36	
Jacobssohn	Hans J.	25.12.95	nein		2	Sachbearbeiter	IV	260.-	163.27	
Sontheim	Herbert J.	25.2.95	ja		1	"	IV	225.-	164.28 ++)	
Salomon	Max J.	26.2.81	ja	1	1	Kassierer	V	136.30	90.86	Pension brutto 107.- totale d. Pension 1/2. 1/2.
Kettler	Karl J.	26.3.88	ja			Buchhalter	V	190.-	134.36	
Adler	Walter J.	31.1.93	ja		1	Verwalt. Hilfskr.	V	175.-	123.54	
X Badrian	Adolf J.	18.7.01	ja		2	"	V	190.-	145.06	1/10.41
Baum	Alex J.	17.10.75	ja			"	V	169.-	128.74	
Fink	Julius J.	28.1.82	ja	1		"	V	190.-	134.36	
Löwenberg	Alfred J.	19.6.77	ja			"	V	190.-	134.36	
Michels	Hugo J.	15.12.83	ja			"	V	190.-	134.36	verstorb. 1.1.42
Michel	Willy	30.10.87	nein		1	Karteiführer	V	160.-	116.50	
Meilich	Martin S.	19.7.05	"		2	Sekretärin	V	175.-	123.54	
Hillel	Erna S.	22.10.95	"		1	Stenotypistin	V	165.-	118.85	
Sommerfeld	Käthe S.	4.11.97	"	1		"	V	160.-	114.16	
Katz	Siegfried J.	12.8.87	ja			Werber	V	140.-	102.95	
Kempner	Friedrich Wilh.	29.8.14	ja	1		"	V	190.-	133.19	1/10.41
Marx	Dr. Martin J.	27.5.89	ja		1	"	V	190.-	129.69	
Michaelsohn	Georg J.	3.3.00	ja	1		"	V	190.-	131.44	

++) gehört einer Ersatzklasse

Liste Nr. I

Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

N a m e	Vorname	Geburts- datum	U n t e r h a l t s - lasten H e r r a u K i n d e r s o n s t i g e (j a - n e i n) (Z a h l) (Z a h l)		Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- Gehalt	Netto- Gehalt	Bemerkungen	
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Freund	Ludwig I.	29.6.97	ja		2	Verwaltungshilfskraft (blaue Beitragskarte)	V	175.--	123.54	
Goldstein	Rudi I.	24.3.96	nein	1		Verwaltungshilfskraft	V	175.--	123.51	
Ascher	Georg I.	21.5.73	nein		1	Werber	VII	44.55 o)	40.88	bis RM.120.--br.
Cohn	Jacob I.	29.10.01	nein			Werber	VII	55.10 o)	47.67	bis RM.120.-- "
Elias	Gertrud S.	8.8.91	nein		1	Werber	V	39.45 o)	31.66	27.15 Pension bis RM.39.55 br.
Ginsel	Hugo I.	21.12.78	ja			Werber	VII	119.50 o)	67.37	bis RM.120.-- "
Kellmann	Elis I.	27.3.81	ja			Werber	V	142.50 o)	111.64	bis RM.190.-- "
Levin	Hermann I.	14.3.84	ja			Werber	VI	41.-- o)	38.44	bis RM.130.-- "
Littmann	Samuel I.	10.5.65	ja			Werber	VI	70.15 o)	68.60	bis RM.130.-- "
Marcus	Max I.	7.5.88	ja		2	Werber	VII	143.77 o)	106.26	91.07 Pension br. bis RM.143.77
Mendelssohn	Leo I.	7.1.87	ja	1		Werber	IV	255.30 o)	178.63	bis RM.260.-- "
Meseritz	Alfred I.	29.6.79	nein			Werber	VI	78.60 o)	67.98	bis RM.130.-- "
Skolny	Lilli S.	5.6.06	nein		1	Werber	IV	228.20 o)	158.22	bis RM.260.-- "
Traube	Richard I.	30.3.82	ja			Werber	II	140.35 o)	100.48	bis RM.175.-- 1/2 92
Wolff	Max I.	7.9.85	nein			Werber	VII	38.05 o)	35.67	bis RM.120.-- "
Wolff	Siegfried I.	28.4.81	ja			Werber	VI	113.25 o)	88.91	bis RM.130.-- "
Zweig	Hans I.	14.1.88	nein			Werber	V	120.-- o)	98.84	++ bis RM.175.-- "

V. GEMEINDEMITGLIEDER.

Lyon	Franz I.									siehe Vorstand Nr. 1
Lustig	Dr. Dr. Walter I.	10.8.91	ja	nun	1	Leiter der Gesund- heitsverwaltung	II	224.60	135.49	(Pension RM.400.00)
Zwisk	Erich I.	23.8.96	ja		1	Apotheken-Gehilfe	IV	260.--	164.77	
Markus	Amalie S.	21.11.96	nein		1	Sekretarin	V	175.--	123.19	
Salomon	Martha S.	31.10.89	nein				V	175.--	126.	++ gehört einer bestimmten Schwangerschaftsgruppe, die den angegebenen Brutto- Gehalt nicht überschreitet

Mitarbeiter-Verzeichnis
der
REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Liste Nr. I Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalts- lasten Ehefrau Kinder sonstige (ja-nein) (Zahl) (Zahl)			Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Katz,	Georgie S.	28.7.02	nein	1		Stenotypistin	V	175.--	126.39	
Cohn,	Gertrud S.	1.2.95	nein	1	1	Fürsorgerin	VI	130.--	100.07	
Weidels,	Amalie S.	17.11.00	"		1	Verwaltungs-Hilfs- kraft	V	175.--	126.39	
Eriest,	Eurt J.	27.11.88	ja			Leiter d. Kranken- hauses	III	350.--	207.82	verstorben 21.10.41 4m.41
Bambach,	Dr. Hans J.	18.11.02	nein			Krankenbehandler	EW III	175.--	138.82	
Rosenberg,	Dr. Oskar J.	18.4.84	ja			"	EW III	315.--	204.83	
Lewin,	Pinkus J. (Paul)	9.3.93	nein			Buchbearbeiter	IV	260.--	78.30	freie Station RM 81.--
Sutow,	Dr. Margarete S.	11.6.91	nein			Krankenbehandlerin	IV	189.60	62.06	" " 81.--
Cohen,	Dr. Helmut J.	22.2.03	ja	1		Krankenbehandler	IV	260.--	167.63	" " 67.30
Fischer,	Dr. Erich J.	1.11.03	ja			"	IV	273.--	63.04	Miete RM 30.--Heizung und Licht 18.--
Helischkowski,	Dr. Siegmund J.	2.8.88	"			"	IV	273.--	98.73	freie Station RM 106.80 und Wohnung
Hersfeld,	Prof. Dr. Ernst J.	24.2.80	nein			"	III	162.--	110.12	freie Station RM 81.--
Knopp,	Dr. Hans J.	29.2.08	ja	1		"	IV	260.--	84.68	freie Station RM 81.--
Levy,	Dr. Joachim J.	28.12.07	nein			"	EW	189.60	62.06	" " 81.--
Silberberg,	Dr. Max J.	22.9.85	nein			"	III	262.50	183.18	
Sommerfeld,	Dr. Etha S.	21.12.92	nein			"	IV	216.60	77.72	freie Station RM 81.--
Windmiller,	Dr. Karl J.	22.8.00	ja			"	IV	273.--	70.51	" " und Wohnung RM 106.80
Kantelberg,	Erwin	13.5.79	ja			Apotheker		512.50	413.29	Arier (bisher nicht zu er- setzen)
Berg,	Regina S.	13.11.88	nein			Rechenhelferin	IV	260.--	78.32	freie Station RM 81.--
Chaskel,	Michael J.	24.11.81	ja	1		Lagerverwalter	IV	190.--	158.75	50% kriegsbeschädigt ausgen. 30.9.41 42.41
Nathan,	Hans J.	12.6.96	ja			"	IV	260.--		
Hirschfeld,	Bruno J.	15.8.88	nein		1	Kassierer	IV	231.--	155.91	
Davidsohn,	Adolf J.	21.11.88	nein		1	Buchhalter	V	275.--	131.08	
Doeblin,	Hermann J.	8.4.96	nein			"	V	175.--	118.69	gebändigt; schiedl. vorzuziehen. 21.3.42 42
Lewin,	Max J.	14.5.00	ja	1		Elektromechaniker	IV	260.--	198.35	
Zickel,	Karl J.	29.1.81	ja			Mech. Meister	IV	260.--	128.01	Dienstwohnung bewertet mit RM 40.--stl.
Beck,	Ernst J. X	16.1.12	ja	1		Apoth. Gehilfe	V	190.--	152.44	(Rezeptprüfung)
Richter,	Frieda	30.4.05	nein	1		" Helferin		113.--	99.13	Arierin (bisher nicht zu ersetzen)
Rosenthal,	Alfred J.	18.10.84	ja			Apotheker-Gehilfe	IV	273.--	168.97	

40

Mitarbeiter-Verzeichnis
der
RECHTSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Liste Nr. I

Juedische Kultusvereinigung in Berlin

Nr.	Name		Geburts- Datum	Unterhalts- lasten (Ehefrau, Kinder, sonstige) (ja-nein) Zahl Zahl			Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto Gehalt	Netto Gehalt	Bemerkungen
	2	3		5	6	7					
7	Goldbaum	Lori S.	21.10.99	nein			Oberschwester	V	170.00	117.51	Freie Station 54.00
8	Königsfeld	Elll S.	21.3.17	nein			Säuglings- schwester	V	160.41	58.52	Freie Station 55.00
9	Saenger	Margarete S.	7.11.07	nein			Krankenschwester (Operationschwester)	V	190.00	81.94	" " 54.00
10	Müller	Margarete S.	12.10.88	nein			Hebammen		232.00	135.44	" " 55.00
11	Meyer	Senta S.	19.2.91	nein			Hebammenschwester	V	165.00	120.78	Arbeiterin (z. 31.12.41 gekündigt)
12	Goldschmidt	Georg I.	10.3.92	ja	2		Krankenoberpfleger	V	190.00	119.33	Wohnung bewohnt mit 33.50
13	Kaufmann	Gertrud S.	21.10.87	nein			Fürsorgerin	V	175.00	122.19	fr. Nat. Qm 54 - 1.2.41
14	Bloch	Helga S.	18.3.02	nein	1		Verw.-Hilfskraft	V	175.00	68.19	Freie Station 54.00
15	Frank	Joh. S.	13.3.10	nein			" "	V	175.00	69.94	" " 54.00
16	Goldstein	Charlotte S.	31.12.01	nein			" "	V	175.00	122.19	
17	Gottheiner	Irma S.	2.11.3.89	nein		1	Buchhalterin	V	175.00	124.21	
18	Horwitz	Hilde S.	6.7.14	nein			Fürw.-Hilfskraft	V	130.00	88.07	
19	Löwinsohn	Hella S.	11.3.13	nein		1	Verw.-Hilfskraft	V	175.00	122.19	
20	Samulon	Methilde S.	18.12.96	nein		1	Verw.-Hilfskraft	V	175.00	68.19	Freie Station 54.00
21	Schwinke	Jacob I.	18.1.79	nein			" "	V	175.00	68.19	" " 54.00
22	Chrzanowski	Frieda S.	20.12.97	nein			Registrator-Gehilfin	V	175.00	122.19	
23	Oppenheimer	Charlotte S.	12.9.99	nein	1	1	Stenotypistin	V	175.00	122.19	
24	Cohn	Ilka S.	25.10.12	nein	1	1	Telefonistin	V	175.00	122.19	
25	Sperling	Kurt I.	4.1.99	ja	1		Telefonist	V	165.00	148.69	70 % kriegsbeschädigt.
26	Berlowitz	Emmy S.	28.5.17	nein			Med.techn. Assistentin	V	158.00	111.20	
27	Gzarnikow	Elia or S.	9.5.96	nein			" " "	V	175.00	122.19	
28	Eppstein	Elll S.	1.5.99	nein			" " "	VII	120.00	87.34	
29	Gattel	Elll S.	28.12.83	nein			Techn. Assistentin	V	175.00	122.19	gek. 2.30.94
30	Jacobsohn	Hedwig S.	15.9.77	nein			Med. Techn.	VI	90.00	74.51	
31	Jacoby	Margot S.	1.6.00	nein			" " "	V			

Mitarbeiter Verzeichnis
der
REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Liste Nr. I

Juedische Kultusvereinigung in Berlin

1.	Name	Vorname	Geburts Datum	Unterhalte- lasten			Art der Tätigkeit	Gehalts Gruppe	Brutto Gehalt	Netto Gehalt	Bemerkungen
				(Ehefrau Kinder sonstige ja nein Zahl Zahl)	5	6					
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Joachim	Gertrud S.	4.1.91	nein			Med. Techn. Assistentin	V	175.--	122.19		
Kupferberg	Lilli S.	15.6.03	nein			" "	V	175.--	122.19		
Schachnow	Margot S.	25.5.95	"			" "	V	175.--	122.19		
Stettiner,	Frieda S.	26.10.00	"			" "	V <	175.--	141.45 ⁴¹⁾		
Cohn,	M. Werner J.	31.3.13	ja			Med. Assistent	VII	56.-- 175.-	26.18 44.47	freie Kost RM 26.-- ber. beh. Fehlbef. 1.1.41	
Elkan,	Dr. Heinz J.	11.5.09	nein			" "	VI I	130.-- 145.-	44.47 40.35	freie Station 54.-- 1.1.42	
Herzberg,	Dr. Sally <	8.12.11	"			med. Assistent	VI I	130.-- 145.-	44.47 27.15	" "	54.-- 97.18 1.1.42
Hekmann,	Dr. Walter J. <	22.12.10	ja <			" "	VI I	130.-- 145.-	44.47 22.64	"	54.--
Wolfsohn,	Dr. Berthold J.	6.3.99	ja	1		" "	VI I	143.-- 190.-	54.96 1.54	f. Schenkst. & Kind	54.-- 113.40 1.1.42
Boroschek.	Sophie S.	29.1.10	nein			Kran. kenschwester	VI	130.--	102.15		
Caro,	Jenny S.	15.5.10	"			"	VI	110.----	82.01		
Cohen,	Meta S.	1.5.05	"			"	VI	30.30	23.55		
Hirsch,	Frieda S.	30.12.14	"	1		"	VI	130.--	103.90		
Hochherz,	Vera S.	25.10.99	"			"	VI	130.--	102.15		
Josephi,	Edith S.	8.1.98	"			"	VI	130.--	103.90		
Kronisch,	Edith S.	9.8.10	"	1	1	"	VI	130.--	102.15		
Levy,	Wanda Susi S.	30.1.91	"			<i>Oberschwester</i>	V	190.--	137.97		
X Minner,	Trude S.	7.9.04	"			<i>Krankenschwester</i>	VI	130.--	103.90		
Moratz,	Ruth S.	4.2.08	"			"	VI	130.--	102.15		
Oppenheimer,	Hedwig S.	8.4.89	"	1		"	VI	143.--	103.--		
Pasch,	Charlotte S.	7.12.09	"	1		"	VI	130.--	102.15		
Pinkus,	Anna S.	16.3.04	"			"	VI	130.--	100.52		
<i>Flomski</i> Flomski,	Frieda S.	23.10.12	"			"	VI	130.--	102.15 42.18	<i>Wohnung d. Minister 1.1.41</i>	
Fritsch,	Selma S.	15.6.94	"			"	VI	130.--	102.15 42.18	<i>frei 54- 1.1.42</i>	42

Mitglieder-Verzeichnis
der
Kultusvereinigung der Juden in Deutschland

43

Liste Nr. I

Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Nr.	Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalte- kosten		Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
				(Ehefrau Kinder) ja-nein	sonstige Zahl					
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
06	Ries	Rosa S.	14.10.99	nein		Krankenpflegerin	VI	120.--	97.40	
07	Schneider	Fränze S.	14.8.04	nein		Krankenschwester	VI	130.--	48.65	Freie Station 51.--
08	Wolff	Alice S.	3.12.90	nein	1	Krankenschwester	VI	130.--	102.15	
09	Blum	Justin I.	25.10.96	ja		Krankenpfleger	VI	130.--	108.25	Teilverpf. Rte. 12
10	Kahn	Dr. Ida S.	20.7.95	nein		Krankenpflegerin	VI	130.--	44.60	ausgeh. 1.4.41
11	Fürber	Herbert I.	27.7.04	nein		Krankenpfleger	VI	130.--	44.75	frei Haus 54.--
12	Isaac	Rosa S.	26.8.01	nein	2	Krankenschwester	VI	130.--	103.90	
13	Kornfeld	Carlheinz I.	23.8.11	ja	1	Krankenpfleger	VI	130.--	43.02	" " 54.--
14	Kriech	Fritz I.	22.12.88	ja		"	VI	143.--	108.--	
15	Manasse	Ruth S.	23.11.05	nein	1	Krankenschwester	VI	130.--	103.90	
16	Meyer	Josef I.	24.12.77	ja		Krankenpfleger	VI	143.--	108.--	
17	Müller	Walter I.	20.7.96	ja		"	VI	143.--	108.--	
18	Nachmann	Hans I.	7.12.84	ja		"	VI	143.--	108.--	Ausgeschieden 1.1.42
19	Schleimer	Siegbert I.	26.2.98	ja	1	"	VI	130.--	97.10	
20	Westheim	Herbert I.	10.12.88	nein		"	VI	130.--	102.15	ausgeh. 24.4.41
21	Bacharach	Johanna S.	9.11.06	nein		Bademeisterin	VI	130.--	96.60	
22	Blumenthal	Richard I.	4. 8.06	ja	1	Elektromonteur	V	130.--	128.95	
23	Holzheim	Rudolf I.	28.8.87	ja		Handwerker	V	130.--	108.64	Teilverpf. Rte. 12.--
24	Löwenheim	Hans I.	16.11.03	ja		Klempner	V	188.50	121.80	
25	Philippborn	James I.	1.4.06	ja	1	Malier	V	175.--	117.54	
26	Fleck	Elfrida-S.	29.4.93	ja		Polsterer	V	175.--	119.97	
27	Rosenberg	Abraham I.	10.10.02	ja		Schlosser	V	175.--	119.95	
28	Spicker	Isidor	9.11.97	ja	1	Gärtner	V	175.--	120.05	
29	Falkenberg	Siegfried I.	30.6.88	ja		Gartenarbeiter	V	175.--	120.05	
30	Heymann	Reinhold I.	30.6.88	ja		Gartenarbeiter	V	175.--	120.05	

43

**Mitarbeiter-Verzeichnis
der
Jüdischen Kultusvereinigung der Juden in Deutschland**

Liste Nr. I

Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Nr.	Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalts- lasten			Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
				Ehefrau	Kinder	sonstige					
				(ja-nein)	(Zahl)	(Zahl)					
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
	Beer,	Eurt J.	20.5.05	ja	1		Heizer	V	273.50	116.50	Ausgeschieden 1.1.42
	Fränkel,	Sally	11.3.93	ja	2		"	V	190.—	128.82	
	Pakula	Theobald J.	6.1.02	ja	1		"	V	175.—	127.60	
	Hass,	Alfred J.	25.12.97	nein			Koch	VI	130.—	42.85	freie Station RM 54.—
	Hernog,	Bianca S.	24.3.92	nein	2		Köchin	VI	130.—	99.65	
X	Juliusburger,	Minna S.	4.5.04	"			"	VI	130.—	42.35	freie Station 54.—
	Lewinsky,	Irma S.	20.2.04	"	2		"	VI	137.50	57.99	" " 45.10
	Mayer,	Hermine S.	19.12.98	"			"	VI	130.—	42.85	" " 54.—
	Mottok,	Siegbert J.	4.3.17	ja			Reikoch	VI	124.75	48.15	" " 45.90
	Pinkus,	Kota S.	5.12.95	nein			Köchin	VI	130.—	54.—	" " 45.90
	Schlesinger,	Heinz J.	2.8.10	ja nein			Koch	VI	130.—	43.10	" " 54.—
	Rhstein,	Erich J.	5.8.90	ja			Haushalt	VI	143.—	103.87	Bonshige Impulsierung f. d. Sch. ordnung mit Rücksicht auf die ihnen übertragene Kontroll- tätigkeit. 1.12.41
	Gerson,	Nathan J.	15.9.97	ja			"	VI	143.—	103.87	
	Glass,	Sally	2.5.01	ja	1		"	VI	130.—	97.15	
	Schlum,	Solma S.	7.3.98	nein			Wachschlosserin	V	175.—	66.48	freie Station RM 54.—
	Rech,	Jenny S.	30.6.12	ja			Wachschlosserin	VII	101.50	81.46	
	Rosenmann,	Hedwig S.	13.9.10	nein	1		"	VII	110.50	39.59	freie Station RM 45.—
	Recher,	Margarete S.	16.8.09	nein			"	VII	100.50	34.38	" " 45.—
	Blumenthal,	Grete S.	19.3.08	nein	1		"	VII	101.50	43.55	" Kost 37.50
	Frankl,	Elsa S.	23.3.06	"			"	VII	100.50	33.12	" Station 45.—
	Herrmann,	Herttha S.	10.9.12	"			"	VII	101.50	80.50	
	Hirschfeld,	Emie S.	23.1.05	"			"	VII	100.50	34.50	freie Station RM 45.—
	Jerschke,	Johanna S.	19.3.94	"			"	VII	101.50	80.46	
	Levitz,	Bruno J.	20.10.07	ja	2		Wäscher	VI	130.—	100.50	
	Edenthal,	Elisabeth S.	24.3.01	nein			Wäscherin	VII	101.50	58.00	freie Kost RM 37.50

44

Mitarbeiter-Verzeichnis
des
REICHS VERBANDS DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Seite Nr. I

Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalte- kosten			Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- Gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
			keinen Kinder	sonstige	in der Zahl					
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Schier,	Erich J.	20.11.91	ja	2		Wächter	VI	130.--	103.20	
Rauch,	Salomon J.	7.10.83	ja			Arbeiter	V	190.--	129.20	
Wasserstrom	Certrud S-	13.11.85	nein			Arbeiterin	VII ^{VI} p.N.	89.-- ^{27.41} p.N.	71.43 ^{22.15} 1/11.41	
Levy,	Philipp J.	15.6.65	ja			Wächter	VI	143.--	107.27	ausges. 15.11.41
Hacker,	Herbert J.	7.6.10	ja			Hausdiener	VII	127.95	44.01	freie Station RM 45.--
Bernhold,	Martin J.	22.12.90	nein	1	1	"	VII	127.95	68.53	
Bornstein,	Hart J.	7.10.82	"			"	VII	127.95	69.69	
Zybulski,	Albert J.	24.3.89	ja			"	VII	125.-- ^{117.95} 1/4.41	89.69	
Pränkel,	Siegbert J.	28.1.13	ja			"	VII	127.95	88.40	
Freund,	Georg J.	16.8.86	"			"	VII	127.95	52.21	freie Post RM 37.30
Fröhlich,	Alfred J.	7.8.94	nein			"	VII	103.25	35.47	" Station 43.--
Grabowatz,	Martin J.	22.3.93	ja			"	VII	131.95	61.43	" " 43.--
Grellitzer,	Moritz J.	5.11.95	ja	2		"	VII	127.95	100.87	ausges. 1/1.42
Juran,	Jakob J.	12.8.85	ja			"	VII	127.95	69.70	
Kindermann,	Salomon J.	22.10.77	ja			"	VII	143.--	127.10	ausges. 15.11.41
+ Levy,	Georg J.	7.11.03	ja	1		"	VII	135.--	95.89	30% Kriegszulage
Lewin,	Benno J.	10.11.95	nein	2	1	"	VII	127.95	93.13	
Lewin,	Hubert J.	14.4.91	nein			"	VII	127.95	42.54	freie Station RM 45.--
Lewitz,	Hart J.	15.4.01	"			"	VII	127.95	88.10	
Indowar,	Alexander J.	1.10.91	ja	1		Weiser	VII ^V	135.-- ^{175.--}	95.89 ^{121.37}	Fr. Hall & Tel. - f. 1.41
Manchke,	Arthur J.	5.7.06	nein	1		"	VII	127.95	69.56	ausges. 1.1.42
Matt,	Fritz J.	3.5.03	ja			"	VII	127.95	80.32	
Mayer,	Hugo J.	21.11.86	ja	1		"	VII	135.--	105.90	
Rosenthal,	Arthur J.	28.6.85	ja		1	"	VII	135.--	95.93	
Simon,	Hans J.	10.3.94	ja			"	VII	127.95	88.43	
Schauffer,	Hermann J.	19.12.94	ja	1		"	VII	130.95	93.68	

Mitarbeiter-Verzeichnis
der
VEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Seite Nr. 1

Jüdische Kolonisationsvereinigung in Berlin

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Geburtsdatum	D a t e r h a l t e - l a s s e n			Art der Tätigkeit	Gehaltsgruppe	Bruttogehalt	Nettogehalt	Bemerkungen
				Heim	Kinder	sonstige					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	Tannchen,	Lippmann S.	15.9.01	ja	1		Kausdiener	VI	130.—	95.50	
	Zadek,	Adolf J.	7.4.89	nein			"	VII	127.95	88.32	
	Schneider,	Max J.	17.3.06	ja			Fahrtstuhlführer	VII	131.05	64.43	freie Station RM 45.—
	Baumann,	Rosa S.	29.8.02	nein	1		Hausangestellte	VII	100.50	34.53	" " 45.—
	Blum,	Elisabeth S.	6.4.88	nein			"	VII	100.50	55.12	" " 45.—
	Brah, <i>mit 1/2 K.</i>	Ruth S.	27.12.09	"			"	VII	100.50	34.52	remind. d. Gehalt 1/2 45.—
	Gansel,	Charlotte S.	12.5.02	"			"	VII	89.—	35.25	" Kost 37.50
	Gehm,	Gerda S.	7.6.15	"			"	VII	121.50	85.43	
	Feibunch,	Paula S.	17.5.94	"	1		"	VII	101.70	82.21	
	Fleck,	Elfriede S.	11.12.97	"			"	VII	89.—	67.20	
	Fleischer,	Margarete S.	14.2.97	"			"	VII	101.50	39.46	freie Station RM 45.—
	Farst,	Ursel S.	1.7.06	"			"	VII	102.50	34.53	" " 45.—
	Goldmann,	Otilie S.	9.8.22	"			"	VII	100.50	34.53	" " 45.—
	Hollander,	Hildegard S.	24.7.15	"			"	VII	100.50	82.28	
	Inber,	Hertha S.	19.3.10	"			"	VII	101.50	42.96	freie Kost RM 37.50
	Jochimsohn	Hertha S.	17.7.99	"			"	VII	100.50	34.53	" Station 45.—
	Kadisch,	Auguste S.	26.1.92	"	1		"	VII	101.50	80.46	
	Kahn,	Ida Beth S.	6.1.95	"			"	VII	101.—	34.48	freie Station RM 45.—
	Kaiser,	Margarete S.	15.6.89	ja			"	VII	116.50	54.43	" Kost 37.50
	Klein,	Rosa S.	19.6.90	nein			"	VII	100.50	32.78	" Station 45.—
	Konigsmann	Rosa S.	7.1.94	nein		1	"	VII	100.50	81.10	
	Kornfeld,	Margot S.	1.6.15	nein	1		"	VII	100.50	37.88	" " 42.—
	Lewitz,	Margarete S.	20.4.99	"		1	"	VII	89.—	75.30	
	Inswig,	Margarete S.	20.4.05	nein			"	VII	100.50	34.53	" " 45.—
	Laft,	Hertha S.	11.12.01	"			"	VII	105.75	37.37	" " 45.—
	Wiesner,	Elsa S.	25.9.03	"			"	VII	100.50	34.53	" " 45.—
	Nebel,	Hertha S.	6.11.15	"			"	VI	130.—	95.50	" " 34.—

Mitarbeiter-Verzeichnis
der
REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Liste Nr. I

Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Nr.	Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalts- lasten			Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- Gehalt	Netto- Gehalt	Bemerkungen
				Ehefrau	Kinder	sonstige					
				ja-nein	Zahl	Zahl					
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Philippsohn,	Dora S.	14.5.16	nein	2		Hausangestellte	VII	111.50	78.54		
Samulon,	Carola S.	19.12.97	nein		1	"	VII	100.50	34.58	freie Station RM	45.--
Stern,	Sophie S.	31.8.03	nein			"	VII	105.--	36.85	"	45.--
Vogel,	Selma S.	14.3.97	"	1		"	VII	110.50	37.74	Ausgeschieden 1.1.41	45.--
Wind,	Henriette S.	26.11.94	"			"	VII	101.50	42.96	Kost	37.50
Zirker,	Hedwig S.	27.10.91	"			"	VII	105.50	34.95	Station	45.--
Baer,	Fanny S.	12.3.90	"			Rechenhilfe	VII	109.--	32.27	Kost	37.50
Freiberg,	Johanna S.	26.5.97	nein	1		"	VII	101.50	41.22	"	37.50
Geissler,	Franniaka S.	6.2.05	nein			"	VII	101.50	44.72	"	37.50
Graff,	Flora S.	6.5.97	nein	2		"	VII	101.50	44.11	"	37.50
Hermersschmidt,	Klara S.	27.5.03	"			"	VII	101.50	43.06	"	37.50
Lange,	Hedwig S.	6.12.05	"			"	VI	130.--	44.12	Ausgeschieden 1.1.41 Station	54.--
Neumann,	Frieda S.	13.8.94	"			"	VII	101.50	41.26	Kost	37.50
Rudner,	Edith S.	26.6.20	"			"	VII	94.05	36.03	"	37.50
Soldin,	Elsa S.	30.8.93	"	1		"	VII	101.50	43.01	"	37.50
Bilbil	Feige	24.5.92	"			Recherin	VII	117.95	92.19		
Michaelis	Julie S.	4.5.79	nein			"	VII	117.95	94.65		
Minn,	Etka S.	9.5.07	"			"	VII	117.95	94.65		
Bliesow	Brigitte S.	23.3.25	nein			Praktikantin	VI	49.--	10.--	freie Station	37.50
Friedländer,	Elga S.	27.2.25	nein			"	VII	49.--	10.--	Kost	37.50

Mitarbeiter-Verzeichnis
der
VEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Liste Nr. I

Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Nr.	Name	Vorname	Geburts- daten	Unterhalts- lasten	Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen		
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
1	Salinge	Inise S.	23.1.72	kein	2	Oberin im Schwes- ternheim	IV	116.92	23.17	freie Stat. Am. Pension	81.- 126.96
2	Siechmann	Johanna S.	26.1.85	"		Wirtschaftsleiterin	V	175.-	71.23	freie Station	54.-
3	Frank	Johanna S.	24.7.02	"		Oberschwester	V	175.-	68.36	"	55.-
4	Hausdorff	Sophie S.	30.9.91	"		"	V	175.-	69.64	"	55.-
5	Heilsborn	Margarete S.	13.6.13	"		"	V	161.04	59.15	Namensang. d. Heilsborn	55.-
6	Joseph	Erna S.	7.11.39	"		"	V	175.-	68.36	"	55.-
7	Koransky	Alice S.	9.8.93	"		"	V	169.67	67.22	"	55.-
8	Meyersohn	Lisa S.	11.3.14	"		"	V	148.-	50.65	"	55.-
9	Stein	Jlsc S.	12.10.13	"		"	V	165.97	63.67	"	55.-
10	Weinberg	Toni S.	21.10.91	"		"	V	170.-	63.60	"	55.-
11	Wolff	Gertrud S.	15.2.90	"	1	"	V	175.-	70.23	"	55.-
12	Adler	Jrma S.	28.6.91	"		Krankenschwester	VI	130.-	42.89	"	55.-
13	Benger	Auguste S.	21.1.82	"		"	VI	130.-	43.14	"	55.-
14	Benger	Elfriede S.	21.12.82	"		"	VI	130.-	43.14	"	55.-
15	Benjamin	Gerda S.	24.9.30	"		"	VI	115.-	33.45	Namensang. d. Benjamin	55.-
16	Blumenfeld	Lucie S.	7.8.09	"		"	VI	130.-	41.72	"	55.-
17	Paarbor	Ruth S.	25.4.15	"		"	VI	130.-	57.47	"	43.-
18	Fliesch	Bertha S.	7.10.09	"		"	VI	130.-	45.97	"	51.-
19	Freund	Frieda S.	16.9.95	"		"	VI	130.-	41.72	"	55.-
20	Goetz	Marga Minna S.	25.7.19	"		"	VI	123.71	37.80	"	55.-
21	Hepner	Jlsc S.	13.7.20	"		Säuglingschwester	VI	130.-	43.47	Namensang. d. Hepner	55.-
22	Horn	Jlsc S.	5.8.07	"		Krankenschwester	VI	125.46	39.24	"	55.-
23	Horwitz	Jlsc S.	17.3.16	"		"	VI	115.-	31.70	"	55.-
24	Ittmann	Klara S.	27.12.90	"		"	VI	130.-	43.72	"	55.-
25	Jacobi	Annenmarie S.	9.9.17	"		"	VI	135.53	44.84	"	55.-
26	Juliusburger	Carla S.	21.2.20	"		"	VI	115.-	77.70	Nanny	9.-
27	Klein	Gretchen S.	30.1.19	"		"	VI	123.71	37.58	Station	55.-
28	Klein	Lucie S.	17.3.13	"		"	VI	123.71	37.58	"	55.-
29	Kraemer	Ruth S.	7.11.10	"		"	VI	115.-	33.45	"	55.-
30	Lamm	Lotte S.	6.11.19	"		"	VI	115.-	41.65	"	46.90
31	Lennhoff	Elisabeth S.	6.6.99	"		"	VI	130.-	41.72	"	55.-
32	Levy	Elisabeth S.	1.1.02	"		"	VI	115.-	33.55	"	55.-
33	Levy	Hanna S.	7.9.17	"		"	VI	123.71	35.83	"	55.-

Liste Nr. I Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Geburtsdatum	Unterhaltslasten			Art der Tätigkeit	Gehaltsgruppe	Bruttogehalt	Nettogehalt	Bemerkungen
1	2	3	4	Ehefrau	Kinder	sonstige					
				(ja-nein)	(Zahl)	(Zahl)					
1161	Levy	Margarete S.	19.11.17	nein			Krankenschwester	VI	124.--	37.84	Freie Station RM 55.-
1162	Liebracht	Martha S.	22.3.92	nein			"	VI	130.--	41.72	" " " 55.-
1163	Loeb	Hildegard S.	26.2.89	nein			"	VI	130.--	42.89	" " " 55.-
1164	Löwenberg	Ruth S.	16.1.12	nein			"	VI	130.--	41.72	Hausang. d. Heirat 2.1.16
1165	Lohmann	Hildegard S.	19.5.16	nein			"	VI	115.--	33.45	" " " 55.-
1166	Rosenberg	Esther S.	27.9.86	nein			"	VI	130.--	42.89	" " " 55.-
1167	Rosenberg	Irma S.	17.12.19	nein			"	VI	115.--	33.45	Hausang. d. Heirat 2.1.16
1168	Semmelmann	Hanna S.	21. 9.14	nein			"	VI	115.--	33.45	" " " 55.-
1169	Schlesinger	Irma S.	24.8.20	nein			"	VI	115.--	45.55	" " " 43.-
1170	Wolff	Margot S.	20.10.20	nein			"	VI	115.--	33.45	Hausang. d. Heirat 2.1.16
1171	Kohn	Alfred I.	28.11.82	nein	1		Hauswart	VII	83.33	51.38	Wohnung RM 16.67
1172	Kohn	Frieda S.	6.11.03	nein			Hauswartsfrau	VII	41.67	19.65	" " " 8.33
1173	Britz	Frieda S.	19.11.04	nein		1	Schneiderin	VII	111.55	38.08	Hausang. d. Heirat 2.1.16
1174	Saenger	Frieda S.	14.12.84	nein		1	Näherin	VII	117.95	90.49	Freie Station RM 45.-
1175	Fränkel	Hita S.	27.11.24	nein			Hausangestellte	VII	82.90	23.31	Hausang. d. Heirat 2.1.16
1176	Friedmann	Margita S.	29.12.18	nein			"	VII	95.70	30.08	" " " 45.-
1177	Joseph	Lucie S.	11.11.95	nein		1	"	VII	103.--	83.--	" " " 45.-
1178	Kalischer	Frieda	26.5.98	nein			"	VII	93.31	26.11	" " " 45.-
1179	Mörser	Paula S.	26.12.09	nein	1		"	VII	100.29	34.35	" " " 45.-
1180	Rosenberg	Helene S.	8.12.84	nein		1	"	VII	93.31	27.26	" " " 45.-
1181	Salinger	Ruth S.	27.7.24	nein			"	VII	82.70	24.22	" " " 45.-
1182	Wolff	Hertha S.	22.3.94	nein			"	VII	93.31	27.86	" " " 45.-
1183	Singermann	Eva S.	11.6.96	nein			Wirtschaftsleiterin des Krankenhauses	V	175.--	73.03	" " " 54.-
1184	Hanff	Dr. Ludwig I.	9.8.94	ja	2	3	Krankenbehandler	IV	260.--	82.27	" " " 81.-
1185	Hirsch	Malli S.	30.5.08	nein			Oberschwester	V	175.--	68.53	" " " 55.-
1186	Löwenstein	Ruth S.	9.5.20	nein			Krankenschwester	VI	126.42	40.62	Hausang. d. Heirat 2.1.16
1187	Manasse	Edith S.	21.10.07	nein			"	VI	130.--	96.35	" " " 55.-
1188	Schacher	Frieda S.	19.3.93	nein			"	VI	130.--	96.35	" " " 55.-
1189	Neilhans	Gertrud S.	24.6.05	ja	1	3	Köchin	VI	130.--	63.35	Verpflegung RM 37.50
1190	Silberberg	Henny S.	27.8.82	nein			"	VI	122.30	36.19	Freie Station RM 54.-
1191	Lindemann	Kurt I.	20.5.98	ja		1	Heizer	VI	143.--	105.--	" " " 54.-

Mitglieder-Verzeichnis
der
Kultusvereinigung der Juden in Deutschland

Liste Nr. I Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Nr.	Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalts- lasten			Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
				Ehefrau	Kinder	sonstige					
				(ja-nein)	(Zahl)	(Zahl)					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
102	Breslauer	Regina S.	21.6.78	nein			Hausangestellte	VII	113.30	45.11	Verpflegung RM 37.50
103	Cohn	Lydia S.	3.11.13	nein			"	VII	101.50	33.96	Freie Station RM 45.-
104	Jost	Hertha S.	24.3.93	nein			"	VII	113.30	85.70	
105	Prager	Johanna S.	2.9.05	nein			"	VII	117.95	45.02	
106	Silberstein	Lina S.	13.4.61	nein			"	VII	113.30	49.37	Verpflegung RM 37.50
107	Schäek	Minna S.	28.6.01	ja	2		"	VII	113.30	49.95	gekündigt zum 15.9.41
108	Schlockhoff	Ella S.	8.7.91	nein			"	VII	117.95	52.31	Verpflegung RM 37.50
109	Brass	Auguste S.	25.12.80	nein			Schneiderin	VII	103.88	60.16	(schwankende Bezüge
110	Marcuse	Georg I.	5.3.90	ja			Wächter	VI	143.--	103.27	schwankende Bezüge
111	Fiegl	Dr. Lucie S.	21.4.95	nein			Fürsorgerin der Kinderhilfe	V	175.--	127.03	

VI. KLEIDERKAMMER

	Kozower	Philipp I.									siehe Vorstand Nr.2
112	Cohn	Gerhard I.	16.6.06	ja			Leiter der Klei- derkammer	III	350.--	211.34	
113	Altmann	Joseph I.	24.8.84	nein			Sachbearbeiter	IV	180.--	129.40	
114	Kaliski	Georg I.	7.1.94	nein			"	IV	200.--	135.14	
115	Lewin	Bernhard I.	24.12.82	ja			Einkäufer	IV	195.--	140.21	
116	Baruch	Ernst I.	3.11.82	ja	1		Buchhalter	V	175.--	123.54	
117	Cohn	Sally	6.12.84	nein			Kassierer	IV	190.--	146.23 ⁺⁺	
118	Abraham	Rebekka	20.8.04	ja	2	3	Sekretärin	V	175.--	127.04	
119	Cohn	Leopold I.	20.5.96	ja	2		Lagerverwalter	V	175.--	123.54	
120	Deutsch	Martha S.	25.11.81	ja			Lagerverwalterin	V	190.--	136.69	

^{+) D} = Vorstandsdezernent

⁺⁺⁾ gehört einer Ersatzkasse an.

Liste Nr. I Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalt- lasten			Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
			Ehefrau (ja-nein)	Kinder (Zahl)	sonstige (Zahl)					
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Kantrowaki	Betti S.	29.5.88	nein		1	Lagerverwalterin	V	150.--	110.76	
Link	Siegfried I.	30.11.06	ja	1	1-	Lagerverwalter	V	190.--	133.19	
Casparius	Gertrud S.	13.11.92	ja		1-	Verw.Hilfskraft	V	165.--	122.35	
Threnreich	Wolf I.	9.9.80	nein	1	1-	"	V	160.--	118.16	
Friedländer	Ernst I.	12.5.01	ja		1-	"	V	190.--	133.19	
Goldstein	Bruno I.	3.2.54	ja	2	1-	"	V IV 1/2. 12	122.50	97.84	beinh. Gehaltsk. infolge Ruhegehalt RM 97.- Beinh. d. Tätigkeit; Fehlb. d. Pension 1/3. 12
Jacobsohn	Georg I.	23.9.87	ja	1	1-	"	V	165.--	122.85	
Nordheimer	Euth S.	18.4.07	nein		1	"	V	150.--	108.43	1/11. 11
Redlich	Georg I.	2.8.84	ja	1	1-	"	V	175.--	127.54	
Rosenthal	Julius I.	14.7.96	ja		1-	"	V IV 1/2. 12	175.--	122.61	beinh. Gehaltsk. inf. Beinh. d. Tätigkeit 1/3. 12
Salinger	Ella S.	1.2.96	nein			"	V	130.--	97.21	
Schwarz	Salo I.	27.4.85	ja	1	1-	"	V IV 1/2. 12	175.--	134.98	Träger wird unterb. 1.1.11
Vecheler	Hermann I.	27.12.87	ja		1-	"	V IV 1/2. 12	175.--	133.19	beinh. Gehaltsk. inf. Beinh. d. Tätigkeit 1/3. 12
Bober	Alfred I.	28.2.91	ja	1	1-	Expedient	V	190.--	133.19	
Levy	Eugen I.	21.10.78	ja	1	1-	Registrator	V	190.--	133.19	
Mendelssohn	Martin I.	27.1.81	nein		1-	Telephonist	V	160.--	120.50	
Bejach	Abraham I.	7.1.80	ja	1	1-	Schuhmacher	V	190.--	110.--	ca. schwankende Bezüge
Blum	Hermann I.	1.10.75	ja		1-	"	V	bis 190.--	110.--	" "
Brian	Lotte S.	20.1.06	nein			Schneiderin	V	175.--	123.53	
Kempner	Otto I.	11.2.88	ja		1-	Schneider	V	bis 190.--	110.--	ca. schwankende Bezüge
Klaahr	Siegfried I.	27.1.79	ja		1-	Schuhmacher	V	bis 190.--	110.--	ca. " "
Minienbaum	Hermann I.	11.7.78	ja		1-	Schneider	V	bis 190.--	110.--	ca. " "
Lissner	Karl I.	16.3.89	ja		1-	"	V	bis 152.60	122.03	30.-RM f. Kriegsdienst beschädigung
Cohn	Max I.	18.7.72	ja	1	1-	Bote	V	175.--	129.88	39.-RM Reichsversch.
Drell	Edualdo	24.10.90	ja	2	1-	Arbeiter	V	190.--	131.19	
Hieronymus	Erich I.	8.1.81	ja		1-	"	V	165.--	120.02	
Glumensack	Paula S.	30.8.76	nein			Aufwarterin	VII	bis 110.94	84.36	Beinh. RM 31.10 1/11. 11

Liste Nr. I Jüdischer Kultusvereinigung in Berlin

Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalt- lasten Ehefrau Kinder sonstige (ja-nein)(Zahl) (Zahl)			Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
VII. Wohnungswesen										
X Kozower	Philipp I.									siehe Vorstand Nr.2
Mosse	Dr.Martha S.	29.5.84	nein			Leiterin der Woh- nungsberatungsgest.	III	350.--	211.34	
Cohn	Dr.Otto I.	12.6.92	nein		1	Sachbearbeiter	IV	260.--	165.02	
Pick	Dr.Rudolf I.	15.8.92	ja	2	1		V	175.--	121.78	Ausgesch. 19.11.41 1.11.41
Tannenbaum	Hertha S.	28.11.04	nein		1	Sachbearbeiterin	IV	225.--	167.78 ⁺⁺	
Feibusch	Jean I.	27.4.92	ja			Berater	IV	215.--	145.78	
Gortatowski	Jakob I.	19.2.83	nein		1	"	IV	200.--	139.38	
Liedtke	Theodor I.	10.6.85	nein			"	IV	180.--	134.57	
Mirauer	Dr.Franz I.	15.1.98	ja	1	1	"	IV	215.--	145.78	
Reichenheim	Walter I.	27.7.96	ja			"	IV	253.--	161.13	
Solender	Siegmund I.	10.12.87	ja	1		"	IV	200.--	140.48	
Schlome	Salomon I.	2.4.81	ja		2	"	IV	245.--	160.65	
Ziegel	Dagobert I.	17.6.95	ja	1		"	IV	215.--	156.37	30% kriegsbesch., Rente
Brasch	Sally I.	12.9.87	ja	1		Ermittler	V	175.--	135.65 ⁺⁺	
Cohn	Margarete S.	3.2.90	nein			Ermittlerin	V	150.--	110.17	
Grgymisch	Heinz I.	8.2.06	nein		1	Ermittler	V	175.--	123.51	
Hamburger	Arthur I.	22.7.81	ja			"	V	175.--	138.87	ausgesch. 1/1.41
Heftter	Karl I.	10.5.92	ja	1	2	"	V	175.--	152.96	60% kriegsbesch., Rente
Jacobus	Else S.	28.5.92	nein		3	Ermittlerin	V	175.--	123.54	
Jacobowski	Kurt I.	10.7.05	ja	1		Ermittler	V	175.--	123.54	
Kempe	Jakob I.	21.6.89	ja			"	V	190.--	137.19	
Korytowski	Ludwig I.	7.5.05	ja	2		"	V	190.--	133.19	ausgesch. 1/1.41 1/1.41 gekündigt zum 30.9.41
Krayn	Georg I.	26.6.93	ja		1	"	V	83.36	57.35	Pension brutto RM 183.--
Lilienthal	Abraham I.	15.8.83	ja			"	V	190.--	134.36	ausgesch. 1/1.41
Mendelsohn	Georg I.	15.7.91	nein		1	"	V	175.--	123.54	Pension brutto RM 80.-- fast fort 1/1.41
Meyer	Fritz Günther I.	5.10.19	nein		2	"	V	175.--	123.54	
Misch	Dr.Ludwig I.	13.6.87	ja			"	V	175.--	123.54	
Neumann	Alice S.	28.3.97	nein		1	"	V	175.--	123.54	
Oberländer	Kurt I.	7.7.13	nein			"	V	175.--	123.54	
Reichmann	Hermann I.	20.12.99	nein			"	V	150.--	100.02	
Riesenburg	Martin I.	14. 5.96	ja			"	V	174.50	133.93 ⁺⁺	
Wollstein	Ulrich I.	1.11.05	nein			"	V	190.--	133.19	
Chrzelitzer	Bernhard I.	1.5.02	ja			Verw.Hilfskraft	V	190.--	133.19	

+) D = Vorstandsdienstant

++) gehört einer Ersatzkasse an

Mitarbeiter-Verzeichnis
der
A. J. VERBUNDIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Seite Nr. 2

Jüdische Kulturvereinigung in Berlin

Nr.	N a m e	Vorname	Geburts- datum	U n t e r h a l t s - lasten Ehefrau Kinder sonstige ja-nein (Zahl) (Zahl)	Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
270	Gerson	Erna S.	28.5.07	nein		2	Verwalt. Hilfskr.	V	175.-	134.40	++)
271	Juda	Elsa S.	26.9.03	nein		1	"	V	175.-	123.51	
272	Lehmann	Eugen J.	20.11.83	ja			"	V	190.-	160.14	++) 40% kriegsbesch.
273	Kaumann	Max J.	2.5.08	nein		1	"	V	175.-	123.39	
274	Süssmann	Charlotte S.	10.5.85	nein		1	"	V	165.-	121.19	
275	Wolffberg geb. Raphael	Recha S.	17.1.98	nein	1	2	"	V	165.-	122.35	
276	Swien	Hart J.	29.8.02	ja	3		"	V	190.-	139.51	angew. 1/3. 92
277	Blumenreich	Arnold J.	6.11.75	nein			Registrator	V	190.-	138.36	
278	Lowin	Arthur J.	9.5.85	ja	1		"	V	190.-	164.26	90% kriegsbeschädigt
279	Nathan	Werner J.	21.5.86	ja	1 4.12.11		"	V	190.-	165.43	90% kriegsbeschädigt
280	Schlamm	Arthur J.	29.12.93	ja	1		"	V	190.-	141.51	
281	Wolffenstein geb. Grünstein	Frieda S.	8.8.92	nein		1	Sekretärin	V	180.-	131.73	
282	Alexander geb. Harsch	Erna S.	15.4.98	nein			Stenotypistin	V	165.-	122.35	
283	Basch geb. Caro	Jlsc S.	8.3.15	nein		1	"	V	175.-	123.51	
284	Birnbaum geb. Feiner	Gerd S.	9.4.06	nein	1	1	"	V	165.-	120.60	
285	Cohn Sonnefeld	Minna S.	17.8.91	nein			"	V	165.-	118.85	
286	Cohn	Ruth S.	24.2.18	nein			"	V	175.-	123.54	Namens auf d. Verat 4.12.41
287	Jacob geb. Davidsohn	Aster S.	23.11.83	nein			"	V	175.-	123.53	
288	Latter	Villi J.	3.2.97	ja	2	1	Stenotypist	V	175.-	160.06	blind
289	Levy	Hedwig S.	12.5.90	nein		1	Stenotypistin	V	196.-	123.55	++)
290	Marcuse	Betty S.	25.1.99	nein		1	"	V	196.-	123.16	++)
291	Pick	Ruth S.	7.7.02	nein			"	V	165.-	118.85	++)
292	Rothstein	Ella S.	5.2.95	nein		1	"	V	165.-	118.85	
293	Rob	Emil J.	20.8.87	nein			Redo	VI	130.-	100.10	40% kriegsbeschädigt

++) Gehalt einer Ehefrau etc.

Liste Nr. 1

Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Name	Vorname	Geburtsdatum	Unterhalten - listen		Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen	
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
			Ehefrau Kinder sonstige ja-nein (Zahl) (Zahl)							
Goldstein	Dr. Siegfert S.	6.6.03	nein		1	Leiter der Schlichtungsstelle	III	325.-	197.78	
Braun	Josidor J.	14.7.96	ja			Registrator	V	175.-	167.90	++) 70% kriegsschädigt
Reu	Krma S.	1.8.89	nein			Sekreturin	V	165.-	118.85	
Bach	Gertrud S.	11.4.89	nein		2	Stenotypistin	V	165.-	120.08	
Blum	Johanna S.	17.5.90	nein			"	V	165.-	118.85	
Lewy	Margarete S.	26.11.92	nein		1	"	V	165.-	129.16	
<u>Vollschullehrer</u>										
Lyon	Franz J.									siehe Vorstand Nr. 3
Schaefer	Richard Josef J.	4.11.90	ja	1		Leiter der Schul- verwaltung	III	364.-	217.61	
Fraenkel	Gertrud S.	10.2.97	nein			Famorggerin	V	175.-	127.04	
Weissbluth	Recha S.	25.10.94	nein	1	2-1	Sekretarin	V	175.-	127.04	unverschuldet d. Tod d. Vaters Vermögensverlust 1.12.41
Cohn	Gilia S.	22.11.88	nein		1	Verw. Hilfskraft	V	175.-	134.48	++)
Littner	Paula S.	25.6.87	nein		1	"	V	175.-	135.82	ausged. 30.9.41
Schnapp	Harry S.	3.6.01	ja			Registrator	V	190.-	135.82	Fortfall d. Vaters Eink. 1.12.41
<u>Lehrer</u>										
Rabau	Jaques J.	18.3.86	ja			Leiter der höheren Schule	III	332.-	217.38	Pension 416.- RM
Arndt	Moritz J.	6.7.89	nein		2	Lehrer	III	365.-	217.38	1.12.41
Bandmann	Erich J.	9.8.94	nein			"	III	365.-	217.38	1.12.41
Beer	Dr. Oskar J.	24.4.86	nein		1	"	III	365.-	217.38	1.12.41
Birnbaum	Salomon J.	17.12.83	ja			"	III	195.91	124.12	338.18
Ganz	Dr. Sali J.	25.4.78	ja			"	III	364.-	233.76	
Gutmann	Dr. Margit S.	19.12.03	nein			Lehrerin	III/IV	305.-	187.50	Verand. d. Tätigkeit 1.1.41
Heckscher	Dr. Arthur J.	27.4.85	ja			Lehrer	III	365.-	217.38	Pension 455.99 RM
Hirsch	Ruth Lotte S.	28.1.09	nein			Lehrerin	III/IV	305.-	187.50	Verand. d. Tätigkeit 1.1.41
Kurwitz	Dr. Charlotte S.	22.6.89	nein		1	Verw. Hilfskraft	III/IV	305.-	187.50	Verand. nach Wohnungsveränderung 1.12.41
Jacobins	Dr. Thea S.	17.2.84	nein		2	"	III	365.-	217.38	Pension 455.99 RM
Königsberger	Martin J.	19.11.86	nein			Lehrer	III/IV	305.-	187.50	Verand. d. Tätigkeit 1.1.41
Kouchland	Dr. Jay J.	29.5.88	nein			"	III/IV	305.-	187.50	Verand. d. Tätigkeit 1.1.41
Levin	Julius J.	5.9.01	nein			"	III	365.-	217.38	Verand. d. Tätigkeit 1.1.41
Levinstein	Prof. Dr. Kurt J.	10.3.77	ja			"	III	364.-	230.86	Pension 507.25 RM
Schlesinger	Hermann J.	24.2.83	ja			"	III	364.-	230.86	
Theodor	Dr. Hugo J.	21.7.89	nein			"	III	364.-	230.86	
<u>Mittelschule</u>										
Feige	Georg J.	2.11.77	ja		1	Leiter der Mittelschule	III	364.-	230.86	
Anchner	Dr. Siegf. J.	21.12.82	ja			Lehrer	III	364.-	230.86	
Sohn-Kutner	Auguste S.	23.1.91	ja			Lehrerin	IV	310.00	187.50	

REICHSVEREINIGUNG DER JUDEEN IN DEUTSCHLAND

Liste Nr. I

Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

bb	Name	Vorname	Geburtsdatum	Unterhaltslasten			Art der Tätigkeit	Gehaltsgruppe	Bruttogehalt	Nettogehalt	Bemerkungen
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	Goss	Albert J.	13.10.95	ja	1		Lehrer	IV	117.50	81.85	Pension 285.- RM
	Loewy	Alfred J.	27.1.00	nein		2	Friedhofsb.	IV	256.95	105.20	201.66 RM ausgeh. 14.11.41
	Loewenthal II	Dr. Erich J.	16.3.94	nein		2	Lehrer	IV	260.-	179.52	++)
	Lonnerstaedter	Dr. Paul J.	23.1.00	nein			"	IV	260.-	183.77	
	Matthias	Hugo J.	8.8.86	ja		2	"	IV	273.-	165.31	
	Pasch	Alice S.	24.6.98	nein		1	Lehrerin	IV	260.-	163.27	
	Rosenberg	Dr. Alfred J.	26.8.93	ja		2	Lehrer	IV	260.-	163.27	
	Seliger	Heinrich J.	2.8.84	ja		1	"	IV	101.56	76.86	Pension 346.66 RM ausgeschieden 1/12.41
	Roschke	Max J.	27.1.94	ja	1		Leiter der 1. Volksschule	III	364.-	167.26	Dienstwohnung 70.- RM.
	Alexander	Dr. Siegfried J.	12.10.86	ja		2	Lehrer	IV	273.-	164.36	
	Bandmann	Erich J.									siehe lfd. Nr. 1308
	Bielefeld	Max J.	22.9.14	ja			Lehrer	IV	260.-	163.27	
	Sch Czollak	Richard J.	24.1.93	ja	2		Lehrer	IV	273.-	165.90	nach Wohnungsverkürzung 1.12.41
	Heimbach	Werner J.	10.5.03	ja	3	2	"	IV	273.-	186.63	
	Hirschfeld	Hans Hermann J.	13.3.09	nein			"	IV	260.-	163.27	Tat.-Ent. Nr. 1.1.42
	Jacobsohn	Arthur J.	23.1.98	ja		1	"	IV	260.-	163.27	ist voll bet. offiz. 1/12.41
	Pohl	Dr. Gertrud S.	21.3.87	nein		1	Lehrerin	IV	260.-	163.27	Pension 182.37 RM.
	Rosenbaum	Kurt J.	19.9.06	ja			Lehrer	IV	273.-	165.31	nach Wohnungsverkürzung 1/12.41
	Schüler	Dr. Georgette S.	10.3.01	nein		2	Lehrerin	IV	260.-	163.27	
	Eisemann	Dr. Karl J.	4.6.95	ja	1		Leiter der 2. Volksschule	III	364.-	229.36	Termin. d. Tätigkeit 1.2.42
	Bereid	Frieda S.	29.1.83	nein		1	Lehrerin	IV	260.-	163.27	nach Wohnungsverkürzung 1/12.41
	Bergmann	Dr. Erna S.	9.9.91	ja		2	Lehrerin	IV	260.-	163.27	Portall d. Unterh. d. 1/12.41
	Bielefeld	Max J.					Lehrerin	IV	260.-	163.27	siehe lfd. Nr. 1336
	Feiner	Martha S.	8.5.96	nein			"	IV	260.-	166.81	nach Wohnungsverkürzung 1/12.41
	Fischer	Gertrud S.	27.9.83	ja			"	IV	260.-	163.27	
	Frank	Gertrud S.	14.5.89	nein		1	"	IV	260.-	163.27	
	Herzfeld	Charlotte S.	30.8.99	nein			"	IV	260.-	185.52	
	Jacoby	Dr. Elfriede S.	23.3.91	nein			"	IV	260.-	163.27	nach Wohnungsverkürzung 1/12.41
	Loewy	Alfred J.					"	IV	260.-	163.27	siehe lfd. Nr. 1327
	Mieloszynski	Kathe S.	29.6.02	nein		1	"	IV	260.-	179.52	++)
	Rosenthal	Dr. Kathe S.	25.6.93	nein		1	"	IV	260.-	183.77	
	Weinberg	Gertrud S.	2.3.85	nein		1	"	IV	260.-	183.77	

Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalten- lasten Ehefrau Kinder sonstige ja-nein (Zahl) (Zahl)	Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen		
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Sinnschm	Max J.	21.10.07	ja	1		Leiter der 3. Volksschule	III	364.-	236.10	ausgerol. 1/2. 12
Blüh	Rosa S.	10.11.94	ja			Lehrerin	IV	107.-	171.64	
Buttermilch geb. Lipski	Alice S.	18.2.00	nein		1	"	IV	273.-	168.81	Entf. d. Vork.-Eul. 1.1.42
Emmanuel Käthe S.	Käthe S.	7.1.04	nein			Hauspflegerin	IV	260.-	167.31	
Lewin	Georg J.	26.6.94	ja		1	Lehrer	IV	260.-	173.77	
Lewy	Käthe S.	23.2.87	nein			Lehrerin	IV	260.-	173.77	
Rosenthal	Erwin J.	9.12.20	nein		3	Lehrer	IV	260.-	167.87	
Schneider	Isidor J.	3.6.93	ja			Hauspflegerin	IV	260.-	167.31	
Schwartz	Johanna S.	19.1.99	nein		1	Lehrerin	IV	260.-	167.31	
Engel	Leo J.	5.9.84	ja		2	Leiter der 6. Volksschule	III	364.-	235.51	
Friedlander	Elfriede S.	10.10.92	ja			Hauspflegerin	IV	260.-	167.31	
Gottfeld	Willy J.	30.12.09	nein		2	Lehrer	IV	260.-	166.77	
Hemoch	Lilli S.	26.10.99	nein		1	Lehrerin	IV	260.-	167.31	
Hersberg	Walter J.	7.7.98	ja		1	Lehrer	IV	273.-	173.77	
Klein	Dr. Hugo J.	10.3.90	ja			Lehrer	IV	273.-	184.88	
Kuba	Hermann J.	31.5.98	nein		1	Lehrer	IV	260.-	167.31	
Lewy	Dr. Käthe S.	31.8.96	nein			Lehrerin	IV	260.-	167.31	
Loewenthal II	Dr. Erich J.		nein			Hauspflegerin	IV	260.-	167.31	
Neub	Elisabeth S.	4.6.91	nein			Lehrerin	IV	260.-	167.31	
Rosenthal	Erwin J.		nein			Lehrerin	IV	260.-	185.52	
Samuel	Erna S.	22.12.95	nein			Lehrerin	IV	260.-	185.52	
Schwarsens	Joschak J.	30.5.15	nein			Lehrerin	IV	260.-	185.52	
Weissmann	Eva S.	1.4.99	nein			Lehrerin	IV	260.-	185.52	
Wolff	Johannes J.	13.3.05	ja		2	Lehrer	IV	273.-	185.52	
Zitrin	Martin J.	14.2.94	ja		1	Lehrer	IV	273.-	185.52	

Mitarbeiter-Verzeichnis der Kultusvereinigung der Juden in Deutschland

Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Seite Nr. I

N a m e	Vorname	Geburts- datum	U n t e r h a l t s - lasten Ehefrau Kinder sonstige ja-nein (Zahl) (Zahl)			Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- Gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Schwartz	Abraham J.	4.10.80	ja		1	Leiter der 8. Volksschule	III	218.96	162.54	Pension 291.68 RM. 30% kriegsbeschädigt
Alt	Robert J.	1.4.05	nein		2	Lehrer	IV	261.-	167.67	ausgen. 3/1000 M. u. v.
Bier	Dr. Siegfried J.	2.11.90	ja	2	1	Bürgermeister	IV	275.-	177.66	1/12.41 von Wohnungserhöhung jeht 1/4 kriegsbeschädigt 1/12.41 Pension 355.54 RM.
Berger	Ernst J.	12.2.82	ja	1		"	IV	275.-	177.66	1/12.41
Braun	Brigitte S.	1.4.07	nein			Lehrerin	IV	260.-	166.77	
Buchmann	Dr. Margit S.									siehe lfd. Nr. 1312
Haasler	Marie S.	1.3.02	nein		1	Lehrerin	IV	260.-	167.67	nach d. Offenw. des F. d. d.
Hirsch	Edith J.	13.1.94	nein		1	"	IV	260.-	167.67	ausgen. 3/1000 M. u. v.
Hirsch	Edith Lotte									siehe lfd. Nr. 1314
Hirschberg	Walter J.	19.5.89	ja		1	Lehrer	IV	135.24	89.36	Pension 249.92 RM
Hurwitz	Dr. Charlotte S.									siehe lfd. Nr. 1315
Jakobi	Walter J.	10.9.98	ja	1	2	Lehrer	IV	206.68	143.41	Pension 175.64
Königsberger	Martin J.					Lehrer	IV	195.-	124.35	siehe lfd. Nr. 1317
Labossin	Max J.	29.4.93	ja	1	1	Lehrer	IV	275.-	177.66	nach d. Offenw. des F. d. d.
Levy	Hermann J.	8.5.00	ja	2	1	Lehrer	IV	260.-	167.67	nach d. Offenw. des F. d. d.
Leventhal	Elion J.	12.3.93	ja			Lehrerin	IV	260.-	167.67	Pension 197.- RM.
Peril	Hildegard S.	17.12.00	nein			Lehrerin	IV	260.-	167.67	25% kriegsbeschädigt
Rubensohn	Erich J.	9.3.96	ja			Lehrer	IV	204.92	191.66	nach d. Offenw. des F. d. d.
Spielfeld	Erich J.	31.12.85	ja			"	IV	143.73	97.27	Pension 140.16
Sternfeld	Lotte S.	10.7.91	nein			Lehrerin	IV	260.-	166.77	70% schwerkriegsbeschädigt Pension 262.54
Unger	Gerta S.	11.12.05	ja	1		Leiterin der Kochschule	IV	260.-	166.77	nach d. Offenw. des F. d. d.
Blumenfeld	Margarete S.	30.8.98	nein			Lehrerin	IV	260.-	167.67	nach d. Offenw. des F. d. d.
Deutschland	Johanna S.	25.5.96	nein			Lehrerin	IV	260.-	167.67	nach d. Offenw. des F. d. d.
May	Lotte S.	7.10.04	nein			Lehrerin	IV	260.-	167.67	nach d. Offenw. des F. d. d.
Lesch	Margarete S.	17.8.80	nein			Leiterin d. Hilfs- schule	IV	125.55	92.55	Pension 260.- RM.
Bayer	Max J.	21.9.06	ja			Lehrer	IV	275.-	177.66	nach d. Offenw. des F. d. d.
Moser	Julius J.	26.3.82	ja			"	IV	260.-	167.67	nach d. Offenw. des F. d. d.

57

Mitglieder-Verzeichnis
der
JÜDISCHEN KULTURVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

58

Liste Nr. I Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

102

102

Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalten- lasten Ehefrau Kinder sonstige (ja-nein) (Zahl) (Zahl)		Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen	
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
IX. Gottesdienste										
Menschel	Moritz I.									siehe Vorstand Nr.1
Hecht	Paul I.	25.11.97	ja	4		Sachbearbeiter	IV	275.--	225.37	60% Kriegsbeschädigt
Singermann	Schmul	3.6.88	ja	6		Rabbiner	IV	275.--	169.61	
Katz-Cohen	David	10.2.89	ja			Vorbeter	V	190.--	139.33	
Altmann	Richard I.	18.6.86	nein			Organist	V	190.- 175.--	162.25	blind, 30% Tork-Zulage 1.1.42
X. Beerdigungswesen										
Kozower	Philipp I.									siehe Vorstand Nr.2
Brass	Arthur I.	8.8.98	ja			Leiter der Fried- hofsverwaltung	III	384.--	225.21	
Cassel	Benjamin I.	3.9.79	ja			Sachbearbeiter	IV	275.--	162.91	
Kempe	Benno I.	26.1.90	ja	1		"	IV	275.--	161.71	
Lewenthal	Walter I.	30.7.04	ja		1	"	IV	275.--	161.91	
Grünbaum	Hermann I.	21.1.90	ja			Obergärtner	IV	p.W. 63.--	40.56 p.W.	
Rosenthal	Joseph I.	21.1.89	ja		1	"	IV	275.--	170.56**)	
Berger	Emanuel I.	22.3.02	nein		1	Buchhalter	V	175.--	127.88	körperl. nicht einsatz- fähig
Braun	Maximilian	4.1.01	ja			"	V	190.--	140.33	
Chosch	Moritz I.	4.12.97	ja	2	1	"	IV	275.--	172.86	
Engeladorf	Gustav I.	30.9.84	ja			"	V	175.--	135.60	blind, schiedel unbrauchb. 17.12.42 aus 17.12.42
Peisachowitz	Siegfried I.	1.4.80	ja			Schlossermeister	IV	p.W. 63.--	39.49 p.W.	
Kindermann	Herbert I.	8.2.02	ja	1		Mauser	IV	p.W. 63.--	58.74 p.W.	plus Prämie f. Her- stellung v. Fundamen- ten
Kindermann	Julius I.	23.2.03	ja	2		"	IV	p.W. 63.--	58.12 p.W.	
Altmann	Martin I.	27.2.93	ja	1		Verw. Hilfskraft	V	175.--	138.23	30% Kriegsbeschädigt
Arendt	Erne S.	15.7.93	nein		1	"	V	175.--	128.39**)	
Baruch	Bernhard I.	4.7.85	ja			"	V	190.--	131.59	
Bottstein	Max I.	13.1.89	ja	1		"	V	190.--	138.56	
Gumitzer	David I.	24.8.80	ja			"	V	190.--	138.56	Altmann 1.1.42

*) B = Vorstandsmitglied
**) Gehört einer Kommission an.

58

Mitarbeiter-Verzeichnis
der
REI REINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Liste Nr. I Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

1.	Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalts- lasten Ehefrau Kinder sonstige (ja-nein)(Zahl) (Zahl)			Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
23	Eppenstein	Georg I.	5.4.80	ja			Verw.Hilfskraft	V	190.--	139.75	
24	Feldmann	Gustav I.	28.2.91	ja	1		"	V	175.--	128.83 ⁺⁺)	
25	Goldstein	Ella S.	14.3.01	nein		1	"	V	170.--	117.51	
26	Hirsch	Willy I.	26.12.94	nein		1	"	V	175.--	125.88	körperbehindert
27	Jena	Max I.	10.6.93	nein			"	V	175.--	122.19	
28	Kochmann	Emil I.	23.5.82	ja			"	V	190.--	137.56	
29	Löwenthal	Julius I.	15.12.01	ja	1		"	V	175.--	123.14	
30	Noafeldt	Alfred I.	5.11.98	ja	1	1	"	V	190.--	149.63 ⁺⁺)	30% kriegsbeschädigt
31	Rosenberg	Kurt I.	28.7.90	ja			"	V	190.--	178.30	80% kriegsbeschädigt
32	Amtmann	Franziska S.	7.7.78	nein			Kassiererin	V	175.--	127.88 ⁺⁺)	
33	Katz	Paula S.	8.6.05	nein		1	"	V	156.--	119.97	
34	Levy	James I.	28.7.76	ja			Vorbeter	V	190.--	132.39	
35	Samuel	Martin I.	18.6.86	ja			Registrator	V	190.--	142.96	30% kriegsbeschädigt gekündigt am 30.9.42
36	Behrendt	Lucie S.	31.3.85	nein			Stenotypistin	V	165.--	118.92	ausg. 30.9.41
37	Hirschfeld	Rosa S.	8.2.94	nein		1	"	V	175.--	127.88	
38	Peis	Elisabeth S.	20.1.91	nein		1	"	V	171.35	156.16 ⁺⁺)	blind
39	Werner	Henriette S.	23.11.90	nein			"	V	175.--	132.08	
40	Markus	Alfred I.	29.5.98	nein		1	Telephonist	V	175.--	128.58	
41	Arndt	Willi I.	5.8.06	ja	1		Gärtner	V	43.85	32.11	p.w. 43.85
42	Asch	Hugo I.	20.2.83	ja			"	V	43.85	32.11	
43	Benjamin	Joachim I.	10.2.05	ja	1		"	V	43.85	32.43	
44	Fabian	Alfred I.	24.5.10	ja	1		"	V	40.39	30.19	
45	Friede	Walter I.	27.3.96	ja	2		"	V	190.--	139.06	
46	Hirschheim	Ernst I.	17.7.94	ja	1		"	V	43.85	32.16p.w.	
47	Joachimsthal	Arthur I.	20.4.83	ja			"	V	43.85	32.11	
48	Keil	Reinhard I.	25.10.01	ja	2		"	V	43.85	30.73	
49	Lewin	Sally	21.7.80	ja	1		"	V	43.85	30.36	
50	Lichtenstein	Heinrich I.	3.11.83	ja			"	V	43.85	31.78	ausg. 14/11.41
51	Löwenstein	Leo I.	3.7.96	ja	1		"	V	43.85	32.12	ausg. 14/11.41
52	London	Gertrud S.	11.7.90	nein			Gärtnerin	V	175.--	127.88	
53	Silberstädter	Ludwig I.	20.4.94	ja			Gärtner	V	43.85	30.36p.w.	
54	Schwarzwälder	Max I.	26.12.02	ja	2		"	V	43.85	35.54	

gehört einer Eratskasse an.

Mitarbeiter-Verzeichnis

REICHES VERBUND DER JUDEN IN DEUTSCHLAND
Jüdische Kultusvereinigung in Berlin.

Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalte- lasten			Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Bruttogehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
			Ehefrau [ja-nein]	Kinder [Zahl]	sonstige [Zahl]					
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Stenscherfki,	Adolf Aron J.	12.11.97	ja	3	1	Gärtner	V	p.W. 43.85	32.30	p.W. <i>Entschuldig. bes. m. Rho 20. 1/11.41</i>
Weinberg,	Heinrich J.	1.1.05	ja			"	V	" 43.85	32.11	
Weiss,	Erwin J.	11.11.03	ja	1		"	V	40.39	28.44	
Berelowski,	Martin J.	13.6.80	ja			Tischler	V	43.85	32.20	
Glogner,	Herbert J.	3.8.02	ja	2		Chauffeur	V	175.--	121.64	
Granberg,	Erich J.	15.10.88	ja	2		"	V	190.--	167.09	60% Kb. <i>gehündigt 1/11.41</i>
Fick,	Walter J.	29.9.03	nein	2		"	V	p.W. 40.39	28.82	p.W. <i>ausgeh. 30.9.41 - 30.9.41 1/11.41</i>
Arndt,	Eugen J.	10.2.80	ja			Leichenträger	V	190.--	131.59	
Arndt,	Martin J.	9.5.03	ja	1		"	V	175.--	122.69	taubstumm
Bass,	Bruno J.	2.10.84	ja			"	V	190.--	131.19	
Bentschner	Sally	6.2.93	ja			"	V	190.--	131.19	
Flatow,	Max J.	3.12.96	ja			"	V	p.W. 43.85	30.77	p.W.
Lefebre,	Alfred J.	26.9.87	ja	1		"	V	43.85	30.87	
Lesser,	Berthold J.	24.2.94	ja	1		"	V	43.85	30.87	
Lewin,	Jakob J.	6.12.82	nein			"	V	175.--	122.69	
Link,	Simon J.	27.9.82	ja			"	V	190.--	131.59	
Liibeck,	Siegfried J.	21.1.96	ja	1		"	V	p.W. 40.39	27.07	p.W.
Mayer,	Arthur J.	4.2.98	ja	3		"	V	40.39	28.82	
Pinkus,	Alfred J.	31.4.79	ja			"	V	190.--	131.59	
Röhmman,	Hugo J.	15.4.85	ja			"	V	190.--	131.59	
Stadthagen,	Salomon,	9.3.90	ja			"	V	p.W. 43.85	30.87	p.W.
Behrendt,	Max J.	17.6.79	ja			Hauswart	V	190.--	131.59	<i>Freiwill. d. Verh. - Kasse 1/12.41</i>
Bienasch,	Georg J.	20.8.97	ja	1		"	V	190.--	170.55	70% Kb
Abramowicz,	Erich J.	1.11.11	nein			Arbeiter	V	p.W. 38.88	29.82	p.W.
Arendt,	Siegfried J.	3.3.95	ja			"	V	p.W. 43.85	30.77	p.W. <i>Freiwill. d. Verh. - Kasse 1/12.41</i>
Borger,	Max J.	13.4.90	ja	4	1	"	V	43.85	32.30	<i>Freiwill. d. Verh. - Kasse 1/12.41</i>
Born,	Sally	22.6.83	ja			"	V	190.--	164.38	50% Kb.
Casper,	Adolf J.	25.11.81	ja			"	V	p.W. 37.44	30.08	30% Kb.
Cohn,	Hugo J.	13.4.00	ja			"	V	p.W. 43.85	30.77	<i>Freiwill. d. Verh. - Kasse 1/12.41</i>
Cohn,	Johanna S.	21.4.83	nein			Arbeiterin	VI	27.40	22.49	
Daunert,	Recha S.	15.8.96	nein	1		"	VI	27.40	22.89	

++ gehört einer Ersatzkas-
se an

61

Mitarbeiter-Verzeichnis
der
R E KONSERVATION DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Seite Nr. I

Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

507	Nachname	Vorname	Geburts- datum	Unterhalt- lasten			Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
	Elias,	Martha S.	19.4.82	nein		1	Arbeiterin	VI	p.W. 27.40	22.49 p.W.	
	Ewer,	Indwig J.	8.3.16	"		1	"	V	38.88	29.62	
	Farhas,	Bela	21.3.95	ja	1		"	V	40.39	38.14	plus Prämie für Herstellung vom Fundamenten.
	Friedländer,	Josef J.	25.2.86	"			Arbeiter	V	40.32	29.97	
	Gerson,	Heinrich J.	8.5.99	"	2		"	V	39.84	29.52	
	Gerson,	Holmt J.	25.2.09	nein	1.2.49		"	V	40.39	28.62	
	Ghaser,	Isaack	31.12.81	ja			"	V	43.85	30.77	
	Grass,	Ewald, J.	19.4.99	"			"	V	40.39	28.72	
	Grünpeter,	Leo J.	18.5.04	ja			"	V	40.32	30.03	
	Guttmann,	Wally S.	13.12.94	nein			Arbeiterin	VI	27.40	22.49	
	Haase,	Eva S.	14.11.87	nein			"	VI	26.97	22.09	
	Heidenheimer,	Louis J.	25.8.02	"			Arbeiter	V	38.40	29.05	
	Heimann,	Alfred J.	21.9.00	ja	2	2	"	V	40.39	28.82	ausgest. 1/2.12
	Heimann,	Fritz J.	11.1.96	ja			"	V	41.28	27.81	
	Holz,	Karl J.	2.8.87	nein			"	V	38.88	29.63	
	Jacobsohn,	Karl J.	2.8.87	nein			"	V	40.39	28.67	
	Jacobsohn,	Fritz J.	14.12.00	ja			"	V	27.40	22.49	
	Jacobsohn,	Johanna S.	14.2.76	nein			Arbeiterin	VI	27.40	22.49	
	Jacoby,	Friedrich J.	16.2.89	ja			Arbeiter	V	38.88	29.73	
	Kadisch,	Siegfried J.	16.4.93	ja			"	V	40.32	31.10	
	Kahn,	Indwig J.	8.2.80	ja			"	VI	33.85	25.33	40% Er.
	Kristeller,	Dorothea S.	23.7.80	nein			Arbeiterin	VI	27.40	22.49	
	Krugskil,	Anna S.	15.3.75	nein			"	VI	27.40	22.49	1/12.41 restlos 14/11.41
	Levy,	Israel	9.7.79	ja			"	V	40.32	29.97	
	Levin,	Karl J.	31.10.81	ja			"	V	39.94	29.67	
	Lichtenstein,	Henriette S.	15.11.86	nein	2		"	VI	27.40	22.49	
	Manasse,	Higelo S.	27.11.69	nein			"	VI	27.40	22.49	
	Maschke,	Alexander J.	24.6.71	nein			Arbeiter	V	38.88	30.77	
	Miedawinski	Arthur J.	20.5.10	nein	1		"	V	40.39	30.39	
	Mieloslawski.	Eugen J.	30.9.90	ja			"	V	37.44	34.86	30% Er.
	Moses,	Julius J.	1.1.02	ja			"	V	43.85	30.67	

Mitarbeiter-Verzeichnis
der
REI VEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Liste Nr. I Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

297

Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalt- lasten		Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkun en	
			Ehefrau (ja-nein)	Kinder sonstige (Zahl) (Zahl)						
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Naftaniel	Max J.	22.1.97	ja	4		Arbeiter	V	p.W. 43.85	32.97 p.W.	30% Kb.
Nelken,	Markus J.	7.2.88	ja			"	V	37.44	28.36	
Neumann,	Max J.	8.8.01	ja			"	V	43.85	30.67	
Peters,	Hedwig S.	6.2.94	nein			Arbeiterin	VI	26.97	22.09	ausgest. 12.12
Pick,	Adolf J.	30.11.74	ja			Arbeiter	V	37.44	28.32	
Pinkus,	Ella S.	20.8.83	nein			" in	VI	28.80	22.20	
Rosenthal,	Eugen J.	11.9.82	ja	1		Arbeiter	V	41.76	33.57	
Silbermann,	Max J.	28.10.88	ja			"	V	40.39	28.82	
Simonsohn,	Nathan J.	12.3.74	ja			"	V	40.32	31.08	
Scheidemann,	Siegfried J.	8.12.95	ja			"	V	40.32	30.03	
Schelasnitski,	Gertrud S.	3.12.11	nein			Arbeiterin	VI	23.93	20.14	
Schmoll,	Abraham J.	26.7.78	ja			Arbeiter	V	43.85	32.20	
Stenger,	Willi J.	2.11.92	ja	1		"	V	41.76	31.41	
Wolff,	Bertha S.	18.5.83	nein			"	VI	27.40	22.49	
Korn,	Sophie S.	10.7.71	kein			Leichenwäscherin	VI	120.—	93.58	
Seide,	Jenny S.	13.12.81	nein			"	VI	120.—	89.83	
Silberschmidt,	Elsa S.	20.10.95	nein	2		"	V	p.W. 40.39	28.82 p.W.	
De Vries	Hedwig S.	24.7.79	nein		1	"	VI	135.—	100.66	
Lewin,	Heimann J.	19.10.84	ja	1		Wächter	VI	p.W. 33.45	28.51 p.W.	
Link,	Louis J.	6.12.77	ja			"	VI	33.45	29.35	ausgest. 12.12
Sperling,	Harry J.	22.10.11	ja			"	VI	33.45	25.33	körperbehindert
Arndt,	Ella S.	6.7.24	nein		1	Blumenbinderin	VII	80.—	68.63	
Danielsohn,	Johanna S.	11.3.16	nein	1		"	V	p.W. 40.39	28.82 p.W.	
Hirsch,	Ingeborg S.	25.1.21	nein			"	VI	27.20	22.29	
Lehrer,	Gilli S.	22.4.23	nein			"	VI	28.20	22.29	12.11 Namensänder. d. Heirat
Schwarz,	Ruth S.	14.2.23	nein			"	VII	80.—	68.63	12.11 Namensänder. d. Heirat
Steinhardt,	Martha S.	27.2.24	nein			"	VII	80.—	68.63	12.11 Namensänder. d. Heirat
Stein,	Günther J.	9.12.08	ja	1		Bote	VI	p.W. 30.—	29.90 p.W.	ausgest. 12.12
Compart,	Friedrich J.	17.12.14	ja	1	4.4.41	Hilfsschlosser	V	40.39	30.08	

201

25.

Mitglieder-Verzeichnis der KULTURVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Liste Nr. I Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Name	Vorname	Geburts- datum	U n t e r h a l t s - lasten Ehefrau Kinder sonstige (ja-nein) (Zahl) (Zahl)			Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
XI Gesamtschicht										
Fuchs,	Franz Eugen J.									siehe Vorstand
Jacobson,	Jacob J.	27.11.88	nein		1	Leiter d. Archivs	III	350.--	200.84	
Sachs,	Helene S.	5.10-94	nein		1	Buchbearbeiterin	IV	225.--	150.22	
Freckauer,	Margarete S.	27.10.91	nein			Sekretärin	V	175.--	134.48 ++	
Kadisch,	Philipp J.	4.5.75	ja			Registrator	V	190.--	138.36	
Hers,	Margarete S.	9.10.91	nein			Karteiführerin	V	45.--	41.90	
Cohn,	Hermann J.	22.9.94	ja nein 7/12			"	V	175. 190.--	132.85	50% Kb. Febr. d. Kd.-Zot. 1/12/41
Hirsch,	Margarete S.	24.12.82	nein			"	V	165.--	128.85	1/12/41 am 12/11/41
Laube,	Philipp	21.3.84	nein		1	"	V	165.--	131.50 ++	
Loschinski,	Margarete S.	28.5.82	nein		1	"	V	150.--	109.59	
Pinner,	Edgar J.	14.6.98	ja			Karteiführer	V	145. 190.--	175.72 ++	50% Kb. Febr. d. Kd.-Zot. 1/12/41
Schaefer,	Martin J.	16.1.87	nein			"	V	175.--	138.19	20% Kb u. 60% Zivilbesch
Schoige,	Alfred J.	31.12.84	ja	1		Kassahilfe	V VII	175.--	126.82	Känd. d. Febr. 7/12
Schwarsenski,	Erich J.	16.12.87	ja	1		"	V	190.--	135.53	
Vollmann,	Arnold J.	25.11.77	ja			"	V	190.--	138.36 ++	
Gelbstein,	Martin J.	19.5.96	nein		1	Fahrradführer	V	150.--	144.25	70% Kb. 1/10/41
Putzmann,	Alfred S.	21.7.89	ja	2		Führer d. Reparatur- werkstätte		130.--	99.32	1/10/41 2. Brundent. v. 10.20/41
Strass, Prof.	Hermann F.	28.4.68	ja			Krankenkassenleiter	IV	50.--	48.40	Vorstandsdezernent gehört einer Ersatz- kasse an.
Cohn	Else P.	27.8.91	nein		1	Lehrerin		139.03	95.68	Reisen Rto 24.9.95 u. Rto in Schuldendienst d. V. über 1/10/41
Marcus	Leopold F.	7.1.81	ja			Arbeiter d. Reparaturwerksstätten		108.25	85.25	1/10/41 2. Brundent. v. 10.20/41
Löwenthal	Kurt F.	30.3.04	nein			Friedhofarbeiter	V	p.H. 37.44	p.H. 30.08	Reise f. 1/10/41, 1/10/41, 1/10/41

Im September 1941 ausgeschieden: 30 Mitarbeiter un. Gd. Küm. mern.
Im Oktober 1941 ausgeschieden: 24 Mitarbeiter un. Gd. Küm. mern.

801

Mitarbeiter-Verzeichnis
der
REICHSVERTRETERUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Liste Nr. I

Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalt- lasten Ehefrau Kinder sonstige (ja-nein)(Zahl) (Zahl)			Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
2	3	5	5	6	7	8	9	10	11	12
Angrabeit	Johanna	24.12.94				Reinemachefrau	ohne Gruppe	90,--RM	81,38 RM	Arierin für
Baum geb. Schott	Sara	11. 9.85	ja		1	"	VII	130,95 RM	98,90 RM	Kurfürstenstr. 114/5
Behrendt,	Gertrud S.	22.1.89				"	VII	116,10 "	90,42 "	
Borowski	Luise	16.3.85				"	ohne Gruppe	150,50 "	129,47 "	Arierin für
Chaitkin	Susanne S.	13.12.94		1		"	VII	117,95 "	83,93 "	Kurfürstenstr.
Chodziesen geb.	Pauline S.	18.9.90			1	"	VII	130,95 "	100,14 "	114/5
Fränkel						"	VII	64,50 "	50,95 "	führt nach Nr. 1599 1/12.41
Geb. geb. Geb.	Elise S.	21.6.06		2 1/2		"	VII	138,85 "	97,85 "	führt nach Nr. 1599 1/12.41
Czarinski	Margot S.	27.7.86	nein 1/12.41			"	VII	96,32 "	77,80 "	führt nach Nr. 1600 1/12.41
Deutsch geb.	Luise S.	2.12.09		5		"	VII	117,95 "	89,18 "	
Markiewicz	Hedwig S.	26.2.84				"	VII	117,95 "	91,67 "	
Dobriner	Hilde S.	2.6.88		1		"	VII	117,95 "	91,67 "	
Friedmann geb.						"	VII	117,95 "	91,67 "	
Oppenheimer						"	VII	117,95 "	91,67 "	
Hammerstein geb-	Klara S.	17.2.88	nein 1/12.41			"	VII	117,95 "	91,67 "	
Miller						"	VII	117,95 "	91,67 "	
Jacoby,	Jenny S.	3.6.74				"	VII	117,95 "	91,67 "	
Kopper	Hedwig S.	3.12.85				"	VII	117,95 "	91,67 "	
Krzyk	Helene MK	10.1.95				"	ohne Gruppe	90,30 o)	78,77 "	Arierin, für
						"	VII	117,95 "	91,67 "	Kurfürstenstr.
Mortenz	Irma S.	17.12.87				"	VII	117,95 "	91,67 "	114/115
Meyer	Gertrud S.	11-12-82			1	"	VII	117,95 "	90,42 "	führt nach Nr. 1601
Moses	Betty S.	2.3.78				"	VII	117,95 "	90,42 "	
Paul	Gertrud S.	5.11.98		1		"	VII	96,32 "	77,52 "	führt nach Nr. 1602
Raphael geb.	Henriette S.	31.12.12.		1		"	VII	96,85 "	77,91 "	
Hellhaus						"	ohne Gruppe	107,76 o)	97,65 "	Arierin, für
Schwesing geb.	Gertrud	9.3.93.				"	VII	117,95 "	91,67 "	Kurfürstenstr.
Bakalischkies						"	VII	117,95 "	91,67 "	114/115
Sachow	Irma S.	4.11.99			2	"	VII	117,95 "	91,67 "	führt nach Nr. 1603
Steinhardt	Johanna S.	5.10.75			1	"	VII	117,95 "	91,67 "	führt nach Nr. 1604
Schmück	Therese	17.12.91				Reinemachefrau	ohne Gruppe p. 2. 11. --	p. 2. 17.37		führt nach Nr. 1605

Im Oktober 1941

ausgeschieden

Nov. 1941

" "

1. B. K. K. K.

64

607

Mitglieds-Verzeichnis
 REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Liste Nr. I

Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

N. Name	Vorname	Geburtsdatum	Unterhalts- lasten Ehefrau Kinder sonstige (Ja-nein) (Zahl) (Zahl)			Art der Tätigkeit	Gehaltsgruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Badt, geb. Glückwind	Frieda S.	20.2.16				Notdienstverpflichtete Schwesternprakti- kantin Schwesterkrankenkasse	Gruppe	60,--	6,64	11.12.41 Nr. 1570 Freie Station be- wertet mit 45 RM
Baer	Lieselotte S.	14.9.15						60,--	6,64	frei Station bewertet mit 45 RM
Baer	Ferd S.	14.10.01						60,--	6,64	frei Nr. 1541 11.12.41 dito
Baerwald	Hildegard S.	27.12.20						60,--	6,64	" 1. 10.14 11.12.41 dito
Bernhold	Margot S.	19.3.22						60,--	6,64	frei Nr. 1542 11.12.41 dito
Bernstein	Ruth S.	13.9.22						60,--	6,64	" 1543 dito
Bloch geb. Mayer	Ilse S.	2.2.22						60,--	6,64	" 1544 dito
Gemmer Gerson geb. Gohn	Setty S.	3.12.16						60,--	6,64	" 1545 dito
Gzartikauer	Margot S.	8.3.22						60,--	6,64	" 1546 dito
Harenhaus	Karl Luise S.	27.7.11						25,--	2,50	frei Nr. 1547 11.12.41 dito
Hirsch	Ilse S.	30.5.13						60,--	6,64	frei Station be- wertet mit 45 RM
Kellner	Ursula S.	27.2.20						60,--	6,64	" 1548 11.12.41 dito
Kohn	Alice S.	25.2.20						60,--	6,64	" 1549 dito
Kress geb. Margareta	Hildegard S.	26.11.09						60,--	6,64	" 1550 dito
Kalb geb. neu- haus	Geli S.	30.3.00						60,--	6,64	" dito
Kaufmann	Anneliese S.	30.3.22						60,--	6,64	" dito
Kaufmann geb. Lziuben	Martha S.	22.4.15						19,--	1,90	" dito
Kessler	Margarete S.	1.11.94		1				15,--	1,50	frei Nr. 1581 11.12.41 dito
Knappe geb. Kahn	Lieselotte S.	1.4.22		1	1			60,--	6,64	" Freie Station be- wertet mit 45 RM
Lange	Kather S.	27.12.21						60,--	6,64	" dito
Lebram	Ruth S.	7.8.12								frei Nr. 1582 11.12.41 dito
Lederer	Margarete S.	9.11.93								

Liste Nr. I

Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalt- lasten (ja-nein) (Zahl)	Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
Lion	Ilse S.	24.4.22		Hoteldienstver- pflichtete Schwesterpraktikantin		60,--	4,89	1/12.41 jährt Nr. 1583 Freie Station bewertet mit 45 RM
Mottek	Gertrud S.	9.6.20		"		51,50	11,17	Freie Station bewertet mit 42 RM 33,00 1.1.41
Neugedachter	Ursula S.	25.6.22		"		60,--	6,64	Freie Station bewertet mit 45 RM
Perl	Ilse S.	19.3.22		"		60,--	6,64	dito jährt Nr. 1015 1.1.41
Rowski	Anneliese S.	5.9.20		"		60,--	6,64	1/12.41 jährt Nr. 1574 dito
Samson	Margarete S.	31.5.22	X	"		60,--	4,89	dito jährt Nr. 1010 1/1.41
Schönfeld	Liselotte S.	23.1.21	X	"		60,--	6,64	1/12.41 jährt Nr. 1585 dito
Schäftan	Liselotte S.	5.10.22.		"		60,--	6,64	dito
Schwarz	Margot S.	2.11.21		"		51,50	13,61	jährt Nr. 12474.2 m 33,00 1.1.41 dito
Schwartz geb. Abraham	Paula S.	15.8.91		"		60,--	8,39	1/12.41 jährt Nr. 1586 dito
Stern	Manna S.	15.6.05.		"		60,--	6,64	1 dito
Stettiner geb. Cohn	Alice S.	20.7.12		"		60,--	6,64	1 dito
Weil	Police S.	19.8.22.		"		52,50	8,14	1/12.41 jährt Nr. 1584 Verpflegung bewertet mit 37,50 RM
Weithelmer geb. Stein	Emma S.	30.10.09		"		60,--	6,64	1/12.41 jährt Nr. 1588 Freie Station bewertet mit 45 RM
Wolff geb. Jacobssohn	Bilke S.	23.4.09	2	"		52,50	9,09	1/12.41 jährt Nr. 1589 Verpflegung bewertet mit 37,50 RM
Blum	Martin I.	8.8.10		Hoteldienstverpflichteter Krankspflegepraktikant		60,--	6,39	1/12.41 jährt Nr. 1580 Freie Station bewertet mit 45 RM
Bikon	Pritz I.	14.1.07		"		60,--	6,39	1/12.41 jährt Nr. 1581 dito
Pfeiffer	Werner I.	28.7.00		"		60,--	6,39	1/12.41 jährt Nr. 1582 dito
Gschinsky	Harry I.	11.3.16		"		60,--	6,64	1/12.41 jährt Nr. 1583 dito
Guttmann	Hilde S.	18.2.22		Hoteldienstverpflichtete Säuglingspflegepraktikantin		52,17	8,27	1/12.41 jährt Nr. 1584 Freie Station bewertet mit 37,50 RM
Herzfeld	Eva S.	12.9.22		"		60,--	6,64	Freie Station bewertet mit 45 RM
Jacob	Alice S.	6.4.19		"		51,17	8,14	1/12.41 jährt Nr. 1585 Freie Station bewertet mit 37,50 RM

67.

Mitarbeiter-Verzeichnis
der
RECHTSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Liste Nr. I

Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalts- lasten Ehefrau Kinder sonstige ja-nein (Zahl)(Zahl)	Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- Gehalt	Bemerkungen		
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Koeppler	Marianne S.	3.5.21		Notdienstverpflichtete Säuglingspflegepraktikantin				60.-	6.64	Freie Station bewertet mit RM. 45.-
Nathan	Käthe S.	12.8.17		"				20.-	25.60	Kindermittagsessen bew. mit RM. 4.40
Oppenheim	Ruth S.	1.5.22		"				60.-	6.64	Freie Station bew. mit RM. 45.-
Preiss	Toni S.	21.9.21		"				60.-	6.64	"
Sachs	Sabine S.	21.5.19		"				51.17	6.39	Freie Station bew. mit RM. 37.50
Stern	Jlsc S.	13.9.21		"				51.17	6.14	"
Berger	Marianne S.	13.12.21		Lernschwester				60.-	6.64	Freie Station, zahlt RM. 75.- (Selbstzahler)
Bornauer	Helene S.	18.11.19		notd. verpf. Schwesterpraktikantin				52.50	8.16	Freie Station, zahlt RM. 75.- (Selbstzahler)
Bilski	Margarete S.	18.11.02		"						Freie Station, zahlt RM. 75.- (Selbstzahler)
Block	Emmi S.	2.3.13		Lernschwester						Freie Station bew. mit RM. 45.- Zuschung. 10.- RM
Böhm	Margarete S.	11.5.99		notd. verpf. Schwesterpraktikantin				52.50	8.16	Freie Station, zahlt RM. 75.- (Selbstzahler)
geb. Goldstein				"				60.-	6.64	Freie Station bew. mit RM. 45.- Zuschung. 10.- RM
Brüg	Hannelore S.	4.2.22		"						Freie Station zahlt RM. 75.- (Selbstzahler)
Caspary	Jlsc S.	5.5.23		Lernschwester						Freie Station zahlt RM. 75.- (Selbstzahler)
Elsass	Elle S.	23.6.01		"						"
geb. Kugler				"						"
Fleischmann	Eva S.	4.7.23		notd. verpf. Schwesterpraktikantin				52.50	8.16	Freie Station bew. mit RM. 45.- Zuschung. 10.- RM
Frank	Anita S.	10.7.23		Lernschwester						Freie Station, zahlt RM. 75.- (Selbstzahler)
Gottschalk	Jrmgard S.	22.9.21		notd. verpf. Schwesterpraktikantin				60.-	6.64	Freie Station, zahlt RM. 75.- (Selbstzahler)
Gronowski	Brike S.	7.3.22		Lernschwester						Freie Station, zahlt RM. 75.- (Selbstzahler)
Groth	Else S.	2.9.22		"						Freie Stat. zahlt 45.- RM. an (Teilselbstzahl.)
geb. Aron				"						Freie Station bew. mit RM. 45.- und RM. 10.- Zuschungsgeld.
Hirsch	Paula S.	14.5.25		"						
Jacobsohn	Margot S.	5-5.23		"						

M i t a r b e i t e r - V e r z e i c h n i s s
der
REICH VEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Liste Nr. I

Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Geburtsdatum	Unterhalten lasten		sonstige Art der Tätigkeit		Gehaltsgruppe	Bruttogehalt	Nettogehalt	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
67	Kiewe	Susanne S.	11.5.21			notdienstverpfl. Schwesterpraktikantin			60.--	6.64	Freie Station bewertet mit 45 RM f. Station
68	Wiesfeld	Jorde S	8.7.22			Lernschwester					Teil selbstzahler zahlt 15.- RM. f. Station
69	Thal geb. Loschinsky	Hanneruth S	14.2.22	X		notdienstverpfl. Schwesterpraktikantin			60.--	6.64	Freie Station bewertet mit 45 RM und 15 RM Taschengeld
70	Wühlfelder	Herta S	18.5.14.						52.50	8.16	Selbstzahler zahlt 75.- RM. f. Station
71	Oschinsky	Margoth S	1.5.06.						52.50	8.16	Freie Station bewertet mit 45 RM und Taschengeld 15 RM
72	Prager geb. Appel	Johanna S	2.9.05.			Lernschwester					Selbstzahler zahlt 15.- RM. f. Station
73	Reich geb. Michaelis	Alice S	26.10.13			notdienstverpfl. Schwesterpraktikantin			52.50	8.16	Freie Station bewertet mit 45 RM und 10 RM Taschengeld
74	Heingenheim	Helga S	16.8.22								
75	Rothschild	Hilde S	25.7.20								
76	Schapira	Maria S	28.5.21								Freie Station bewertet mit 45 RM
77	Senger	Helga S	19.12.22			notdienstverpfl. Schwesterpraktikantin			60.--	4.32	Freie Station bewertet mit 45 RM und 15 RM Taschengeld
78	Wagner	Else S	9.7.21			notdienstverpfl. Schwesterpraktikantin			60.--	6.64	Freie Station bewertet mit 45 RM und 15 RM Taschengeld
79	Weichselbaum	Käthe S	20.3.20			Lernschwester					Selbstzahler zahlt 75 RM f. Station
80	Wolf	Helene S	14.4.20								
81	Wolfsfeld	Hilde S	3.10.22			notdienstverpfl. Schwesterpraktikantin			60.--	6.64	Freie Station bewertet mit 45 RM und 15 RM Taschengeld
82	Sänger	Georg I	8.3.02			Lernpfleger			52.50	8.16	Selbstzahler zahlt 75 RM f. Station
83	Stettiner	Werner I	12.6.03			notdienstverpfl. Krankenpflegerpraktikant					
84	Thale	Adolf I	2.7.16.	X					60.--	6.64	Freie Station bewertet mit 45 RM und 15 RM Taschengeld

Mit arbeiter - Verzeichniss
der
RL VEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Liste Nr. I

Jüdische Kultusvereinigung in B e r l i n

Nr.	N a m e	Vorname	Geburts- datum	U n t e r h a l t s - lasten Ehefrau Kinder sonstige ja-nein (Zahl) (Zahl)	Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen		
	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
05	Arndt	Ruth S.	16.5.22	Krankpflege	Lernschwester für Säuglingspflege		auspers. 3/11.41	60.-	6.64		Freie Station bewertet mit RM. 45.- fr. Station Rb 45.- 7/10.41
06	Baruch	Eva S.	11.1.23	nord. vers. pfl. Säugl. pfl. Praktik.	Lernschwester f. Säugl. pfl.			60.-	6.64		fr. Station Rb 45.- 7/10.41
07	Enrlion	Lotte S.	14.2.21	nord. vers. pfl. Säugl. pfl. Praktik.	Lernschwester f. Säugl. pfl.			60.-	6.64		fr. Station " 45.- 7/10.41
08	Fischer	Dorothea S.	11.12.19	nord. vers. pfl. Säugl. pfl. Praktik.	Lernschwester f. Säugl. pfl.			60.-	9.32		Freie Station schüt 75.-RM. (Selbstzahler)
09	Gerstel	Ruth S.	7.1.23	nord. vers. pfl. Säugl. pfl. Praktik.	Lernschwester f. Säugl. pfl.			60.-	6.64		fr. Station Rb 45.- 7/10.41
10	Grünberg	Goldine S.	6.1.22	nord. vers. pfl. Säugl. pfl. Praktik.	Lernschwester f. Säugl. pfl.			60.-	6.64		fr. Station Rb 45.- 7/10.41
11	Knechland	Liese S.	19.12.22	"	"		auspers. 2/11.41	60.-	6.64		Freie Station bewertet mit RM. 45.- fr. Station Rb 37.50 7/10.41
12	Kronheim	Gertrud S.	15.1.07	"	"			52.50.	8.16		fr. Station Rb 45.- 7/10.41
13	Lange	Ruth S.	5.6.21	"	"			60.-	6.64		fr. Station Rb 45.- 7/10.41
14	Schild	Gerda S.	23.11.22	"	"			60.-	6.64		Freie Station, schüt 75.-RM. (Selbstzahler)
15	Schmoll	Ruth S.	16.9.22	"	Lernschwester						Freie Station bewertet mit RM. 45.- + 10 RM. Taschengeld
16	Bedrian	Gerda S.	10.12.25	"	Heimschülerin						Freie Station und 5 RM. Kindertaschengeld
17	Baruch	Margot S.	12.11.24	"	"						Mittagsessen 7/11
18	Baum	Alice S.	21.3.26	"	"						Freie Station schüt RM. 10.- (Selbstzahler)
19	Bergwerk	Rita S.	10.3.27	"	"		auspers. 15/11.41				Kaschier- und Taschengeld
20	Bernhard	Ingeborg S.	23.10.26	"	"						Mittagsessen, Taschengeld Rb 5.- 7/10.41
21	Bocian	Eva S.	1.10.24	"	"						Freie Station schüt 45.-RM. (Selbstzahler)
22	Borkowsky	Günther J.	29.5.25	"	Heimschüler						Taschengeld wöchentlich RM. 5.- Kindertaschengeld
23	Brann	Steffi S.	23.10.22	"	Heimschülerin						Mittagsessen
24	Chraplewski	Jette S.	30.10.24	"	"						"

69

Mitarbeiter-Verzeichnis
der
REICHSVereinigung DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

I Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalts- lasten Herrn Kinder sonstige (ja-nein) (Zahl) (Zahl)			Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Cohn	Ellen S	25. 6. 21				Heimschülerin				freie Station u. RM 5.-Taschengeld
Cohn	Lydia S	26. 8. 24								ausgesch. 15.9.41 1/41 17.9.41 ausgeschied.
Cohn	Rosa S	30. 8. 23								ausgesch. 15.9.41 1/41 17.9.41 ausgeschied.
Coper	Margot S	29. 4. 25								freie Station u. RM 5.-Taschengeld 18.9.41 ausgeschied.
Davidsohn	Martha S	4. 2. 25								Mittagessen, Taschen- geld u. Fahrlohn RM 5.-
Einhorn	Rachel S	15. 4. 26								Mittagessen und RM 5.-Taschengeld
Engel	Adolf J	21.12. 24				Heimschüler				ausgesch. 15.9.41 1/41 17.9.41 ausgeschied.
Ephraim	Miriam S	30. 1. 27				Heimschülerin				wöchl. 3.30.9. entl. u. RM 5.-Taschengeld dte
Finkenstein	Margot S	29. 6. 26								
Fischer	Edith S	12.10. 25								Selbstzahler zahlt f. Mittagessen RM. 15.
Freimann	Hilly S	25. 5. 17								ausgesch. 15.9.41 1/41 17.9.41 ausgeschied.
Frey	Rosemarie S	9. 1. 25								RM 5.-Taschengeld u. Fahrlohn
Futter	Eveline S	11.10. 23								ausgesch. 15.9.41 1/41 17.9.41 ausgeschied.
Gewirtz	Anni S	24. 4. 24								freie Station und RM 5.-Taschengeld
Goldschmidt	Dorothea S	19. 9. 26								freie Station
Germann	Walter J	15. 5. 25				Heimschüler				Kinder Mittagessen u. RM 5.-Taschengeld
Gronowski	Ines S	18. 8. 25				Heimschülerin				ausgesch. 15.9.41 1/41 17.9.41 ausgeschied.
Grunberg	Adole S	19. 9. 26								wöchl. 3.30.9. entl. freie Station und RM 3.- Taschengeld
Gundelfinger	Ella S	18. 4. 25								Kinder Mittagessen u. RM 5.-Taschengeld
Gutmann	Daisy S	15. 6. 24								Selbstzahler zahlt f. Station RM. 15.-
Hecht	Ella S	2.12. 26								ausgesch. 15.9.41 1/41 17.9.41 ausgeschied.
Hergst	Ruth S	5. 5. 24								Kinder Mittagessen u. RM 5.-Taschengeld

Mit ar b e i t e r - V e r z e i c h n i s
der
K. VEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

liste Nr. I

Jüdische Kultusvereinigung in B e r l i n

Name	Bornname	Geburts- datum	U n t e r h a l t s - lasten Ehefrau Kinder sonstige in-nein (Zahl) (Zahl)			Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Herrmann	Margot S.	24.12.26				Heimschülerin				Freie Verpflegung und 5.-Rm. Taschengeld etc
Hirsch	Arno J.	15.4.27				Heimschüler				1. Verpf. etc. u. 5.-Rm. Taschengeld etc
Hirschfeld	Fredl J.	28.10.26				"				1. Verpf. etc. u. 5.-Rm. Taschengeld etc
Hofmann	Miriam S.	15.9.24				Heimschülerin				ausgeh. 1/12.41
Jachmann	Alice S.	5.7.26				"				Mittagessen und 5.-Rm. Taschengeld
Jacob	Erika S.	19.2.25				"				freie Station, zahlt Rm. 5.-an Teilselbstzahl.
Jacob	Gertrud S.	22.8.26				"				freie Station, zahlt 45.-Rm. Selbstzahl.
Jacob	Inge S.	19.4.27				"				Mittagessen
Jacoby	Ruth S.	15.5.26				"				etc Mittagessen
Jacoby	Steffi S.	14.9.26				"				freie Stat. u. 5.-Rm. Taschengeld
Jenewski	Frieda S.	29.11.24				"				ausgeh. 15.11.41/1/12.41
Ikwitz	Anni S.	7.2.24				"				Mittagessen und 5.-Rm. Taschengeld
Kellm. Jarnal	Lieselore S.	11.6.22				"				freie Stat. und 5.-Rm. Taschengeld
Kaiser	Gerda S.	17.7.25				"				ausgeh. 6.11.41/1/12.41
Kaiser	Ilse S.	30.12.23				"				etc
Kallmann	Delli S.	24.11.26				"				Mittagessen und 5.-Rm. Taschengeld
Kary	Solma S.	11.12.25				"				ausgeh. 1.1.42
Kato	Ingeborg S.	28.4.26				"				ausgeh. 15.11.41/1/12.41
Kattenstein	Kannelore S.	16.4.23				"				etc
Kempner	Georg J.	7.7.22				Heimschüler				Mittagessen
Koh	Günther J.	11.1.24				"				5.-Rm. Taschengeld u. 30.9.41 gehündigt
Köln	Emtha S.	2.1.26				Heimschülerin				ausgeh. 30.9.41
Krieger	Eveline S.	29.8.26				"				etc
										Mittagessen, 5.-Rm. Taschengeld u. Fahrgeld 5.-Rm. Taschengeld und Fahrgeld

Mitarbeiter-Verzeichnis
der
VEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Seite Nr. I

Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalte- lasten Ehefrau Kinder sonstige in-Wohn (Zahl) (Zahl)			Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Lange	Sonja S.	28.9.26				Heimschülerin				Mittagessen und 5.-Rm. Taschengeld etc
Lassori	Bella S.	2.11.26				"				
Levin	Gerda S.	4.2.26				"				Mittagessen u. Fahrgeld
Levin	Klara S.	30.6.22				"				freie Verpflegung
Levin	Lilli S.	25.11.24				"		Anspruch b. 11.11.41		Mittagessen
Levinaki	Eleonore S.	15.6.26				"				freie Verpfleg. und 5.-Rm. Taschengeld
Liebermann	Kathelene S.	27.9.25				"				Mittagessen. Rm. 5.- Tas- chengeld u. Fahrgeld
Lilienthal	Margot S.	3.2.23				"				Mittagessen u. 5.-Rm. Tas- chengeld
Liman	Margot S.	27.8.26				"				Mittagessen. ausgeh. Haus
Löpert	Eva S.	17.7.25				"				Mittagessen. Rm. 15.- Selbstzahler
Loewenstein	Marion S.	9.12. 25				"				Mittagessen. 5.- Rm. Tascheng.
Loewenthal	Ruth S.	25.12.23				"				Freie Station. Anspruch 1. 1. 42
Mannheim	Inge S.	24.5.25				"		Anspruch 17.9.41 Nr. 41		Mittagessen. 5.- Rm. Tascheng. u. Fahrg. An 18.9.41 anspr. Freie Stat. u. 5.- Rm. Tascheng.
Marionfeld	Ther S.	7.4.21				"				5.- Rm. Taschengeld
Mauzer	Margit S.	28.3.25				"				Freie Stat. u. 5.- Rm. Tascheng.
Michaelis	Ursula S.	13.5.26				"				fr. Verpflegung 5.- Taschengeld u. Fahrgeld Nr. 18
Mottok	Helga S.	15.6.26				"		Anspruch 1. 1. 42		fr. Stat. u. 5.- Taschengeld
Müller	Liselette S.	3.4.26				"				Mittagessen. 5.- Rm. Tascheng. u. Fahrgeld
Muskat	Susi S.	18.9.26				"				Freie Stat. und 5.-Rm. Taschengeld
Nussman	Hella S.	3.5.25				"				Fahrgeld
Podnitski	Fanny S.	24.5.25				"				anspruch. 1/3. 42

Mitarbeiter-Verzeichnis
der
REICHSVEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND

Liste Nr. I

Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Name	Vorname	Geburts- datum	U n t e r h a l t s - lasten Ehefrau Kinder sonstige ja-nein (Zahl) (Zahl)			Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Orbach	Rita S.	1.1.27				Heimschülerin				Mittagessen
Pawelowski	Frieda S.	31.12.26				"		<i>ausgeh. 1.1.42</i>		Freie Station u. 5.-Rm. Taschengeld
Pinouss	Margot S.	12.10.24				"				Freie Station <i>ausgeh. 17/10.42</i>
Plaut	Anni S.	30.12.25				"		<i>ausgeh. 1.1.42</i>		Freie Stat. u. 5.-Rm. Taschg.
Pollack	Eva S.	3.4.26				"				dto <i>ausgeh. 14/11 1942</i>
Prins	Margot S.	6.4.27				"				Mittagessen, <i>ausgeh. 1/10.42</i>
Putzrath	Renate S.	21.1.27				"				Freie Station
Rosenberg	Elise S.	6.6.27				"				Freie Station. Zahlt Rm. 10.- su. (Teilselbstzahler)
Rosenthal	Anni S.	24.2.24				"				Freie Station u. 5.-Rm. Taschengeld
Rosenthal	Hilde S.	12.3.26				"				dto
Rosenthal	Irma S.	13.4.24				"				dto <i>ausgeh. 1.1.42</i>
Rosenthal	Steffi S.	10.7.26				"				Mittagessen, 5.-Rm. Tas- cheng. u. Fahrgeld
Rosner	Leoni S.	21.9.21				"				Freie Stat. u. 5.-Rm. Taschg.
Rothstein	Margit S.	8.9.25				"				dto <i>ausgeh. 23/10.42</i>
Ruschin	Edith S.	29.3.23				"				dto
Richwalsky	Helga S.	26.12.25				"				Mittagessen u. 5.-Rm. Taschg.
Saillingr	Inge S.	5.6.26				"				<i>ausgeh. 1.1.42</i> Mittagessen. Zahlt Rm. 10.-Rm. (Teilselbstzahler)
Salomon	Selma S.	27.7.24				"				Freie Stat. 5.-Rm. Tascheng. <i>ausgeh. 20/10.42</i>
Salzwedel	Ruth S.	16.1.25				"				Freie Station
Scherr	Serka S.	25.2.25				"		<i>ausgeh. 1.1.42</i>		5.-Rm. Tascheng. u. Fahrgeld
Schüler	Edith S.	2.5.24				"				Freie Stat. u. 5.-Rm. Taschg.
Schwarzer	Ruth S.	22.3.26				"				Mittagessen
Seelig	Dorothea S.	16.4.25				"				Freie Station und 5.-Rm. Taschengeld

der
F. VEREINIGUNG DER JUDEN IN DEUTSCHLAND
Jüdische Kultusvereinigung in Berlin

Liste Nr. I

8/22

	Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalt- lasten Ehefrau Kinder sonstige ja-nein (Zahl)(Zahl)			Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
194	Silberberg	Edith S.	8.3.27				Heimschülerin				Mittagessen u. 5.-Rm. Tascheng. <i>Ausgeh. 1.1.42</i>
195	Simonsohn	Anita S.	8.2.27				"				Freie Stat. u. 5.-Rm. Tascheng. <i>" " Ausgeh. 1.1.42</i>
196	Sommerfeld	Waltraut S.	27.2.27				"				eto
197	Sommerfeld	Ruth S.	31.10.26				"				Mittagessen u. 5.-Rm. Tascheng.
198	Sperling	Inge S.	23.7.26				"				Mittagessen, 5.-Rm. Tascheng. und Fahrgeld
199	Steinberg	Sophie S.	19.2.25				"				Freie Stat. u. 5.-Rm. Tascheng. <i>Ausgeh. 1.10.42</i>
200	Stein	Herbert J.	7.5.26				Heimschüler				Rm. 5.-Tascheng. wöchentl. <i>Ausgeh. 1.1.42</i>
201	Stern	Lore S.	12.5.24				Heimschülerin				Rm. 5.-Tascheng. zum 31.9. 42 gekündigt
202	Strasser	Susi S.	9.1.26				"	<i>Ausgeh. 1.1.42</i>			Mittagessen u. 5.-Rm. Tascheng.
203	Taubenschlag	Sophie S.	24.9.25				"				Mittagessen, 5.-Rm. Tascheng. gold u. Fahrgeld
204	Taus	Silvia S.	13.6.25				"				Freie Stat. u. 5.-Rm. Tascheng. <i>Ausgeh. 20.10.42</i>
205	Thees	Elisabeth S.	13.4.26				"	<i>Ausgeh. 1.1.42</i>			<i>5.-Rm. Tascheng. gold</i>
206	Toller	Margot S.	26.1.25				"				Mittagessen, 5.-Rm. Tascheng. und Fahrgeld
207	Ullmann	Grude S.	8.1.24				"	<i>Ausgeh. 1.1.42 / 1.1.42</i>			Freie Stat. u. 5.-Rm. Tascheng.
208	Unger	Jetti S.	18.3.23				"				Mittagessen u. 5.-Rm. Tascheng. <i>Ausgeh. 1.10.42</i>
209	Vogel	Genevieve S.	15.6.24				"				Freie Station <i>Ausgeh. 1.10.42</i>
210	Weill	Ilse S.	25.2.22				"				eto
211	Wolfsheim	Wera S.	29.4.24				"	<i>Ausgeh. 1.1.42</i>			Mittagessen, 5.-Rm. Tascheng. und Fahrgeld
212	Wexberg	Rita S.	22.4.27				"				eto
213	Wilkowski	Edith S.	18.6.27				"				Mittagessen <i>Ausgeh. 1.1.42</i>
214	Witkowski	Frieda S.	2.6.25				"				5.-Rm. Tascheng. Id <i>Tabelle Nr. 2 ab 15. - 4. Kopfg. 1.1.42</i>
215	Wohl	Renate S.	18.7.24				<i>Heimschülerin</i>				Mittagessen
216	Wolfsberg	Helga S.	29.7.24				"				Mittagessen u. 5.-Rm. Tascheng. gold
217	Wengrowitz	Linette S.	5.11.26				"				Mittagessen <i>74</i>
218	Weythaler	Siegbert J.	27.8.26				Heimschüler				Freie Station <i>f. Wdg. 1.1.42</i>
219	Zacharias	Hellen	25.11.25				Heimschülerin				Freie Stat. u. 5.-Rm. Tascheng. gold

**Mitarbeiterverzeichnis
der
Reichsvereinigung der Juden in Deutschland**

Liste Nr. XIA Bezirksstelle Brandenburg-Pommern in Berlin

Liste Nr. XIX Betriebsstelle Brandenburg-Pommern in Berlin										
Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalt- lasten		Art der Tätigkeit		Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
			(Ehefrau) ja-nein	(Kinder) Zahl	(Sonstige) Zahl					
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Thüne	Hildegard S.	6.11.84	-	-	1	Leiterin	3	322.--	179.41	
Jorgenthau	Ernst J.	31.3.94	-	-	1	Leiter d.Abt. Verwaltg.u.Finanz. einschl.Beitrags- einzieh.u.Kv.Ver- mog.Liquid.	4	260.--	163.35	
Looser	Arnold J.	20.9.08	-	-	2	Sachbearbeit.f. Finanz.u.Buch- haltg.	4	260.--	163.35	
Reinhold geb. Gersmann	Johanna S.	8.11.99	-	-	1	Sekretärin	5	190.--	111.48	
Reinhold geb. Alexander	Margarete S.	13.8.90	ja	-	-	Buchhalterin	5	175.--	123.70	
Thüne	Hildegard S.					Leiterin d.Abtg. Fürsorge u.Schule				vergl. Nr. 1. Seite
Reinhold	Hertha S.	23.10.90	-	-	-	Sekretärin	5	150.--	94.77	monatl.jederseit widerrufl.Pension v.RM 44.87 netto
Reinhold geb. Walter	Lucie S.	30.6.95	-	-	-	Sekretärin	5	175.--	130.56	
Reinhold geb. Walter	Toni S.	27.12.85	-	1	-	Leiterin d.Jüd.Ar- beitsheims Babels- berg	5	135.--	64.26	freie Station bewert. mit RM 35.--
Reinhold geb. Walter	Johanna S.	4.1.82	-	1	-	Köchin	7	86.--	40.14	dto. " 35.--
Reinhold geb. Walter	Otto J.	24.2.80	ja	-	-	Hauswarte- ehepaar	7	101.--	52.26	dto. " 35.--
Reinhold geb. Walter	Regina S.	2.1.86	-	-	-		7	98.--	42.57	dto. " 35.--
Reinhold geb. Walter	Armin J.	26.5.80	ja	-	2	Leiter des Jüd. Arbeitsheims Radinkendorf	4	240.--	105.--	dto. " 60.--
Reinhold geb. Walter	Hans J.	28.5.05	ja	1	-	Heimsekretär	5	135.--	57.--	dto. " 45.--

Nr.	Name	Vorname	Geburts- datum	Verhättnis- lasten			Art der Tätigkeit	Behalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
				(Ehefrau) ja-nein	Kinder Zahl	Sonstige Zahl					
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Duschinski geb. Buchbinder	Hermine S.	8.1.84	-	-	-	Wirtschafts- leiterin	6	110.--	43.--	freie Station bewertet mit Rm 45.--	
Heide	Robert J.	6.1.85	ja	-	-	Land-Inspektor	7	115.--	46.--	dto. " 45.--	ausgesch. 1.12.41.
Horwitz geb. Kernick	Jlsc S.	17.3.10	-	-	-	Krankenschwester	7	115.--	30.--	dto. " 55.--	ausgesch. 1.2.42.
Sogall	Benne J.	22.1.92	ja	-	-	Vertrauensmann f. Frankfurt/o.	5	165.--	121.81	Kriegsbeschädigt	16.10.41 100% 1.11.41
Billerbeck	Otto	21.3.96	-	-	1	Friedhofsgärtner	5	127.--	108.24	Arier, s. St. beurlaubt s. Dienstleistung ein- berufen.	
Goerninski	Eugen J.	8.6.91	ja	-	-	Hauswart	6	80.--	65.68	Ausgesch. 1.10.41	
Nathan	Isidor J.	9.5.74	ja	-	-	Alterswohnheim- verwalter	6	100.--	84.68	Angestellt. Vers. Rente v. 88.10	
Nathan	Else S.	28.4.83	-	-	-						
Gottschalk	Emil J.	3.7.88	ja	1	-	Leiter des Büros in Stolp	4	110.90 200.--	107 -- 176.65	60% Kriegsbeschädigt	1.10.41 100% 1.11.41
Lachotski	Joachim J.	20.10.15	ja	-	-	Schulleiter	4	255.--	166.50	Teilweise Arbeitsunfähig	1.11.41
Sabatsky	Kurt J.	11.6.97	ja	-	-	Sachbearbeiter	5	134.81 165.--	107 -- 119.85	Teilweise Arbeitsunfähig	1.11.41
Seelig	Johanna S.	19.4.84	ja	-	-	Lehrerin	6	80.--	68.22	ausgesch. 1.12.41.	
Kremer	Karl J.	23.3.82	-	-	-	Friedhofsgärtner	7	5.76	5.76	Wochenlohn, 60% Kriegs- beschädigt	ausgesch. 1.10.41 1.11.41
Löwenstein	Josef J.	1.9.65	ja	-	-	Vertrauensmann f. Brandenburg	5	100.--	83.03		
Schlesinger	Georg J.	26.2.70	-	-	1	Vertrauensmann f. Gottbus	5	100.--	90.38		
Hirsch	Willy J.	27.11.71	-	-	-	Vertrauensmann f. Guben	5	85.--	78.39		

laufende Nr.	Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalts- lasten			Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
				Ehefrau	Kinder	Sonstige					
1	2	3	4	ja-nein	Zahl	Zahl	8	9	10	11	12
30	Strauss	Franz	16.6.72	-	-	-	Friedhofs- gärtner	7	29.50	25.00	Arier, 1/4 Jahressgehalt B. 31.12.41 gekündigt ausgesort. 1.1.42
31	Koschminski	Max J.	18.3.77	-	-	-	Vertrauensmann f. Landsberg W.	5	100.00 150.00	84.45 110.01	1.1.42
	Gersmann	Jakob J.	4.12.69	-	-	-	Vertrauensmann f. Potsdam	-	-	-	1.1.42
32	Kann	Wilhelm J.	17.11.80	-	-	-	Sachbearbeiter	5	100.00	82.28	1.1.42
33	Sommerfeld	Siegfried J.	7.3.75	ja	-	-	Vertrauensmann f. Schneidemühl	5	115.00	115.00	Wird zur Einkommensteuer veranlagt.
34	Zander	Georg J.	15.11.94	ja	-	1	Vertrauensmann f. Stettin	5	190.00	144.57	
	Cahn	Samuel J.	9.7.99	ja	-	-	-	-	-	-	G. ist zum 1.4.41 gekündigt. Auf Widerspruch hat das Ar- beitsamt die Kündigung nicht genehmigt. Seit Monaten w. Krankheit dienstunfähig u. ohne Gehaltsbezüge.
35	Schell	Valeria S.	4.11.77	nein	-	-	Plagier	6	110.00	40.27	
36	Meinhardt	Hechel	24.4.85	ja	-	-	Landw. Inspektor	7	140.00	28.00	
37											
38											
39											
40											
41	Abraham	Betty S.	17.7.88	-	-	-	Reinmachefrau i. Stolp	-	32.00	32.00	ausgesort. 1.12.41
42	Maguhn	Erna	4.2.11	-	-	-	Reinmachefrau i. Berlin	-	10.00	8.46	Arierin, Wochenlohn- B. 31.12.41 gekündigt ausgesort. 1.1.42
43											
44	Brandt	Charlotte S.	17.2.24	-	-	-	Heimschülerin i. Jüd. Alters- heim Babels- berg	-	-	-	freie Station bewertet mit RM 37.00 ausgesort. 1.12.41

Nr.	Vorname	Geburts-Datum	Unterhaltskosten			Art der Tätigkeit	Gehalts-Gruppe	Brutto-Gehalt	Netto-Gehalt	Bemerkungen
			Ehefrau	Kinder	sonstige					
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
ohn	Ruth S.	4.12.23	nein	--	--	Lernschwester				freie Station und RM 10.-Taschengeld (bisher Nr. 722)
Änkel	Rita S.,	27.11.24	nein	--	--	"				desgl., bisher Nr. 1175
ohn	Gertrud S.	10.10.22	nein	--	--	"				freie Station und RM 10.-Taschengeld
tt	Leopoldi-ne S.	13. 9.11	nein	--	--	"				Selbstzahler, zahlt RM 65.- für Verpflegung
nigsberger	Imgard S-	1.8. 23	nein	--	--	"				Selbstzahler, zahlt RM 75.- für Station
iz	Susanne S.	2.11.21	nein	--	--	"				Freie Station und RM 10.-Taschengeld
berg	Ursel S.	20. 4.26	nein	--	--	Heimschülerin				Mittagessen, RM 5.-Tasch. u. Fahrg.
ffe	Ursel S.	10.10.25	nein	--	--	"				Kindermittagessen, RM 5.-Tasch. u. Fahrg.
yser	Ruth S.	19. 4.26	nein	--	--	"				Verpflg., RM 5.-Tasch. u. Fahrg.
asohn	Gerda S.	22. 9.27	nein	--	--	"				Freie Station, RM 5.-Tasch. Geld
merfeld	Inge S.	20. 1.26	nein	--	--	"				Verpflg., RM 5.-Tasch. u. Fahrg.
rcus	Renate S.	6.3. 26	nein	--	--	Schwesternvorschülerin				Freie Station u. RM 10.-Tasch. Geld
raham	Ilse S.	30.10.26	nein	--	--	Heimschülerin				Mittagessen, RM 5.-Tasch. u. Fahrg.
ber	Ingeb. S.,	16. 5.27	nein	--	--	"				Freie Station, RM 5.-Tasch.
dmann	Ilse S. ^{Bella 1/1. 42}	1.6.27	nein	--	--	"				Kindermittagessen, RM 5.-Tasch. u. Fahrg.
schewski	Lilly S.	30. 4.28	nein	--	--	"				Freie Station, RM 5.-Tasch.
ck	Eva S.	8. 4.26	nein	--	--	"				Kindermittagessen, Zuzahlg. RM 20.-
schewski	Rita S.	16. 3.28	nein	--	--	"				Kindermittagessen, RM 5.-Taschengeld.
kinos	Isabella S.	11. 11. 26				"				" " " " 1/3. 42
ohlaha	Ruth S.	23. 5. 27				"				" " " " 1/3. 42
meier	Ilse S.	10. 10. 27				"				Freie Station u. RM 5.-Taschengeld 1/3. 42

Stand am 1/II. 1942

Im Januar 1942 ausgeschieden: 13 Mitarb. mit L- Nr.

Im Februar 1942 ausgeschieden: 2 Mitarb. mit L- Nr.

Mitarbeiter mit Lfd. Nr. 1527
" " A- Nr. 10
" " L- Nr. 104

Stand am 1. 3. 42: Mitarbeiter mit Lfd. Nr. 1509

" " A- Nr. 10
" " L- Nr. 165

123

Liste XIX Blatt 4

Mf. No.	Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhalts-			Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- Gehalt	Netto- Gehalt	Bemerkungen
				Ehefrau (ja-nein)	Kinder (Zahl)	sonstige (Zahl)					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
37 (H 17)	Urbach	Max I.	7.12.79	ja	-	-	Vertrauensmann f. Frankfurt/Od.	5	125.--	97.54	Neueinst. 1.1.42
38 (H 19)	Segall	Kathe S.	19.5.92	nein	-	-	Hauswart	6	95.--	77.28	" 1.1.42
39 (H 16)	Lsb	Ilka S.	10.1.99	-	-	-	Krankenschwest.	6	90.--	72.85	fr! Stat. bew. m. RM 57.-- neu 1.2.42

Im Dezember 1941 ausgeschieden: 1 Mitarb. m. f. d. M.

" Januar 1942 " " " "

Hand an 1.2.42:

32	Mitarb.	m. f. d. M.
8	"	"
8	"	"

Hand an 1/3. 42:

erwändert

124

Name	Vorname	Geburtsdatum	Verhaltenslasten ja-nein (Zahl)	Kinder (Zahl)	sonstige (Zahl)	Art der Tätigkeit	Gehaltsgruppe	Grunderhalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Oesterreich,	Isaak J.	17.12.84	ja			Schuhmacher d.Reparatur- werkstätten	p.W.	45.-	30.92	Neueinstellung als Facharbeiter per 3.11.41 (1/12.41)
Wolff,	Lilly S.	16. 6.96	nein			Lehrerin	IV	223.25	151.56	Pension RM 73.50. Neueinstellung per 1.11.41 für die mit Zustimmung der Aufsichtsbehörde neu errichte- ten 2 Klassen d.Jüd.Volksschule, in denen nichtarische christliche Kinder unterwiesen werden.(1/12.41)
Fürstenheim,	Frieda S.	5. 5.78	nein			Lehrerin	IV	260.-	170.58	Ohne Pension,sonst wie verständig. (1/12.41)
Neumann,	David J.	30. 9.11	ja	1		Schweisser d.Friedhofs- Verw.	Vp.W.	43.85	30.74	Neueinstellung per 20.11.41 für die behördlich genehmigte Sonder- arbeit d.Abrisses von Eisengittern. (1/12.41)
Wolff,	Manfred J.	3. 8.20	nein	2		Arbeiter d. Friedhofs- Verw.	V p.W.	37.44	28.27	Neueinstellung per 17.11.41. Ersatz f.d.ausge- schiedenen Mitarbeiter Nr.1069.
Badt,	Frieda S.	20. 2.16				Krankenschwester	VI	130.--	42.75	Freie Station bew.RM 55.--(1/12.41) (bisher L 1)
Baer,	Vera S.	14.10.21				"	VI	130.--	42.75	dto. (bisher L 3) (1/12.41)
Lichtenstein geb. Bernhold,1.1.42	Margot S.	19. 3.22				"	VI	130.--	42.75	dto. (bisher L 5) (1/12.41)
Bernstein,	Ruth S.	13. 9.22				"	VI	130.--	42.75	dto. Namensänderung d.Heirat 1.1.42 (bisher L 6) (1/12.41)
Block,	Irma S.	2. 2.22				"	VI	130.--	42.75	dto. (bisher L 7) (1/12.41)
Gaminer,	Betty S.	3.12.16				"	VI	130.--	42.75	dto. (bisher L 8) (1/12.41)
Ehrenhaus	Marie Luise S.	27. 7.11				"	VI	130.--	97.75	L 11 (1/12.41)
Marcus geb. Eisner	Edith S.	30. 5.13				"	VI	130.--	42.75	Freie Station bew.RM 55.--(1/12.41) (bisher L 12)
Handmann geb. d. Herzog 1.1.41	Ursula S.	27. 2.22				"	VI	130.--	42.75	dto. (bisher L 13) (1/12.41)
Fellner, Friedrich Gehr,	Alice S.	25. 2.20				"	VI	130.--	53.55	dto. (bisher L 14) (1/12.41)
Gross,	Hildegard S.	26.11.09				"	VI	130.--	53.55	freie Verpfleg. RM 44.20 (1/12.41) (bisher L 15)
Knopp,	Lieselottes S.	1. 4.22				"	VI	130.--	97.75	(bisher L 20) (1/12.41)
Ledermann,	Margarete S.	4.11.93				"	VI	130.--	42.75	Freie Station bew.RM 55.-- (1/12.41) (bisher L 23)
Lion,	Ilse S.	24. 4.20				"	VI	130.--	41.--	dto. (bisher L 24) (1/12.41)
Rowelski	Anneliese S.	5. 9.20				"	VI	130.--	42.75	dto. (bisher L 28) (1/12.41)
Schönfeld,	Lieselottes S.	23. 1.21				"	VI	130.--	42.75	dto. (bisher L 30) (1/12.41)
Schwarz,	Paula S.	15. 8.91				"	VI	130.--	46.25	dto. (bisher L 33) (1/12.41)
Weil,	Felice S.	19. 8.22				"	VI	130.--	53.55	Freie Verpfleg. RM 44.20 (bisher L 36) (1/12.41)

80

Name	Vorname	Geburts-Datum	Unterhalt:			Art der Tätigkeit	Gehalts-Gruppe	Brutt-Gehalt	Netto-Gehalt	Bemerkungen
			Ehefrau	Kinder	sonstige					
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
stheimer	Erna S.	30.10.99				Krankenschwester	VI	130.-	42.75	Freie Station bezw. RM 55.- (1/12.41) (bisher L 37)
lff	Ellen S.	23. 4.09				"	VI	130.-	56.30	Freie Verpfleg. RM 43.20 (1/12.41) (bisher L 38)
uhm	Martin J.	8. 8.10	±	1		Krankenpfleger	VI	130.-	43.75	Freie Station bezw. RM 54.- (1/12.41) (bisher L 39)
kan,	Fritz J.	14. 1.07				"	VI	130.-	43.75	dto. (bisher L 40) (1/12.41)
less,	Werner J.	26. 7.00				"	VI	130.-	43.75	dto. (bisher L 41) (1/12.41)
chinsky,	Harry J.	11. 3.16				"	VI	130.-	43.75	dto. (bisher L 42) (1/12.41)
ttmann,	Hilde S.	18. 2.22				Säuglingsschwester	VI	130.-	43.75	dto. (bisher L 43) (1/12.41)
cob,	Alice S.	6. 4.19				"	VI	130.-	43.75	dto. (bisher L 45) (1/12.41)
than,	Käthe S.	12. 8.17			1 11.42	"	VI	130.-	97.75	(bisher L 47) (1/12.41)
chs,	Satine S.	21. 5.19				"	VI	130.-	43.75	Freie Station bezw. RM 54.- (bisher L 50) (1/12.41)
ern,	Ilse S.	13. 9.21				"	VI	130.-	43.75	dto. (bisher L 51) (1/12.41)
hn,	Else S.	21. 6.06				Küchenhilfe				versetzt nach Schulspeisung Blumenstr. Ersatz f.d.ausgeschiedenen Arbeitnehmer Nr. 618 (bisher R 7) (1/12.41)
utsch,	Luise S.	2.12.09	nein	1/2. 42		"		70.75	70.75	versetzt nach Zentrale Hausverwaltung. Ersatz f.d.ausgeschiedenen Arbeitnehmer Nr. 622 (bisher R 9) (1/12.41)
rtczak ,	Irma S.	17.12.87				Hausangestellte				versetzt nach Altersheim Gr. Hamburgerstr. Ersatz f.d.ausgeschiedenen Mitarbeiter Nr. 626 (bisher R 16) (1/12.41)
ul,	Gertrud S.	5.11.98				"	VII	117.95	90.72	versetzt nach Altersheim Schönhauser Allee. Ersatz f.d.ausgeschiedenen Arbeitnehmer Nr. 251 (bisher R 19) (1/12.41)
okow,	Irma S.	4.11.99				Küchenhilfe				versetzt nach Mittelstandsküche Germannstr. Ersatz f.d.ausgeschiedenen Mitarbeiter Nr. 215 (bisher R.22) (1/12.41)
Korb. 41 ausgeschied. 16 Mitarb. m. 4.1.41										
ziger,	Fritz J.	30.11.89	ja	--	--	Ermittler	V	175.-	124.35	Neueinstellung p.l.1.42, Ersatz für dda ausgeschiedenen Mitarbeiter Nr. 898 (1.1.42)
asse,	Edwin J.	19.11.91	ja	--		Wäscher	VII	120.-	88.94	Neueinstlg. p.l.1.42, Ersatz f.d.ausgeschied. Mitarbeiter Nr. 1030 (1.1.42)
htenstein,	Johanna S.	7. 4.81	nein	--	2	Hausangestellte	VII	112.-	84.82	Neueinstellg. p. 1.1.42, Ersatz f.ausgeschied. Mitarbeiter Nr. 743 (1.1.42)
er	Erich J.	12. 8.86	ja	--	--	Verwaltungs.Hilfskraft	IV	265.-	171.64	Neueinstellg. p. 1.1.42, Ersatz f.ausgeschied. Mitarbeiter Nr. 323 (1.1.42)
zelroth,	Josef J.	7. 7.07	ja	--	1	Arbeiter	V	190.-	130.86	Neueinstg. p.l.1.42, Ersatz f.d.ausgeschied. Mitarbeiter Nr. 1018 (1.1.42)

126

Liste Nr. I

Name	Vorname	Geburts-Datum	Unterhaltskosten			Art der Tätigkeit	Gehalts-Gruppe	Brutto-Gehalt	Netto-Gehalt	Bemerkungen
			Ehefrau	Kinder	sonstige					
2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12
Hirschfeld	Lina S.	21.6.01	ja	1	--	Stenotypistin	V	160.-	118.46	Neueinstlg. p. 1.1.42, Ersatz f.d. ausgeschiedenen Mitarb. Nr. 430, (1/1.42)
Israel	Edith S.	6.7.97	ja	--	1	Stenotypistin	V	160.-	128.46	Ersatzkasse. Neueinstlg. p. 1.1.42, Ersatz f.d. gekündigt. Mitarbeiter Nr. 1075. (1/1.42) Der Mitarbeiter Nr. 1075 war im Dezember fristlos entlassen worden. Am 1.1.42 lag die Zustimmung zur Kündigung nicht vor. Diese ist nachträglich erteilt worden.
Rothschild	Max J.	25.5.80	ja	--	--	Arbeiter	V	190.-	132.03	Neueinstlg. p. 1.1.42, Ersatz f.d. ausgeschied. Mitarbeiter Nr. 450 (1.1.42)
Arnheim	Dr. Charlotte S.	23.6.04	--	--	--	Verw.-Hilfskraft	V	175.-	127.85	Neueinstlg. p. 1.1.42, Ersatz f.d. ausgeschied. Mitarbeiter Nr. 48 (1.1.42)
Schoenfeld	Dr. Julius J.	18.6.94	ja	--	--	Sachbearbeiter	IV	260.-	161.14	Neueinstlg. p. 1.1.42 Ersatz f.d. ausgeschied. Mitarbeiter Nr. 3 (1.1.42)
Baerwald	Hildegard S.	27.12.20	nein	--	--	Krankenschwester	VI	130.-	42.75	Freie Station RM 55.- (bisher L 4)
Perl	Ilse S.	19. 3.22	nein	--	--	"	VI	130.-	42.75	Freie Station, RM 55.- (bisher L 27)
Samson	Marger. S.	31. 5.22	nein	--	--	"	VI	130.-	42.75	Freie Station, RM 55.- (bisher L 29)
Bräu	Dr. David J.	12. 1. 25	ja	--	--	Leiter des Betriebsverwalt.	III	164.-	107.16	Neueinstlg. ab 1/2. 42. Station 402.- von der Zentrale der D.V. hierher versetzt. 1/3. 42

Im Jorb. 1941 ausgeschieden: 1 Mitarb. v/m
10 " m/Hd. Nr.

Im Januar 1942 ausgeschieden 9 Mitarb. m/Hd. Nr.



Nr.	Name	Vorname	Geburts- datum	Unterhaltsalasten Ehefrau Kinder Sonstigen (ja-nein) (Zahl) (Zahl)			Art der Tätigkeit	Gehalts- gruppe	Brutto- gehalt	Netto- gehalt	Bemerkungen
				5	6	7					
2		3	4				8	9	10	11	12
0	Fischer	Alice S.	11. 3.21				Heimschülerin				Mittagessen
1	Gabriel	Lilo S.	23. 5.26				Heimschülerin				fr.Station, RM 5.- Taschengeld
2	Gelbard	Margot S.	30.12.26				Heimschülerin				dto.
3	Lesser	Hermine Frieda S.	19.2.27				Heimschülerin				dto.
4	Levy	Hermann J.	1. 5.27				Heimschüler				dto.
5	Orenstein	Ruth S.	14. 8.27				Heimschülerin				Mittagessen, RM 5.- Taschen- u. Fahrge
6	Traugott	Friedel S.	22.12.25				Heimschülerin				dto.
7	Tuchler	Dorit S.	3. 8.26				Heimschülerin				fr.Station und RM 5.- Taschengeld
8	Weinstein	Thea S.	12. 8.26				Heimschülerin				dto.
9	Wolff	Edith S.	10. 9.22				Heimschülerin				fr. Station + RM 11.- Taschengeld 1.2.42
	Simon	Faye S.	19. 9.26				Heimschülerin				fr. Station + RM 11.- Taschengeld 1.2.42
	Barnes	Hildeg. S.	10. 9. 26				"				fr. Station + RM 11.- Taschengeld 1.2.42
	Granas	Natalie S.	4. 6. 27				"				fr. Station + RM 11.- Taschengeld 1.2.42
	Karmerichki	Ketty S.	6. 2. 24				"				fr. Station + RM 11.- Taschengeld 1.2.42
	Briensfeld	Heffi S.	15. 10. 23				"				fr. Station + RM 11.- Taschengeld 1.2.42
	Kemthel	Frieda S.	3. 3. 27				"				fr. Station + RM 11.- Taschengeld 1.2.42
Im Oktober 1941 ausgeschieden 28 Mitarbeiter mit L. Nr.											
	Saift	Mary S.	14. 9. 26				Heimschülerin				ausgeschieden 1.2.42
	Lewin	Vera S.	11. 7. 27				"				fr. Station + RM 11.- Taschengeld 1.2.42
	Rajch	Anni	19. 9. 26				"				"
	Salomon	Helde	5. 10. 26				"				"
	Steinberg	Lilli	24. 3. 27				"				"
Im Nov. 1941 ausgeschieden 44 Mitarbeiter mit L. Nr.											
" Feb. 1941 " 9 " " L. Nr.											

Kulturbau
gemeinsam
Hörchen

59

f

jüdische Kinetis gemisnde

Wien

Zahl X-4.

Wien, 2. Oktober 1941.

Altenschein über die Versprechung des gefertigten Leiters der israel. Kultus-
 gemeinde Wien bei Herrn SS O'Staf. BRUNNER am 30. IX. 1941, 10.30 Uhr.

1.) Herr O'Staf. BRUNNER teilt mir mit, dass mit Rücksicht auf die durch die
 Fliegerangriffe notwendig gewordene anderweitige Unterbringung der arischen
 Bevölkerung ein Teil der Juden aus dem Altreich, dem Protektorat und aus Wien
 nach Litmanstadt gebracht werden soll. Die arbeitsfähigen Juden werden dort
 in den Werksbetrieben gegen Bezahlung beschäftigt werden. Bei der Zusammen-
 stellung der Listen wird darauf Bedacht genommen werden, dass ganze Familien
 geschlossen umsiedeln. Die umgesiedelten Juden werden im Ghetto in Litman-
 stadt Unterkunft finden.

Die Liste wird von der Zentralstelle für jüdische Auswanderung zusammen-
 gestellt und der Kultusgemeinde rechtzeitig zwecks Vornahme der erforderlichen
 Vorbereitungen ausgefolgt werden.

Die Kultusgemeinde ist berechtigt, Anträge wegen Belassung der für die
 Transporte eingeteilten Personen zu stellen, sofern wichtige Gründe dafür vor-
 liegen; dies bezieht sich insbesondere auf die Angestellten der israel. Kultus-
 gemeinde Wien.

Der erste Transport wird am 15. Oktober, der letzte am 3. November 1941
 abgehen. Insgesamt kommen für die Umsiedlung 5000 Juden in Betracht. Jede
 Person darf Reisegepäck bis 50 kg mitnehmen, überdies Bettwäsche, einen Polster,
 eine warme Decke. An Bargeld darf Jeder RM 100.- mitnehmen. Die Zentralstelle
 legt Wert darauf, dass Allen gleichmäßig je RM 100.- zur Verfügung stehen.
 Die Mitnahme eines höheren Betrages ist nicht erlaubt. Die Umgesiedelten sind
 darauf aufmerksam zu machen, dass bei der Ankunft in Litmanstadt eine scharfe
 Kontrolle durchgeführt werden wird.

Vor der Abreise wird Jeder eine Vollmacht, ähnlich wie bei den letzten
 Transporten - zu unterschreiben haben. Die von den Umgesiedelten zurückgelas-
 senen Vermögenswerte werden auf deren Namen angelegt werden, ähnlich wie es
 bei den Transporten im Februar und März 1941 geschehen ist. Die damals zurück-
 gelassenen Geldwerte sind bei der Länderbank auf den Namen jedes Einzelnen
 von der Zentralstelle für jüdische Auswanderung hinterlegt worden.

Die Kultusgemeinde hat Proviantküchen für 3 Tage zur Verfügung zu
 stellen, überdies wird die Zentralstelle für jüdische Auswanderung auch einen
 Waggon mit Lebensmitteln für die erste Zeit mitgeben.

Jedem Transport sind 1 - 2 Aerzte zuzuteilen, die sich das erforderli-
 che Pflegepersonal auswählen müssen. Für diesen Dienst sind die aus dem Spital
 zu entlassenden Angestellten heranzuziehen. Aerzte und Pflegepersonen werden
 in Litmanstadt sofort Beschäftigung finden.

Vor je em Transport werden die Transportteilnehmer im Schulgebäude
 II. Kl. Spargasse 2a gesammelt und von den Angestellten der Kultusgemeinde be-
 treut werden.

-2.-

2.) Ich berichtete, dass vom American Joint Distribution Committee in New-York und in Lissabon Urgenzen wegen Einsendung eines Berichtes eintrafen. Nachdem der letzte Bericht nicht genehmigt wurde, bat ich um Bewilligung, einen schriftlichen Bericht auszuarbeiten und mit Genehmigung der Zentralstelle für jüdische Auswanderung an den Joint abzusenden.

Herr O'Staf. BRUNNER erteilt hierzu die Bewilligung.

3.) Ich berichtete, dass die Uebersiedlung des aufgelösten Kulturbundes in Zuge ist und dass bloss 4 Angestellte in den Dienst der Kultusgemeinde übernommen werden sollen.

Die grosse Anzahl der beim Kulturbund beschäftigten Angestellten war damit begründet, dass er ausser dem Nachrichtenblatt und der Bucherei noch andere Abteilungen hatte, insbesondere die Voranstaltungen, Sprachkurse, als eingetragene Vereinigung eine besondere Kartholik, separate Buchhaltung und Kassa führen musste. Diese Tätigkeit entfällt zum Teil und wird auf andere Abteilungen der Kultusgemeinde aufgeteilt werden. Die Auswahl der Personen erfolgte nach sachlichen Prinzipien, weshalb den Wünschen der nicht übernommenen Angestellten nicht entsprochen werden konnte.

Herr O'Staf. BRUNNER billigte diesen Standpunkt.

Nachdem das Erscheinen des Jüdischen Nachrichtenblattes, Ausgabe Wien, in einem Umfang von 4 Seiten nicht bewilligt werden kann, bat ich um die Bewilligung, das Blatt einmal in 4 Wochen in Umfang von 4 Seiten erscheinen zu lassen.

Herr O'Staf. BRUNNER behielt sich die Entscheidung in einigen Tagen vor.

4.) Auf meine Bitte, Iren Mancser aus Doppl zu entlassen, erklärte Herr O'Staf. BRUNNER, dass er von seinem Standpunkte aus nichts dagegen habe, dass Mancser jedoch auf Veranlassung der Gemeinen Staatspolizei nach Doppl kam und er sich mit dieser Stelle ins Einvernehmen setzen werde.

5.) Zum Schlusse berichtete ich über die Verhandlungen mit Herrn Dr. HUMER und den Vertretern der Italia-Linien und erklärte, dass hoffentlich ein Vergleich zustandekommen wird, worüber ich nach Abschluss der Verhandlungen berichten werde.

Antsdirektor u. Leiter der isr. Kultusgemeinde Wien.

Wien, 13. bzw. 14. Oktober 1941.

V e r m e r k .

Kol/H

Dr. Marmelstein berichtet über eine Vereinbarung der Kultusgemeinde mit der Zentralstelle für jüdische Auswanderung, betreffend Enthebungslisten für die Umsiedlungsaktion.

Die Listen der Auswanderungs-Hilfsaktion und des Kriegsofferverbandes sind gemeinsam mit der Liste der Kultusgemeinde vorzulegen und wird die Entscheidung über die Genehmigung in 4 Stunden gegeben sein.

Die Vorlage der Listen der beiden Letzteren ist unter der persönlichen Haftung der Kultusgemeinde (Dr. Marmelstein) vorzulegen, um einerseits eine Prüfung der berechtigten Fälle nach tieferstehend angegebenen Richtlinien zu ermöglichen, andererseits das Vorkommen einzelner Personen auf zwei Listen zu vermeiden.

Unter dieser Voraussetzung werden Streichungen nicht erfolgen.

Richtlinien für die Enthebungslisten:

- 1.) Angestellte und ehrenamtliche Mitarbeiter der Organisationen und der im gemeinsamen Haushalt lebenden Elternteile, Kinder und Geschwister.
- 2.) Konsulatsbriefe für Einreisen nach Argentinien, Cuba, Uruguay, Ecuador, San Domingo und Brasilien.
- 3.) Zöglinge von Altersheimen.
- 4.) Blinde, Gelähmte und nachweislich schwer Kranke.
- 5.) Personen, welche im Altreich auf Arbeit stehen für ihre zurückgebliebenen Familienangehörigen.
- 6.) Kriegsbeschädigte und bewährte, hoch ausgezeichnete Frontkämpfer, wobei auch auf deren Würdigkeit eines menschlichen Werturteils Bedacht zu nehmen ist.

Der Leiter:

SIEGFRIED MICHAEL KOLISCH

Kontrollrat

Amts-Nr. 100 6318

W. Kolisch

Wien, 26. Oktober 1941.

Ich äusserte mich zu dieser Vereinbarung wie folgt:

Zunächst befremdet es mich, dass man eine so weitgehende Vereinbarung ohne sie vorher besprochen zu haben, an der einzig massgebenden vorgesetzten Stelle vorbringt. Wenn ich auch von der persönlichen Haftung des Vertreters der Kultusgemeinde, die quasi als Dachorganisation auf die Dauer der Umsiedlungstransporte eine dem administrativen Dienst in erster Linie günstige Vereinbarung getroffen hat und ferner dass keine Streichungen vorkommen für günstig, behalte mir aber vor die Frage der Prüfung jener Fälle, die den Kriegsopferverband betreffen, die mit Ausnahme des Punktes 1 und 6 für mich uninteressant sind, die geeignete Vertretung zu erhalten. Sind auch für die Liste Richtlinien ~~darxMxxgik~~ für die Mitglieder des Verbandes getroffen worden, die über das Mass der allgemeinen Beschreibung hinausgehen? Antwort: Nein. Dann bin ich bereit, da ja ein diesbezüglicher Vermerk der Zentralstelle, welcher die Kenntnisnahme der beiden Leiter der Organisationen, Auswanderungs-Hilfsorganisation und Kriegsopferverband, zur Kenntnis nehmen müsste, zu unterfertigen. Es wurde ein solcher Vermerk diktiert, jedoch ohne Unterschrift auch anerkannt. Im nächsten Augenblick ergab sich eine stürmische Auseinandersetzung in dieser Angelegenheit folgenden Inhalts. Ich stellte die Frage. Uebermorgen geht der erste Transport, ich habe ja nur 4 von 45 befreit, davon sind 2 nicht auf Konto des Verbandes. Einer ist bereits eingerückt, somit bleibt ein einziger übrig. Was geschieht mit dieser Liste. Die Vereinbarung gilt ja erst für den neuen Transport. Ich muss morgen den Obersturmführer bitten, mir meine Liste zu genehmigen. Darauf ein heftiger Einwand dass das unmöglich sei, wenn in der Nacht eine Vereinbarung zustandekommt, dass man am nächsten Tag in der Zentralstelle erscheint und ganz entgegen der Vereinbarung Bitten vorbringt. Dies würde verwirrend wirken und insbesondere wenn Du dorthin kommst würde das grösste Miss-trauen denen gegenüber entstehen, die die Gewähr und das volle Vertrauen geniessen.

Antwort: Das heisst ich soll die Kriegsbeschädigten opfern. Wenn ich auch vollkommen verstehe, dass der Chef sich die Frage vorlegen würde, was bezwecken die Juden, wollen sie mich verblöden. Daraufhin wurde mir der Vorschlag gemacht für einzelne in ganz geringer Zahl in "Rachmonesform" bitten zu gehen. Ich lehnte dies ab. Entweder ich habe ein Recht, dann brauche ich nicht Mitleid erwecken oder ich habe kein Recht mehr, dann muss ich die Leute opfern. Wir schieden böse voneinander, da ich immer wieder betonte, ich hätte darauf Bedacht nehmen können, wenn ich vorher von der Vereinbarung gewusst hätte.

Occ E6a-10
22

Zahl XII-32.

Wien, 29. Dezember 1941.

Akteneinsicht über die Versprache des gefertigten Leiters der Kultusgemeinde bei Herrn SS O'Stauf. BRUNNER am 29. Dezember 1941, 15.30 Uhr.

1.) Herr O'Stauf. BRUNNER teilt mir mit, dass das Lager in Döbri mit 31. Dezember 1941 aufgelöst wird. Die Kultusgemeinde wird noch einen Teilbetrag von ungefähr RM 500.- (fünfhundert) rückgezahlt bekommen und möge für die in Döbri verbleibenden Juden die notwendigen Unterhaltskosten im Monate Jänner 1942 vorstrecken. Die übernehmende Firma Kanner wird diese Kosten wahrscheinlich rückerstatten und die dort arbeitenden Juden übernehmen. Eine Zuweisung von anderen Juden als die dort beschäftigten kommt nicht in Frage.

Die Kultusgemeinde hat am Ende des Monats Jänner und weiterhin am Ende eines jeden Monats der Zentralstelle für jüdische Auswanderung einen kurzen Bericht über die aufgelaufenen Kosten, den Stand der Arbeiter und über besondere Begebenheiten zu erstatten und sich diesbezüglich mit dem Partieführer Gustav Israel KANNENBERG ins Einvernehmen zu setzen. Dem Gemeindevorstand möge auch der Auftrag erteilt werden, das vorhandene Material an die Firma KANNER zu verkaufen und den Erlös auf das Konto " Ordinario " der Kultusgemeinde bei der Länderbank zu überweisen.

Auf meine Frage, ob ich die für das Lager Döbri vorausgesetzten Beiträge zum Zwecke der Befriedigung der Zentralstelle für jüdische Auswanderung bekanntgegeben soll, erklärt Herr O'Stauf. BRUNNER ich möge diese Beiträge separat buchen und ihm die Aufstellung erst über seine Aufforderung vorlegen.

Herr Obersturnführer übergibt mir auch ein Urlaubsgesuchen der Partieführer Gustav Israel KANNENBERG und Eduard Israel HERR nur vorläufiger Entlassung, wobei er seiner Meinung dahin Ausdruck verleiht, die Leute mögen weiter im Lager bleiben und nicht nach Wien kommen. Dasselbe gilt auch für den dort arbeitenden Aron Kanner.

2.) Nach Entgegennahme der erforderlichen Aufklärungen erteilt Herr O'Stauf. BRUNNER die Zustimmung, dass von den auf dem Konto " D " erliegenden Beträgen der mit den Transporten VI - X abgewanderten Juden die Steuerbeträge an die Kultusgemeinde im Betrage von RM 14.600.- in Abzug gebracht werden. Der Restbetrag hat unter Nennung der Namen der Abgewanderten, des Transportes und der Abzugsumme, sowie des auf sie entfallenden Teilbetrages auf das Judenansiedlungskonto bei der Länderbank gegen vorherige Mitteilung der Genehmigung der Zentralstelle für jüdische Auswanderung und der Döbri anstelle von Konto " D " übertragen zu werden.

Künftig hat die Kultusgemeinde sich zu bemühen, die Steuerbeiträge der abgewanderten Juden vorher hereinzubringen bzw. vom Konto " D " mit Bewilligung der Zentralstelle für jüd. Auswanderung und der Döbri anstelle auf das Konto " Ordinario " zu übertragen.

./.

-2.-

3.) Bezüglich der Eingabe vom 22. Dezember 1941 betreffend die Steuer für das Gebäude in Klosterneuburg wird Herr Obersturnführer veranlassen, dass die Steuer von der zuständigen Stelle bezahlt werde.

4.) Die vom Konto "D" erwinkten Spenden für Zwecke der Kultusgemeinde haben der Zentralstelle für jüdische Auswanderung einzeln mit der Bitte gemeldet zu werden, deren Übertragung vom Konto "D" auf das Konto Ordinario durch die Devisenstelle zu befürworten. Herr O'Stauf. KRUMHOLTZ erklärt sich bereit, derartige Anträge an die Devisenstelle befürwortend weiterzuleiten, um der Kultusgemeinde die Beschaffung neuer Mittel zu ermöglichen.

5.) Die abgehenden Transporte haben fortan nicht als Evakuierungs- oder Umsiedlungstransporte, sondern als Abwanderungstransporte bezeichnet zu werden. Das Lager in der Sporlgasse heißt Abwanderungslager. Der Dienst im Lager ist von der Kultusgemeinde derart einzurichten, dass ein Entkommen der Insassen unmöglich gemacht wird. - Ich erhielt die Weisung, entsprechende Aufträge dem Ordnungsdienst zu erteilen und anzuordnen, dass für jeden entkommenen Insassen des Abwanderungslagers zwei mit dem Überwachungsdienst bzw. Recherchedienst betraute Angestellte der Kultusgemeinde in den Abwanderungstransport eingereiht werden.

6.) Die Auswanderer-Hilfsorganisation für nicht-österreichische Juden soll beauftragt werden, eine Liste jüdischer Adoptiv- oder Pflegeeltern, welche arische Kinder in ihrer Obhut haben, der Zentralstelle für jüdische Auswanderung vorzulegen. Die Liste hat Namen und Adresse des jüdischen Adoptiv- bzw. Pflegeelternteiles und Namen und Alter des Kindes unter gleichzeitiger Angabe, wann es adoptiert wurde bzw. seit wann es in Pflege ist, zu enthalten.

7.) In der nächsten Nummer des Jüdischen Nachrichtenblattes, Ausgabe Wien, hat - ähnlich wie in der letzten Nummer des Berliner Nachrichtenblattes - die Veröffentlichung zu erfolgen, dass die Benützung öffentlicher Fernsprechstellen den Juden mit sofortiger Wirksamkeit verboten ist.

Den Angestellten der Kultusgemeinde und der unter ihrer Aufsicht stehenden Organisationen wird die generelle Bewilligung erteilt, dienstliche Gespräche von diesen Stellen zu führen und sich im Falle einer Beauftragung mit der Legitimation der Kultusgemeinde bzw. der unter ihrer Aufsicht stehenden Organisation auszuweisen.

./.

-3.-

8.) In der nächsten Nummer des Jüdischen Nachrichtenblattes soll auch veröffentlicht werden, dass Juden, die in Arbeitsersatz ausserhalb Wiens stehen, sich nach ihrer Rückkehr sofort bei der Zentralstelle für jüdische Auswanderung zu melden haben. Mehrere Nummern dieses Nachrichtenblattes, in welchen diese Verlautbarung rot anzustreichen ist, sollen wunde der Kultusgemeinde bekannten Arbeitsplätze, wo Juden arbeiten, versendet werden.

9.) Unter Berufung auf die heute überreichte Liste bat ich um Freilassung der in der Liste bezeichneten alten, kranken und siechen Personen, welche sich im Abwanderungslager befinden. Der Herr Obersturmführer erklärte, dass die Alten, Kranken und Siechen in den Transport nicht eingeteilt werden; die Liste werde er einer Prüfung unterziehen.

10.) Ich bat um die Ueberweisung von RM 200.000.- zu Lasten des Stiftungskontos und von RM 100.000.- aus der Königstein-Stiftung, worauf Herr O'Stuf. ERUNNER erklärte, dass die Angelegenheit der Ueberweisung in Berlin anhängig sei und die Kultusgemeinde das Geld bekommen werde.

11.) Herr O'Stuf. ERUNNER nimmt meine Meldung zur Kenntnis, dass das Jüdische Nachrichtenblatt, Ausgabe Wien, in dieser Woche nur einmal und zwar am 30.XII., mit dem Ausgabedatum 26.XII. erscheinen wird. Die nächste Nummer wird in der folgenden Woche erscheinen.

12.) Herr O'Stuf. ERUNNER nimmt zur Kenntnis, dass der Jahresbericht der Kultusgemeinde Anfang nächster Woche fertiggestellt und in zweifacher Ausfertigung der Zentralstelle für jüdische Auswanderung vorgelegt werden wird.

13.) Wegen der von dem Prälegling Olga Sara KATZAU dem Inhaber des Sanatoriums Pärkerdorf zur Verfügung gestellten RM 50.000.- wünscht Herr O'Stuf. ERUNNER die Vorlage des von ihm erhaltenen Antwortschreibens und erklärt, dass er ihn in dieser Sache bereits vorgeladen habe.

14.) Ausreisobewilligungen nach Italien werden nicht erteilt werden; Einreisobewilligungen in das Generalgouvernement werden in einzelnen Fällen erteilt werden. Personen, welche trotz dieser Einreisobewilligungen in das Lager Sperrgasse bereits eingeliefert wurden, verbleiben dort.

./.

-4.-

15.) Herr O'Stauf-BRUNNER ist gegen die Verpachtung des Grundstückes in der Reuscherstrasse und wird wegen eines allfälligen Verkaufes dieses Grundstückes an eine Wohlfahrtsinstitution mit der zuständigen Stelle der Gauleitung das Einvernehmen pflegen.

16.) Ueber meine Bitte erteilte Herr Obersturmführer die Bewilligung, dass Insassen des Abwanderungslagers Sperlgasse gruppenweise ins Bad geführt werden, es müssen jedoch seitens der Kultusgemeinde alle Vorkehrungen getroffen werden, die ein Ankommen der Insassen, sowie Briefwechsel u.dgl. verhüten.

17.) Den Wagenmeistern am Abendbahnhof ist, falls sie wegen einer für die Reinigung der Waggon entsendeten Frauen Einspruch erhoben, bekanntzugeben, dass die Kultusgemeinde nur im Rahmen des Möglichen Reinrache Frauen zur Verfügung stellen kann und dass die Wagenmeister sich selbst andere Frauen beschaffen müssten, wenn ihnen die von der Kultusgemeinde entsendeten nicht entsprechen.

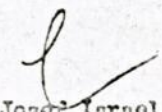
18.) Das Wohnungsamt der Kultusgemeinde ist anzuweisen, die ausserhalb des II. Bezirkes wohnhaften Juden, sofern sie von der Zentralstelle für jüdische Auswanderung für die Umsiedlung in den II. Bezirk nicht bestimmt wurden, unter keinen Umständen auszusiedeln.

19.) Bezüglich des Rabbiners Dr. Arnold Israel FRANKFURTER ist ein Bericht über seine Abstammung, insbesondere darüber, ob er der Sohn eines Wr. Rabbiners Frankfurter sei und Verwandte im Auslande habe, zu erstatten.

Nach meiner Rückkehr ins Büro werden mir von Hans Israel Kastan im Auftrage des Herrn O'Stauf-BRUNNER nachstehende Mitteilungen gemacht:

1.) In Bezug auf die von mir überreichte Eingabe wegen eines allfälligen Verkaufes des Hauses II. Gr. Schillingasse 3, in welchem sich ein Altersheim der Kultusgemeinde befindet, erklärte Herr Obersturmführer, dass es egal sei, ob das Haus verkauft werden wird oder nicht; das dort befindliche Altersheim der Kultusgemeinde bleibt jedenfalls bestehen.

2.) Die Grabsteine auf dem verfallenen Friedhof in Tulln können im Sinne der Eingabe vom 17. XII. 1941 von der Kultusgemeinde verkauft werden. Der Kaufpreis soll vom Käufer auf das Konto Ordinarie der Kultusgemeinde bei der Ländebank eingezahlt werden.


Dr. Josef Israel Löwenherz.
Amtsdirektor u. Leiter der israel. Kultusgemeinde hier
Kenn-Ort: Wien, Kenn-Gr. G 071.114.

Aktenvermerk:

Herr Dr. Eppstein von der Reichsvereinigung der Juden in Deutschland teilt mir fernmündlich mit, dass die Versendung des Kundschriftens betr. die Wollsammlung von Herrn Stu' Baf. Günther genehmigt wurde, wonach sämtliche Pelzsachen, sämtliche Schuh- und Wollsachen, soweit sie nicht zum persönlichen Gebrauch unbedingt erforderlich sind, abgeliefert werden müssen, wobei der schärfste Masstab anzulegen ist.

Verstöße gegen die Ablieferungspflicht werden mit den schärfsten staatspolizeilichen Massnahmen geahndet.

Wien, 9. Jänner 1942.

Der Amtsdirektor:

Herrn Dr. Marmelstein:

[Handwritten signature]
J. M.

Occ Eba-10

4. ablegen

An alle Aemter, Abteilungen und Anstalten.

Die vorsprechenden Parteien sind dahingehend zu verständigen, dass an das Deutsche Rote Kreuz gerichtete Anfragen und Informationseinholungen von Juden unerwünscht seien und dass derartige Zuschriften unter allen Umständen zu unterbleiben hätten.

Gleichzeitig wird in Erinnerung gebracht, dass Zuschriften und Geldsendungen nach Litzmannstadt-Ghetto, bzw. Riga und Minsk, unzulässig sind.

Amtsdirection
der

ISRAELITISCHEN KULTUSGELEIENDE WIEN

Jan 1942.

USA YIVO Nr Occ E 6a-10

Ueber Auftrag des Herrn H. Stuf. Brunner teilt Herr Bouchan mit, dass im Text der Kundmachung die Wörter "Fremder Staatsangehöriger" zu entfallen haben.
1. IV. 1942, 17.30 Uhr. Der Amtsdirektor:

Zahl IV-2.

Wien, 1. April 1942.

32

Notiz über die Vorsprache des gefertigten Leiters der israel. Kultus-
gemeinde Wien bei Herrn SS H. Stuf. BRUNNER am 1. April 1942, 12.15 Uhr.

- 819/1
1.1.40/6/151
- 1.) Herr SS H. Stuf. BRUNNER erteilt mir den Auftrag, nachstehende Verfügung, welche für das ganze Deutsche Reich und die Ostgebiete gilt, in der nächsten Nummer des Jüdischen Nachrichtenblattes zu veröffentlichen:
" Stetliche Personen, die in Sinne des § 5 der ersten Verordnung zum Reichsbürgergesetz Juden sind oder als Juden gelten und laut Polizeiverordnung vom 1. September 1941 über die Kennzeichnung der Juden, sowie den anschliessend ergangenen behördlichen Verfügungen zum Tragen des Judensterns verpflichtet sind, haben auf der Aussenseite der Eingangstür ihrer Wohnung einen Judenstern anzubringen.
Soweit arische Mitbewohner bzw. Juden, die zum Tragen des Judensterns nicht verpflichtet sind, in der gleichen Wohnung vorhanden sein sollten, kann auf der anderen Gehälfte deren Namensschild mit der Bezeichnung "Arier", "Fremder Staatsangehöriger" usw. aufscheinen.

Die Kennzeichnung der Wohnung ist durchzuführen, sobald sich eine Person in Sinne der genannten Verordnung als verpflichteteter jüdischer Mitbewohner vorhanden ist.

Die an den Wohnungen zu befestigenden Judensterne werden von der israel. Kultusgemeinde Wien ausgefolgt.

Mehrere Auskünfte über das Inkrafttreten dieser Verordnung und die Ausgabe der Judensternen für Wohnungen gelangen demnächst zur Veröffentlichung.

Die Verpflichtung, von Juden verwandete Räume zu kennzeichnen, betrifft auch jüdische Organisationen und die von ihnen erhaltenen Heime und Anstalten.

Die Unterlassung der vorschristsmässigen Kennzeichnung wird strengstens geahndet."

Die Sterne werden auf weissen Papier hergestellt und der Kultusgemeinde von der Zentralstelle für jüdische Auswanderung in einigen Tagen ausgefolgt werden.

- 2.) Das Arbeitslager in Döblich wird bis Mai oder Juni 1942 aufrechterhalten werden. Die Verrechnung der ab 1. März 1942 anlaufenden Spesen hat wie bisher zwischen der Kultusgemeinde und der Fa. Manner unmittelbar zu erfolgen. Die dort befindlichen Geräte haben von der Fa. Manner mit 75% des Anschaffungswertes übernommen zu werden. Nur die Feuerlöschgeräte hat sie den vollen Wert zu zahlen.

./.

Nachdem die Fa. Harner auch 20 Decken und 10 Strohgasse übernehmen will, bat ich um Ausfolgung der restlichen 70 Wolldecken, die wir für unsere Heime dringend benötigen.

Gleichzeitig übergab mir Herr H. Stuf. KUNZLER den Betrag von RM 306.- (dreihundertsechs Reichsmark) für 64 Decken, hiervon 62 Decken à RM 5.- = RM 310. und 2 Decken retour unter Berücksichtigung der Reinigungsgebühr per " 4. verbleiben RM 306.-

Die Empfangsbestätigung über dieses Geld hat der Zentralstelle für Jüdische Auswanderung übergeben zu werden.

- 3.) Für das Arbeitslager in Sandhof wird 1 Blitzableiter benötigt. Das techn. Amt der Kultusgemeinde möge feststellen, ob von den 8 Blitzableitern des Spitals einer nach Sandhof abgegeben werden kann, ohne dass die Anlage geschädigt wird.
- 4.) Herr H. Stuf. KUNZLER erteilt mir den Auftrag, die von Herrn Notar Dr. Reiter eingesandten Verträge betreffend den Tempel XVI. Hubergasse 3 und die Realität XIV. Storchengasse 21 zu unterschreiben und erklärte auf meine Bitte neuerlich, dass die Häuser in Wien II. Flossgasse 14 und IX. Grünthorgasse 26 - solange die Kultusgemeinde besteht und diese Häuser benötigt, nicht zum Verkauf gelangen werden.

Dr. Josef Israel Löwenherz
Konnort: Wien, Kenn-Nr. G 071.114.
Amtsdirektor u. Leiter der isr. Kultusgemeinde Wien.

35

Wien, 4. April 1942.

310/1
11 40/61/21

An die
Generale Staatspolizei,
Staatspolizei Leitstelle Wien
Wien 1., Morzinplatz 4, Zimmer 314.

Auftragsgemäss wird hiermit bestätigt, dass Endesgefertigten
am heutigen Tage nachstehende Verfügung des Herrn Reichs-
statthalters in Wien zur Kenntnis gebracht wurde:

A) Mit Wirksamkeit vom 4. April 1942 ist Juden, die im Sinne
der Polizeiverordnung vom 1. September 1941 zum Tragen
des Judensterns verpflichtet sind,

- a) die Benützung der Strassenbahnlinien "B" (Südbahn-
hof-Kussdorf) und "40" (Börsegasse-Hochschulstrasse)
- b) die Benützung der übrigen Strassenbahnlinien, sowie
der Stadtbahn, an Samstagen ab 14 Uhr, sowie an Sonn-
und Feiertagen ganztägig

verboten.

3) Dieses Verbot gilt nicht

- a) für Personen, die in Arbeit stehen, wenn das Unter-
nehmen, in dem sie beschäftigt sind, das Dienstver-
hältnis und die Tatsache bestätigt, dass sie an
den betreffenden Tagen (Samstagen ab 14 Uhr, Sonn-
und Feiertagen ganztägig) arbeiten.
- b) für Angestellte und Mitarbeiter der Israel. Kul-
turgemeinde Wien, sowie der unter ihrer Aufsicht
stehenden Organisationen, welche zu den vom Ver-
bot betroffenen Zeiten in lebenswichtigen Be-
trieben wie Krankenhäuser und Heimen beschäf-
tigt sind, bzw. zu dringenden Verwaltungsarbei-
ten verwendet werden, was in jedem Falle mit An-
gabe des Tages ausdrücklich bestätigt werden
muss.
- c) für zugelassene jüdische Krankenbehandler und
zugelassene jüdische Hebammen in Ausübung ihrer
Berufstätigkeit.

Die unter a) und b) angeführten Bestätigungen sind nur bei tatsächlichem Bedarf auszustellen und berechtigen zur Benützung der Strassenbahnlinien, mit Ausnahme der Linien "D" und "40", sowie der Stadtbahn, zur Fahrt nach und von der Dienststelle, sowie zu den sich im Zuge der Arbeitsverrichtung ergebenden notwendigen Dienstwege.

- c) Vorstehende Verfügung bleibt in Kraft bis zum 30. April 1942, da mit 1. Mai l. J. die Benützung der städtischen Verkehrsmittel durch Juden grundsätzlich geregelt werden soll.

Jede Übertretung des bekanntgegebenen Verbotes wird mit schärfsten staatspolizeilichen Massnahmen geahndet.

Von einer Veröffentlichung ist abzusehen; die Bekanntgabe an die jüdische Bevölkerung hat durch Anschlag in den Amtsgebäuden und Anstalten der Israel. Kultusgemeinde Wien, sowie durch mündliche Verlautbarung, zu erfolgen.

Dr. Benjamin Israel Marmelstein
Kennort Wien Kenn-Nr. G 078798
für den Leiter
der Israel. Kultusgemeinde Wien.

Wien, 1. Juni 1942.

V e r m e r k .

Anwesend: Diamant, Fürth, Halpern, Hnilitschek, Kris,
Sachs, Schatzberger, Schornstein, Dr. Schapira.

Fürth: Ich habe Ihnen, im Auftrag der Amtsdirektion der
Kultusgemeinde, folgendes mitzuteilen:

Es ist in Berlin ein Anschlag auf eine Ausstellung gewesen,
an dem Juden beteiligt waren. Als Massnahme seitens der Be-
hörde wurden 250 Juden erschossen. Im Wiederholungsfall wird
mit schärferen Massnahmen vorgegangen werden.

Wir haben den Auftrag darauf zu achten, ob bei den Parteien,
die hier verkehren, eine Partei verdächtig erscheint. Sollte
dies der Fall sein, haben Sie die Verpflichtung dies sofort
zu melden.

Handwritten signature

Handwritten signature

Handwritten signature

Handwritten signature

Hnilitschek

Handwritten signature

Handwritten signature

Handwritten notes and signature

54

Zahl VI-1.

Wien, 1. Juni 1942.

821/4
40/61/21

Antennetin über die Voreprache in Reichsministerium des Innern, Reichs-
sicherheitshauptstadt Berlin, Abteilung IV B 4, am Freitag, den 29. Mai
1942, 10.30 Uhr und bei Herrn SS Ob.Stu'RAF. NICHOLAI am Samstag, den
30. Mai 1942 um 12.30 Uhr in gleichen Ante.

1.) Auftragsgegenstand meldete ich mich gemeinsam mit Dr. Benjamin Israel KUNENBERG, dem 6. Mitgliedern des Vorstandes der Reichsvereinigung der Juden in Berlin: BASSI, KUNENBERG, KUNENBERG, KUNENBERG und KUNENBERG, sowie den 2 Vertretern der Jüdischen Kultusgemeinde Prag: WEISSMANN und KUNENBERG, am Freitag, den 29. Mai 1942 in Reichsicherheitshauptstadt, Abteilung IV B 4. Dort wurde uns eröffnet, dass in Zusammenhang mit einem Anschlag auf die Ausstellung "Das Sowjetparadies" in Berlin, an dem 5 Juden aktiv beteiligt waren, 500 Juden in Berlin festgehalten, davon 250 erschossen und 250 in ein Lager abgeführt worden sind. Es wurde uns ausserdem eröffnet, dass weitere Massnahmen dieser Art zu erwarten sind, falls noch einmal ein Sabotageakt vorkommen sollte, an dem Juden beteiligt sind.

Es ist der Auftrag erteilt worden, diesen Sachverhalt in geeigneter Weise unter den Juden bekanntzugeben, um ihnen die Folgen derartigen Handlungen klarzumachen.

2.) Anlässlich der Voreprache bei Herrn SS Ob.Stu'RAF. NICHOLAI berichtete ich über die Verhältnisse in Wien, den Stand der Abwanderungs-Transporte, die vorläufige Zahl der über 65 Jahre alten Juden, welche zum ständigen Aufenthalt nach Theresienstadt gebracht werden sollen, sowie über finanzielle Fragen.

Herr SS Ob.Stu'RAF. NICHOLAI teilte mir mit, dass die gütliche Evakuierung der Juden aus dem Altreich, der Ostmark und dem Protektorat in Aussicht genommen ist, dass Juden unter 65 Jahren nach dem Osten abwandern, und die über 65 Jahre alten Juden sowie einige Gruppen unter 65 Jahren, wie die Schwerkrankenbeschädigten, in Vorkriegs Ausgewanderten, usw., nach Theresienstadt zum ständigen Aufenthalt gebracht werden sollen.

In Sinne der Verordnung vom 16.2.1942 haben die in Theresienstadt wohnhaften Czechen am 31. Mai 1942 den Ort zu verlassen, so dass das gesamte Stadtgebiet den Juden zur Verfügung stehen wird. Demzufolge wird auch mit dem Abtransport der für den ständigen Aufenthalt dorthin bestimmten Juden begonnen werden. Die Verwaltung der Stadt soll von Juden-Mitbestenrat autonom geführt werden. Ausser den alten soll auch eine Anzahl von einigen tausend jüngeren Menschen dort verbleiben, um die erforderlichen Arbeiten in Stadt und auf dem Lande (es stehen ungefähr 250 ha Grund und Boden zur Verfügung) durchzuführen und die alten Leute zu betreuen.

./.

Es sollen auch die für die Fehaltung der Juden notwendigen Betriebe errichtet, bzw. die bestehenden erweitert werden. Die Juden werden nach den Leistungen des Alttestaments teilweise in den bestehenden größeren Kasernen oder privat in den Häusern untergebracht werden. Ein Teil wird in Gemeinschaftsküchen und ein Teil privat verpflegt werden. Ausser den persönlichen Gepäcks bis 50 kg pro Person sollen auch recht viele Einrichtungsgüter und allerlei Einrichtungen für Wohnungen und Wohlfühl-gemeinschaften, ferner Werkzeuge nach Theresienstadt befördert werden. Die Zahl der Gegenstände dieser Art wird jeweils nach Massgabe der vorhandenen Güterwagen von der Zentralstelle für jüdische Auswanderung in Wien bestimmt werden.

Besondere Bedeutung wird der Errichtung und Fehaltung sanitärer Anlagen beigemessen werden. Es sollen nach Theresienstadt gute Kranken-behändler und Pflegepersonen kommen um die Juden gesundheitlich zu betreuen und insbesondere Schmerzen zu verhüten. Diese Aufgabe wird auch in hohem Masse dem Alttestament obliegen.

Für die finanzielle Fehaltung der in Theresienstadt angesiedelten jüdischen Bevölkerung sollen die Fände der drei Organisationen (Reichs-vereinigung der Juden in Berlin, Kultusgemeinden Wien und Prag) herangezogen werden. Diese Organisationen verfügen meist über ein beträchtliches Vermögen.

Das Budget wird nach Massgabe der Erfordernisse jeweils für einen Zeitraum bestimmt und die notwendigen Geldmittel dem Alttestament in Theresienstadt zur Verfügung gestellt werden.

Die Aufnahmefähigkeit von Juden in Theresienstadt ist recht gross. Auf die Frage, wieviele Juden meiner Schätzung nach aus Wien für Theresienstadt in Betracht kommen, nannte ich die Zahl von ungefähr 12.000 Personen, worauf Herr SS Ob.Sta'rat. MICHAEL erklärte, dass so viele Juden aus Wien dort angesiedelt werden können.

Ich wies darauf hin, dass meiner Ansicht nach eine gänzliche Evakuierung Wiens kaum in Betracht kommen werde, weil in Wien durch die starke Auswanderung und die Überalterung der verbliebenen Bevölkerung unverhältnismässig viel Alte und Kranke vorhanden sind, die als nicht transportfähig bezeichnet werden müssen. Uebrigens wird durch das Ausscheiden der jüdischen Masse eben eine grössere Anzahl in Wien verbleiben.

Ich bat auch, einen Teil der zur Abwanderung bestimmten Juden, insbesondere die in den Jugend- und Kinderheimen befindlichen, unter meiner Obhut als Waisenvater stehenden Kinder mit dem Aufsichtspersonal nach Warschau zu schicken, weil ich dann die Sicherheit hätte, dass sie in einem grösseren jüdischen Zentrum entsprechend behütet und betreut werden. Herr SS Ob.Sta'rat. MICHAEL erklärte, dass die Abwanderungsorte (zusammen mit den Wehrmachtsteilen) bestimmt werden und dass nicht vorher gesagt werden könne, wohin die Transporte abgehen werden; er werde sehen, was man in dieser Sache machen könne.

Dr. Josef Israel Ehrenberg.

Resort: Wien, Herr-Mr. 2 071.112.

Antidirektor u. Leiter der israel. Kultur- u. Bildung.

65

Zahl VI-13.

Wien, 22. Juni 1942.

Aktennotiz über die Vorgesprache des gefertigten Leiters der israel. Kultus-
gemeinde Wien bei Herrn H^r Stuf. BRUNNER am 22. Juni 1942, 9.20 Uhr.

822/1
11/10/65

1.) Ich berichtete, dass im Hause II. Malsgasse 16 nicht alle Spitals-
 Abteilungen untergebracht werden können und dass insbesondere für die Ambu-
 lanzen, Depots und event. eine Krankenabteilung noch ein Haus erforderlich ist.
 Demzufolge bat ich um die Bewilligung, das Haus II. Untere Augartenstrasse 35,
 in dem sich das Kleinkinderheim befindet, für Spitalszwecke in Anspruch zu
 nehmen und das Kleinkinderheim im Gebäude II. Mohapelgasse 3 zu unterbringen.
 Herr Hauptsturmführer gibt hierzu seine Zustimmung und erteilt den
 Auftrag, sofort eine Eingabe an die Gemeinde Wien zu richten und um Bewilligung
 dieser Verwendung anzusuchen. In der Eingabe soll angeführt werden, dass das
 Spital an das Reich verkauft wurde und dass entsprechende Spitalvorkehrungen
 für die in Wien verbleibenden Juden zu treffen sind und die Zentralstelle für
 jüdische Auswanderung zu diesen Vorkehrungen bereits die Zustimmung erteilte.

2.) Ich berichtete, dass im Hause II. Malsgasse 3 ein Teil der Insassen
 der gekannten Häuser II. Malsgasse 7 und 16 untergebracht wurde, dass in diesem
 Hause mit größten Anstrengungen die Unterkunft für die bereits untergebrachten
 und noch zu unterbringenden Juden geschaffen wurde und bat, von der Aushebung
 dieses Hauses abzusehen.

Herr Hauptsturmführer erteilt hierzu seine Zustimmung.

3.) Die im Altersheim K. Alvingergasse 97 im Laufe des heutigen Tages
 für den 29. Abwanderungstransport bestimmten Juden haben in das Durchgangsheim
 II. Malsgasse 16 spätestens am 23. Juni 20 Uhr überführt zu werden.

Auf meine Bitte erteilt Herr Hauptsturmführer BRUNNER seine Zustim-
 mung, das Heim Alvingergasse 97 weiter zu belegen.

In diesem Zusammenhange berichtete ich darüber, dass mit Rücksicht
 auf die bereits erfolgten Räumungen der Altersheime Malsgasse 7 und 16, in wel-
 chen rund 600 Juden untergebracht waren, in den Altersheimen Raumnot herrsche,
 die auch bei weiteren Aushebungen nicht behoben werden kann, weil eine grosse
 Zahl von Juden, welche in Wohnungen sich befinden, noch untergebracht werden
 müsse, und letzten Endes die in Wien verbleibenden Juden zum Grossteil nur in
 Altersheimen untergebracht werden können.

4.) Wegen der nach Theresienstadt zur Verfügung zu stellenden jüngeren
 Pflegerinnen, insbesondere solchen, deren Familienangehörige nach Theresienstadt
 abgegangen sind, oder abgehen sollen, werden in Laufe dieser Woche Weisungen
 erteilt werden.

14

5.) Ich bat um Refundierung der von der Kultusgemeinde bereits vorgelegten Beträge für die Transporte XVI bis einschliesslich XXV, worauf Herr Hauptsturmführer erklärte, dass diese Rechnungen nach erfolgter Überprüfung noch nach Berlin geschickt werden. Sodann werde er wegen Ueberweisung der Beträge auf das Konto "Ordinario" der Kultusgemeinde das Erforderliche veranlassen.

6.) Herr Hauptsturmführer KRUMER wiederholt seine Weisung, eine Aufforderung wegen Ablieferung von Hundea, Vögeln, etc. in Nachrichtenblatt nicht zu veröffentlichen, wünscht jedoch einen kurzen Bericht darüber, was die Kultusgemeinde in dieser Sache veranlasst hat.

7.) Briefe des Roten Kreuzes in Genf mit Anfragen über den Aufenthaltsort von Juden, sind mit Rücksicht darauf, dass das Deutsche Rote Kreuz durch die Beförderung der Kriegsgefangenenpost sehr in Anspruch genommen ist, nicht zu beantworten.

Die von auswärts kommenden privaten Anfragen über den Verbleib der abgewanderten Juden sind nicht zu beantworten; die Briefe sind mit dem Vermerk, dass die Beantwortung über Weisung der Zentralstelle für jüdische Auswanderung unterbleibt, abzulegen. Anfragen von Behörden, Banken, etc. sind dahin zu beantworten, dass Auskünfte beim Polizeipräsidenten in Wien einzuholen sind.

Dr. Josef Israel Löwenherz.
Kennort: Wien, Kenn-Nr. 8 071.114.
Antsdirektor u. Leiter der israel. Kultusgemeinde Wien.

Zahl 171-17.

Wien, 24. Juli 1942.

Aktennotiz über die Versprache des gefertigten Leiters der israel.Kultusgemeinde Wien bei Herrn SS H' Stuf. BRUNNER am 24. Juli 1942um 9.15 Uhr.

523/1
- 11 40/6/51

1.) Ich berichtete über den im Zuge befindlichen Abbau der Angestellten und legte die Zuschrift des Arbeitsamtes Wien vom 15. Juli 1942 vor, laut welcher ich von diesem Amte den Auftrag bekommen habe, die freizumachenden Kräfte jeweils listennässig zu erfassen und bekanntzugeben. Ich teilte auch mit, dass laut Verständigung des Dienststellenleiters des Arbeitsamtes Wien VII. Hermannsgasse, die Kultusgemeinde keine Eingaben den Reichsstatthalter der Arbeit um Bewilligung zur Kündigung der Angestellten zu überreichen habe.

Herr Hauptsturmführer erteilte mir den Auftrag, das Arbeitsamt Wien zu verständigen, dass die zum Abbau gelangenden Angestellten und ehrenamtlichen Mitarbeiter der Kultusgemeinde im Zeitpunkt des Abbaues nicht vom Arbeitsamt zu vermitteln, sondern der Zentralstelle für jüdische Auswanderung zur Verfügung zu stellen sind. Demzufolge hat auch die Vorlage der Liste an das Arbeitsamt zu unterbleiben. - Gleichzeitig erklärt Herr Hauptsturmführer BRUNNER, dass die zum Abbau gelangenden Angestellten und freiwilligen Mitarbeiter nach Theresienstadt kommen und dort bleiben werden.

Herr Hauptsturmführer nimmt zustimmend zur Kenntnis, dass der Abbau nach sachlichen Prinzipien erfolgt und dass, wenn auch 2 oder mehrere Familienmitglieder bei der Kultusgemeinde beschäftigt sind, einer, den man braucht, im Dienste verbleibt und die anderen entlassen werden. Der gleiche Vorgang wird auch bei den Versippten eingehalten werden.

Die nächste Kündigung wird am 31. Juli für den 15. August erfolgen.

Herr H' Stuf. BRUNNER ordnet an, in den der Zentralstelle für jüdische Auswanderung vorzulegenden Listen bei den einzelnen Namen zu vermerken, ob und welche Familienangehörige des Betroffenen noch bei der Kultusgemeinde beschäftigt bleiben.

2.) Wegen Refundierung der für die Abwanderungstransporte von der Kultusgemeinde vorgelegten Beträge hat Herr SS Stuf. H' Stuf. BRUNNER entschieden, dass die Rückzahlung erst am Schlusse erfolgen wird; die Kultusgemeinde hat nach wie vor alle mit der Abwanderung verbundenen Ausgaben separat zu buchen und die Rechnung von 5 zu 5 Transporten der Zentralstelle für jüdische Auswanderung vorzulegen.

./.

3.) Die mit der Renovierung des Gebäudes II. Castellstr. 35 verbundenen Auslagen hat die Kultusgemeinde aus Eigenem zu tragen, weil durch die Renovierung der Wert des Hauses gestiegen ist. Die ab 1. August 1942 laufenden Ausgaben werden von der Zentralstelle für jüdische Auswanderung unmittelbar beglichen werden und sind insbesondere die Rechnungen für Gas, elektr. Licht, etc. unmittelbar an die Zentralstelle zu leiten.

4.) In den von Herrn Notar Dr. REITER errichteten Verträgen über den Verkauf der Grundstücke der Kultusgemeinde wird fortan die Bestimmung enthalten sein, dass die Zahlung des Kaufpreises an die Zentralstelle für jüdische Auswanderung zu erfolgen haben wird und zwar aus dem Grunde, weil einzelne Sparkassen wegen Ueberweisung der Beträge auf ein "Liquidationskonto der Kultusgemeinden in der Ostmark" Schwierigkeiten machen. Die Verwaltung der Zentralstelle für jüdische Auswanderung erhielt von Herrn H. Stuf. BRUNNER den Auftrag, alle von Herrn Notar Dr. REITER einfließenden Beträge auf das Liquidationskonto der Kultusgemeinde zu buchen.

5.) Die den Abgewanderten nicht mitgegebenen Kleidungs- und wascheutische sind der Kultusgemeinde zur freien Verfügung ausgestellt worden. Sie sollen für bedürftige Mitglieder der Kultusgemeinde verwendet werden; ein Teil ist jeweils zu reservieren, um den abwandernden Juden Wäsche und Kleidungsstücke gegen die zurückgehaltene Wäsche austauschen zu können. Kinderschuhe sollen nach Massgabe des Bedarfs für die in Sandhof arbeitenden Juden zur Verfügung gehalten werden.

6.) Ueber den laut Bericht vom 13. Juli 1942 gemeldeten Betrag in der Höhe von RM 2342.52 kann die Kultusgemeinde frei verfügen und ihn für Kursoerzwecke verwenden.

7.) Das Haus II. Holzgasse 2 bleibt für Zwecke der Kultusgemeinde vorbehalten. Die dort errichteten Wohnungsgemeinschaften haben weiter zu bestehen, überdies sind in diesem Haus die Spitalsangestellten, welche bisher in Hause Währinger Gürtel 99 wohnten, zu unterbringen.

8.) Herr Hauptsturmführer nimmt den Bericht über den Stand der Küche zur Kenntnis und erklärt, dass das von Herrn GRIM in Anspruch genommene Lokal II. Kl. Pfarrgasse 8 der Kultusgemeinde sofort zur Verfügung zu stellen ist. Dieses Lokal hat als Mittelstandsküche für die "Auswanderer-Hilfsorganisation für nichtmossaische Juden in der Ostmark" verwendet zu werden, wobei diese Organisation zu verständigen ist, die Küche so rasch als möglich dorthin zu transferieren.

9.) Das Lokal der aufgelassenen Küche im XI. Bez. Glückgasse hat die Kultusgemeinde zu behalten und für Einlagerungszwecke zu verwenden. Die nicht benötigten Möbel der aufgelassenen Altküche des XIX. Hohe Warte 32 und XIV. Goldschmiedstr. 64 sind nach vorher durchgeführter Schätzung an Ort und Stelle an betragte Händler zu verkaufen.

./.

✓ Das Altersheim K. Litzingerstr. 97 kann die Kultusgemeinde solange sie es braucht, nach 3 Monate, behalten.

✓ Die Mittelschule II. Hohenstrasse und die allgemeine
Hochschule II. Hohenstrasse 12 sollen von der Kultusgemeinde weiter
geführt zu werden, ebenso die Schule II. Hohenstrasse, die hauptsäch-
lich für die Angehörigen der Lager II. Hohenstrasse und Hohenstrasse steht.

✓ 10.) Herr Hauptsturmführer ordnet an, eine Liste der i. Vorjahre
nach Stendal abgegangenen Mädchen und Frauen der Zentralstelle für
jüdische Auswanderung vorzulegen.

✓ 11.) Auf meine Bitte erklärt Herr Hauptsturmführer, dass Juden-
Kennzeichen der Kultusgemeinde zur Verfügung gestellt werden.

Dr. Josef Israel Löwenherz.

Wohnort: Wien, Rennstr. 8 071.114.

Aufsichtsrat u. Leiter der isr. Kultusgemeinde Wien.

7C 2456) I 823
1158

OCC E6a-10

Mitteilung des Rechercheurs Kollmann: (Wohngemeinschaft Diamant)

Gestern den 22. September 1942 hat Herr Dr. Marmelstein folgende Mitteilung gemacht:

Die Rechercheurs gehen mit dem letzten Transport und werden acht Tage vor Abgang dieses letzten Transportes verständigt werden: Diese Gruppe wird den Vorzug genießen, dass sie alle ihre Sachen mitnehmen dürfen, ja, selbst ein Bett und einen Kasten. Dr. M. versicherte weiter, dass dafür gesorgt sei, dass diese Leute ihre Sachen auch bekommen werden. Ferner betonte Dr. M. ausdrücklich unter Ehrenwort, dass diese Gruppe ~~von~~ dort Arbeit erhalten werden u. zw. nicht Schwerarbeit sondern angemessene Arbeit, die jeder nach seinem Bruf und Fähigkeit leisten können. Dr. Marmelstein betonte weiters ausdrücklich, dass ^{er} diese Mitteilung nicht aus eigenem Mache, sondern über Auftrag des Herrn Sturmbannführers, macht.

USA YIVO Nr OCC E6a-10

120

Zahl XI-7.

Wien, 5. November 1942.

Aktennotiz über die Vorgesprache des gefertigten Leiters bei Herrn SS H^oStuf. BRUNNER
am 5. November 1942, 14 Uhr.

1.) Herr H^oStuf. BRUNNER teilt mir mit, dass die israel. Kultusgemeinde Wien mit 31. Oktober 1942 faktisch als aufgelöst zu betrachten ist, wegen vom 1. November 1942 an alle in den Donau- und Alpenländern lebenden Juden in einem Verein im Sinne des Gesetzes vom 15. November 1887 als Pflichtmitglieder zusammengeschlossen werden sollen. Der Verein hat den Titel "Ältestenrat der Juden in Wien" zu führen. Der von mir vorgelegte Entwurf der Satzungen ist entsprechend abzuändern.

Als Pflichtmitglieder kommen alle Juden im Sinne des § 5 der Ersten Verordnung zum Reichsbürgergesetz vom 14. November 1935, RGBl. I S. 1333 in Betracht. Juden fremder Staatsangehörigkeit ist der Beitritt zur Vereinigung freigestellt.

Ich habe fortan den Titel "Leiter des Ältestenrates der Juden in Wien" zu führen. Der § 6 des Statutenentwurfes ist dahin zu ergänzen, dass mir ein Beirat mit beratender Stimme, bestehend aus 3 Mitgliedern, zur Seite steht und diese Mitglieder die von mir ihnen zugewiesenen Agenden zu verrichten haben. Der neue Entwurf der Statuten ist in fünffacher Ausfertigung der Zentralstelle für jüdische Auswanderung vorzulegen. Herr H^oStuf. BRUNNER wird wegen Genehmigung derselben sich mit der Reichsstatthalterei unmittelbar ins Einvernehmen setzen.

2.) Herr H^oStuf. BRUNNER wird der Länderbank den Auftrag erteilen, die Guthaben der aufgelösten "Auswanderer-Hilfsorganisation für nichtarische Juden in der Ostmark" und des Kriegsopferverbandes mir für Zwecke des Ältestenrates der Juden in Wien zur Verfügung zu stellen.

3.) Über die in dem vorgelegten Verzeichnis des beweglichen Vermögens mit Stand vom 31. Oktober 1942 ausgewiesenen Postsparkassenkonti, und zwar:

Hauptkasse No. 132254	per RM 76.399 ⁰⁵
Pfirsorge Nr. 29659	" " 6.585.95
Nachrichtenblatt Wien Nr. 142023	" " 2.085.35
Berlin Nr. 4259	" " 166.09
Gebäudeverwaltung Nr. 8533	" " 6.515.76
Steueramt Nr. 38983	" " 125.858.-
Gottlieb-Stiftung (Depotkonto) Nr. 750542K	" " 928.86
Altershain Nr. 89404	" " 12.477.38
Spital Nr. 35562	" " 661.53

kann ich nach wie vor für Zwecke des Ältestenrates der Juden in Wien verfügen

./.

-2.-

und habe lediglich das Postsparkassenamt zu verständigen, dass diese Konti fortan auf den Namen dieser neuen Institution zu führen sein werden,

Den noch verbliebenen Saldo des am 31. Oktober 1942 ausgewiesenen Barguthabens darf ich auch für laufende Zahlungen verwenden. Die Bankguthaben bei den im Vermögensverzeichnis ausgewiesenen Banken habe ich mit dem Stand vom 31. Oktober 1942 auf das "Liquidationskonto der Kultusgemeinden in der Ostmark, Länderbank Filiale 29, Wien IV. Wiedner Hauptstr. 12, zu überweisen und die Länderbank zu verständigen, dass das Festgeld-Konto in der Höhe von RM 2.000.000.- bis 31. Dezember 1942 nach wie vor gegen höhere Verzinsung gebunden bleibt. Diese Beträge wird sodann die Zentralstelle für jüd. Auswanderung an den "Auswanderungsfond für Böhmen und Mähren" in Prag 18, Schillstrasse 11, für Zwecke des Alttestenrates der Juden in Wien überweisen.

Die vom Alttestenrat der Juden in Wien zu leistenden Zahlungen aus der Zeit bis 31. Oktober 1942 habe ich - sofern sie in dem mir freigegebenen Reservekonto nicht enthalten sind, allmonatlich den "Auswanderungsfond für Böhmen und Mähren" aufzugeben und eine Abschrift dieser Verrechnung der Geheimen Staatspolizei, Leitstelle Wien, zu überreichen. Diese Verrechnung wird sich auf noch nicht bezahlte Fakturen, nachträglich der Kultusgemeinde zugesandte Rechnungen für Telefon, Gas, elektr. Licht, u. s. w. und auf die mit der Verwaltung der Häuser verbundenen Ausgaben beziehen. Die noch nicht verkauften Häuser wird der Alttestenrat der Juden in Wien für Rechnung des Auswanderungsfonds für Böhmen und Mähren als Treuhänder zu verwalten haben. Für die Benützung der Häuser wird er selbstverständlich keine Miete zahlen, hingegen wird er öffentliche Abgaben und sonstige mit der Verwaltung verbundene Auslagen zu bestreiten haben.

4.) Herr H. Stuf. BRUNNER nimmt zustimmend zur Kenntnis, dass ich mein Verfügungsrecht über alle Konti seit dem Jahre 1938 in der Weise eingeschränkt habe, dass ich nicht allein, sondern zu zweit gemeinsam mit einem der von mir bestimmten Beamten der Kultusgemeinde zu zeichnen berechtigt bin.

5.) Die Rechnung für elektr. Licht für die Zeit seit 1. August 1942 per RM 390.20 für das Haus II. Castelleozgasse 35 soll von mir angewiesen und mit dem Auswanderungsfond für Böhmen und Mähren verrechnet werden.

6.) Herr H. Stuf. BRUNNER teilt mit, dass voraussichtlich nächste Woche 100 im Lager befindliche Juden nach Theresienstadt abgehen werden.

Die mit der Lagerführung verbundenen normalen Ausgaben gehen im Sinne des Voranschlages zu Lasten des Alttestenrates der Juden in Wien, wogegen ausserordentliche, mit einem Transport verbundene Auslagen mit dem Auswanderungsfond für Böhmen und Mähren zu verrechnen sein werden.

7.) Auf meine Bitte, den neben der Küche im Hause II. Castelleozgasse befindlichen Abwaschraum für das Altersheim zur Verfügung zu stellen, erklärte Herr H. Stuf. BRUNNER, dass er den Raum anschauen und nachher eine Entscheidung treffen wird. - Gleichzeitig erteilt Herr H. Stuf. BRUNNER mit dem Adaptierungsarbeiten im Hause II. Castelleozgasse 7 zu bebeginnen.

./.

-3.-

dass nach Beendigung der Adaptierungsarbeiten eine geraume Zeit zur Verfügung stehen wird, um die Ueberriedlung vom Haus IX. Seegasse 9 nach II. Kalsgasse 7 ohne Ueberhastung und in Ordnung durchzuführen.

8.) Herr H. Stuf. BRUNNER stimmt zu, dass dem Lager 150 gewöhnliche Eisenbetten samt Matratzen für die Insassen zur Verfügung gestellt werden.

9.) Ueber meine Bitte stimmt Herr H. Stuf. zu, dass die in Lager beschäftigten Josef Israel Landau und Ladislau Israel Kluger gleich anderen Angestellten vom Ältestenrat der Juden in Wien zu Arbeiten herangezogen werden. Die Arbeit muss jedoch so eingeteilt werden, dass die Vorgenannten den Nachtdienst im Lager versehen können. Eine diesbezügliche Weisung wird an die Lagerleitung ergehen.

10.) Herr H. Stuf. BRUNNER erteilt mir den Auftrag, den von Frau Josefa Schindler für ihre Tochter Johanne geforderten Betrag von RM 5000.- mit der Begründung abzulehnen, dass die Kultusgemeinde über keine Fonds verfügt und zu dieser Zahlung auch nicht verpflichtet ist, ähnliche Forderungen sind auch künftighin abzulehnen.

11.) Die am 5. August 1941 erteilte Bewilligung zur Errichtung einer Leihbibliothek im Rahmen des Nachrichtenblattes wird von Herrn H. Stuf. BRUNNER erneuert.

Dr. Josef Israel Löwenherz.
Kernort Wien, Baumgasse 11.
Antsdirektor u. Leiter der israel. Kultusgemeinde Wien.

127

Zahl XII-2.

Wien, 2. Dezember 1942.

Aktennotiz über die Vorsprache des gefertigten Leiters des Ältestenrates
der Juden in Wien bei Herrn SS H'Stuf. BRUNNER am 1. Dezember 1942, 16 Uhr.

825/4
68
40/0121

1.) Ich berichtete über meine Vorsprache beim Landeswirtschaftsamt der Reichsstatthalterei wegen Entfernung der Eisengitter auf den jüdischen Friedhöfen in Wien, Nieder- und Ober-Donau und erklärte, dass der Ältestenrat für diesen Zweck höchstens die aus 4 Personen bestehende Partie zur Verfügung stellen kann, welche am Währinger Friedhof die Exhumierungen durchführt. Diese Arbeiter haben die nötige Erfahrung und könnten als Gruppenführer verwendet werden. - Um für die Schrottsammlung entsprechend viel Eisen zustandezubringen, werden meiner Schätzung nach ungefähr 200 Arbeiter benötigt, weil in Wien allein 7 Friedhöfe, in Nieder- und Oberdonau ungefähr 20 Friedhöfe vorhanden sind. Eine grössere Arbeitergruppe könnte nur im Einvernehmen mit dem Arbeitsamt, Judenvermittlungsstelle, zustandegebracht werden, wobei der Ältestenrat bereit ist, an Hand des Katasters und der Aufzeichnungen des Arbeitsamtes zu überprüfen, wieviele arbeitsfähige Männer, welche für diese Arbeit physisch geeignet wären, vorhanden sind.

Herr H'Stuf. BRUNNER ermächtigt mich, falls ich wieder vorgeladen werden sollte, zu erklären, dass die Aufsichtsbehörde diese Arbeiten fördern will und es möge das Einvernehmen mit dem Arbeitsamt gepflogen werden.

2.) Herr H'Stuf. erklärt nach Entgegennahme meines Berichtes, dass die Auflösung der Kultusgemeinde Graz unzulässig ist, nachdem die bereits in J. 1941 aufgelöst wurde, dass mein Standpunkt vollkommen begründet ist und dass er wegen Auflösung des Auflösungsbescheides die erforderlichen Schritte unternehmen werde.

3.) Die Satzungen des Ältestenrates sind bereits genehmigt und dürfte die Zustellung des Bescheides demnächst erfolgen. - Auf Grund der Verfügung der Geheimen Staatspolizei, Staatspolizeileitstelle, kann ich für den Ältestenrat der Juden in Wien rechtsverbindlich handeln und auch alle Vorbereitungen treffen, um die Einhebung der Mitgliedsbeiträge mit 1. Jänner 1943 zu ermöglichen. Die von mir überreichte Beitragsordnung wird von der Geheimen Staatspolizei, Staatspolizeileitstelle, zweifellos genehmigt werden.

Herr H'Stuf. nahm zur Kenntnis, dass ich nach Zustellung der genehmigten Satzungen des Ältestenrates der Juden in Wien alle Gerichte, Finanzämter, Lotare als Gerichtskommissare, Banken und sonstigen amtlichen Stellen zu verständigen beabsichtige, dass der Ältestenrat an Stelle der Kultusgemeinde getreten ist und demzufolge alle für die Kultusgemeinde bestimmten Zahlungen auf das Konto des Ältestenrates zu überweisen sind. Gleichzeitig ermächtigt mich Herr H'Stuf. BRUNNER, alle aus Verlassenschaften oder sonstigen Anlässen von der Kultusgemeinde angeldeten und noch ausstehenden Gebühren

./.

T 825

1160

-2-

und Beiträge unmittelbar für den Ältestenrat der Juden in Wien einzuhoben, und für die von ihm verwalteten Anstalten und Institutionen zu verwenden. In 8 - 14 Tagen wird Herr H'Staf. BRUNNER gemeinsam mit einigen Herren des Auswanderungsfonds für Böhmen und Mähren in Wien sein, bei welchem Anlass sich die Gelegenheit ergeben wird, mir eine Vollmacht dieses Fonds auszustellen, um in dessen Namen auftreten zu können und die Vollmacht jenen Stellen vorzulegen, welche nicht unmittelbar geneigt sein werden, Zahlungen auf das Konto des Ältestenrates der Juden in Wien zu überweisen.

Neue Anmeldungen zu Verlassenschaften haben selbstverständlich bereits auf den Namen des Ältestenrates zu erfolgen.

4.) Der Reichsstatthalter (Herrn Ob. Regierungsrat Dr. Heilsberg) ist kein Vermögensverzeichnis vorzulegen; die erforderlichen Informationen sind seinerzeit von Herrn H'Staf. BRUNNER bereits erteilt worden.

5.) Die in der Begründung des Bescheides des Herrn Reichsstatthalters in Wien vom 23. November 1942 vermerkte Uebertragung der Vermögenswerte der israel. Kultusgemeinde Wien an den Auswanderungsfond für Böhmen und Mähren, "da derselbe für den Unterhalt der in das Ghetto Theresienstadt aus Wien verbrachten Juden aufzukommen hat", steht nicht im Widerspruche mit der mir von Herrn H'Staf. BRUNNER gemachten Mitteilung, dass aus diesem Fond der Abgang der Gebahrung des Ältestenrates der Juden in Wien Deckung finden wird.

6.) Der Ältestenrat der Juden in Wien hat den Postverkehr mit Theresienstadt unmittelbar aufzunehmen und sich nicht der Vermittlung der "Reichsvereinigung der Juden in Deutschland" zu bedienen. - Die Juden aus Wien bleiben nach wie vor in Theresienstadt.

7.) Ich berichtete, dass für das mit 31. Transport unter Nr. 266 und 269 nach Theresienstadt abgewanderte Ehepaar Ignaz Israel und Olga Sara STEIN seinerzeit RM 2400.- seitens der Commerz-Bank A.G., Berlin, auftrags der Märkischen Terraingesellschaft Anders & Co., Berlin, mit der Widmung: "laut Devisionsgenehmigung vom 2.V.1941, Sachg. 55, für Fahrtkosten Berlin-Lissabon des Ignaz Israel und Gattin Olga Sara Stein" überwiesen wurden. Von diesem Betrage wurden RM 500.- für Kultussteuer verwendet, wogegen RM 1900.- an die Zweigstelle 29 der Länderbank Wien A.G. zugunsten des Sonderkontos "Judenumsiedlung der Zentralstelle für jüd. Auswanderung" übermittelt wurden.

Nun erhielt die Kultusgemeinde seitens der Märkischen Terrain-Gesellschaft die Aufforderung, den Betrag rückzubewehren.

Herr H'Staf. BRUNNER erteilt den Auftrag, dieser Gesellschaft bekanntzugeben, dass das Ehepaar STEIN über behördlichen Auftrag nach Theresienstadt abgewandert ist und dass der Betrag an die Zentralstelle für jüdische Auswanderung für den Auswanderungsfond für Böhmen und Mähren als Erhaltungskosten dieses Ehepaares überwiesen wurde. Sollte die Gesellschaft eine Bestätigung hierüber verlangen, möge sie sich unmittelbar an die Zentralstelle für jüdische Auswanderung wenden.

./.

-3-

8.) Ich berichtete, dass vom Sammelager Kranke an das Spital mit dem Auftrage eingeliefert worden, sie in Einzelzimmern zu unterbringen. Das Spital in der Malagasse 16 verfügt nicht über Einzelzimmer, weshalb die Durchführung dieser Aufträge unmöglich erscheint.

Herr H'Stuf. BRUNNER erklärt, dass diese Aufträge nur so zu verstehen sind, dass den eingelieferten Kranken keine Möglichkeit gegeben werden solle, sich mit der Aussenwelt zu verständigen, Geschäfte zu machen, u.dgl.; die Spitalsverwaltung kann sie in Zimmern mit anderen Kranken unterbringen, hat jedoch dafür Sorge zu tragen, dass die eingelieferten Kranken isoliert bleiben und mit der Aussenwelt keinen Verkehr pflegen.

9.) Der ehemaligen Schuldinerin der Sportsschule, Wilhelmine GRAF, ist ab 1. Dezember 1942 die Zahlung von RM 15.- monatlich einzustellen.

10.) Wegen Umschreibung der Haftpflicht- und Feuerversicherungs-Polizzen für das Haus IIICastellgasse 35 wird Herr H'Stuf. BRUNNER anlässlich seiner nächsten Anwesenheit in Wien Weisungen erteilen. - Es ist möglich, dass der seinerzeit getätigte Verkauf des Hauses an das Reich storniert und das Haus weiter vom Altestenrat der Juden in Wien für Rechnung des Auswanderungsfonds für Böhmen und Mähren verwaltet werden wird.

11.) Auf meinen Hinweis, dass das ursprünglich bei der Zentrale der Länderbank A.G. in Wien I. Am Hof 2 unterhaltene Konto der Kultusgemeinde jetzt an die Zweigstelle 29 in der Wiedner Hauptstrasse übertragen wurde, was für den Altestenrat mit Schwierigkeiten verbunden ist, erklärt Herr H'Stuf. BRUNNER, dass er keinen Wert darauf lege, dass das Konto dort weiter bleibt; es kann wieder an die Zentrale der Länderbank rückverlegt werden.

12.) Die bisher geltenden Unterschriften, insbesondere die des Dr. Hurmolein, haben unverändert weiter den Banken namhaft gemacht zu werden. Sollten die Banken Bedenken haben, dann mögen sie sich unmittelbar mit der Zentralstelle für jüdische Auswanderung verständigen.

13.) Auf meine Bitte stimmt Herr H'Stuf. BRUNNER zu, dass Leio Sara SCHNEIDER, Bedienerin im Spital, und Joachim Israel HECHE, Diener im Aptersheim 1A, Seegasse 16, bis zum Abgang des nächsten Transportes nach Theresienstadt aus dem Sammelager entlassen werden, um ihrer Arbeitsdienstpflicht voll und ganz zu entsprechen. Ich möge in diesem Sinne einen kurzen Antrag an die Zentralstelle für jüd. Auswanderung unter Berufung auf die von Herrn H'Stuf. BRUNNER bereits erteilte Genehmigung überreichen.

14.) Herr H'Stuf. erteilt mir den Auftrag, an die Jüdische Kultusgemeinde in Budapest einen Brief mit der Anfrage zu richten, wieviele Juden seit 1. Januar 1941 nach Ungarn eingewandert sind und diese Körperschaft erschicken, die

./.

-1-

Namen und Geburtsdaten der Eingewanderten bekanntzugeben. Zur Begründung möge mitgeteilt werden, dass diese Daten zur Berichtigung des Steuerkatasters und der Kartei erforderlich sind. An Hand der Liste der Kultusgemeinde Budapest wird sodann die Streichung der nach Ungarn illegal Ausgewanderten einwandfrei erfolgen können.

AMTSEKSTERNAT DER JUDEN IN WIEN

Der Leiter:


Dr. Josef Israel Löwenherz.
Kornth Wien, Kenn.-Nr. G 571.114.